

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion und Administration: V., Wainnerstraße Nr. 34.

**Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint wegen der Mai-Feier der Arbeiter Dienstag Vormittags.**

## Gerüchte und Drohungen.

Bis zur Bewegungslosigkeit erstarrt ruht jede Aktion, welche Aussicht auf eine in nächster Zeit zu gewärtigende Lösung der Regierungskrise eröffnen würde. In dieser beängstigenden Stagnation ist es leicht begreiflich, daß abenteuerliche Gerüchte in Umlauf gesetzt werden und sogar, was besonders bedauerlich ist, bei Leichtgläubigen einen fruchtbaren Boden der Verbreitung vorfinden. Kein ernster Politiker jedoch vermag dem Gedanken Raum zu geben, daß die Regierungs- und Parlamentskrise eine andere als verfassungsmäßige Lösung gestattet würde. Trotz aller, gewiß höchst unliebfamer Verzögerung ist das Vertrauen in den hohen konstitutionellen Sinn des Königs unerschütterlich. Trotz all der Fehler und Unterlassungen, welche der Koalition mit vollem Recht auf das Kernholz geschnitten werden, zweifelt man nicht daran, daß es endlich doch gelingen werde, jene Übereinstimmung zwischen dem Standpunkt der Krone und dem Programm der Koalition herzustellen, welche die Vorbedingung einer Kabinettsbildung aus ihren Reihen bildet. Jene Stürmer und Dränger leisten daher sowohl der Krone als der Nation den denkbar schlechtesten Dienst, die es für zeitgemäß finden, ihrer im Grunde schwachmüthigen Ungeduld dadurch Luft zu machen, daß sie die abenteuerlichsten Agitationsmittel auspekulieren und mit Waffen des nationalen Widerstandes drohen, welche einerseits revolutionärer Natur sind, andererseits aber auch bezüglich ihrer Wirkungsfähigkeit keine ernste Kritik aushalten können. Es ist durchaus nicht ungefährlich, die Zwischenpausen der Krise mit derartigen Produktionen auszufüllen, da dieselben nur die Aktionsfähigkeit der offenen und geheime Feinde des Landes erhöhen, die eigene jedoch nur zu verringern geeignet sind.

Die Erwartung, daß der König in der ersten Woche des kommenden Monats nach Budapest kommen werde, um die Lösung der Krise wieder in beschleunigtem Tempo und mit dem Aufwand der erforderlichen Willenskraft in Angriff zu

nehmen, wird von den verschiedensten Seiten als wohlbegründet bezeichnet. Dieser Umstand allein ist vollkommen geeignet, die Hohlheit all der abenteuerlichen Gerüchte augenfällig zu machen, die auf eine mit der ungarischen Verfassung nicht zu vereinbarende Gestaltung der Lage hinweisen. Die Wiederaufnahme der Thätigkeit des Reichstages im Laufe der kommenden Woche ist gleichfalls ein beruhigendes Moment. Die etwas schwankend und vieldeutig formulierten Postulate des Adressentwurfs werden im Laufe der Debatte eine authentische Interpretation erfahren. Diese Debatte fällt zeitlich mit der Anwesenheit des Königs zusammen. Das ist sicherlich kein Zufall. Es soll eben der Versuch, eine Übereinstimmung bezüglich des Regierungsprogramms zwischen den beiden maßgebenden Faktoren zu erzielen, nunmehr vor dem Forum der großen Öffentlichkeit unternommen werden. Aus dem vertraulichen Dunkel des Audienz-Kabinetts soll die Verhandlung in das Licht des Parlaments gerückt werden, damit die Wähler und die Nation unmittelbar informiert werden, damit die Krone für die Interpretation des Programms für sich die Garantie der öffentlichen Parlamentstribüne gewinne.

Es ist nach unserer Ueberzeugung gerade in diesem Moment der Spannung, in einer Stunde, welche vielleicht die Stunde der Entscheidung sein wird, übel angebracht, mit der Androhung des passiven Widerstandes aufzutreten. Der passive Widerstand ist ein schwaches Wehrmittel und ein Wehrmittel der Schwachen. Der passive Widerstand hat der Nation selbst in den trüben Epochen des Absolutismus wenig gesuchtet. Dazumal aber, als die Verfassung sistirt war, als Ungarn weder über ein Parlament, noch über eine organisierte Selbstregierung in den Komitaten und Städten verfügte, war der passive Widerstand das einzige zugängliche Mittel, weniger der nationalen Vertheidigung, als eines weithin vernehmbaren und energischen Protestes. Der passive Widerstand war somit auch in jenen ersten und trüben Tagen nichts mehr und nichts weniger als eine Demonstration. Sie nützte nicht viel, aber sie konnte auch nicht schaden, besonders den Interessen Ungarns nicht.

Wer könnte so kurzfristig sein, den Unterschied von einst und jetzt nicht deutlich wahrzu-

nehmen? Der passive Widerstand, in erster Linie die agitatorische Betreibung der Steuerverweigerung, würde in der gegebenen Situation der ungarischen Staatlichkeit tiefe, schwer heilbare Wunden schlagen. In erster Reihe würde sie den ungarischen Staats- und Privatcredit an seiner Wurzel treffen. Die Besitzer der ungarischen Staatsschuldschreibungen, Pfandbriefe und sonstiger Titres im Auslande würden über den Werth ihres Besitzes sich beunruhigt fühlen. Sie kennen die Verhältnisse des Landes nicht so genau wie wir. Sie würden in der Steuerverweigerung einen revolutionären Akt sehen, dessen Folgen nicht leicht zu überblicken sind. Sie würden vielleicht sogar befürchten, daß fällige Coupons nothleidend werden könnten. Das Ausland erhält einen wesentlichen Theil seiner Information über unsere politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse auf dem Wege der Wiener Presse und unmittelbarer österreichischer Korrespondenten. Wie diese Informationen aussehen werden, kann man sich leicht vorstellen. Man erinnere sich nur an jene Epoche der Ausgleichsverhandlungen, in der man den Versuch machte, den Brunnen der Information zu vergiften und den ungarischen Kredit im Auslande, mit dem Zwecke, uns zur Kapitulation zu zwingen, abzuschneiden. Auch damals begann ein Rückströmen unserer Schuldtitres aus dem Auslande. Hier war aber Alles in der Ordnung, man konnte daher wirksam abwehren, und der perfide österreichische Versuch machte Fiasko. Wie aber, wenn hier Alles auf den Kopf gestellt wird? Wenn das Parlament nicht arbeitet, sondern agitirt; wenn Steuern verweigert und Komplikationen befürchtet werden? Dies gäbe ein anderes Bild. Die Gefahr für Ungarn und die Schädigung des Landes wären imminent. Die Wirksamkeit der Steuerverweigerung als Pressionsmittel zur Erzwingung nationaler Konzessionen wäre jedoch unverhältnismäßig geringer als der eigene Schaden.

Die Einnahmen des Staates beziffern sich auf rund 1100 Millionen Kronen. Wirksam kann die Steuerverweigerung bei den direkten Steuern, Stempeln und Gebühren gemacht werden. Die Eintreibung der indirekten Steuern, die Einnahmen aus Eisenbahnen, Monopolen, staatlichen Industrien u. s. w. kann auch die energichste Agitation nicht verhindern. Die direkten Steuern

## Franziska Klein.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Zwei Tage habe ich nun im Schwurgerichtssaal verbracht, um das Wunder des Tages in Augenschein zu nehmen, um Franziska Klein zu beobachten. Nun wäre es eigentlich meine Sache, zu versichern, daß ich sie durchschaue. Dazu bin ich aber viel zu ehrlich. Und darum bekenne ich es unumwunden: Dieses Weib ist mir ein Räthsel. Es wird Viele geben, die mich deshalb verhöhnen. Das sind jene gewissen Herren, vor denen die Frauenzimmer überhaupt kein Geheimniß mehr haben. Ein Blick nur und sie wissen, was daran ist. Derartiger Geister habe ich im Gerichtssaal manchen getroffen. Sie hatten sofort ihr Urtheil fertig und trugen es mit großem Selbstbewußtsein vor. Eine ganz gewöhnliche Person, maulten die Einen. Eine entzückende Bestie, raunten die Andern. Freilich, wenn das andere Geschlecht nur des Liebesspiels wegen da ist, der hat es leicht. Er glaubt, er habe Einsicht in die Seele gewonnen, wenn er den Leib umfaßt hat. Solche Menschen sehen eifrig nicht viel höher als die harmlosen Kleinen, denn es gewiß ist, daß der Storch sie gebracht hat. Sie wähen, weil sie für das Märchen zu alt geworden, befähen sie alle verborgenen Schätze der Natur, wähen sie, wie das Leben wird. Ueberheben wir uns nicht. Das Dasein ist umstarrt von Finsternissen, die wir mit dem armen, trübseigen Lichtlein unserer Vernunft nicht aufzuhellen vermögen. Kennt der Mann die Genosfin, mit der er jahrelang lebt? Savoir c'est prévoir, sagt Comte. Was weißt Du von Deiner Freundin, wenn Du nicht im Stande bist anzugeben, wie sie sich unter bestimmten Umständen verhalten werde? Gelegentlich

fäßt Dich ein Grauen an. Du hast eine That gesehen, die sich nicht zu dem Bilde fügen will, das Du Dir im Laufe der Zeit von der Gefährtin gestaltet hast. Und kennst Du Dich denn selbst? Nimm an, Du kämest unversehens nachhause und fändest Jene, die Du liebst, in den Armen eines Andern. Was wirst Du thun? Jeder hat dann eine besondere Antwort zur Hand. Ich werde schießen, sagt der Eine. Ich werde stechen, sagt der Andere. Ich werde morden, sagen Beide. Das schließt aber nicht aus, daß Du, kommst Du je in die unglückliche Lage, etwas vollbringst, was Dir heute ganz dunkel ist. Gewiß, es hat schon Männer gegeben, die das betrügerische Weib tödteten. Aber Mancher hat es vorgezogen, selbst aus einer Welt zu scheiden, in der die heiligsten Gefühle hintergangen werden können. Woher kommt diese Unsicherheit der Erkenntniß? Jeder von uns ist das Ergebnis einer Mischung von Vererbungen, die während des ganzen Lebens im Kampfe mit einander liegen. Alle Unausgeglichenheiten unseres Wesens sind auf diese Unvereinbarkeit überkommener Einflüsse zurückzuführen. Aus dem mystischen Untergrunde des Bewußtseins, in dessen Tiefe noch kein Auge gedrungen ist, tauchen bald die Züge dieses Ahnen auf, bald die jenes Vorfahren. Warum gelangt im späten Entel gerade dieser Urvater zu Worte, warum jene Großmutter? Das sind Fragen, über die sich die Weisen der Zukunft den Kopf zerbrechen werden.

Auch Franziska Klein ist eine Mischung von verschiedenartigen Elementen. Sie ist weder jung noch hübsch. Sie ist aber beides zweifellos gewesen. Sie ist mittelgroß, von überaus zielicher und ebenmäßiger Gestalt, die noch durch eine vortreffliche Haltung gewinnt. Ihr Kopf ist nicht gerade sonder-

lich anziehend. Ihr braunes, schlichtes Haar weist keine besondere Fülle auf. Die halbrunde Stirne ist ausdruckslos. Die Berührungslinie der aufeinander gepreßten und nicht gerade edel geformten Lippen ist gerade. Das braune Auge ist besonders charakteristisch: sehr klein, sehr tief liegend, zeigt es feinerlei Glanz, keinerlei Ausdruck. Es ist das blinde Fenster einer Seele oder das Fenster einer blinden Seele. Die Linien um Mund und Kinn verrathen ungewöhnliche Energie. Im Ganzen eine undurchdringliche Maske. Das richtige Gesicht für eine Lügnerin, für eine Dirne. Es sagt nichts. Man kann ihm Alles glauben oder gar nichts. Direktor Karczag, der gestern neben mir saß, meinte, sie wäre eine ganz außerordentliche Schauspielerin geworden. Ich bin nicht dieser Ansicht. Die Kunst der Darstellerin besteht in der Aeußerung der Empfindungen; die der Franziska Klein im Verbergen der Gefühle; ich weiß nicht, ob sie in dieser Hinsicht viel zu verhüllen hat; sicherlich aber wird sie nie von einer Regung übermannt, sie bleibt immer kühl, immer selbstlicher. Darum glaube ich auch nicht an ihre Sinnlichkeit. Sie scheint mir eine kalte Natur zu sein, eher geeignet, aus den Wallungen Anderer Nutzen zu ziehen, als solchen ausgefetzt zu sein. Auch die Liebe, von welcher sie viel Wesens macht, die Liebe zu ihrem Manne, die Liebe zu ihrem unehelichen Kinde flößt mir Mißtrauen ein; denn ich kann mich des Gedankens nicht entschlagen, daß Einzelheiten ihres Seelenlebens vom Vertheidiger für die Geschwornen zugerichtet und geschminkt worden sind. Besonders grell und scharf tritt mir ein Zug entgegen: die außerordentliche Schamlosigkeit, eine sittliche Taubheit, die noch viel entstellender ist, als ihr physische Schwerhörigkeit. Sie

tragen 230 bis 235 Millionen Kronen ein. Im schlimmsten Falle kann dieser Betrag auf die Hälfte reduziert werden. Der Ausfall wäre gewiß empfindlich und würde einen harten Verlust an unumbringlichen Steuern verursachen. Dies wäre aber wieder nur unser eigener Schaden. Aber kann ein Ausfall von etwa 10 Prozent, ja selbst von 15 Prozent der Verwaltung solche Verlegenheiten bereiten, daß sie zur Kapitulation gezwungen werden könnte? Der Staat würde schließlich allen seinen Verpflichtungen nachkommen, wegfallen aber würden alle Investitionen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufwände, die zur Erhaltung der Steuerfähigkeit und zur Entfaltung des nationalen Lebens erforderlich sind. Wäre dies ein PreSSIONSMittel nach oben oder nach unten? Die Antwort auf diese Frage ist leicht ertheilt und kann gar nicht zweifelhaft sein. Die Steuerverweigerung wäre also eine zweischneidige Waffe, welche tiefer ins eigene, als ins fremde Fleisch schneiden würde. Es wäre daher unpolitisch und thöricht, dieselbe zu verwenden.

Wir können es auch durchaus nicht glauben, daß man in den ernst zu nehmenden Kreisen der Koalition daran denke, eine solche Taktik einzuschlagen. Schon der Versuch müßte zum Zerfall der Koalition führen, denn die staatsmännisch erfahrenen Elemente derselben könnten dabei nie und nimmer mitthun. Die Bemerkungen, die wir dieser Sache widmeten, gelten auch nicht der zu gewärtigenden Eventualität, an die wir absolut nicht glauben. Sie gelten nur einem verfänglichen Schlagwort. Wir wissen leider, wie leicht und gerne man bei uns einem gefälligen Schlagwort Gehör schenkt. Wir wollten vor diesem tönenden, aber innerlich hohlen Schlagwort gewarnt haben. Und eine Warnung soll eher zu früh, als zu spät kommen.

### Die Lage.

Die parlamentarischen Ferien gehen ihrem Ende entgegen. Das Abgeordnetenhaus wurde heute bereits für den 3. Mai, Vormittags 11 Uhr, zu einer formellen Sitzung einberufen, in welcher der Präsident den während der ziemlich langen Ruhepause aufgehäuften Einlauf anmelden und dann einen Vorschlag für die Tagesordnung der nächsten Sitzung unterbreiten wird. Die meritorischen Beratungen des Abgeordnetenhauses nehmen Donnerstag, am 4. Mai, ihren Anfang, und zwar mit der Beratung über den Adressentwurf der Koalition, welche, wie wir bereits mitgeteilt haben, sich aller Voraussicht nach zu einer eingehenden und sehr animierten Debatte entwickeln dürfte. Graf Tisza trifft Dienstag, am 2. Mai, hier ein und wird sich unmittelbar darauf nach Wien begeben, um bei Sr. Majestät in Audienz zu erscheinen. In Abgeordnetenkreisen, die dem Ministerpräsidenten nahe stehen, wurde heute behauptet, daß Graf Tisza sich wiederholt mit der Bitte um Enthebung an den Monarchen gewendet habe, um schon während der Adressdebatte vollständig freie Hand zu haben, und auch die nächste, sich ihm bietende Gelegenheit zur Wiederholung dieser Bitte benützen werde, denn nichts wünschen sowohl

der Kabinettschef als auch seine Ministerkollegen sehnlicher, als aus einer Position befreit zu werden, in der sie weder dem Monarchen, noch der Nation, noch der liberalen Partei einen Dienst leisten können. Dieser parlamentarisch vollständig korrekten Auffassung wurde heute Abends im liberalen Klub allerdings widersprochen, als Minister Hietonyni daselbst erschien und zu seinem Erfolge, den er durch die Herstellung des Friedens zwischen Baumeistern und Arbeitern erzielt hat, lebhaft beglückwünscht wurde. Man verwies darauf, daß die Regierung auch in ihrer „unverantwortlichen“ Stellung Ersprießliches leiste; die Beilegung dieses Konfliktes war gewiß keine „laufende Angelegenheit“, und wenn man eben an maßgebender Stelle an dem Prinzip festgehalten hätte, daß die Regierung sich nur auf die Erledigung der unumgänglichen Arbeiten beschränken dürfe, dann hätte sie sich in den Streit beim Baugewerbe gar nicht einmengen können. Doch man dachte bei der Regierung eben anders; es handelte sich nicht nur um das Brod von 12,000, ja wenn die Bewegung, wie zu befürchten war, sich auch auf die Provinz erstreckt hätte, von noch mehr Arbeitern, sondern auch um das Schicksal einer großen Anzahl Branchen, an denen viele andere Industriezweige mitbetheiligt sind, und da konnte die Regierung nicht passiv zusehen. Ferner erfüllt es die leitenden Männer der liberalen Partei mit inniger Genugthuung, sehen zu können, daß die Anhänger der Partei mit immer größerer Zuversicht der Zukunft entgegengehen, und daß man beginnt, die Leihargie von sich abzuschütteln. Alle Lockversuche der Koalition sind an den Abgeordneten der liberalen Partei wirkungslos abgeprallt; sie blieb ein fester, unerschütterlicher Block.

Im oppositionellen Lager ist man inzwischen nicht mehr so siegesfroh und -bewußt, wie man das früher war. Spricht man mit Abgeordneten der Koalition vertraulich, so geben sie ganz unversehens zu, daß man in eine Sackgasse gerathen ist, und zwar hauptsächlich dadurch, daß die Verbindung der oppositionellen Parteien auf verschiedenen prinzipiellen Grundlagen noch immer anhält. Die Führer wollen es allerdings nicht eingestehen, daß die Zusammenhaltung der verschiedenen Parteien riesige Schwierigkeiten verursacht und daß sie mit Schrecken daran denken, es könne ein Ereigniß eintreten, welches der Herrlichkeit der Koalition ein Ende machen wird. Man gibt sich aber alle Mühe, wenigstens nach außen hin, den Schein zu wahren, daß die Koalition noch immer so fest ist, wie die Mauern irgend einer unbezwingbaren Festung; aber unter Einem gestehen die Herren ein, daß es allerlei Injektionsmittel bedarf, um die Geschichte beisammen zu halten. Der Aktion, die nun im Interesse der Koalition in den Komitats-Munizipien eingeleitet wird, soll sich auch eine andere Bewegung anschließen, deren Zweck es ist, die Anhänger der Opposition dazu zu veranlassen, die freiwilligen Steuerzahlungen einzustellen.

Die Gruppe der Dissidenten, in deren Reihen es Manche gibt, welche die lange Dauer der Krise als für das Land verhängnisvoll bezeichnen, hat von morgen an ein neues Lokal, im Hause Kerepeserstraße 17, wo bisher der Journalistenklub seine Räume hatte. Hier dürfte dann ein noch innigerer Kontakt mit den übrigen oppositionellen Parteien entstehen, als bisher, denn im selben Hause befindet sich auch ein bekanntes

Café, welches der Rendezvousort aller Koalitions-parteien ist.

In der heute stattgehabten Generalversammlung der Repräsentanz der Stadt Keszemétt gelangte der Antrag Eugen Tomor's zur einstimmigen Annahme, wonach das Abgeordnetenhaus im Repräsentationswege zu ersuchen sei, mit sämtlichen zur Verfügung stehenden Mitteln an maßgebender Stelle eine rasche und den Gesetzen entsprechende Entwirrung zu urgiren, wie auch den berechtigten nationalen Forderungen — selbstständiges Zollgebiet und ungarische Kommandosprache — Geltung zu verschaffen.

Die auf die Krise bezügliche bekannte Heveser Kurrende wurde heute in der Sitzung des ständigen Ausschusses des Komitats Zala verhandelt. Der Ausschuß beschloß einstimmig, der Kongregation den Vorschlag zu unterbreiten, daß im Sinne der Heveser Kurrende eine Repräsentation an das Abgeordnetenhaus gerichtet werde.

### Die Ministerzusammenkunft in Venedig.

Venedig, 29. April. Die Ankunft des Grafen Goluchowski in Venedig vollzog sich in der denkbar intimsten Form. Tittoni hatte zur Begrüßung seines Gastes den Grafen Macchi di Celere auf den Bahnhof gesandt. Um dreiviertel 10 Uhr erschien auf dem Perron Graf Lützow mit dem Vizekonsul Baron Spens-Boden und dem Kanzler des Konsulats. Der Flug traf auf die Minute ein. Der österreichische Schaffner öffnete die Thüre des Schlafwagens, Graf Goluchowski stieg die Stufen desselben rasch hinab und begrüßte den Votschaster Grafen Lützow mit lautem „Guten Morgen, wie geht es?“ Graf Lützow stellte ihm den Konsul, den Kanzler und den Grafen Celere vor, mit welchem Graf Goluchowski besonders herzliche Worte wechselte. Drei Gendarmen-Offiziere hielten während des kurzen Gesprächs die herandrängende Menge zurück. In Begleitung des Grafen Lützow begab sich der Minister nach dem Hotel. Die Gondolieri waren weiß gekleidet und trugen schwarze Schärpen.

Venedig, 29. April. Um 2 Uhr Nachmittags begab sich Graf Goluchowski in Begleitung des Votschasters Grafen Lützow ins „Grand Hotel“, wo er am Fuße der Treppe von dem Votschaster Herzog von Avarna und dem Grafen Macchi de Celere empfangen wurde, die ihn zu den Gemächern Tittoni's geleiteten. Der italienische Minister ging seinem Gaste entgegen und begrüßte ihn herzlich mit einem Händedruck, indem er ihm versicherte, wie angenehm ihm der Besuch sei. Sodann blieben die beiden Minister und die beiden Votschaster in dreiviertelstündiger Unterredung beisammen. Tittoni wurde den Besuch des Ministers Goluchowski um 5 Uhr Nachmittags erwidern.

Venedig, 29. April. Minister des Aeußern Tittoni begab sich um 5 Uhr mit dem Votschaster Herzog von Avarna ins „Hotel de l'Europe“, wo er vom Votschaster Grafen Lützow und dem Legationsrathe Freiherrn v. Sager empfangen und in die Appartements des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski geleitet wurde. Die beiden Minister

spricht von geheimen Dingen mit einer seltenen Unerschrockenheit, von Grauenhaftem und Entsetzlichem mit einer eisigen Gelassenheit, die auch dem einigermaßen abgebrühten Präsidenten einen Schauer über den Rücken jagt. Ich darf eines nicht vergessen: Franziska Klein bewegt sich mit wunderbarer Anmuth und Schmiegsamkeit. Ihr Gang ist sogar voll von Würde, voll von Hoheit. Die natürliche Grazie verläßt sie in keinem Augenblicke. Neizvoll ist auch ihre Stimme, eine verschleierte, müde, enttäuschte Mädchensstimme. Sie kann hart und schneidend, ja auch schrill werden, sie kann sich zu einem mystischen Klüstern verflüchtigen; immer aber bietet sie eher ein neues Räthsel als eine Offenbarung ihres Wesens. So züchellos es auch spreche, dieses Weib scheint doch aus Verhüllungen zu bestehen. Und vielleicht verbirgt sich hinter all diesen Verhüllungen nichts als ein geängstigtes und verprügeltes Thier. Unangenehm berühren an der Verbrecherin einige Eigenthümlichkeiten, welche als Degenerationszeichen zu betrachten sind: Sie hat angewachsene Ohrschläpchen, etwas zu lange Arme und große, derbe, knochige Hände geradezu männlichen Gepräges. Was nicht hindert, daß mehrere Gerichtsbaalreporter von ihren wohlgepflegten Pfötchen schwärmen.

Mit diesen Händen, an denen die Muskeln so straff heraustreten, könnte sie sicherlich einen Menschen erwürgen. Ob sie es auch gethan hat? Das will ich nicht erörtern, wiewohl im Augenblick, in dem diese Zeilen vor den Leser gelangen dürften, ihr Urtheil sicherlich schon gesprochen ist. Sie hat unverkennbar einen raschen und behenden Geist und ein treffliches Gedächtniß. Als der Zeuge Pietsch sie belästet, erhebt sie sich, um eine ganze Reihe seiner Behauptungen, die sie ganz trefflich aneinander zu

reihen weiß, zu entkräften, und sie thut dies mit großer Geschicklichkeit, mit Schärfe der Dialektik. Dennoch habe ich keine gar zu günstige Ansicht von ihren Geisteskraften. Denn es ist immer nur ein Zeichen geistiger Beschränktheit, wenn man bei den einfachsten Mitteln, sich den Unterhalt zu erwerben, haften bleibt. Sich Männern preisgeben, einen von ihnen zu tödten und zu berauben, das verträth doch nur geringe Intelligenz. Wäre diese verblühte Schöne so geschickt, wie Manche meinen, so wäre sie zu ihrem Ziel, einer Kalesche mit einem Bonn davor, ohne die Hade gelangt. Ich verkenne allerdings nicht, daß ihr Leiden es eigentlich gewesen ist, das sie deklassirte. Aber daß das Unglück sie zu dem machen konnte, was sie wurde, das zeigt eben, daß ihr ursprünglicher Defekt doch ein moralischer war. Gewiß, diese Person, die unumwunden davon spricht, daß sie gestohlen habe, um sich an Frauen, die sie betrogen, schadlos zu halten, diese Abenteuerin, die den Plan entwarf, den Finanzier ihres Gatten, Bauer, ins Garn zu locken, damit er den Expresswagen des Mannes ausgeliefert sei, ist in ihren Mitteln nicht wahllos. Für sie gibt es kein Bedenken. Sie ist mehr als gemein, sie ist eine radikal böse Natur, ein Scherz, mag sie den greisen Wastling, den sie an sich gelockt hat, mit eigenen Händen erwürgt haben oder nicht.

Wie ist sie dazu geworden? Als fleißiges Mädel auf der Schulbank sehen wir sie zuernst. Dann kommt sie in ein ungarisches Kloster. Sie will Nonne werden. Ihr Streben ist es also, sich ganz der Tugend zu weihen. Di ser Weg vom Noviziat zur Konstitution, von der Enttaugung zum Laster, er ist von einem jaenen Wesen zurückgelegt worden, das nicht ganz verlassen war, das noch Familienangehörige

hatte. Das ist das Merkwürdige an ihr. Nicht das Merkwürdigste. Denn es gibt Viele ihres Schlages. Warum ist gerade sie so tief gegliitten? Warum ist gerade sie in den Abgrund des Verbrechens gerathen? Sicherlich, sie wäre in jener Welt, in der die Liebesung als Waare gekauft und geliefert wird, geblieben, wäre nicht in ihrer rohen und gewalthätigen, in ihrer finsternen Seele ein heller Antrieb gewesen. Oft kommt es vor, daß den Bösen gerade eine gute Regung zu Falle bringt, als wäre der Teufel ungehalten, weil sein Untertban ihm auch nur in einer Kleinigkeit untreu gewesen ist. Sie wollte aus dem Lumpenleben hinaus, aus der Bagabundage, wie sie sich ausdrückte; sie wollte heirathen, eine anständige Frau werden. Zu diesem Zwecke bedurfte sie einer Mitgift. Sie erwirbt dieses Geld auf ihre Art. Sie spart es auf ein Häufchen zusammen. Es ist eine Zeit voll von Entsagung, eine Zeit, in der sie sich nur dürftige Nahrung gönnt. Wie stolz warf sie das kleine Häufchen zurück, als sie dem Präsidenten erzählte, sie hätte in Pözzony wochenlang nur von „Nockerln“ gelebt, die sie sich selbst kochte.

Eine anständige Frau! Hätte sie das werden können? Vielleicht. Wenn sie einen Mann gefunden hätte, der im Stande gewesen wäre, sie jeder Sorge, jeder Noth zu überheben, dann wäre sie kalten Geblüts, wie sie ist, wohl keiner Verjudung mehr unterlegen. Vor Kurzem erst ist in Wien eine schöne junge Dame, deren Privatleben wohl viel Lusten hindurch das Gepräge der Deffentlichkeit an sich trug, die Gattin eines ebenso vornehmen wie angesehenen Mannes geworden. Sie hat sich in so viele Lagen gestürzt; kein Zweifel, es wird ihr gelingen, auch dieser Meisterin zu werden. Franziska

und die beiden Botschafter hatten sodann eine zweite einstündige Besprechung.

Venedig, 29. April. „Gazetta die Venezia“ erörtert in einem längeren Leitartikel die Stellung Italiens zu den verschiedenen Fragen im Mittelmeergebiet, welche die Aufmerksamkeit und Arbeit der Weltmächte in Anspruch nehmen. Das Blatt fährt dann fort, daß Tittoni die Bedeutung dieser Fragen voll würdige. In Betreff der Balkanländer sei der Minister eines Sinnes mit dem Grafen Soluchowski, dessen Besuch in Venedig von der besten Vorbedeutung für die Zukunft sei. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage Mazedoniens erscheint der Besuch des Grafen Soluchowski umso werthvoller.

Trinksprüche.

Venedig, 29. April. Minister des Aeußern Tittoni gab um 8 Uhr Abends zu Ehren des Ministers des Aeußern Grafen Soluchowski ein Diner zu 22 Gedecken. Rechts von Tittoni saß Botschafter Graf Lützow, links von ihm der Vertreter Ungarns bei der Kunstausstellung Ministerialrath Radjics. Minister des Aeußern Graf Soluchowski saß gegenüber Tittoni und zwischen dem Botschafter Herzog von Varna und dem Admiral Galumb. Während des Diners brachte Minister des Aeußern Tittoni folgenden Trinkspruch aus:

Indem ich dem ausgezeichneten Staatsmanne, dessen Thätigkeit für die Sache des Friedens wahrhaft werthvoll ist, für den Besuch danke, den er mir freundlichst in Venedig abstattet und in welchem ich eine Verstärkung der zwischen den verbündeten und befreundeten Mächten Oesterreich-Ungarn und Italien bestehenden intimen Beziehungen erblicke, lade ich Sie, meine Herren, ein, auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn zu trinken.

Minister des Aeußern Graf Soluchowski erwiderte:

Glücklich, hierher gekommen zu sein, um meinem illustren Mitarbeiter am Werk des Friedens die Hand zu drücken, welcher den Gegenstand unserer beständigen Sorgfalt bildet, und um auf diese Weise ein neues Zeugniß abzulegen, für die Anschauungen, welche die aus gezeichneten Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn beherrschen, trinke ich auf das Wohl des Freundes und Bundesgenossen meines erhabenen Souveräns, des Königs Victor Emanuel.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. April zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. April.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint wegen der Mai-Feier der Arbeiter Dienstag Vormittags.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Inserate; die zweite (16 Seiten): Der Baumeisterstrife beendet, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Aus dem Vereinsleben, Gerichtshalle (Graf und Balletmeister etc.), Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Südbahn, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, die Kurstabelle und Inserate; die dritte (8 Seiten): die „Feuilleton-Zeitung“ (New Yorks neuestes Wunderwerk, „Allerlei“ und die Fortsetzungen der Romane „Eine Lüge“ und „Die Tochter des Millionärs“), sowie Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier heiteres, mildes Wetter mit mäßigem Südostwind. Die Morgen-temperatur betrug 10,6 Gr. C., Mittags zeigte das Thermometer 17,6 Gr. C. Die Witterung in Europa ist mild und kamen Niedererschläge eher bloß in den nördlichen Gebieten vor. In Ungarn war das Wetter trocken und überwiegend heiter. Die Temperatur ist merklich gestiegen und befindet sich in der normalen Höhe. Das Maximum befand sich in Bavanije mit 25 Gr. C., das Minimum in Kolosvár mit - 0 Gr. C. In den Budapest und D-Gyallaer Observatorien wurde ein schwaches Erdbeben vom Norden nach Süden beobachtet. Das gestrige Maximum variierte zwischen 25 Gr. C. und 14 Gr. C., das Minimum zwischen 0 Gr. C. und 9 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 19 Gr. C. und ein Minimum von 7 Gr. C., Orfövenica von 17 Gr. C., respektive 0 Gr. C. Das Maximum war ganz über dem Nullpunkt, das Minimum ebenfalls. Wien hatte ein Maximum von 16 Gr. C. und ein Minimum von 7 Gr. C., Prag von 17 Gr. C., respektive 8 Gr. C., Klagenfurt 20 Gr. C., respektive 3 Gr. C., Paris 16 Gr. C., respektive 10 Gr. C., Biarritz 16 Gr. C., respektive 11 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Berlin 11,6 Gr. C., in Petersburg 7,3 Gr. C., in Sarajewo 7,4 Gr. C., in Belgrad 10,9 Gr. C., in Bukarest 11,8 Gr. C., in Sophia 7,2 Gr. C., in Konstantinopel 10,3 Gr. C., in Rom 12,6 Gr. C., in Neapel 14,3 Gr. C. Es ist mildes Wetter mit vereinzelt Niedererschlägen im Westen zu erwarten.

Der König in Budapest. Wie die „Bud. Korr.“ erfährt, ist bezüglich der Verlegung des allerhöchsten Hoflagers nach Budapest bisher noch keinerlei Verfügung getroffen worden. Aus Wien telegraphirt man uns: Gegenüber der Nachricht einer Korrespondenz, wonach der Monarch an den Jagden des Königs von Sachsen in Neuwert am 5. bis 8. Mai teilnehmen wird, erfährt das „N. W. Tagbl.“, daß nur Erzherzog Franz Ferdinand an den Jagden teilnehmen wird. Für die Reise des Monarchen nach Budapest sind bis heute noch keine Dispositionen getroffen, daher ist es nicht wahrscheinlich, daß der Monarch sich am 5. Mai sofort nach der Abreise des sächsischen Königs nach Budapest begeben wird.

Perionalsnachrichten. Dem „Freundenblatt“ zufolge wurde der Marinekommandant Vizeadmiral Graf

Montecuccoli anlässlich des Mai-Advancements zum Admiral ernannt. — Der mit dem Range eines Generals der Kavallerie in den Ruhestand tretende langjährige Kommandant der 34. Truppendivision Ferdinand v. Weiß, dem dieser Tage die Geheimrathswürde verliehen wurde, verließ Mittags Temesvár. Zur solennen Verabschiedung erschien auf dem Bahnhofe das gesammte Offizierskorps mit dem Korpskommandanten H.M. Schwickler v. Bayersheim an der Spitze. Anlässlich seines Scheidens spendete General der Kavallerie Weiß zu Händen des Bürgermeisters Telesik als Zeichen seiner Sympathie und Werthschätzung für die Bürgerstadt Temesvárs für das Bürgergeld 1000 Kronen. — Der Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften, Ministerialrath Dr. Gustav Heinrich, ist aus Abbazia, wo er kurze Zeit zur Erholung weilte, in die Hauptstadt zurückgekehrt und hat seine Amtsgenden wieder übernommen. — Der Budapest Schulinspektor k. Rath Dr. Karl Beredn ist heute aus Abbazia, wo er sechs Wochen zur Kur gewest hat, nach Budapest zurückgekehrt und hat seine Amtsgenden wieder übernommen.

Ahnenproben-Examinator. Sr. Majestät hat den geheimen Rath und Kämmerer Erzbischof in partibus Dr. Gaston Grafen Röttich von Pettegg auf seine Bitte von dem unbesoldeten Ehrenamte des Ahnenproben-Examinators beim Oberstkämmereramt entlassen und gestattet, daß demselben für die in dieser Eigenschaft geleisteten vielfährigen und vorzüglichen Dienste die besondere allerhöchste Anerkennung bekanntgegeben werde. Weiter hat Sr. Majestät dem Kämmerer, Archivskonsipisten I. Klasse im Haus-, Hof- und Staatsarchiv und Rittmeister in der Reserve des k. ung. Bózer Honvéd-Gusaren-Regiments Nr. 6 Alfred Aethony v. Siegenfeld das Ehrenamt eines Ahnenproben-Examinators beim Oberstkämmereramt verliehen.

Trauerungen. In der Universitätskirche führte heute der k. u. k. Kämmerer Graf Kasimir Berchtold die Comtesse Klara Teleki, Tochter des Grafen Julius Teleki, zum Traualtar. Die mit erdigen Pflanzen reich dekorierte Kirche war aus diesem Anlasse von einem vornehmen Publikum gefüllt. Unter mächtigen Orgelklängen setzte sich der Hochzeitszug in Bewegung.

Als Brautführer fungirte Graf Joseph Teleki, als Kranzherren und Kranzdamen: Graf Elemér Bejacevich mit Comtesse Elisabeth Forgách, Graf Géza Teleki mit Minna v. Kvassay, Baron Julius Kravay jun. mit Comtesse Elisabeth Esterházy, Graf Dominik Teleki mit Baroness Natalie Weiß, Graf Alexander Khuen-Hedervary mit Baroness Helene Néray, dann folgten: Ludwig v. Borovszky mit Baronin Józsa Brónay, Baron Anton Radvansky mit Gräfin Dora Bejacevich, Graf Nikolaus Vanyó mit Gräfin Klara Bethlen, Baron Heinrich Lindeloff mit Baronin Gabriele Weiß, Graf Stephan Tisa jun. mit Mada Fodor, Baron Albert Radvansky mit Baronin Wanda Weiß, Graf Peter Szapary mit Gräfin Andreas Bethlen, Graf Wittingen mit Gräfin Joseph Forgách, Graf Nikolaus Berchtold mit Gräfin Alexander Szécsény, Baron Gabriel Brónay mit Gräfin Joseph Török, Graf Stephan Bethlen mit Gräfin Nikolaus Berchtold, Baron Géza Semnyer mit Gräfin Stephan Bethlen, Baron Ladislaus Becken mit Gräfin Ladislaus Esterházy, Graf Paul Gorlay mit Gräfin Theodor Bejacevich, Graf Joseph Török mit Gräfin Gabriel Brónay, Dr. Koloman Fodor mit Gräfin Ladislaus Forgách, Graf Alexander Szécsény mit Gräfin Joseph Teleki, jerner Stephan v. Kvassay, Baron Nikolaus Becken, Baron Emerich Van, Alexander und Géza Remeskeri-Kiss, dann folgten Hanns Graf Theodor Bejacevich mit Gräfin Richard Berchtold, Minister Graf Karl Khuen-Hedervary mit Gräfin Witwe Nikolaus Korniss, Graf Ladislaus Esterházy mit Baronin Paul

war lange nicht so schön, vielleicht auch lange nicht so klug, wie diese glückliche Nebenbuhlerin, deren Augenausschlag, deren Lächeln nach allen Stürmen ihrer Vergangenheit immer noch unschuldsvoll schien. Es fehlte ihr wohl auch an jener schauspielerischen Begabung, ohne welche die großen Carriären überhaupt nicht zu erzielen sind. Denn sie vermag nur zu verheimlichen. Aber es ist ihr unmöglich, das Entgegengesetzte von dem zu scheinen, was sie ist. Es ist eben nur das Laster, das sie mit der Großstadt verbindet; ihre Erziehung geht auf die Provinz zurück. Man gewahrt das manymal, wenn sie, mit leichtem ungarißchen Accent vor sich hinsprechend, mit dem Zeigefinger der Linken fortwährend in die Luft sticht. Das ist eine üble Gewohnheit, die ich oft bei weiblichen Diensthöfen beobachtet habe. Näherinnen, Erzieherinnen, Beamtinnen haben dergleichen nicht mehr an sich.

Das eigentliche psychologische Problem, das sie bietet, birgt sich in den Beziehungen zu ihrem Gatten. Ich meine damit nicht den Umstand, daß sie Herrenbesuche empfangt, um ihm zu helfen. Mit Empfasse versicherte sie dem Verteidiger ihres Mannes, sie hätte diesem aus Liebe ein solches Opfer gebracht. Man könnte auf ihre Liebe schließen, wenn es sie eine größere Ueberwindung gekostet hätte, ihrem Heinrich untreu zu werden. Solche Geschöpfe verstehen es ja immer, die Widersprüche, in denen sie sich bewegen, durch eine sonderbare Moral zu überkleistern und ihre Verwerflichkeiten als Wirkungen ihres Gesinns hinzustellen. Ganz gleichgültig war ihr der Genosse ihres Verbrechens sicherlich nicht. Sie hat ihm versprochen, alle Schuld auf sich zu nehmen. Und lange Zeit hindurch hat sie in der Voruntersuchung daran festgehalten, daß sie allein den Mord vollführt habe und ihr Gatte ganz unschuldig

sei. Davon ist sie später abgegangen. Warum? Sie sagt, sie habe sich verrathen und dann die Lüge nicht weiter fortsetzen können. Aber sie fügt hinzu, daß er sie in seinen Aussagen allzulehr belastet habe, daß sie sich betrogen fühle, daß sein unerbittliches zur Schau getragener Wunsch, von ihr befreit zu werden, damit er wieder heirathen könne, sie empört habe. Ich kann das Alles nicht recht glauben. Franziska hat mit Heinrich Klein schon in Paris verabredet, daß sie Alles auf sich nehmen werde. Darum konnte es sie nicht Wunder nehmen, wenn der Mann sie durch seine Aussagen belastete. Er hielt sich in diesem Falle einfach an das Uebereinkommen. Auch daß er wieder heirathen wollte, konnte sie nicht erstaunen und daher nicht der Grund ihrer Sinnesänderung werden. Denn das hat er ihr gestanden, bevor jener Pakt geschlossen war. Diese Lücke der Geschichtnisse fällt nur eine Hypothese aus. Wahrscheinlich ist es dem Untersuchungsrichter und dem Verteidiger gelungen, durch geschickte Zwischenfragen die Komplizen von einander zu trennen. Klein hat dann während der Hauptverhandlung selbst zugestanden, daß er das Mädchen aus Petersdorf geliebt und Franziska nur wegen des Geldes geheirathet hat. Und dieses rohe Zugeständniß mag die weitere schroffe Haltung Franziska's begründet haben.

Wenn man so in ihre dunkeln, verschleierte Augen sieht, die so viel verbergen, wenn sie ihre Lippen aufeinander preßt, die so viel verschweigen, oder wenn sie ihre Stimme erklingen läßt, in der kein weicher Ton lebendig wird, und die doch voll von ungeweihten Thränen scheint, wenn sie mit einer Bewegung voll anmüthiger Kraft das Haupt zurückwirft und die Hände vor sich hinreckt, um zu beschuldigen oder zu betheuern, dann erinnert sie durch

eine entfernte Ähnlichkeit an die Duse. Dieser Eindruck mag es auch sein, der die Empfindung hervorruft, daß sie Komödie spiele, daß sie Talent für's Theater besitze. Aber was sie bietet, das ist kein schöner Schein, das ist graue Wirklichkeit. Es ist die Tragödie der Lügnerin, die sich um das Glück, um das Leben belogen hat. Und wo bleibt der Mord? Die Schuld liegt nicht in ihm, sie liegt vor ihm. Der Mangel an Aufrichtigkeit hat die beiden Unglücklichen an einander gefettet; sie sind Verbrecher geworden, um es zu büßen, daß sie einander in die Ehe gepoppt haben. Sie glitten einfach die schiefen Ebene hinunter, an deren Ende der Kerker gähnt, der Henker droht. Es ist wahr, man kommt durch den lieben Schwindel oft hoch hinauf. Aber man stürzt auch oft hinab durch ihn. Besser bleibt es, mit schlechtem Sinn und reinem Gemüthe den Dohlenweg zu wandeln. Da gibt es keine Entzückungen, aber auch keine Laster. Da winken nicht blanke Schlösser und weite Güter, da schimmert aber auch nicht das vergitterte Fenster in der kalten Wand und das Spinnwebgewebe zwischen den eisernen Stäben. Ich weiß, daß ich damit das Dogma der Philistrität entwickle. Eine abscheuliche Frahe, ich gebe es zu. Aber was wollen Sie? Wir atmen in Tagen, wo jede Art der Perverstität entschuldigt wird. So ein Verbrecher kann nicht anders, heißt es; der Frevler liegt in seiner Natur; man kann ihm nicht verbieten, sie auszuüben. Ganz richtig! Aber ich nehme gleiches Recht für mich in Anspruch. Auch ich bin pervers: Ich habe den seltsamen Geschmack, doch ich lieber ein Feuilleton über einen Raubmörder schreiben, als selbst ein solcher zu sein. Sollte diese Verirrung nicht zu entschuldigen sein?

J. v. Rudassy

Weiß, Baron Nikolaus Senyey mit Frau Ludwig v. Borócsky, Graf Tibor Teleki mit Frau Koloman Fodor; dann kam der Bräutigam, geführt von den Baronessen Eina Brónay und Margit Révay; ihm folgte die Braut, vom Grafen Alexander Teleki und Baron Ladislaus Révay geführt; die Schleppe des Brautkleides trug der jugendliche Graf Julius Teleki jun. Den Schluß des Zuges bildeten Graf Paul Teleki, Baron Julius Révay mit Gräfin Julius Teleki, Baron Richard Berchtold mit Gräfin Witwe Alexander Teleki und Graf Julius Teleki mit Baronin Julius Révay. Nachdem die Gesellschaft im Sanktuarium Platz genommen hatte, erschien Bischof Medard Kohl, der mit glänzender Assistenz die Trauungszeremonie vornahm. Nach derselben hielt der Bischof an die Neuvermählten eine schwingvolle Ansprache. Unter den Klängen der Orgel verließ dann der Hochzeitszug die Kirche.

Aus **Miskolc** wird telegraphiert: Reichstagsabgeordneter **Andreas Rath** führte heute die Tochter **Elfa** des gewesenen Reichstagsabgeordneten **Koloman Soltko Nagy** zum Traualtar. Als Trauzeugen fungierten Magnatenhausmitglied **Ludwig Horváth** und Reichstagsabgeordneter **Ladislaus Mátyás**. Die kirchliche Einsegnung vollzog der Emöder Pfarrer **Koloman Pápanyi**.

\* **Das Mai-Advancement.** Das Armeeverordnungsblatt, welches das Mai-Advancement enthält, gelangt morgen Mittags zur Ausgabe. Wie verlautet, wird dasselbe folgende wichtigere Ernennungen publizieren:

Zum **General der Kavallerie** wurde der Kavallerie-General-Truppeninspektor **Erzherzog Otto** ernannt. Zu **Feldzeugmeistern** wurden die Korpskommandanten **Hubert Ritter v. Czibulka** (Brag) und **Eduard Bucherna** (Kassa), sowie der **Abtats im Honvéd-Oberkommando Wilhelm Klobuczár** ernannt. Zu **Feldmarschall-Lieutenants** wurden ernannt: **Johann Steiner**, **Stephan Machósky v. Neudorf**, **Franz Schoedler**, **Ritter Moriz v. Aussenberg**, **Vinzenz Lehmann**, **Victor Schreiber**, **Karl Schöffsky**, **Friedrich Kummer**, **Csalány** (Kommandant des II. Honvéd-Distrikts), **Ernst Poten**, **Johann Schaab**, **Ritter Alois Zeller v. Zellham**, **Karl Janta**, **Ritter Johann v. Karl**, **Eduard Urbán**, **Döller**, der Sektionsvorstand im gemeinsamen Kriegsministerium **Alexander Krobatin**, **Brigadier Ernst Jugeš** (Zembar), **Eduard Jahl** (Kommandant des III. Honvéd-Distrikts), **Karl Esch**, **Arthur Szenády**, **Baron Joseph Weigl** und der **Budapester Brigadier Alfred Ziegler**. Zu **Generalmajoren** wurden ernannt: die Artillerie-Brigadiere **Karl Pototschnig**, **Leo Lederle**, **Ludwig Fiderkiewicz** und **Baron Joseph Stipitsch**, der Gpörer Brigadier **Lufas Sertics**, **Victor Udvarnosy de Kisjóká**, **Karl Heiler**, **Karl Rudzinský de Rudnó**, **Stipanovics** und **Streicher**, ferner **Sigmund Bacskai** (der zum Remontierungs-Oberinspektor ernannt wird), **Hermann Solard**, **Julius Magyar de Dömsöd**, **Blafus Schemua**, **Paul Buhallo**, **Baron Johann Bever**, **Karl Wisigmann**, **Karl Csongvay**, **Karl Sandner**, **Karl Klarner**, **Oskar Zednig v. Zellnegg**, **Adolf Zelber**, **Johann Kosáky**, **Karl Knopp v. Kirchwald**, **Koloman Molnár**, **Gabriel Póskay**, **Ernst Weis v. Berles**, **Fleischmann v. Theisruck**, **Oberst Jámbofsky**, **Heinrich Kokošineg**, **Rudolf Klein**, **Johann Prabar**, **Rudolf Cantl**, **Baron Hermann Geminigen**, **Ritter Richard Henike v. Themsburg**, **Ritter Baler Mikulics**, **Kabecski**, **Ludwig Matuschka** und der **Budapester Kavallerie-Brigadier Victor Koller**, insgesamt wurden also **36 neue Generale** ernannt.

**Erzherzog Joseph Ferdinand** wurde zum Oberst, sein Bruder **Peter Ferdinand** zum Oberlieutenant ernannt. Beide Erzherzoge sind Söhne des **Großherzogs von Toskana** und Brüder **Leopold Bölling's** und der ehemaligen sächsischen Kronprinzessin **Louise**.

\* **Wagenunfall der Erzherzogin Auguste.** Die Gemahlin des Erzherzogs **Joseph August**, **Erzherzogin Auguste**, wurde gestern bei einer Spazierfahrt auf der **Stephaniestraße** von einem Wagenunfall ereilt, der glücklicherweise keine schweren Folgen nach sich zog. Die Erzherzogin pflegt täglich auf dem **Károlyer Felde** Reitübungen zu unternehmen und dann mit ihrer Equipage, die sie beim **Wasserthurm** erwartet, in die **Hofburg** zurückzukehren. Als die Erzherzogin gestern Vormittags in Begleitung ihrer Hofdame, der **Gräfin Wimpfen**, die Heimfahrt angetreten hatte, wurden die Pferde vor einer auf der **Stephaniestraße** arbeitenden Dampfmaschine stehen und stürzten in rasendem Galopp die Straße einher. In der Nähe der **Ösöndörferstraße** rannen die Pferde auf den zufällig des Weges kommenden **Kiaker Nr. 59** los, den der **Kutscher Johann Lunka** lenkte. Der **Kiaker** wurde durch den vehementen Zusammenstoß umgeworfen; der **Kutscher Luka** wurde vom Bode geschleudert und erlitt leichtere Verletzungen. Die **Kiakerpferde** rissen sich los und rannen auf das **Károlyer Feld**, wo sie erst heute eingefangen werden konnten. Der erzherzogliche Wagen wurde in Folge der **Geistesgegenwart** des **Kutschers Johann Szekeres**, der die Pferde im letzten Augenblick mit **Aufbietung** aller Kräfte zurück, kaum beschädigt, so daß die hohe Frau mit dem bloßen Schrecken davonkam. Die **Erzherzogin** stieg sofort aus und erkundigte sich nach dem Befinden **Luka's**. In der **Öfner Burg** angelangt, ließ die **Erzherzogin** den **Kutscher Szekeres** rufen, belobte ihn für seine **Geistesgegenwart** und ließ ihm ein **Geschenk** überreichen.

\* **Eine Millionenerbschaft der Stadt Arab.** Wie uns aus **Arab** berichtet wird, wurde der **Beizer'sche Erbschaftsprozess**, welcher seit dritthalb Jahren vor dem **Grazer Gerichtshof** im Zuge ist, gestern durch einen **Vergleich** zwischen dem **Munizipium** und den **Verwandten Weizer's** beigelegt. Der **Gründer der Araber Waggonfabrik**, **Johann Weizer**, hatte nämlich die **Stadt Arab** zur **Universalerbin** seines Vermögens eingesetzt und dieses verschiedenen **möhlthätigen Institutionen** gewidmet, doch wurde sein **Testament** von den **Verwandten** angefochten. Der **Gesamtwert** des **Verlassenschaftsvermögens** wurde mit **rund dritthalb Millionen Kronen** festgestellt. Hievon bekommt das **Araber Stadtmunizipium** **anderthalb Millionen Kronen**, die **Verwandten** aber **zusammen 420,000 Kronen**. Außerdem zahlt die **Stadt der Witwe Johann Weizer's** eine **Jahresrente** von **25,000 Kronen**, zu welcher sie **testamentarisch verpflichtet** ist, und an den **Sohn Jsidor Weizer-Georgievits** die im **Original-Testament** fixirte **Jahresrente** von **6000 Kronen**. Gestern wurde von den **Parteien** die **Einigungsurkunde** unterfertigt, welche nun noch der **Genehmigung** des **Munizipalausschusses** und des **Ministeriums des Innern** bedarf.

\* **Eine Schiller-Feier der Risfaludy-Gesellschaft.** Die **Risfaludy-Gesellschaft** begeht die **hundertste Jahresschweife** des **Todesstages Friedrich Schiller's** mit einer **Festigung**, welche **Mittwoch, den 3. d. Nachmittags 5 Uhr**, im **Sitzungslokal der ungarischen Akademie der Wissenschaften** stattfindet. Das **Programm** umfaßt **ausschließlich Vorträge**, deren **Thema** mit dem **Leben** und **Wirken des Dichters** im **Zusammenhange** stehen. Die **Tagesordnung** der **Festigung** lautet wie folgt: 1. „**Schiller**“, aus einer **größeren Studie**, vom **Universitätsprofessor** und **Generalsekretär der Akademie Gustav Heinrich**. 2. „**Zur Schiller-Feier**“, **Gedicht** vom **Universitätsprofessor** **Stephan Hegedüs**. 3. „**Die ersten Anhänger des Schiller-Kultus** in unserem **Vaterland**“, **Studie** von **Professor Joseph Bayer**. 4. „**Die Glocke**“, **Schiller's Gedicht**, **übersetzt** von **Bischof Karl Szágh**. 5. „**Epilog zu Schiller's Glocke**“, **Gedicht** von **Goethe**, **übersetzt** von **Baron Ludwig Dóczy**. Der **Festigung** folgt eine **geschlossene Sitzung**, nach welcher sich die **Mitglieder der Risfaludy-Gesellschaft** zu einem **gemeinschaftlichen Souper** im **„Hotel Continental“** zusammenfinden.

\* **Das größte Kriegsschiff der Jetztzeit.** Aus **London** telegraphiert man: **Arthur Lee**, der **Civillord der Admiralität**, hielt in **Wootton** eine **Rede**, in welcher er unter **Anderem** sagte, der **Krieg** im **fernen Osten** habe die **Engländer** gelehrt, die **Konstruktion** ihrer **Kriegsschiffe** ganz **beträchtlich** zu **ändern**. Die **Admiralität** bereite sich vor, in **Portsmouth** ein **Kriegsschiff** zu **bauen**, **mächtiger** als **irgend eines der Jetztzeit** und von einer **Schnelligkeit**, die man **bisher nie erreichte**. Dieses **Schiff** wäre das **Resultat** der **Lehren**, welche die **Admiralität** aus dem **Kriege** habe **ziehen können**. Um diese **Lehren**, so **fügte** er **hinzu**, **gehörig** in **Betracht** zu **ziehen** und **das**, was sie **lehren**, in **unsere neuen Kriegsschiffe** **hineinzubringen**, habe die **Admiralität** im **Baue** der **Kriegsschiffe** einen **Stillstand** eintreten **lassen**.

\* **Graf Ladislaus Szápary.** Aus **Fiume** wird dem „**Fremdbl.**“ berichtet: **Graf Ladislaus Szápary**, der **ehemalige Gouverneur** von **Fiume**, welcher vor **drei Monaten** mit seinen **Familienangehörigen** auf der **Yacht „Gisana“** eine **Meerfahrt** unternommen hatte, um die **kanarischen Inseln** zu **umsegeln**, ist im **Hafen** von **Genua** wieder **eingetroffen**. Die **gräfliche Familie** wird **einige Zeit** in **Italien** **verbringen** und in **etwa vierzehn Tagen** nach **Fiume** **zurückkehren**. Die **Familie** wird auf ihrem **Gute** in **Murazombat** **Aufenthalt** nehmen. **Graf Szápary** wird seine **Familienangehörigen** **hierher** **begleiten** und **sofort** wieder eine **Seereise** **antreten**.

\* **Die Dokumentenausstellung des Landesarchivs** wird **heuer** am **4. Mai** **eröffnet** und **ist** jeden **Donnerstag** **Vormittags** von **11 bis 1 Uhr** im **diplomatischen Saale** des **Landesarchivs** (**Ministerium des Innern**) **bis 28. September** zu **besichtigen**. **Eintrittskarten** sind beim **Direktor** des **Archivs** **gratis** **erhältlich**.

\* **Graf Karl Khuen-Beláfi.** Aus **Graz** wird telegraphisch gemeldet: Heute **Vormittags** **starb** hier der **k. u. k. Kammerer** und **Major** **a. D.** **Graf Karl Khuen-Beláfi** im **86. Lebensjahre**. — **Graf Karl Khuen-Beláfi**, ein **Onkel** des **Ministers** **a. latere Grafen Karl Khuen-Hedervár**, wurde am **6. August 1818** in **Nustar** (**Kroatien**) **geboren**. Er war ein **Sohn** des im **Jahre 1823** **verstorbenen Grafen Anton Khuen-Beláfi** und dessen **Gemahlin** **geb. Gräfin Karoline Viczay**. **Graf Karl Khuen-Beláfi** wandte sich der **militärischen Laufbahn** zu und **nahm** als **Major** seinen **Abchied**. **Selbster** **lebte** er in **Graz**. Er war mit der **Gräfin Ernestine Októliánffy**, die die **Würde** einer **Stemkreuz-Ordensdame** **bekleidet**, seit **1865** **vermählt**. Die **Ehe** **blieb kinderlos**.

\* **Eine Jókai-Matinée.** Die zu **Gunsten** eines **Jókai-Denkmal**s am **7. Mai**, **Vormittags 11 Uhr**, in der **Redoute** **abzuhaltende Matinée** **verspricht** **recht** **gelingen** zu **werden**, **zumal** es dem **Arrangementskomite** **gelingen** ist, ein **höchst interessantes Programm** **zusammenzustellen**. Von den **Mitwirkenden** **nennen** wir **Frau Therese Csillag**, **Gräfin Basques**, **Oskar Veregy**,

**Michael Farlas** und **das Orchester** des **Privatbeamtenheims** **unter** der **Leitung** **Arthur Kemény's**. **Billets** **sind** in den **Lokalitäten** des **Privatbeamtenheims** (**Royal-Gebäude** **Flügel A**) **zum** **Preise** **von 5, 2 und 1 K.** **zu** **haben**.

\* **Vom Orientalistenkongresse in Algier.** In den **jüngsten Tagen** wurde in **Algier** ein **internationaler Orientalistenkongress** **abgehalten**, an welchem sich **Fachgelehrte** aus **allen Weltgegenden** **betheiligten**. Unser **Vaterland** **war** **durch** den **Universitätsprofessor** **Dr. Eduard Mahler** **vertreten**, der — wie wir dem **Blatte „La dépêche Algérienne“** **entnehmen** — am **22. d.** in der **Sitzung** der **Sektion für** **Ägypten**, **afrikanische Sprachen** in **Madagaskar** **präsidirte** und die **Berathungen** **leitete**.

\* **Das Landes-Schauturnen der Jugend.** Zu dem vom **Unterrichtsminister Verzeviczy** **angeordneten**, am **27. und 28. Mai** in **Budapest** **stattfindenden Schauturnen** **sind** die **Anmeldungen** **schon** **fast** **vollständig** **eingelangt**. Es **haben** sich **103** **Lehranstalten** aus der **Provinz** mit **3682** **Schülern** **gegen** **83** **Anstalten** mit **2690** **Schülern** im **Vorjahr** **gemeldet**. Mit den **Schülern** der **hauptstädtischen** **Anstalten** dürfte die **Zahl** der **Teilnehmer** an **6000** **betragen**. Das **Exekutivkomitee**, mit dem **Grafen Alexander Teleki** an der **Spitze**, und die **Subkomitees** **unter** der **Leitung** **Béla Erdős's**, **Julius Kun's** und **Stephan Bárczy's** **sind** **tüchtig** an der **Arbeit**, um der **Beranstaltung** den **Erfolg** zu **sichern**. Die **fremden Schüler** und **ihre Lehrer** **werden** in den **zu** **diesem** **Zwecke** **eingerrichteten Schullokalitäten** **einquartiert** **werden**.

\* **Ein Wesselenyi-Porträt im Debreczener Kasino.** Der **Ausschuss** des **Kasinos** zu **Debreczen** hat auf **Antrag** **Dr. Samuel Kardos's** **beflossen**, das **Porträt** des **Barons Nikolaus Wesselenyi** für den **Festsaal** des **Kasinos** **malen** zu **lassen**.

\* **Schülerausflüge.** Der **Unterrichtsminister** hat vor **einigen Jahren** **angeordnet**, daß die **Mittelschüler**, **anstatt** in **geschlossenen Räumen** zu **turnen**, in der **schönen Jahreszeit** lieber **Ausflüge** ins **Freie** **machen** **sollten**. Der **Anordnung** **gemäß** **unternehmen** **jetzt** die **Schüler** **unter** der **Leitung** **ihrer Professoren** **gruppenweise** **Exkursionen** ins **Stadtwaldchen**, ins **Auwinkel** und in die **Öfner Berge**.

\* **Im ungarischen Landes-Stenographenverein** **beginnen** die **letzten Lehrurse** dieses **Schuljahres** am **8. Mai**. Den **bereits** **absolvirten Zöglingen** **dient** zur **Kenntnis**, daß die **Schlussprüfung** am **29. Juni** in der **Gabelsberger Stenographenschule** (**Fabrikengasse 48**) **stattfinden** **wird**. Der **Besuch** **sowohl** der **deutschen** als der **ungarischen Lehrurse** **war** in diesem **Jahre** ein **außerordentlich reger**; es **nahmen** an **denselben** in **großer** **Anzahl** auch **Erwachzene**, **besonders** **aber** **Damen**, **theil**. Den **Unterricht** **ertheilten** **Parlamentsstenographen**; die **Zöglinge** **erlernten** auch die **Handhabung** der **neuesten** **Schreibmaschinen**. Im **Rahmen** der **Schlussprüfung** **veranstaltet** das **Vereinspräsidium** eine **Gabelsberger-Feier**, **bei** **welcher** **auch** des **Schöpfers** der **ungarischen Stenographie**, **Jvan Marlovics**, **pietätvoll** **gedacht** **werden** **wird**.

\* **Eine Schreckensszene im Circus.** Im **Tiergartencircus**, in welchem **heute** in **Anwesenheit** eines **nach** **Tausenden** **zählenden Publikums** die **treffliche Kunststreichergesellschaft** des **Direktors Beketow** **ihre** **erste** **Vorstellung** **gab**, ereignete sich ein **Vorfall**, der **Schrecken** und **Aufregung** **verursachte**. **Nachdem** das **Programm**, welches eine **Manège** **brillanter Nummern** **aufweist**, **erledigt** **war**, **folgte** **als** **píccolo** **resistance** eine **Produktion** des **Herrn Morrok**, die in **artistischen Kreisen** als „**Looping the loop**“ **bezeichnet** **wird**. Der **Artist** **besteigt** **hoch** **oben** **beim** **Giebel** des **Circus** ein **Zweirad** und **bewegt** **sich** **pfiffel Schnell** auf einer **jäh** **abfallenden Bretterbahn**, die **über** die **Manège** **hinwegläuft**, in die **Tiefe**. Am **Ende** der **Bahn** **angelangt**, **macht** das **Velocipede** mit dem **„Künstler“** in **Folge** der **Schwerkraft** in der **Luft** ein **Saltomortale**, **und** **dann** **wieder** in den **schienensförmigen Einschnitt** der **Bretterbahn** **zurück** **zugerathen**, **womit** die **waghalsige Píccolo** **zu** **Ende** **ist**. Bei dieser **Produktion** **verunglückte** **Herr Morrok**. Sei es, daß das **Gerüst**, auf welchem die **Brettchen** **ruhen**, **nicht** **solid** **genug konstruirt** **war** oder daß der **ganze Mechanismus** **nicht** **gut** **genug** **klappte**, **genau** **an** **dem**, **Herr Morrok** **geriet**, als das **blitzschnelle** **Herunterrollen** und das **Saltomortale** **vorüber** **war**, mit seinem **Zweirad** **nicht** in die **Schiene** **zurück**, sondern **daneben**, **danach** **überschlug** **sich** das **Velocipede** und **Herr Morrok** **schlug** mit seinem **Kopf** an die **eisenbeschlagene Barriere** an. Die **Karambolage** **verursachte** **einen** **dumfens** **Schall**, **dann** **aber** **ging** ein **Schrei** **des** **Entsetzens** **durch** die **aufgeregte Zuschauermenge**, **viele** **Hunderte** **Leute** **sprangen** in die **Manège**, **um** **dem** **verunglückten** **Artisten** **beizustehen**. Dieser **wurde** **vom** **dem** **Circusdirektor** **aus** **dem** **Velocipede-Sattel** **gehoben** **und** **von** **den** **Gurten** **befreit**, die **seinen** **Körper** **umgaben**. Es **machte** **ihm** **Mühe**, **sich** **vor** **dem** **Publikum** **zu** **verneigen**, **dann** **wankte** **er**, **geführt** **von** **zwei** **Leuten**, **hinaus**. Auf das **Fischen** des **Publikums** **verstummte** die **Musik** **und** **man** **verlangte** **den** **Artisten** **zu** **sehen**. Er **kam** **auch**, **aber** **das** **Gesicht**, die **Brust** **und** **das** **schneeweiße Hemd** — **Morrok** **machte** **die** **„Lustnummer“** in **Soirétoilette** — **waren** **von** **Blut** **gefärbt**. Es **war** **bald** **Polizei** **und** **auch** **ein** **Arzt** **zur** **Stelle**. **Letzterer** **erklärt**, daß es **sich** **nicht** **um** **einen** **ersten** **Unfall** **handle**, **sondern** **daß** **der** **Artist** **bloß**, **eine** **große** **Rißwunde** **an** **der** **Schláse** **erlitten** **habe**,

morauß das Publikum beruhigt den Cirkus verließ. Ob es nicht angezeigt wäre, diese Tourbillon-Nummer, die gar keine „Kunst“, sondern nur Tollkühnheit und Todesverachtung erheischt, im Interesse des Publikums und auch des Unternehmens aus dem Programm ganz zu eliminieren, ist eine Frage, die ernst erwogen zu werden verdient.

\* **Genickstarre.** Aus **Békésaba** wird telegraphirt: In **Tótkomlós** sollen zwei Mädchen an Genickstarre erkrankt sein. Eine ärztliche Untersuchung ist von Amtswegen noch nicht erfolgt. — Aus **Graz** telegraphirt man: Das Staatsphysikat ersendete heute über einen in Graz vorgekommenen Fall von der epidemischen Genickstarre folgende Mittheilung: Gestern Mittags erstattete die Direktion des hiesigen allgemeinen Krankenhauses die Anzeige, daß die Obduktion und die nachfolgende Untersuchung des am 26. d. unter Symptomen einer Gehirnhautentzündung verstorbenen 25jährigen Maurergehilfen **Mathias Kholmán** die sogenannte epidemische Genickstarre als Todesursache ergeben hat. Kholmán wohnte seit fünf Vierteljahren in Graz und soll nie auswärts gewesen sein. — In **Hessen** und **Baden** wird der Ausbruch der Genickstarre amtlich gemeldet. Bis jetzt sind neun Erkrankungen und fünf Todesfälle gemeldet.

\* **Lehrerverfassungen.** In der ungarischen **Pestalozzi-Gesellschaft** fand heute Nachmittags unter dem Vorsitz **Dr. Julius Havas** eine Sitzung statt. Der Szegeder Schulinспектор **Desider Scotta** hielt einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Aufgaben des Volkserziehers. Sabann sprach der Lehrer von **Sarlad-Felseter Stephan Horváth** über „den Charakter und die pädagogischen Ideen **Kelemen Mikos**“. — Die **Budapester** offizielle Lehrerkorporation hielt vor drei Wochen eine Generalversammlung, in welcher das Präsidium, dessen Mandat Anfangs dieses Jahres abläuft, um eine Verlängerung seines Mandats behufs Durchführung einiger in Schwebel befindlicher Arbeiten ansuchte. Die Generalversammlung, die einen bewegten Verlauf nahm, wies dieses Ansuchen ab und veranlaßte die Einberufung einer neuen Generalversammlung, welche heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten **Géza Mousson** und unter Theilnahme von ca. 1200 Mitgliedern im neuen Stadthause stattfand. Es wurden in geheimer Abstimmung die Neuwahlen vorgenommen, welche folgendes Resultat ergaben: Präsident wurde mit 881 Stimmen von 1088 neuerdings **Karl Trajtker**; Vizepräsidenten: **Frau Dionys Dorogásghy**, **Stephan Móra**, **Géza Mousson** und **Ladisláus B. Szabó**; Sekretär: **Koloman Tóth**; Schriftführer: **Simon Kemény** und **Stephan Mousson**; Kassier: **Joseph Rácz**; Kontrolleur: **Frans Chmann**; Quästor: **Alebert Kiss**; Bibliothekar: **Géza Guris**. Mitglieder des Direktionsraths wurden: **Béla Agóti**, **Johann Almási**, **Sigmund Bárány**, **Paul Bardócz**, **Albin Barca**, **Ernst Burics**, **Alerius Csáky**, **Frans Csérhalmy**, **Stephan Cserjessy**, **Alerius Farkas**, **Joseph Farkas**, **Georg Gáti**, **Stephan Gergely**, **Severin Gerlev**, **Johann Górrffy**, **Adolf Hajnal**, **Michael Hajós**, **Charlotte Halás**, **Frans Hauser**, **Stephan Havas**, **Frans Fricsek**, **Joseph Jény**, **Alis Klement**, **Ludwig Kocssek**, **Madár Levicekly**, **Joseph Magyar**, **August Martos**, **Béla Minkó**, **Ludwig Nagy**, **Arma Nemecskán**, **Alexander Veres**, **Alexander Romhányi**, **Alexander Sajó**, **Ludwig Sántya**, **Ludwig Simon**, **Joseph Schön**, **Joseph Somlyán**, **Béla Somogyi**, **Koloman Soltes**, **Ludwig Sretvizer**, **Desider Szabó**, **Johann Szava**, **Karl Székely**, **Stephan Szóke**, **Emerich Tános**, **Alexander Tános**, **Ladisláus Varga**, **Stephan Blasák**, **Koloman Börös** und **Julius Joseph Wehner**.

\* **Einbrüche in Kaffelle.** In der vergangenen Nacht drang ein Einbrecher, wie man uns meldet, in das Kaffell des Barons **Michael Nikolics** in **Macedónia** ein und erbrach den Schreibstisch des abwesenden Gutsherrn, dessen Schulden er plünderte. Während dieser Arbeit drückte er unversehens auf den Laster der zum Dienerzimmer führenden elektrischen Glocke, worauf die Diener **Kazekas** und **Pozovits** herbeieilten. Der Einbrecher empfing sie mit zwei Revolverkugeln, deren einer den **Kazekas** in den Schenkel traf, worauf **Pozovits** die Flucht ergriff. In der Verwirrung entkam der Einbrecher, der mehrere Werthgegenstände erbeutete. — Im **Bolduzer Kaffell** des **Arthur Palik-Ucseny** verübten bisher unbekannte Thäter einen Einbruch, wobei sie aus einer kleinen Handkaffe über 2000 Kronen Baargeld und Pretiosen im Werthe von 1100 Kronen mitnahmen.

\* **Kutschersfrife in Chicago.** Heute sind in **Chicago** zehntausend Fuhrleute in den Ausrüstung getreten, was ernsthafte Störungen im Geschäft zur Folge hat. Möglicherweise werden noch andere Angehörige der Arbeitervereinigung zur Einstellung der Arbeit aufgefordert werden.

Eine weitere Depesche meldet: Ein Riesenstrolch droht in **Chicago**. Die dortigen Fuhrwerksbesitzer weigern sich, das Verlangen der Kutschergewerkschaft zu erfüllen, welche die Verwendung von ihr nicht angehörigen Kutschern künftighin gänzlich verbieten möchte. Die Fuhrwerksbesitzer haben mit anderen Unternehmern zur Bekämpfung der Gewerkschaft eine Million Dollars zusammengeschossen und schon begonnen, Negerkutschern an Stelle der Streitenden zu setzen. Gewalttakte von Seiten der Streitenden haben bereits begonnen. Drei Personen

wurden während dieser Exzesse schon getödtet. Requirirtes Militär eilt von allen Seiten herbei. Die Kutschergewerkschaft droht, auch die organisierte Arbeiter schaft anderer Branchen zur Theilnahme am Ausstand anzurufen, falls die Fuhrwerksbesitzer nicht nachgeben. Vorausgesetzt, daß die Drohung verwirklicht wird, würde eine Viertelmillion Arbeiter hienon betroffen werden.

\* **Todesfälle.** Der Direktor der Elementarschule in der Szigetgasse (**V. Bezirk**) **Joseph Békónyi** ist nach langem, schweren Leiden im 53. Lebensjahre gestorben. Der Lehrkörper der genannten Schule hat über das Ableben des Direktors eine separate Traueranzeige ausgegeben. Das Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, 1/2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, **Josephring 69**, aus statt. — Der geachtete hauptstädtische Advokat **Dr. Alexander Hauser** ist gestern nach langem Leiden im 57. Lebensjahre gestorben.

Die Gattin des Ausschussesmitgliedes der isr. Kultusgemeinde **Moriz Mandl**, geb. **Katharine Frankl** ist am 28. d. nach kurzem Leiden verschieden. Die Verbliebene war ob ihrer Tugenden allgemein geschätzt. Ihr Tod verläßt eine angelehene Familie in tiefer Trauer. Das Begräbniß findet Sonntag, den 30. d., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause **Ibersienring 3**, aus statt.

\* **Mord.** In der Nähe der Hauptstadt, auf der **Csepelinsel**, im Walde der Krondomäne zwischen den Ortschaften **Makád** und **Náczalmás**, wurde der Forsthüter **Andreas Ács** mit zerschmettertem Schädel todt aufgefunden. Man vermuthet, daß die Mörder Wilddiebe waren, gegen die der Ermordete mit unerbittlicher Strenge vorzugehen pflegte. Die Gendarmerie ist den Mördern bereits auf der Spur.

\* **Erdbeben.** In **Agra** wurde gestern um 10 Uhr Nachts ein leichtes, wellenförmiges Erdbeben verspürt. — Aus **Heidelberg** wird berichtet: Der Seismograph des astrophysikalischen Instituts registrierte heute um 2 Uhr 49 Minuten Früh ein heftiges Erdbeben, fast von der Stärke des indischen Erdbebens vom 4. d., jedoch von kürzerer Dauer. — Aus **Bern** wird telegraphirt: In der Westhälfte der Schweiz, in **Luzern**, **Narau** und in den Kantonen **Neuenburg** und **Wallis** wurde gestern Nachts kurz vor 3 Uhr ein heftiges Erdbeben verspürt, das in **Wallis**, wo die Häuser beschädigt wurden, am stärksten wahrgenommen wurde. — Aus **Paris** telegraphirt man: In der vergangenen Nacht wurde in **Pontarlier**, **Delfort** und **Lyon**, sowie in einem Theile des oberen **Rhone**thales ein Erdbeben verspürt. — Aus **Rom** wird telegraphirt: Heute Nachts um 2 Uhr 45 Minuten wurde in **Turin** und in **Domodossola** ein Erdbeben verspürt, das von den Instrumenten der Observatorien von **Pavia**, **Padua**, **Ferrara**, **Modena**, **Lorenz**, **Schia** und anderen Anstalten verzeichnet wurde.

\* **Explosion.** Aus **Winterthur** telegraphirt man: Heute Morgens erfolgte in der physikalischen Abtheilung des **Technikums** eine Explosion. Der Laboratoriumsdienner **Valderer** hatte mit Sauerstoffbomben hantirt, von denen eine explodirt sein muß. **Valderer** wurde in Stücke zerrissen. Auch eine Anzahl Hörer benachbarter Klassen wurde verwundet, darunter einige schwer. Das Gebäude ist beschädigt. Die Wöden des betreffenden Flügels sind bis zum dritten Stocke durchbrochen. Die Fenster wurden zertrümmert.

\* **Das Schächtverbot in Wien.** Der Wiener Gemeinderath befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung, wie schon kurz gemeldet, mit dem Stadtrathsantrag, das rituelle Schächten des Viehes zwar nicht zu verbieten, dies aber erst nach vorgegangener Betäubung zu gestatten. Die Angelegenheit rief eine äußerst heftige Debatte hervor, welche sich bis nach Mitternacht erstreckte und mit der Annahme des Antrages mit 57 gegen 11 Stimmen endete. Der Berichterstatter **Dr. Krenn** führte aus, daß eine Eingabe der Kultusgemeinde an das Präsidium gelangt sei, worin versucht wurde, alle von ihm aufgestellten Behauptungen zu widerlegen. Als erster Contrareddner ergreift **Nitter v. Goldschmied** das Wort und führt aus: Die Frage datirt auf circa 4000 Jahre zurück. Es wird verlangt, daß die Thiere vor dem Schächten betäubt werden sollen. Was würden Sie dazu sagen, wenn wir aus Ihrer Religion ein Gebot herausgreifen und sagen würden: Das sollt Ihr machen, aber mit einer gewissen Abänderung. Der Redner verliest sodann ein Gutachten des Oberrabbiners **Dr. Südemann** von Wien, in welchem ausgeführt wird, daß das Schächten nach vorheriger Betäubung einem Schächtverbot gleichkomme. Die Schächtung geht von dem Standpunkte aus, daß der Halschnitt die einzige und die richtigste und humane Aktion ist. Der Redner erklärt nun den Vorgang beim Schächten und sagt weiter: Entweder es wird geschächtet in der ganzen Vorschrift oder das Schächten hat keine Gültigkeit. Da müßte ein Theil der Bevölkerung auf den Genuß des Fleisches verzichten. Gemeinderath **Vielohla** wies auf: Ich will nur betonen, daß die Reformjuden, die sogenannten gebildeten Juden, schon lange auf das Schächten pfeifen. Im Gehehe **Moß** heißt es: Das Fleisch vom kranken Thiere darf nicht gegessen, sondern muß verbrannt werden. Wenn dies die Juden thun, dann bin ich mit dem Schächten einverstanden. Aber daß wir das freissen sollen, was die Juden nicht wollen, das gibts nicht. Wir sind nicht gegen die Religion der Juden. Wir bekriegen sie nicht wegen ihrer Religion, sondern in der Klasse liegt die Schweinerei! (Gemeinderath **Elbogen** springt auf und ruft: Das müssen wir uns gefallen lassen! Skandal!) Gemeinderath **Kleiber**: In Deutsch-

land habe sich der ganze Reichstag, bis auf eine Stimme, gegen die Erlassung eines Schächtverbotes ausgesprochen. Der Redner schildert dann das Schächten und das sonst übliche Schlachten und fährt fort: Wenn Jemand bei einer kirchlichen Institution nur die einfache Ehrenbezeugung nicht leistet, sondern ruhig seines Weges geht, wird er verhaftet und verurtheilt. Sie, die Sie so sehr auf Schonung der religiösen Gefühle dringen, Sie nehmen keinen Anstand, die Juden ohneweiters zu vergewaltigen, wo es sich um ihre religiösen Institutionen handelt. Gemeinderath **Laur** präzisirt seine Stellung in dieser Frage als katholischer Priester und betont, daß das Schächten ohne Betäubung keine religiöse Vorschrift der Juden sei und daß es deshalb kein Eingriff in die Gewissensfreiheit der Juden sei, wenn das Schächten verboten werde. Das Schächten sei eine rabbinistische Einrichtung. **Moses** selbst habe bloß den Genuß des Blutes verboten und im ganzen alten Testament finde sich keine Vorschrift über das Tödteten der Thiere. Nachdem noch **Dr. Hein, Hierhammer**, **Dr. Krenn** und Andere zur Sache gesprochen, wurde der Antrag des Stadtrathes mit den christlichsozialen gegen die Stimmen der fortschrittlichen Gemeinderäthe angenommen.

\* **Verurtheilte Auswanderungsagenten.** Die Stadthauptmannschaft des VII. Bezirks verurtheilte heute den Hamburger Kaufmann **Adolf Forscher**, den Wiener Mechaniker **Frans Kupfick** und den Reisenden **Vinzenz Haati** wegen Verleitung zur Auswanderung zu je zehn Tagen Arrest und 300 Kronen Geldstrafe. Die Verurtheilten weilten seit einigen Tagen in **Budapest** und hatten etwa 30 Schuhmacher- und Schneidergehilfen engagirt, die sie nach **Köln** spediren wollten.

\* **Ein Erfolg der ungarischen Brauindustrie im Auslande.** Aus **Neapel** kommt uns eine interessante und erfreuliche Nachricht zu. Gelegentlich der daselbst veranstalteten internationalen Musterausstellung, an welcher weltberühmte Brauereien mit ihren Erzeugnissen theilgenommen haben, wurde ein Bier ungarischer Provenienz mit dem ersten Preise ausgezeichnet. Der Steinbrucker bürgerlichen Bierbrauerei-Aktiengesellschaft gebührt der Ruhm, den „**Gran Premio**“ von **Neapel** der ungarischen Brauindustrie errungen zu haben, womit diese Brauerei der vaterländischen Brauindustrie glänzende Anerkennung erwarb.

\* **Bestrafte Gemeinderichter.** Auf dem sogenannten Königsweg bei **Göddöb**, den der König bei seinen Fahrten ins **Balköer** Jagdgebiet zu passieren pflegte, wurden von unbekannter Hand die schattigen Bäume umgehauen. Den energischen Nachherchen des Oberstuhlrichters gelang es, die Thäter zu erwidern und festzusetzen, daß dieser Bandalismus von den Mitgliedern des Gemeindevorstandes verübt worden sei. Oberstuhlrichter **Dr. Edmund Hejder** verurtheilte den Gemeindevorstand zu 3 Tagen Arrest und 150 Kronen Geldstrafe, den Richter-Stellvertreter zu 50 Kronen und die Geschwornen zu je 30 Kronen Geldstrafe. Die bestraften Mitglieder des Gemeindevorstandes wurden auch suspendirt.

\* **Für das Jókai-Denkmal** sind bei der ungarischen allgemeinen Sparkasse **A. G.** bisher Spenden im Betrage von 12,644 K. 49 H. eingeslossen.

\* **Verhaftung eines Arztes.** Aus **Satorajahely** wird telegraphirt: Der Soroploer praktische Arzt und Matrikelführer **Dr. Wilhelm Grünfeld** wurde wegen Fälschung der Matrikelbücher verhaftet. **Grünfeld** trug die neugeborenen Knaben unter Mädchennamen ein, damit sie zum Militärdienst nicht herangezogen werden können.

\* **Kollegientag.** Die ehemaligen Schülerinen der ref. Mädchen-Bürgerschule werden erucht, sich nicht, wie geplant, am 15., sondern schon Sonntag, 14. Mai, im Prunksaale der Schule (**Südgasse 3-5**) einzufinden.

\* **Ein falsches Gerücht.** Einige Blätter veröffentlichten heute eine Entführungsgeschichte, in welcher dem Sohne **Egydius** des Oberstadthauptmanns **Béla Rudnag** und einer vornehmen Dame die Hauptrollen zugeadht sind. Der Oberstadthauptmann bezeichnet in einer im Wege des Polizei-Preßbüreaus veröffentlichten Erklärung diese Mittheilungen als die Ausgeburt einer auf Sensationshabscherei spekulirenden Phantasie und konstatirt, daß sein Sohn **Egydius** seit Monaten das Elternhaus nicht verlassen hat. Sein anderer Sohn, **Ludwig**, befindet sich derzeit mit mehreren Freunden auf einer Reise in **Italien**. Herr **Egydius v. Rudnag** hat gegen die betreffenden Blätter wegen Verleumdung die ptegrirliche Anzeige erstattet. Die Erklärung des Oberstadthauptmanns lautet:

Das, was ein, zwei Blätter heute über einen meiner Söhne veröffentlicht haben, ist eine Niederträchtigkeit. Mein Sohn, der in den Blättern erwähnt ist, hat seit Monaten das Elternhaus nicht verlassen; mein anderer Sohn ist vor den Osterfeiertagen allein nach **Rom** abgereist und seit seine Reise von dort in der Gesellschaft mehrerer Freunde nach **Neapel** fort, von wo er im Laufe der nächsten Woche wieder heimkehrt. Es ist ein unverzeihlicher Leichtsin, mit solchen falschen Nachrichten Skandale zu provoziren.

**Béla v. Rudnag**, Oberstadthauptmann.  
\* **Das vertauschte Kind.** Mit Bezug auf die von der Arbeiterin **Barbara Fajekas** bei der Polizei erstattete Anzeige erklärt die Direktion des **Kochspitals**, daß sie die Untersuchung in ihrem eigenen Wirkungskreise bereits durch geführt hat; die Untersuchung ergab jedoch, daß im **Ladisláuspital** keinerlei Unregelmäßigkeit vorgekommen ist. Die Feststellung des Sachverhalts obliegt nun der Polizei.

\* **Vorstandswahl.** Die isr. Kultusgemeinde in **Baujántó** wählte den in allgemeiner Achtung stehenden Herrn **Arje Ady** neuerdings zum Präsidenten.

Vizepräsidenten wurden die Herren H. Deßberg und Sigmund Engel; Kassier Herr Simon Friedmann, Kontrolleur Joseph Grob, Beisitzende die Herren S. Spis und M. Auerbach.

\* **Wort.** Aus Mezötur telegraphirt man: Der Advokat Alexander Szűcs wurde heute vom Landmann Mathias Csekó erschossen. Es war dies ein Nachgeakt; Szűcs hatte einen Prozeß Csekó's verloren.

\* **Der Antialkoholistenverein und die Eisenbahnangelegenheiten.** Der Landes-Antialkoholistenverein verbreitete unter den Eisenbahnangestellten mehrere auf die verheerende Wirkung des Alkoholgenusses bezug habende Arbeiten. Die Titel der Studien sind: „Der Eisenbahnienst und der Genuß von Alkohol“, „Die Enthaltung vom Genuße des Alkohols und ihre Bedeutung für den Eisenbahndienst“ und „Die Eisenbahnbeamten und die Frage des Alkohols“. Die beiden ersten Studien haben den Obergeringieur der kön. ung. Staatsbahnen Karl Kaffa, die letztere den deutschen Eisenbahndirektor De Terra zum Verfasser.

\* **Trauung per Telegramm.** Aus London wird gemeldet: Zwei von einander zweitausend Meilen entfernte Brautleute wurden am Donnerstag in Amerika mittels Telegrammen getraut. Der Bräutigam befand sich auf Fort MacKenzie in Wyoming, die Braut in einem Dorfe in Kentucky. Beide waren von je einem Priester und ihren Freunden begleitet, als sie sich zum Telegrammenamt begaben, woselbst die usuellen Fragen und Antworten telegraphisch gewechselt wurden. Der Bräutigam ist Soldat und konnte keinen genügend langen Urlaub erhalten, um zur Trauung nach Kentucky zu reisen, während die Braut andererseits nach der Sitte nicht zu ihm sich begeben konnte, ehe das Eheband geschlossen war.

\* **Taschendiebstahl.** Der Nemet-Prónaer Pfarrer Joseph Bojányi erstattete bei der Oberstadthauptmannschaft die Anzeige, daß ihm, während er im Telegraphenamt des Westbahnhofes eine Depesche ausgab, die Brieftasche mit 300 Kronen und ein Sparkassenbuch von 2000 Kronen gezogen wurden. Die Polizei recherchiert nach dem Thäter.

\* **Selbstmord im Spital.** Die Private Witwe Janaz Sonnensfeld geb. Bertha Rohm, die im Nothen Kreuz-Spital gepflegt wurde, sprang heute Vormittags vom 1. Stock des Pavillons IV herab und blieb auf der Stelle todt. Die Selbstmörderin war nervenkrank. Sie ging heute Vormittags wie gewöhnlich ins Badezimmer, um Toilette zu machen, schloß die Thüre rasch hinter sich, und sprang aus dem Fenster.

\* **Cirkus Beketow.** Die aus allerersten artistischen Kräften bestehende renommierte Kunstvereingellschaft des Direktors Beketow gab heute im Thiergarten-Cirkus ihre erste Vorstellung und eroberte im Sturm die Gunst des Publikums. Das reichhaltige Programm enthält einige brillante Nummern, die ihres Gleichen suchen. Herr Beketow und dessen mutige Gattin produzierten wirklich vollendete Freiheitsdressur und Schulkreiten, dann gab es eine Menge hübscher Artistennummern, von denen die Produktion des ungarischen Barriere-Akrobaten Bárány, einige Musik-Geztriques und elegante Parforcereitereien besonders hervorzuheben zu werden verdienen. Eine Menge Clowns erster Güte (darunter der in Budapest vortheilhaft bekannte Olshanský und die Brüder Villanó) sorgten in ungarischer Sprache für die Erheiterung des Publikums. Ein überaus reiches Pferdmaterial — darunter eine große Anzahl Trabener-Vollblut- und vorzügliche Springpferde — ergänzt das Inventar dieses Cirkusunternehmens, welches wir verdienstermaßen als erstklassiges bezeichnen.

\* **Diebstahlchronik.** Dem Tamáskátar Landmann Johann Kovács wurde heute Nachts in der Nefelejtsstraße die Geldbörse, die 10 Kronen enthielt, gestohlen. Auf seine Anzeige hin verhaftete die Polizei die Thäterinnen Elisabeth Kulacs, Susanne Tamáska und Magdalena Stolar. Der Post- und Telegraphen-Oberbeamte Alexander Molodovay machte bei der Polizei die Anzeige, daß ihm, während er sich in Nachtschlafhäusern unterhielt, seine Kravattennadel im Werthe von 12,000 Kronen gestohlen wurde. Die Nadel enthielt in Hufeisen 26 Stück Brillanten. Die Polizei fahndet nach dem Dieb.

\* **Gesellschaftsreise nach Konstantinopel.** Das Fahrkartenbureau wiederholt am 6. Mai die Orientreise. Die Reisegesellschaft wird unter vorständiger Führung die türkische Hauptstadt und die schönsten Punkte des Bosphorus aufsuchen. Anmeldungen werden nur mehr in beschränkter Anzahl entgegengenommen. Ausführliche Prospekte an Interessenten versendet gratis das Central-Fahrkartenbureau (Redoutenplatz 1).

\* **Internationale Ringkampf-Konkurrenz.** Die Direktion des Fővárosi Orkeum arrangirt ab 1. Mai eine internationale Ringkampf-Konkurrenz und hat 500 Kronen Geldpreise gestiftet, um welche Preise jeder Professionall oder Amateur nitzkämpfen kann. Es wird nach den Regeln des griechisch-römischen Ringkampfes um die Meisterschaft von Ungarn gerungen und haben sich die Herren Richard Weiß, Heinrich Vida, Arthur Coray und Bela Grödy in besonders lebenswürdiger Weise als Theilnehmer des unparteiischen Schiedsgerichts zur Verfügung gestellt. Zur Theilnahme an der Ringkampf-Konkurrenz haben bis jetzt unter Anderen folgende bekannte Champions gemeldet: Omar de Vouillon (Belgien), Amable de la Ramelet (Frankreich), Zbysko Ziganiewitsch (Krafa), Jakob Koch (Deutschland), Vladimir Romanoff (Rusland), Albert Sturm (Berlin) etc.

\* **Polizei-Nachrichten.** Heute Nachmittags ist eine unbekannte Frau von der Kettenbrücke in die Donau gesprungen und in den Wellen verschwunden. Die sofort vorgenommenen Nachforschungen blieben erfolglos.

Der 72 Jahre alte Cafetier Armin Vidler wollte heute Nachmittags ein Bad in der Ráczgasse nehmen; kaum aber hatte er sich entkleidet, wurde er unwohl und fiel benüßlos nieder. Die herbeigerufene Rettungsgesellschaft konstatierte einen Schlaganfall. Vidler wurde in bewußtlosem Zustande in seine Wohnung überführt. — Der 13jährige Reibrichtwagenbegleiter Joseph Bögnár ist heute Nachmittags vor dem Hause Václavgasse Nr. 20 so unglücklich vom Wagen gesprungen, daß er unter die Räder kam, die ihn zermalmten. Die Leiche des Verunglückten wurde in das Leichenschauhaus überführt.

\* **Der Lebenslauf eines Millionärs.** Auf einem Banket, welches zu Ehren eines angesehenen hauptstädtischen Kaufmanns aus Anlaß seiner Auszeichnung mit dem Hoflieferantentitel veranstaltet wurde, machte die Erzählung der Lebensgeschichte des Gefeierten tiefen Eindruck. Er kam als ganz armer Bürsche nach Budapest und wurde als Ausläufer in einem Großhandlungshause angestellt. Durch unermüdelichen Fleiß und unbedingte Verlässlichkeit errang er das Vertrauen seines Chefs, der ihn so lieb gewann, daß er ihn einen Abendkurs besuchen ließ, welchen er glänzend absolvierte. Aus dem Diener wurde nun ein Handlungsangestellter. Da er ein sehr mächtiges Einkommen hatte, entschloß er sich, ein Kleinfirma zu kaufen und spielte damit längere Zeit, und erst nach Jahren war ihm das Glück hold, indem er einen Haupttreffer gewann. Nun etablierte er sich in einer frequentirten Straße, und Gott belohnte seine redlichen Bestrebungen, sein Geschäft blühte auf und er erlangte auch das Vertrauen und die Achtung seiner Mitbürger, die ihn in die Handelskammer und Stadtpresidentanz wählten. „Sehen Sie, meine Herren — schloß der Hoflieferant seine Erzählung — was ich bin und was ich habe, verdanke ich dem Glückshaus A. Török u. Komp. Ohne dasselbe wäre ich noch heute ein abhängiger Angestellter und kein selbstständiger Kaufmann.“

**Aus den Bädern und Kurorten.**

**Rohitsch-Sauerbrunn.** Mit dem nahenden Sommer kommt die Zeit, in welcher sich alle Kurbedürftigen zur Wahl eines Kurorts entscheiden müssen. Und das ist gewiß ein wichtiges Moment. Das Wohlbedinden im kommenden Winter, die ganze Zukunft hängt oft genug mit dieser Wahl zusammen. Rohitsch-Sauerbrunn ist durch seine heilkräftigen Quellen ein Kurort ersten Ranges. Seine Wässer kommen in Bezug auf die Wirkung den Karlsbader Quellen am nächsten, stehen aber bezüglich ihrer günstigen Zusammenfassung einzig da. Seit im Vorjahre sind in diesem in rapider Entwicklung befindlichen Kurorte, dank der munifizenten Förderung des Landes Steiermarks, das Kaiserbad, eine der modernsten und schönsten Anstalten für physikalische Heilmethoden, und die Centralfüllanlage entstanden. Und abemals wurde rund eine halbe Million Kronen für Schaffung der elektrischen Beleuchtung und Errichtung einer großen diätetischen Heilanstalt, sowie für andere Investitionen bewilligt. Für Magenkrankte, Leberleidende, Obliteration für Gicht, Zuckerharnruhr und Fettleibigkeit, für chronische Katarthe und Nierenleiden ist die Wirkung von Rohitsch anerkannt. Besonders aber ist Rohitsch in Folge seines südlichen milden Klimas im Mai, Juni und im September den nördlich gelegenen Kurorten unbedingt vorzuziehen.

**Bad Bözöten.** Der deutsche Schriftsteller Adolf P'Arronge, welcher von heftigen rheumatischen Schmerzen befallen wurde, hat sich zu längerem Kurverweilen nach Bad Bözöten (Bistyán) begeben. P'Arronge ist Eigentümer des „Deutsches Theater“ in Berlin, dessen Direktor Paul Lindau erst vor Kurzem von der Leitung desselben zurückgetreten ist. Gegenwärtig unterhandelt mit ihm Direktor Brahms, dessen Ensemble, wie bekannt, im Lustspieltheater in Budapest gastirt. P'Arronge, der für die neuere ungarische Theaterliteratur ein ganz besonderes Interesse hegt, ist ein alter Gönner dieses ungarischen Kurorts, wo er vor Jahren von seinem schweren Uebel befreit wurde.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Sándor Freund, Mitbesitzer der Konditor-Firma Odón Freund, verlobte sich mit Fräulein Erzsi, Tochter der Frau Witwe Dr. Ignaz Kassai in Budapest.

Herr Dezső Fischer verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn Joseph Schönberger, Budapest.

Herr Sándor Waldner aus Budapest verlobte sich mit Fräulein Rosa, Tochter des Herrn Moriz Eisler aus Sopronya (Kom. Nitra).

Herr Wilhelm Steinhübl, Gastwirth in Budapest, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Zrenke, Tochter des Herrn Joseph Bettelheim in Bag-Ujhely.

Herr Simon Pollak aus S.-A.-Ujhely verlobte sich mit Fräulein Teresi, Tochter der Frau Witwe Philipp Mannheim in Galgóc.

Herr Wilhelm Szabados (Steiner) verlobte sich mit Fräulein Jolán Klein aus Wien.

**Monasterly u. Kuzmik's Nachfolger,** kais. und königl. Modewaren-Hoflieferanten, theilen dem hochverehrten Damenpublikum hiedurch mit, daß sämtliche Renn-, sowie Sommer-Feinen- und Ballett-Musterkleider in prachtvoller Auswahl angekommen sind und laden das hochverehrte Damenpublikum zur Besichtigung derselben höflichst ein.

**Strümpfe, Socken, Matrosen-Beibl, Handschuhe** in anerkannt bester Qualität bei Hoyek Adolf, IV., Szerviatér 8.

**Billige, schöne Teppiche und Vorhänge.** Das Teppichhaus Drendi in Wien (I. Bezirk) versendet gratis und franco seinen neuesten, in naturgetreuen Farben ausgeführten Prachtcatalog.

**Lawn-Tennis-Sport-Preisblatt** versendet gratis Kertész.

Die hiesige Eisen- und Messing-Werkstatt: Herzka, Galák u. Berger (V., Lipót-körút Nr. 8-10), welche ihre Erzeugnisse in „Reform“-Messingbetten und Gartenmöbel, auch nach dem Auslande exportirt, macht die geehrten Leser auf ihre heute erschienene Annonce (Seite 36) aufmerksam.

Es ist allbekannt, daß der Plan der kön. ungar. Klassenlotterie die günstigsten Gewinnchancen bietet. Neben großen Treffern gibt es da kleinere Gewinne in riesiger Anzahl. Tausend und abertausend arme Menschen sind auf einmal reich geworden. Machen Sie auch einen Glücksversuch und kaufen Sie ein Los in der wohlbekanntesten Hauptkollektur Karl Kiss u. Co. (Erzsebet-körút 19). Auch bei der jetzt beendigten Ziehung wurde der Haupttreffer von 605.000 Kronen von den glücklichen Käufern dieses Bankhauses gewonnen. Groß ist das Glück bei Kiss!

**Budapester Spaziergänge.**  
— Die Bohème. —

Nicht von der gestern und ehedem uns vorzugsweise besessenen Bohème soll hier die Rede sein. Es fällt mir gar nicht ein, dem großen Konkurrenzfunktsbazar, der im neuesten in den glänzenden Räumen unseres Opernhauses etablirt hat, die Reklametrommel zu rühren. Mir schmeut heute weder die reizvoll vertonte „Bohème“ Puccini's noch auch die so entzückend und lebenswahr geschilderte „Bohème“ Murger's vor. Ich will eigentlich vom krassesten Gegenpart dieser Sonderwelt lebenswürdigen und gemüthstiefen Leidenssinnes sprechen: von unserer „Bohème“ nämlich. Wir haben auch eine. Das heißt, es laufen eine Menge Leute bei uns auf den Straßen herum, die sich für Angehörige der Bohème halten und die es förmlich als ausgesuchte Schmeißel empfinden, wenn ihnen ein solches Epiteton an den unfrisirten Kopf geworfen wird. Man weiß bei uns vor Allem nicht, was eigentlich „Bohème“ ist. Das Wort hat sich, wie so manches Andere noch, eines Tages bei uns eingeschlichen, um fremde Begriffe zu decken. Vor dreißig Jahren gab es eine ganze Reihe solcher Worte nicht. Unsere guten Altvordern jagten beispielsweise „Der ist rappelig“ und gewiß nicht „Der ist nervös“. Sie sagten auch „Schnupfen und Gliederrücken“ und niemals „Influenza“, oder: „Das ist spinatgrün“ und nicht „Das ist Sezeßion“, oder auch: „So ein leichtsinniger Lump!“ und nicht etwa „Ein echter Bohème!“

Ach ja, der echte Bohème! Es muß auch von ihm gesprochen werden, wenn der unechte besser erkannt werden soll. Der echte Bohème ist ein Kulturprodukt und keine Gesellschaftsklasse, er ist das Embryo des Kulturmenschen und nicht der defadente Vertreter eines geistigen Proletariats, er ist der gesunde Leichtleber in Sturm und Drang und nicht der entnerote Bummel aus Faulheit und Synismus. Der echte Bohème kann sich zu einem ernsten und werthvollen Mitglied der Gesellschaft ausreifen, der Poseur aber verlottert sich gewöhnlich zu einem lächerlich verlogenen Scheinbohémethum herab, dessen er sich in drolliger Eitelkeit zu rühmen pflegt. Der echte Bohème ist es unbewußt, ihn reizt und ärgert noch die Moralpredigt. Der unechte möchte das interessante Wörtchen „Bohème“ am liebsten unter dem Namen auf seine Visitenkarte drucken lassen und die Moral verachtet er aus Koketterie. Der echte Bohème hat Schulden, Humor, Phantasie, Gemüth und Poesie. Der unechte bloß — Schulden.

Wir haben keine auf Jahrhunderte geistigen Schaffens zurückblickende Kultur, ergo auch keine „Bohème“. Wir haben daher auch kein „Quartier Latin“, und wenn es unserer „Bohème“ einfiel, ein solches Wohnviertel zu gründen, so schiene mir dies eine ebensolche jämmerlich-parodistische Nachahmung wie jene, mit der die Erbauer von „Os-Budavára“ feinerzeit die altherwürdige Türkentadt Ofen belebten. Versuchen ließe sich ja und ein geeigneter Stadttheil würde sich leicht finden lassen. Ich denke dabei an ein Paar enge Gäßchen der inneren Stadt, so um den Universitätsplatz herum. Es gäbe da viel Symbolistisches für ein Budapester Bohémenviertel: Universität, Versaßart und Nachtschlafhäuser. Bohème, was verlangst Du noch mehr?

Doch daran ist vorderhand nicht zu denken. Unsere „Bohème“ bleibt Talent und Nichtzins einseitigen noch in elegant möblirten Monatzimmern schuldig und nicht in Mansarden. Unsere „Bohème“ sucht keine Vereinigung in Stadtvierteln, ihr genügt vollauf das allnächtliche Wiedersehen in den Stammlokalen „Menorkia“, „Helvetia“ und wie die lateinischen Quartiere unserer Bohémeverbindungen sonst noch heißen mögen. Die hauptstädtischen Nachtschlafhäuser sind das „Quartier Latin“ unserer Bohème, die Andrássystraße, die Raiknergasse die Hauptverkehrsader für ihren Bummel. Da wird schönen Frauen nachgestiegen, da werden neuangehängte Primadonnenphotographien bekräftelt, wird vorübergehenden Gouvernanten etwas ins Ohr geflüstert und werden allerlei andere Bohémekulturen mit indiskreter Ostentation zur Schau getragen. Der akademischschwänzende Malerjüngling, der auf jedem weißen Wärmortisch Bleistiftspuren seines Talents zurückläßt, theilt sich an diesem Bummel ebenso wie der Zeitungsschreiber unter dem Strich, der zum Schrecken seines Schneiders unsterblich zu werden droht. Und hinter

ihnen schlenkert Arm in Arm ein dem Konservatorium zu früh entlaufener Pianist, der für Richard Strauß schwärmt und Orpheumcouplets komponiert, mit dem im Subskriptionswege berühmt gewordenen Syrtler, über dessen dichterische Begabung die nachlässig gebundene Schleife unter dem graupatinirten Hemdkragen keinerlei Zweifel aufkommen läßt. Sie sind auf tausend Schritte weit zu erkennen, unsere holden Jünglinge einer beschäftigungslosen „Bohème“. An ihrer Kleidung, ihrem Gange, ihren Geberden. Denn es will Alles auffällig sein an ihnen und ist doch nichts Anderes als outrirt. Ihre gefuchte Eleganz ebenso wie ihre noch gefuchtere Schlampererei. Ihre Affektation des Naturburschenthums in gleicher Weise wie ihr angestrengter Humor.

Und erst in ihrem „Quartier Latin“, im Nachkaffeehaufe! Wo sie sich so ganz ausleben, so ganz und gar „Bohème“ spielen können! Wo im rauchgebeizten Dunitzkreis liebliche Bilder die Phantasie erregen und das artige Milieu die Illusion zum Mar-mortische einlädt. Wo für „Mimi“ und „Musette“ eine „Solán“ oder „Böské“ das mehrstündige Surrogat für poetische Liebesbeziehungen beistellen muß und Gott Amor sich gewöhnlich durch seinen Kollegen Merkur vertreten läßt. Wo mit gekreuzten Beinen über plastische Kunst, Politik, Wissenschaft, Duellregeln, Sozialismus, Operette, Japan, Zigeunermusik, Richard Wagner, Pferderennen, das selbstständige Zollgebiet, Riezische und Fußball gestritten wird, während die holde Nachbarin zur Linken eigenhändig eine soeben entwurzte Torte an den Mund führt. Da feiert unsere Pseudobohème wahre Orgien unverständener Lebensfreude, komisch forcierten Leichtsinnes. Nur sehr Wenige dieser Gesellschaft — man könnte sie an den Fingern einer verstämmelten Hand abzählen — sind sich solchen Bohémestreibens unbewußt. Das sind ein paar Intellektuelle von besserer Kultur, die sich von ihrem Temperament fortreißen lassen und zeitweilig „mitthun“, ohne diesem Ueberschwang an Lebensfreude einen besondern Stempel aufzudrücken. Auch das sind keine Mitglieder einer „Bohème“ im französischen Sinne, einer Bohème, die in unserer heutigen großstädtischen Verhältnissen vergebens ihren Boden zur Befruchtung und Entwicklung fände. Das sind einfach Leute von Temperament, Humor und jener ungarischen „Leichtlebigkeit“, die ab und zu eines Ventils bedarf.

Die Pseudobohème ist anderen Schlages. Ihre Mitglieder sitzen allnächtlich im Schaufenster ungewürzter und ungeschalteter Lumperei, in das kein Strahl von Poesie, kein milder Schein von Gemüthsruhe fällt. Die Champagnerzählende Flachheit wird bezubelt, der geistig Ueberlegene, der sich lächelnd vorbeidrückt, mit Hohn überschüttet. Und weil es gar so interessant ist, der „Bohème“ anzugehören, und ganz besonders unsere zeitungsgebildeten Damen für diese Art „lustigen Künstlervolkes“ schwärmen, so ist bei uns heute schon jeder beschäftigungslose Kommiss, der sich den Schnurrbart weg-rasiren läßt, einen Radmantel trägt, einen Journalisten duzt, auf Freikarten ins Theater geht und im „Quartier Helvetia“ allabendlich einen Slivowitz trinkt, ein — Bohème ...

R-6.

### Die „alte Spieluhr“.

Wenn man heutzutage überhaupt noch von Ueberresten des „alten Pests“ sprechen kann — es sind ihrer bekanntlich gar wenig! —, so ist an erster Stelle die „alte Spieluhr“ zu erwähnen. Sie befindet sich — das heißt, sie hat sich bis zum heutigen Tage befinden — in dem hervorragenden einstöckigen Edhäuschen der Stadthaus- und Komitathausgasse, dem Komitathaus gegenüber, und es ist kein Pester so alt, daß er sich an die Entstehung dieses Wirthshauses erinnern würde, das dort seit Menschengedenken ein beschauliches Dasein führte. Hier fanden sich vornehmlich die Spießbürger deutscher Zunge zusammen, um beim Glase Wein oder beim Krügel Bier die Ereignisse des Tages, die Vorgänge in der weiteren und engeren Welt zu besprechen, um zu politisieren und zu medisieren. Es war ein kleines, gedrücktes Lokal, aber anheimelnd, und es hatte treue Stammgäste, die es Jahrzehnte hindurch frequentirten und sich durch keinerlei moderne Restaurants, die in der Nachbarschaft entstanden, abwendig machen ließen. So gemüthlich war es auch nirgends mehr, und die Weisen der alten Spieluhr, die den Stolz des „Beisels“ bildete und ihm den Namen gab, übten einen eigenthümlichen Reiz auf die Besucher.

Ueberhaupt war das ein interessantes „Ed“ im vormärzlichen Pest, zeitweilig ein wahrer Sturmwinkel. Der alten Spieluhr gegenüber, neben dem Trattner-Károlyi-Hause, war ein anderes berühmtes Gasthaus gelegen, der Hopsengarten (Kömlöckert), der im Freiheitskampf eine Rolle spielte. Hier kam Mittags und Abends die ungarische Bohème zusammen, hier wurden die Lofungen für die patriotische Jugend ausgegeben, hier debattirte, parlamentirte, erhigte man sich, und wenn man müde ward, so suchte man das Café Schöja in der Herrengasse — jetzt Kronprinzengasse — auf, wo

das im Hopsengarten Begonnene mit ungeschwächtem Eifer fortgesetzt, wo die dort ausgeheckten Projekte zum Beschlusse erhoben wurden. Die Stammgäste der Spieluhr mögen nicht selten mit Angst auf die Vorgänge im Hopsengarten „gepaßt“ haben, denn sie liebten die Ruhe und den Frieden, dort drüben aber wurden Stürme vorbereitet. Als dann die „Revolution“ niedergelämpft war und die „Ruhe des Friedhofs“ ihren Einzug gehalten hatte, ward es still in der Spieluhr sowohl als im Hopsengarten. Und in der Spieluhr ist es still geblieben bis auf den heutigen Tag, ihr Stammpublikum blieb immer dasselbe, etwaige Lüden wurden durch Nachwuchs ersetzt. Ihr Antagonist, der Hopsengarten, erlebte nach Wiederherstellung der Verfassung eine Art Renaissance. Wieder gab sich die Bohème in ihr Rendezvous; Schriftsteller, Künstler, Journalisten fanden sich ein und es ging ziemlich lebhaft her. In den Siebziger-Jahren wurde das Lokal sogar erweitert, „auf den Glanz hergestellt“, und es schien, als sollte ihm ein neues, herrliches Dasein beschieden sein. Allein sein Eigenthümer beschloß, das kleine Häuschen durch ein größeres, vornehmeres zu ersetzen, und da gab es keinen Pardon. Um die Mitte der Achtziger-Jahre verschwand der Hopsengarten, während die alte Spieluhr ihr beschiedenes, aber behagliches Dasein fortsetzte. Ihr Schicksal es nicht einmal, als ihr in der Nähe des ehemaligen Hopsengartens ein Konkurrent, die neue Spieluhr, entstand; diese konnte nicht reuffiren, es ging ihr die Gemüthlichkeit ab und für eine moderne Restauration war sie nicht modern genug. Bald mußte sie vom Schauplatz verschwinden, und heute erinnert sich kaum noch Jemand daran, daß sie überhaupt existirt hat.

Wie aber Alles vergänglich ist auf Erden, so mußte auch die alte Spieluhr dem Tode ihren Tribut zollen. Was die politischen und sozialen Ereignisse, was die Konkurrenz nicht vermocht hatten, das brachte die Altersschwäche zumege, nicht ihre eigene, sondern diejenige des Hauses, welches ihr als Herberge diente. Und nicht nur die Senilität, auch Rücksichten der Regulirung heichteten die Abtragung des übrigens unbedeutenden Häuschens, denn dieses sowohl als sein ebenso bescheidener Nachbar, welche den Raum zwischen dem Dreherpalais und der Komitathausgasse okkupirten, sprangen aus der Reihe der übrigen Häuser hervor und schon deshalb waren sie längst dem Untergang geweiht. Ihr Schicksal ist mit dem heutigen Tage besiegelt. Demnächst schon werden pietätlose Slovatenhände die Demolirungsarbeiten in Angriff nehmen und in wenigen Monaten wird sich an der Stätte, wo so viele Jahrzehnte hindurch die Spieluhr gehaust, ein mit modernem Komfort ausgerüsteter, mehr-weniger imponirender, aber den Passanten nichts sagender Bau erheben, der seine wenn auch nicht ruhmv., so doch ehren- und gemüthvolle Vergangenheit verleugnen, ja sich vielleicht seines spießbürgerlichen Ahnen schämen wird. Sic fata tulero!

### Sport.

**Preisreiten der 4. Artillerie-Brigade.** Heute Vormittags fand in der hauptstädtischen Artillerie-Kaserne das Preisreiten der k. u. k. 4. Artillerie-Brigade statt. Anwesend waren: Korpskommandant FML. Fürst Lobkowitz, Kommandant v. Surány, Generalmajor Schreiber, Generalmajor Minarelli-Fischer, Artillerie-Brigadier Oberst v. Magyar, sowie ein zahlreiches Publikum aus den Offiziers- und Zivilkreisen.

Das Preisreiten begann um halb 10 Uhr Vormittags und fesselte das Interesse der Anwesenden mit durchwegs sehr guten Leistungen bis zur Mittagstunde. Preise gewannen: I. Abtheilung. Offiziers-Chargeperde der Brigade-Equitation. Lieutenant Gustav Friedl, Oberlieutenant Rudolf Schwalb, Edler v. Ruzsheim, Radeoffiziers-Stellvertreter Heinrich Teltchik. — II. Abtheilung. Jeu de barre. Oberlieutenant Franz Kodre. — III. Abtheilung. Remonten der Brigade-Equitation. Lieutenant Joseph Bendik, Lieutenant Rudolf Edler v. Morawek, Lieutenant Theodor Kusovics v. Blasco. — IV. Abtheilung. Offiziers-Chargeperde der Regimenter. Lieutenant Gustav Petrin, Oberlieutenant Heinrich Foch. — V. Abtheilung. Jeu de barre. Lieutenant Gabriel Seruya. — VI. Abtheilung. Eigene Pferde. Oberlieutenant Joseph Ragerer, Lieutenant Joseph Bendik. — VII. a) Abtheilung. Wallspringen der Chargeperde. Hauptmann Ludwig Wallischek v. Wallfeld, Lieutenant Oliver Borha, Lieutenant Johann v. Sauer. — VII. b) Wallspringen der eigenen Pferde. Oberlieutenant Joseph Ragerer. Zum Beschlusse wurde von den Offizieren der Brigade-Equitation und einzelnen Offizieren des Korps-Artillerie-Regiments Nr. 4 ein Karroussellfahren mit 4 Geschühen in besonders gelungener Weise vorgeführt. Wir müssen der Geschicklichkeit, mit welcher die Reiter sowohl im Trab als auch speziell im Galopp die schwierigsten Figuren mit Gracität und durchgearbeitetem Tempo ausführten, ein besonderes Lob spenden. Die Preise vertheilte Fürstin Lobkowitz, worauf der Korpskommandant mit anerkennenden Worten die rege Theilnahme an der Preisreitkonkurrenz apostrophirte und den Herren Oberst Magyar v. Dömjöd, Oberst Ritter Borota v. Budabran, sowie auch dem Equitationskommandanten Oberlieutenant Eduard Giacominuzzi für das Arrangement und die trefflichen Leistungen seine besondere Zufriedenheit ausdrückte.

**Ballonaufstieg.** Der ungarische Aero-Klub veranstaltete in der Nacht vom Donnerstag auf Ostermontag in Agram den dritten Ballonaufstieg. Um 12 Uhr Nachts stand „Turul“ zum Aufstieg bereit, allein die sich seit Abend in der nächsten Nähe angesammelte Volksmenge hat um die Mitternachtstunde solche Dimensionen angenommen, daß selbst an einen Ballontransport auf den 50 Meter vom Füllplatz entfernten Aufstiegsort nicht zu denken war, trotzdem dieser Raum vorher durch eine große Zahl von Menschen abgesperrt wurde.

Erst um 2 Uhr 10 Minuten war es dem „Turul“ möglich, die allseits dichte Neugierigenmenge zu verlassen. Im Korbe nahmen Platz: Oberlieutenant Alexander Kral als Führer, Oberlieutenant Franz MánasbARTH, Industrieller Ferdinand Rudicki und Hofmöbelfabrikant Mirko Bothe. Die Nacht war sternenklar und ruhig. „Turul“ schlug zuerst einen nordwestlichen Kurs ein, den er jedoch im Verlauf der Fahrt stets wechselte, da an diesem Tage keine ausgesprochene Windströmung herrschte. Raum nahmen die Korbinassen von dem harrenden Publikum Abschied, präsentirte sich ihnen in den nächsten Sekunden Agram als ein hellleuchtender Glühkörper. Im weiteren Bogen gelang „Turul“ an das Siemen-Gebirge, welches er später verließ, um in der Zeit von 4 Uhr 30 Minuten die Save in der Höhe von 1400 Meter bei — 6 Gr. C. östlich von Agram zu passiren. Um 4 Uhr 40 Minuten begann der Sonnenaufgang. Die sich mittlerweile gebildeten Wolken nahmen stets größere Dimensionen an und verdeckten den Luftschiffen theilweise die Aussicht. Im letzten Theil seiner Bahn wurde der Kurs abermals gegen Agram eingeschlagen und da hieß es, so weit ja fahren als nur möglich, um nahe bei Agram zu landen. Thatsächlich wurde auch diese Richtung, soweit der Ballast reichte, beibehalten und bei Kusanec kraj Vel. Gorice eine Zwischenlandung um 7 Uhr 10 Minuten Früh bewerkstelligt, worauf ein vierstündiger Transport des Ballons bis nach Agram folgte. Die fünfstündige Fahrt bot den Korbinassen trotz der Kälte sehr viel Interessantes. „Turul“ größte Höhe betrug 2000 Meter.

**Meisterschafts-Fechturnier.** Heute wurde der Kampf um die Meisterschaft von Ungarn im Rapierfechten ausgetragen. Sieger blieb Oberlieutenant Bekessy, der den bisherigen Champion Erwin Méjáros nach hartem und spannendem Kampfe besiegte. Méjáros trat nach seiner Niederlage vom weiteren Kampfe zurück und so wurde Peter Tóth, der nur von Bekessy geschlagen wurde, Zweiter. Dem Turnier wohnte ein zahlreiches und elegantes Publikum, darunter viele Damen der besten Gesellschaft, bei.

Das Resultat im Rapierfechten um die Meisterschaft war folgendes:

- Méjáros besiegte Török (0:4), Bekessy Bestyánsky (1:4), Tóth Rigger (Goppold) (2:4), Heller Rajágh (1:4), Méjáros Bestyánsky (3:4), Bekessy Török (0:4), Tóth Rajágh (0:4), Rigger Heller (2:4), Bekessy Méjáros (3:4), Török Rajágh (3:4), Tóth Bestyánsky (3:4), Heller Török (0:4), Bekessy Rajágh (3:4), Bestyánsky Rigger (1:4), Tóth Heller (1:4), Bestyánsky Török (1:4), Bekessy Rigger (1:4), Tóth Török (1:4), Bestyánsky Heller (3:4), Rigger Rajágh (0:4), Bekessy Heller (2:4), Bestyánsky Rajágh (1:4), Bekessy Tóth (2:4), Rigger Török (1:4).

Somit wurde Oberlieutenant Bela Bekessy (MAC) mit 6 Siegen Erster, Peter Tóth (MAC) mit 5 Siegen Zweiter, Desider Bestyánsky (MAC und FVC) mit 4 Siegen Dritter, Rigger (Goppold, Prag) mit 3 Siegen Vierter, Klemen Heller (Wiener-Neustadt) mit 2 Siegen Fünfter, Graf Alexander Török (Prag) mit 1 Sieg Sechster, Ludwig Rajágh jun. Siebenter.

Morgen Nachmittags 4 Uhr wird der Kampf um die Meisterschaft im Säbelfechten im großen Redoutensale bei freiem Entrée ausgetragen. Gäste werden gerne gesehen.

### Theater, Kunst und Literatur.

**Die Berliner im Lustspieltheater.** Herr Dr. Otto Brahm hat heute Gerhart Hauptmann's „Die Weber“ durch die Reisegarnitur seines Personals darstellen lassen. Man wurde dadurch sehr schmerzlich an die Zeit unserer ersten Liebe zur Berliner Theatermode erinnert. Es war ein dünner Abjud der Herrlichkeiten von früher. Der Bau ist wohl noch da in seiner kunstvollen Fügung und Gefönltheit, aber die starken und edlen Säulen sind gegen Holzpfiler ausgetauscht worden. Wo einst der rothe Bäcker Gregori's, der Moriz Jäger Ritter's und Kaypler's, der alte Baumert Reinhart's gestanden, dort tummelte sich markloses Epigontum herum. Die große Tradition wurde bloß durch Wassermann (Ansförge), Sauer (Hilse), Batry (Dreißiger) und Rosa Vertens (Louise) hochgehalten, die Herren Stieler, Grünwald und Paulli standen tief im Schatten der ragenden Gröhen, die ihre Vorgänger gewesen. Freilich, ganz ohne Wirkung verpuffte die Vorstellung nicht, denn die packende Gewalt des großen Gendramas und die unwandelbaren Regievorgänge der Brahm'schen „Weber“-Auführungen traten auch diesmal in ihr Recht und erwarben sich den Beifall des in allen Winkeln dicht gefüllten Hauses. f. r.

\* Im Nationaltheater wird im Laufe dieser Woche „Az ombor tragédiaja“ in zwei verschiedenen Besetzungen der Hauptrollen gegeben. Montag, den 1., und Sonntag, den 7. d., wird Herr Berreg den Adam, Frau Hegyegi die Eva und Herr

Spáni den Lucifer spielen. Am 8. d. werden dieselben Rollen von Herrn D. v. Frau Cs. Alfi und Herrn Cs. Á. Á. dargestellt. — Mittwoch, den 8. d., gelangt als lever de rideau zu „Egyeszet“ das einaktige Schauspiel „Egy szál myrthus“ von dem Mitglied des Nationaltheaters Joseph Deszö zur ersten Aufführung.

\* Im kön. Opernhaus geht morgen, Sonntag, „Tannhäuser“ zum hundertsten Male in Szene. Die Besetzung der Jubiläumsvorstellung ist folgende: Elisabeth — Frau D. D. Venus — Margit Kacsér, Sirtelnabe — Margit Payer, Tannhäuser — Antheas, Markgraf — D. Neer, Wolfram — T. Á. Á., Walter — Á. Á. Á., Biterolf — Szemeré, Heinrich — B. Á. Á., Reimar — Kornai. — Anlässlich der Premiere der „La Bohème“ hat der Komponist Giacomo Puccini an den Direktor M. Á. Á. folgende Depesche gerichtet: „Der große Erfolg der „Bohème“ hat mich sehr glücklich gemacht. Für die Bemühungen wollen sowohl Sie als auch die hervorragenden mitwirkenden Künstler meinen verbindlichsten Dank empfangen.“ — Im Laufe der nächsten Woche finden in der Oper folgende Gastspiele statt: Der böhmische Kammerjäger Theodor Bertam tritt am 3. Mai in der Titelrolle des „Hingenden Holländer“, am 5. Mai als Mephisto in „Faust“ und am 8. Mai als Alfio in „Cavalleria rusticana“ und als Tonio in „Bajazzo“ auf. Diese Vorstellungen werden bei erhöhten Preisen gegeben; am 8. Mai singt die französische Koloraturgängerin Yvonne de Treville die Titelpartie in „Salomé“ und am 9. Mai debütiert der junge ungariſche Tenorist Emil Bárdi als Turiddu in „Cavalleria“. — Ab 1. Mai beginnen die Vorstellungen um halb 8 Uhr.

Die Berliner bringen morgen, Sonntag, „Traumulus“ zur Wiederholung. Montag werden zwei Stücke: „Der Biberpelz“ und „Der Arzt seiner Ehre“ gegeben.

Das Personal des Volkstheaters beginnt seine Vorstellungen in der Christinenstädter Arena Samstag, den 6. Mai, mit „A sárga osikó.“ Sonntag Nachmittags wird „Parasztkisasszony“ mit Frau Blaha, Abends „Vocaccio“ gegeben.

Miß Mary Walton tritt im Ungarischen Theater, wie bereits gemeldet wurde, Freitag und Samstag als Mimosa in der Operette „A gössák“ auf. Von Montag bis Freitag geht an allen Abenden „Ex-lex“ in Szene, welches morgen, Sonntag, und nächsten Sonntag je zweimal zur Aufführung gelangt. Miß Walton wird im Laufe ihres Gastspiels zwei neue Rollen spielen, und zwar die Molly in „Szegény Jonatán“ und die Jane in „Sherry.“

\* Fräulein Kürty tritt im Königstheater Dienstag zum letzten Male in „A danczigi hercegné“ auf. Mittwoch beginnt Fräulein Fedák wieder ihr Gastspiel in „János vitéz.“ Mitte Mai findet die Reprise von „Bob herceg“ statt.

\* Die Steinbrücker Bürgerliche Brauerei-M.G. schreibt einen Konkurs auf den figuralen Fries für die Frontjenes Hauses aus, welches sie Volkstheatergasse Nr. 23 auführt.

### Gerichtshalle.

## Der Prozeß gegen das Mörderpaar Klein.

— Die Urtheilsfällung. —

(Priv.-Telegr. des „Neuen Pester Journal.“) Wien, 29. April.

— Vierter Verhandlungstag. —

Die Geschwornen haben spät Nachts ihr Verdikt gefällt, auf Grund dessen der Gerichtshof Franziska Klein zum Tode durch den Strang, ihren Gatten Heinrich Klein zu acht Jahren schweren Kerkers verurtheilte. Mit dem gespanntesten Interesse folgte das den Gerichtssaal füllende Publikum den interessanten Plaidoyers und der Berathung der Geschwornen und Alles horchte athemlos auf, als der Gerichtspräsident sich erhob, um das Urtheil zu verkünden. In Folgendem berichten wir über die heutige Verhandlung:

Zu Beginn der Verhandlung theilt der Präsident mit, daß der Gerichtshof alle beantragten Fragen mit Ausnahme jener auf Vorshubleistung bezüglich des Heinrich Klein zugelassen hat.

#### Das Plaidoyer des Staatsanwalts.

Staatsanwalt Dr. Pollak: Meine Herren Geschwornen! Nach den aufregenden Vorgängen der letzten Tage werden Sie sich in Ihrer Berathungszimmer zurückziehen, um als freie, unabhängige, gewissenhafte Richter darüber schlüssig zu werden, ob Sie dem von mir zu stellenden Antrag gemäß einen Wahrspruch zu fällen haben, auf Grund dessen die schwerste Strafe, die unser Gesetz kennt, ausgesprochen werden muß. Es ist ein alter kriminalistischer Erfahrungssatz, der seine Bestätigung auch durch ein in den letzten Tagen begangenes Verbrechen findet, daß nicht immer die schwersten Verbrechen den Abschluß einer Verbrechenslaufbahn bilden, sondern daß gewöhnlich die schwersten Verbrechen unvermittelt beangangen werden. Mancher, den wir unter der Marke eines Wiederwärtigen kennen, steht plötzlich als Verbrecher vor uns, und es hat nur eines Funken bedurft, um den angehäuften verbrecherischen Stoff zur Explosion zu bringen, um die Bestie in ihm zu erwecken. Moralisch verkommen und moralisch verfallen waren beide Angeklagte schon lange. Franziska Klein, die alternde Courtisane, die mit ihrem, durch Prostitution erworbenen Brautkiss den Mann sich erkaufen wollte, um sich damit eine Versorgung zu schaffen, und Johann Klein, der ein Mädchen, das ihm treu ergeben war und von dem er Geld genommen hatte, verließ, um sich einer Frau zuzuwenden, die mehr Geld hatte, der seiner Frau in den ersten Tagen nach der Ehe zumuthete, sich an Männer hinzugeben, um damit Geld zu verdienen.

Heinrich Klein, der die Annoncen besorgte und mit seiner Frau die einladenden Briefe fortzte — wahrlich meine Herren, diese Weiden sind ebenso verkommen, wie die Dirne, die auf der Straße dem ersten Besten gegen einen Schandlohn sich hingibt, wie der Zuhälter, der von dem Schandlohn lebt. Und wenn wir jetzt von Dirnen und Zuhältern sprechen, dann sind wir dem Falle, der uns heute beschäftigt, schon bedeutend nähergerückt. Unter den verschiedenen Morden nimmt der Dirnenmord eine spezielle Stellung ein. Die Dirne lödt den Mann, bei dem sie Werthsachen vermutet, in die Wohnung, in der der Zuhälter sich versteckt oder aus der er sich früher entfernt hatte, und wenn das Opfer in Sicherheit gewiegt ist, dann stürzt der Zuhälter hervor und das Opfer wird ermordet. Nun sind wir dem Falle wieder einen Schritt nähergerückt. Der Staatsanwalt schildert nun kurz den Thatbestand des vorliegenden Falles und zieht einen Vergleich mit dem Dirnenmord, von dem er früher sprach.

Wenn wir das einmal festgestellt haben — und das ist wohl einwandfrei geschehen —, daß keine der Ehegatten ohne Mithilfe des anderen, lödt sich die Frage, ob sie beide gemeinsam den Mord ausgeführt haben, von selbst. Diese Frage ist durch alle Beweismittel vollkommen geklärt.

Es ist möglich, daß die Zerstückelung der Leiche von einem der beiden allein verübt wurde, aber beide waren ja da, und es ist wahrscheinlicher, daß auch dieses schwere Werk von zwei Personen verübt wurde.

Sicherlich, wenn Sie die Schuld jedes Einzelnen abwägen, so muß vermieden werden, daß einer der Angeklagten mehr belastet wird, als er es verdient. Aber wenn Sie einmal zu dem Urtheil gelangt sind, daß nach reiflicher Erwägung aller Thatfachen und nach den Schlüssen, die daraus zu ziehen sind, beide Angeklagte schuldig sind, diese That gemeinsam begangen zu haben, dann werden Sie auch den Muth besitzen, diese Ueberzeugung in dem Verdikt aufrechtzuerhalten. Es liegt Ihnen in der That die Thatfachen als erwiesen vor, welche bei richtiger Prüfung, und wenn die richtigen Schlüsse daraus gezogen werden, es als vollständig sicher erscheinen lassen, daß beide Angeklagte gemeinsam den Mord begangen haben. Und so wie ich zum Beginn meiner Ausführungen es nicht unterlassen habe, Sie zu mahnen, daß Sie die Pflichten, alle Ihnen vorgeführten Beweise genau zu prüfen, erfüllen werden, so kann ich auch jetzt nicht unterlassen, den Appell an Sie zu richten, daß Sie den Muth haben mögen, auf Grund der Thatfachen, welche den vollen Beweis der Schuld bilden, Ihren Wahrspruch zu fällen. Ich kann Ihnen deshalb nur noch die Bitte ans Herz legen, eine dem Rechte und der Wahrheit entsprechende Entscheidung zu fällen und die Ihnen auf Antrag der Anklage vorgelegten Fragen zu bejahen.

#### Die Vertheidigung.

Vertheidiger Dr. Morgenstern nimmt nun das Wort: Ist es erwiesen, daß beide Angeklagte des Verbrechens schuldig sind, dann kann es uns vom menschlichen Standpunkt aus als betäubend erscheinen, aber vom Standpunkt der Wahrheit und Gerechtigkeit können wir es nicht bedauern, wenn über Beide die Todesstrafe verhängt wird. Der Weg der Wahrheit und Gerechtigkeit ist aber ein äußerst schwieriger. Es ist der seltenste Fall, daß gegen Franziska Klein zwei Staatsanwälte vorhanden sind, der wirkliche Staatsanwalt und mein verehrter Kollege von der Vertheidigung. Die Stimmung ist gegen Franziska Klein. Es ist so im menschlichen Leben, es war so und es wird immer so sein: Die Menge, das Publikum, die Bevölkerung, das Volk empfindet stets den Zauber des Grusels.

Der Vertheidiger befaßt sich nun mit dem Appell des Staatsanwalts, der die Geschwornen auffordert, trotz des Vorkommens von Justizirrhümern den Muth zu haben, schuldig zu sprechen. Ich bin sehr hejorgt, wenn es sich um Justizirrhümer handelt. Der Justizirrhümer ist das Waterloo der Justiz, der Justizbankerott. Frau Themis steigt von ihrem hohen Stuhle und wirft sich in den Roth. Drei Fragen stehen zur Beantwortung: Ist Franziska Klein die Mörderin oder Todtschlägerin, ist Johann Heinrich Klein der Mörder oder Todtschläger, oder sind Beide die Thäter? Der Staatsanwalt sagt: Sie müssen es gemeinschaftlich gethan haben. Ich sage, es kann die Frau allein oder Heinrich Klein es allein gethan haben. Der Vertheidiger entwirft sodann in großen Zügen ein Bild des Vorlebens seiner Klientin, erinnert an ihr Leben im Kloster, an das Leumundzeugniß der Oberin und an ihre Flucht. Auf die Charakterveranlagung der Klein übergehend, bemerkte der Vertheidiger, daß sie als Leichtfertige und übermüthige, als Lügnin dargestellt wurde. Der Vertheidiger bespricht die Schwerhörigkeit der Franziska Klein und weist darauf hin, daß auch in diesem Prozesse mehrere schwerhörige Zeugen vorkamen. Er erinnert daran, daß es auch im Leben solche parallele Handlungen gibt, und daß sie auch bei den großen Dichtern vorkommen. Er verweist durch längere analysirenden Bemerkungen nachzuweisen, daß im „Hamlet“ und im „Lear“ derartige parallele Handlungen vorkommen, und fährt dann fort: Franziska Klein hatte ein Kind, das Kind ist gestorben. Niemand hat es gesehen, aber trotzdem hat man es ihr geglaubt. Ihre Schwerhörigkeit, die doch erwiesen ist, hat ihr anfangs Niemand geglaubt. Ich muß das sagen, weil so ein Kind, wenn es lebt, ein gewisser Milderungsgrund ist.

Präsident (unterbrechend): Aber, Herr Vertheidiger, Sie können doch dem Herrn Staatsanwalt nicht zumuthen, daß er Frau Klein Milderungsgründe zubilligt. Ich lasse mir Shakespeare und Alles gefallen, aber das kann ich denn doch nicht zulassen.

Vertheidiger Dr. Morgenstern: Daß Sie sich Shakespeare nur gefallen lassen, kann ich vom Standpunkte der Vertheidigung nur bedauern, das steht im Widerspruch mit Ihrer sonstigen Gütigkeit. — Präsident:

Also nicht wahr, Herr Vertheidiger, das haben Sie doch nicht ernst gemeint, daß der Herr Staatsanwalt der Frau Klein Milderungsgründe zuerkennen soll?

Vertheidiger Dr. Morgenstern: Ich arbeite nicht darauf hin, daß er ihr Milderungsgründe zuerkennen, aber ich verweise nur darauf, daß er aus dem Umstande, daß sie ein Kind hat, das Niemand kennt, schließt, daß sie eine verworfene Person ist?

Der Vertheidiger gibt zu, daß die Angeklagte lügt, doch haben diese Lügen nur ihre eigene Person betroffen. Sie hat in dem Moment, als sie wußte, daß es mit Heinrich Klein's Absichten ernst wurde, nicht gelogen, sondern einen Strich über ihre Vergangenheit gemacht. Sie hat ehrlich gesagt: Ich bin nicht Witwe, sondern ledig, ich bin vorbestraft, ich habe ein Kind. Was sie ihren Verehrern, mit denen sie galante Abenteuer hatte, erzählt, ist gleichgiltig.

Hierauf tritt eine Pause ein.

Der Vertheidiger des Heinrich Klein, Dr. Elbogen, wandte sich zunächst gegen die Glaubwürdigkeit der Franziska Klein. Dieser Frau, sagt er, die unter dem Namen „Janka“ und „Schöne Ungarin“ Abenteuer gesucht hat, sollen wir glauben? Sie ist die Einzige, die Heinrich Klein belastet. Warum hat Frau Klein sich nicht mit ihrem Mann ins Ginnern genommen und sich den alten Hausheeren von ihrem Gatten überraschen? Weil sie gar nicht wagte, mit einer solchen Zumuthung an ihn heranzutreten. Dieser bisher unbescholtene Mann steht unter der Anklage des Mordmordes. Frau Klein arbeitet gegen den Strich. Sie will sich gegen die Todesstrafe sichern. Er verweist auf das reine Vorleben Klein's. Seine Belastung durch Franziska Klein sei nur ein Raubact, weil Heinrich Klein den Pariser Verlust des Raubes verathen habe. Die Aussage der Zeugin Monier beweise, daß der Mord schon um 11 Uhr Nachts vollbracht war, als Klein noch lange nicht zuhause war. Dr. Elbogen schließt: Selbst wenn Klein in jener Nothlage gewesen wäre, wie man behauptet, er war es aber nicht, so sei das doch kein Anlaß, den fleißigen Arbeiter, den kraven Geschäftsmann, den unbescholtenen Mann zum Mord zu treiben. Eine ganze Reihe von Thatfachen beweise die volle Schuldlosigkeit des Mannes. Unter der erschütternden Mittheilung von dem Geschehenen hat er den Kopf verloren und sich mit der Franziska Klein auf die Flucht gegeben. In Paris hat er einen Verhehlungsact begangen. Deshalb verdient er noch kein vernichtendes Botum. Das war keine Theilnehmung am Raube, sondern eine Vorshubleistung, die unter Ehegatten nicht strafbar ist. Die Geschwornen mögen einen Unschuldigen nicht verurtheilen.

Nach den Schlussworten brach das Publikum in lebhaftem Beifall aus. Der Vorsitzende rügte dies mit den Worten, er werde sofort den Saal räumen lassen. Wenn das Publikum den Gerichtssaal als Theater betrachte, Beifall klatsche, lache und sich unterhalte, so sei dies abschüchlich.

#### Replik und Duplik.

In der Replik verwarf sich der Staatsanwalt gegen die Parallele, die der Vertheidiger zwischen der Ueberbreitung seines Wirkungskreises — gegen den zweiten Angeklagten erhobenen Anschuldigungen. Gegen Dr. Elbogen polemisirend, führt der Staatsanwalt jene Momente an, die ihn veranlassen, den Klein einen Zuhälter und moralisch verkommenen Menschen zu nennen, und hält dies vollkommen aufrecht. Bezüglich der Frau Klein sei kein Zweifel übrig, sie sei die Mörderin. Es bleibe nur noch zu untersuchen, in welchem Grade Klein an der That theilhaftig sei. Diesbezüglich gibt der Staatsanwalt der Ueberzeugung Ausdruck, daß Klein von dem ganzen Plan wußte und thätig dabei mitwirkte. Die Geschwornen mögen nicht einfach summiren, was die beiden Vertheidiger gesagt haben, indem Jeder von dem Klienten des Anderen nachwies, er sei der Mörder. Die Summe wäre, Beide haben gemeinsam den Mord vollbracht. Sie mögen vielmehr selbst erwägen, sie werden schon das richtige Urtheil finden.

Dr. Morgenstern und Dr. Elbogen dupliziren kurz, worauf der Vorsitzende um 9 Uhr Abends das Resümee beginnt. Er gibt den Geschwornen eine klare Rückschau über den Verhandlungsang und fordert sie auf, sich das Protokoll der Voruntersuchung und auch das mit möglichster Sorgfalt und Genauigkeit angefertigte Protokoll der Hauptverhandlung vor Augen zu halten, wenn sie ihr Gedächtniß irgendwie im Stiche lasse. Er erläutert auf Grund der Protokolle die von den Angeklagten in verschiedenen Phasen abgelegten Geständnisse, die einzelnen Thatfachen, die darauf schließen lassen, daß die Thatfache vorbedacht war, die verschiedenen Bestürzungsmomente, endlich das schwere Verdachtsmoment der Flucht und knüpft daran die Rechtsbelehrung über die für die Fragen in Betracht kommenden Gesetzesstellen. — Um dreiviertel 10 Uhr ziehen sich die Geschwornen zur Berathung zurück.

#### Das Urtheil.

Nach anderthalbstündiger Berathung verkündet der Obmann der Geschwornen folgendes Verdikt:

Die erste Hauptfrage Franziska Klein betreffend lautet auf Meuchelmord: 9 Stimmen ja, 3 nein.

Die zweite und vierte Frage Heinrich Klein betreffend wurde einstimmig verneint.

Die sechste Frage: entfernte Theilnahme des Heinrich Klein: 12 Stimmen ja.

Die Spannung im Hause war auf die Leute außerhalb des Hauses übergegangen. Vor dem Justizgebäude hat sich ein förmlicher Corso entwickelt. An 3000 Personen, von der Wache ermahnt, nicht stehen zu bleiben, promeniren auf den Trottoirs vor dem Hause hin und her. Auf dem gegenüberliegenden Trottoir vor der Alferstraße steht eine Mauer vor Leuten.



mar, überreichte Graf Bülow zahlreichen Personen Anerkennungsschreiben des deutschen Kaisers.

König Eduard in Paris.

Paris, 29. April. König Eduard ist um 11 Uhr 20 Minuten Abends mittelst Separatzuges aus Marseille hier eingetroffen. Ueber seinen ausdrücklichen Wunsch war weder ein Vertreter des Präsidenten noch des Ministeriums des Aeußern im Bahnhof anwesend.

Der Krieg.

Die russischen Flotten.

London, 29. April. Aus Singapore wird die Anwesenheit von sechs russischen Kohlen Schiffen in Batavia gemeldet. Man will aus dieser Thatsache Schlüsse auf die Fahrtrichtung Nebogatoff's ziehen.

In den Marinekreisen von Tokio glaubt man, das dritte baltische Geschwader werde nach Passage der Malaccastraße sich in der südlichen Chinesee mit Roschdestwensky vereinigen. Die Schiffe werden wahrscheinlich alle Vorräthe aufnehmen und die Transport- und Kohlen Schiffe dann sich selbst überlassen. Die japanische Flotte beobachtet alle Dampfer.

Die Zeitungen sprechen die Zuversicht aus, daß Frankreich keine weitere Neutralitätsverletzung gestatten werde.

London, 29. April. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai: Das baltische Geschwader ist gestern auf der Höhe der Leong-foi-Wai auf der Insel Hainan gesehen worden.

Keine Friedensvermittlung.

London, 29. April. Die „Times“ meldet aus Washington: Die Gerüchte, Präsident Roosevelt werde nach Washington zurückkehren falls in nächster Zeit die Möglichkeit von Verhandlungen zwischen Rußland und Japan eintreten sollte, und sei berufen, die Rolle des Vermittlers zu übernehmen, sind nur eine Wiederholung einer schon früher von zuständigster Seite für unbegründet erklärten Nachricht.

London, 29. April. (Privat-Telegramm.) Wie aus Tokio verlautet, steht die Freilassung von 700 russischen Matrosen, welche nach der Kapitulation in japanische Gefangenschaft sich begaben, unmittelbar bevor.

Petersburg, 29. April. (Privat-Telegramm.) Der früher dem Admiral Skrybloff attachede Lieutenant Belitschenko ist hierher zurückgekehrt und berichtet, daß sich die Befestigungen in Wladiwostok in vorzüglichem Zustande befinden. Munition ist in Ueberfluß vorhanden. Die Kreuzer „Rossija“, „Gromoboj“ und „Bogotin“ sind ausgebeffert.

Die Gährung in Rußland.

Mahregeln für den 1. Mai.

Warschau, 29. April. Die polnische Sozialistenpartei erließ ein Manifest an die intelligenten und höheren Klassen der Arbeiter, worin dieselben angewiesen werden, am 1. Mai nicht zu arbeiten. Zugleich erließ die Partei ein ähnliches Manifest an alle Arbeiter, worin es heißt: „Im Stadium der Revolution und angesichts unserer Feinde laßt uns unsere Kräfte zählen. Tod allen Jenen, welche unseren Feiertag durch Räuberei oder Ueberfälle auf das wehrlose Volk entweihen sollten. Dies ist voranschichtlich beabsichtigt.“

Um antisemitischen Ausschreitungen vorzubeugen, erließ die Polizei die Weisung an die Bevölkerung, am 1. Mai zuhause zu bleiben und die Kinder nicht auf den Straßen umherlaufen zu lassen. Es sind alle Vorichtsmaßregeln getroffen, um Unruhestörungen zu verhindern. Die Ordnung wird, wenn es notwendig sein sollte, mit militärischer Gewalt aufrecht erhalten werden. Allgemein herrscht deshalb große Besorgnis und man sieht dem 1. Mai mit sichtlich Spannung entgegen.

Ein Toleranzedikt.

Petersburg, 29. April. (Meldung der „Petersburger Tel.-Ag.“) Die Veröffentlichung der Erlasse über die Gewährung der Glaubensfreiheit an die Altgläubigen und über die Aufhebung der religiösen Beschränkungen für die römisch-katholischen und die Angehörigen anderer christlicher Konfessionen, sowie für die Mohamedaner wird morgen erfolgen.

Petersburg, 29. April. (Petersb. Tel.-Ag.) Die vom Kaiser genehmigten Beschlüsse über die Toleranz in Glaubenssachen bestehen in Folgendem: Der Abfall von dem Orthodoxenglauben zu einem anderen christlichen Glauben zieht keine Verfolgung oder irgendwelche für die persönlichen

oder bürgerlichen Rechte nachtheiligen Folgen nach sich. Die Raskolniten (Schismatiker) werden fortan in drei Gruppen getheilt, nämlich Altgläubige, Sektierer und Bekenner von Irlehren, deren Befolgung gerichtlichen Strafen unterliegt. Die beiden erleren Gruppen erhalten das Recht des öffentlichen Gottesdienstes und bestimmte bürgerliche Rechte. Altgläubige und Sektierer erhalten das Recht zur Gründung von Anstalten und Klöstern.

Das Verbot der Drucklegung und der Einföhrung altgläubiger religiöser Bücher wird aufgehoben. Bezüglich der Mischehen werden die Altgläubigen und Sektierer den andersgläubigen Konfessionen gleichgestellt. Der Verweiger des Justizministeriums wird beauftragt, rechtzeitig Maßnahmen zu treffen zur Erleichterung des Schicksals der wegen religiöser Vergehen verurtheilter Personen, deren Strafe gemindert oder ganz aufgehoben werden kann. Bezüglich der Konfession Andersgläubiger hat das Ministerium beschlossen, die bestehenden Beschränkungen zu beseitigen. Für die Eröffnung von Bethäusern ist nur die Zustimmung der betreffenden geistlichen Obrigkeit erforderlich. Die obliquatorische Schließung der römisch-katholischen Klöster im Königreiche Polen hört auf, sobald die neuen Bestimmungen in Kraft treten. Der Religionsunterricht Andersgläubiger erfolgt in allen Lehranstalten in der Muttersprache.

Der Aufstand auf Areta.

Kanea, 29. April. („Neuter“-Meldung.) Im Dorfe Bukolia (Provinz Kiffama) fand zwischen Aufständischen und 50 Gendarmen ein Kampf statt. Von den Aufständischen wurden drei getödtet, sechs verwundet, auf Seite der Gendarmen fiel ein Mann, drei wurden verwundet, vierzehn werden vermisst. Die Einwohner des Dorfes setzten das Polizeigebäude in Brand. In den benachbarten Dörfern läuteten die Sturmglocken; die Bevölkerung eilte zu den Waffen.

Wien, 29. April. (Privat-Telegramm.) Wie in politisch-parlamentarischen Kreisen verlautet, hat Eisenbahnminister Wittel keine Demission überreicht und zwar wegen des Mißtrauensvotums, das er vom Subkomité des Eisenbahnausschusses bei Ueberschreitung der Eisenbahnkredite erhalten hat. Der Minister wird provisorisch durch einen Sektionschef vertreten werden.

Belgrad, 29. April. Der serbische Bizekonsul in Budapest Jvanics wurde zum Preßleiter ernannt.

Sophia, 29. April. In Philippopol traten mehrere Flüchtlinge aus Zagoricani ein. Da ihr Eintreffen die unter der Bevölkerung noch immer herrschende Gährung zu steigern drohte, verfügte die Regierung die sofortige Abschiebung der Flüchtlinge in eine entlegene Gegend Ostbulgariens. An den morgen beginnenden griechischen Osterfeiertagen werden in der Provinz wegen der Vorgänge in Zagoricani weitere Protestmeetings stattfinden. Man befürchtet, daß es während der Feiertage zu antigriechischen Unruhestörungen kommen werde.

Newyork, 29. April. Ein Telegramm des „Newyork Herald“ aus Washington meldet, daß der Gesandte in Venezuela Bowen vom Präsidenten Roosevelt die nachdrückliche Weisung erhalten habe, sofort nach Washington zu zurückzukehren. Dieser Befehl stehe mit dem von Bowen gegen den Unterstaatssekretär Loomis erhobenen Vorwürfe im Zusammenhange, wonach dieser als Gesandter in Venezuela von der „Newyork Bermudas Asphalt Company“ einen Check über 10,000 Dollars empfangen habe. Das Blatt fügte hinzu, Bowen werde nicht nach Caracas zurückkehren. Loomis verwarht sich energisch gegen die wider ihn erhobenen Anschuldigungen.

Strikes.

Wien, 29. April. Die Expeditionsarbeiter, Möbelpacker, sowie die Hilfsarbeiter dieser Branchen werden am 1. Mai in den Strike treten.

Madrid, 29. April. Heute Mittags wurde der Generalstrike der hiesigen Bäckergehilfen proklamiert. Die Behörden werden für die Versorgung der Bevölkerung mit Brod Sorge tragen.

Prag, 29. April. (Privat-Telegramm.) Ein Konsortium englischer Kapitalisten läßt gegenwärtig in Südböhmen und Ungarn Gold-Grubenmassen und andere reichhaltige Goldzeigener behufs bergmännischer Ausbeutung aufkaufen.

Warschau, 29. April. (Privat-Telegramm.) In Rodom wurde vor einem Monopolladen eine Bombe zur Explorion gebracht. Die Detonation war so stark, daß in Folge des Luftdruckes Hunderte Scheiben der nächst gelegenen Häuser zertrümmert wurden. Verletzt wurde Niemand.

Berlin, 29. April. Die Tendenz der Börse war heute zu Beginn nicht einheitlich. Während die leitenden Banken zumest höher einsetzten, sprach sich der Montanaktienmarkt in Hütten schwächer aus, besonders Bergwerksaktien setzten unter dem Drucke von Abgaben um 1/2 Prozent niedriger ein. Der

Rückgang ist auch darauf zurückzuführen, daß bei den Deckungen zugleich theilweise Spekulationskäufe stattfanden in Erwartung einer weiteren Steigerung des marktgängigen Hauptwertes in Bergwerksaktien. Jedoch diese Voraussetzung nicht zutraf und der gestrige Schluß von Newyork schwach lautete, fanden auf den genannten Umsatzegebieten Realisationen statt. Besseren österreichische Staatsbahn auf Wien. Canada Pacific schwächer auf Newyork. Der Fondsmarkt verlief ohne Anregung, doch konnten sich die Kurse vom gestrigen Schluß behaupten. Gut gefragt waren Schiffahrtsaktien. Trustodynamit auf Realisationen schwach. Im fremden Verkehr zeigten die Industriewerthe des Kassensmarktes eine schwache Haltung unter fortgesetzten Realisationen. In der zweiten Börsenstunde erholten sich Montanwerthe ein wenig. Banken lagen schwankend. Heimische Fonds im Wesentlichen niedriger, fremde still. Schiffahrtsaktien setzten die Abwärtsbewegung fort. Privatdiskont 2 1/2 Prozent, tägliches Geld 3 1/2 Prozent über Ultimo.

Paris, 29. April. (Privat-Telegramm.) An der Börse lagen die Anfangskurse wegen träger Theilnehmung auf Realisationen gedrückt. Im weiteren Verlauf traten Aufbesserungen ein, die fast alle Staatsfonds, heimische Papiere eingeschlossen, ziemlich bedeutend waren. Industrie- und Minenwerthe hatten größere Gewinne. Schluß fest. 1901er Ruffen 88.60.

London, 29. April. (Privat-Telegramm.) Der Verkehr an der Börse war heute bedeutend besser. Besonders heimische Fonds waren begehrt, ebenso Minen und auswärtige Titres theilweise höher. Amerikaner wurden nachmittags ruhiger gehandelt. Diskont bedang 2 1/2 Prozent.

Berlin, 29. April. (Privat-Telegramm.) [Börse.] 2 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 208.75, Lombarden 16.40, Franzosen 142.12, Diskont 187.62, Dresdener 155.12, Deutsche 239.—, Handelsgef. 168.12, Darmstädter —, Laura 268.12, Bochumer 245.—, Rheinisch 206.75, Gelsen 228.62, Harpener 211.50, Dortmund —, National —, Breslauer Diskont —, Sibirien —, Consolidation —, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Zura-Simplon —, Canada 148.—, Transvaal —, Hamburger Paket 153.—, Norddeutscher Lloyd 120.62, Edison —, Gr. W. Pferdeb. —, Argentinier —, Chinesen —, Anatolier —, Reichsanleihe 90.30, vierprozentige neue Türken —, Schaffhausen —, Southern —, neue Ruffen —, Japaner —, Baltimore 106.12, Dynamit-Trust 193.—, Luxemburger —, Serbische Rente —, Genri —, Türkenlose —.

Hamburg, 29. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 101.10, Oesterreichische Kreditaktien 208.75, 1860er Rufe 161.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 141.70, Südbahn 16.20, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 101.80, vierprozentige ungarische Goldrente 99.90. — Fest.

Paris, 29. April. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 95.—, unfr. türk. Conjols 88.77, Wechsel auf London 251.35, equitische Rente 108.45, Oesterreichische Goldrente 101.80, Oesterreichische Länderbank 489.—, Türkenlose 135.—, Banque de Paris 1318, Meridionalbahn 778.—, 3prozentige französische Rente 99.00, 4prozentige italienische Rente 100.15, 4prozentige spanische Rente 90.35, Banque Ottomane —, 3prozentige neue amortisierbare Rente 99.10, 3 1/2prozentige französische Rente —, Credit Foncier de France 730.—, Oesterreichische Bodenkreditanstalt 1370.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 339.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe —, griechische Anleihe 256.—, Tabakaktien 385.—, Wechsel auf Italien unter Pari 1/16, Wechsel auf Wien 103.68, Wechsel auf Amsterdam 206.06, Wechsel auf deutliche Plätze 121.43, Wechsel auf Brüssel 1/16, Rio 15.68, De Beers 442.—, East Rand 207.50, Chartered 51.50, Randfontein 71.75, 5prozentige bulgarische Obligationen 458.—, ungarische Hypothekentant 537.—, ungarische Goldrente 100.10, Privatdiskont 2. — Fest.

London, 29. April. (Schluß.) Englische Conjols 90.25, Südbahn 3.75, Spanier 89 1/2, Italiener 104.75, 4prozentige ungarische Goldrente 99.50, 4prozentige Oesterreichische Goldrente —, 4prozentige Anprien 65 1/2, Canada Pacific 153 1/2, Plagdiskont 2 1/2, Silber 26 1/2, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.96, East Rand 8.18, Randfontein 2.78, Randmines 10.50, De Beers 17 1/2, Japaner 83.— — Stetig.

Berlin, 29. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 171.50, per Juli 173.—, Roggen per Mai 144.50, per Juli 146.75, Hafer per Mai 135.—, per Juli 138.25, Mais per Mai 116.50, per Juli 115.75, Hübsöl per Mai 47.50, per Oktober 49.40, Spiritus 70 Rm. 100 Konsumsteuer —.—, Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Hübsöl stetig. — Wetter: Schön.

Hamburg, 29. April. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 172.— bis 174.—, Roggen, Mecklenburger 145.— bis 148.—, russischer 109.— bis

110.-, Del 48.-, Spiritus per April 21.-, per April-Mai 21.-, per Mai 21.-. Weizen träge, Roggen und Del fest, Spiritus still. - Wetter: Schön.

Wien, 29. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter, neuer 17.10, gelber Weizen loco, alter, neuer 17.-, Roggen loco 13.80, Hafer loco, neuer 14.50, Reps loco, Wintermais 14.50, per 100 Kilo.

Öfen, 29. April. (Produktenmarkt.) Mühlloko Nm. 50.-.

Paris, 29. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 23.80, per Mai 23.80, per Mai-August 23.80, per September-Dezember 21.70. - Roggen per April 15.50, per Mai 15.50, per Mai-August 15.50, per September-Dezember 15.-. - Mehl per April 30.10, per Mai 30.25, per Mai-August 30.60, per September-Dezember 28.50. - Mühlloko per April 51.-, per Mai 50.25, per Mai-August 50.75, per September-Dezember 51.25. - Spiritus per April 49.50, per Mai 49.-, per Mai-August 49.-, per September-Dezember 43.50. - Rohzucker 890 bis 900 33.25, 890 bis 900 Brutto und darüber 33.50. - Weisser Zucker per April 37.25, per Mai-August 38.-, per Juli-August 38.1, per Oktober-November 38.1. - Raffinade 69.50 bis 70.-. - Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Mühl matt, Spiritus stetig, Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade ruhig. - Wetter: Regenschauer.

Neuport, 29. April. (Eau de Vie.) Baumwolle: in Neuport loco 7.85 (7.70), per April 7.44 (7.31), per Juli 7.41 (7.31), in New-Orleans loco 7 1/2 (7 1/2); Petroleum: Standard White in Neuport 6.95 (6.95), Standard White in Philadelphia 6.90 (6.90), Refined in Cases 9.65 (9.65), Credit Balances at Oil City 1.29 (1.29); Schmalz: Western Steam 7.40 (7.40), Roben Brothers 7.50 (7.50), Mais per Mai 51 1/2 (51.75), per Juli 51 1/2 (51 1/2), per September - (-.-), rother Winterweizen loco 91.25 (92.75); Weizen per Mai 90.- (91 1/2), per Juli 87.- (88.50), per September 83.- (84.25), per Dezember - (-.-); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7/8 (7 1/8); per April - (-.-) (6.55), per Juli 6.75 (6.75); Mehl: Spring Wheat clears 3.45 (3.45); Zucker 4.- bis - (-.-) (4.- bis -.-), Zinn 30.12 bis 30.37 (30.12 bis 30.37), Kupfer 15.- bis 15.25 (15.- bis 15.25). - Mais weichend, Weizen flau.

Chicago, 29. April. (Schlusskurs.) Weizen: per Mai 87.25 (88.75); per Juli - (-.-); Mais per Mai 45 1/2 (46 1/2), Schmalz: per Mai - (-.-), per Juli 7.05 (7.02) Speck short clear 6.81 (6.93), Port per Juli 11.85 (11.72). - Weizen flau, Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 29. April. (Privat-Telegramm.) Bei wenig belebtem Verkehr war die Tendenz heute fest und erhöhten Eigner ihre Forderungen für Brodfrüchte um 20 H. Gerste und Hafer waren ruhig. Mais war behauptet. Im weiteren Verlaufe des Marktes war die Stimmung noch ruhiger. - Es notierten per 50 Kilogramm ab Wien: Theißweizen 78 bis 82 Hg. von R. 9.75 bis R. 10.20, Banater 78 bis 80 Hg. von R. 9.35 bis R. 9.75, Wieselburger und Raaber 77 bis 80 Hg. von R. 9.55 bis R. 9.70, slowakischer 77 bis 80 Hg. von R. 9.35 bis R. 9.70, Marchfelder und anderer niederösterreichischer von R. 9.45 bis R. 9.85, Roggen, slowakischer, 72 bis 75 Hg. von R. 7.85 bis R. 8.05, Bester Boden 73 bis 76 Hg. von R. 7.70 bis R. 7.85, diverser ungarischer von R. 7.70 bis R. 7.85, österreichischer 73 bis 76 Hg. von R. 7.80 bis R. 7.95, Gerste, mährische, von R. 8.50 bis R. 9.10, ab Stationen von R. 8 bis R. 8.70, Marchfelder von R. 7.90 bis R. 8.40, ab Stationen von R. 7.80 bis R. 8.20, slowakischer von R. 8 bis R. 8.80, Schütter und Raaber von R. 7.35 bis R. 7.90, mittlere Donaustationen von R. 7.40 bis R. 7.60, nordungarischer von R. 8.40 bis R. 9, Brenner- und Röllgerste von R. 7.40 bis R. 7.75, Futtergerste von R. 7.40 bis R. 7.70, Mais, ungarischer, von R. 8.10 bis R. 8.30, La Plata von R. 7.85 bis R. 8.05, amerikanischer, gelber, R. 7.70 bis R. 7.90, Cingantina von R. 8.50 bis R. 8.90, Hafer, ungarischer, Ausführgüte von R. 7.60 bis R. 8.25, Primärgüte von R. 7.40 bis R. 7.70, Mittelgüte von R. 7.25 bis R. 7.50, geringe Qualität von R. 7.15 bis R. 7.30, Malzkeime von R. 6.40 bis R. 6.60, Viertreiber von R. 6.40 bis R. 6.60. - Mehl war im Preise behauptet, aber der Vorrath sehr gering. - Es notierten: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 R. 14.50 bis R. 14.90, Nr. 1 R. 14.10 bis R. 14.50, Nr. 2 R. 13.70 bis R. 14.10, Nr. 3 R. 13.40 bis R. 13.80, Nr. 4 R. 13.- bis 13.40, Nr. 5 R. 12.40 bis R. 12.-, Nr. 6 R. 12.- bis R. 12.50, Nr. 7 R. 11.40 bis 11.80, Nr. 7 1/2 R. 8.40 bis R. 9.50; diverse andere Marken: Nr. 5 R. 11.80 bis R. 12.30, Nr. 6 R. 11.- bis R. 11.80, Nr. 7 R. 9.20 bis R. 10.-, Nr. 7 1/2 R. 8.40 bis R. 9.50. Röllgerste (Per) Nr. 5/0 R. -.-, 1/0 R. -.-, Nr. 0 R. -.-, Nr. 1 R. -.-, Nr. 2 R. -.-, Nr. 3 R. -.-, Nr. 4 R. -.-,

Nr. 5 R. -.- bis R. -.-, Nr. 6 R. -.- bis R. -.-, Nr. 7 R. -.- bis R. -.-, Nr. 7 1/2 R. -.- bis R. -.-. - Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 R. 12.25 bis R. 13.-, Weißroggen Nr. 1 zu R. 10.70 bis R. 11.10, Schwarzeroggen Nr. 3 R. 8.40 bis R. 8.90. - Futtermehl, Prima R. 7.20 bis R. 8.-, Sekunda R. -.- bis R. -.-. - Weizenfleie, feine, notierte R. 6.25 bis R. 6.40, grobe R. 6.50 bis R. 6.60. - Roggenfleie R. 6.45 bis R. 6.60, per 50 Kilogramm.

Budapest, 28. April. (Hauptstädter Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 81 Stück. Von gestern zurückgeblieben 360 Stück, zusammen 441 Stück. - Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 14 H. bis - H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von - H. bis - H., Ausschuss von - H. bis - H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 12 H. bis 1 R. 19 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. 1 R. 13 H. bis 1 R. 18 H., leichte, bis 220 Kilogr. 1 R. - H. bis 1 R. 11 H., Frischlinge von 76 H. bis 78 H. - Der Markt war mittelmäßig.

Steinbrunn, 29. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Porzellanhandwerker in Steinbrunn. Das Geschäft war unverändert. - Vorrath am 27. April 26,989 Stück. Am 28. April wurden ausgetrieben 619 Stück, abgetrieben wurden 297 Stück, demnach verblieb am 28. April ein Stand von 27,311 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 R. 20 H. bis 1 R. 31 H., mittlere von - R. - H. junge schwere von 1 R. 39 H. bis 1 R. 41 H., mittlere von 1 R. 39 H. bis 1 R. 41 H., leichtere von 1 R. 39 H. bis 1 R. 41 H. - Ungarische Bauernwaare schwere von - H. bis - H., mittlere von - H. bis - H., leichte von - H. bis - H. - Serbische schwere von 1 R. 40 H. bis 1 R. 41 H., mittlere von 1 R. 38 H. bis 1 R. 39 H., leichte von 1 R. 38 H. bis 1 R. 39 H.

Frag, 29. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Inzergeltes von 88 Perzent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 29 R. 25 H., per Oktober-Dezember 24 R. 85 H. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 29. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 25 M. 85 Pf., per Juni 26 M., per August 26 M. 35 Pf., per Oktober-Dezember 22 M. - Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 29. April.

Die allgemeine freundliche Tendenz, die im gestrigen Verlaufe wieder die Oberhand gewonnen hatte, ist, unterstützt durch die besseren Auslandsberichte, auch der heutigen Börse ungestört treugeblieben. Neben den weiter bevorzugten Eisenindustriepapieren, von welchen insbesondere wieder Alpine Montan- und Rimaduranger Aktien neuerliche Avancen erzielten, begegneten hierbei namentlich noch einzelne Transportwerte, für welche die zuverlässigere Beurteilung der Verkehrsentwicklung ins Treffen geführt wurde, regerem lokalen Interesse, und Staatsbahnaktien, Elbthalbahnaktien, Ferdinands-Nordbahn- und beide Buschtiebrader Aktien bewegten sich auf wesentlich gebessertem Kursniveau. - Die Schlusskurse der heutigen Mittagssbörsen waren folgende:

Alltägliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. ung. Kohlenrente, 118.15, and others.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 185er Lose, 5700.-, and others.

Nach Schluss der Mittagssbörsen blieben: Oesterreichische Kreditaktien 664.50, ungarische Kreditaktien 774, Anglobankaktien 304, Bankverein 553.50, Unionbank 543.75, Länderbank 457.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 662, Lombarden 91.50, Elbthalbahn 428, Rimaduranger 557.25, Tabakaktien 356.50, Alpine 542, Mairente 100.45, ungarische Kronenrente 97.85, Türkenlose 143.50, Marknoten 117.21 per Kasse, 117.25 per Medio Mai, 117.27 per Ultimo Mai, Havaleond'or 19.03.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Suchen Sie Ihr Glück

nicht in Traumbüchern und nicht in Glückskalendern, nicht im Würfelspiel und nicht in Räthselaufgaben, sondern nur im Bankhause LUKÁCS VILMOS.

Denn nur bei LUKÁCS wurden in der jüngst beendeten XV. königl. ungar. priv. Lotterie die grössten Haupttreffer gewonnen:

400.000

Kronen auf Loos Nr. 46965

200000

Kronen auf Loos Nr. 45544

50.000

Kronen auf Loos Nr. 60639

25.000

Kronen auf Loos Nr. 37115

Ausserdem noch 1602 Gewinne bis zur Höhe

von 10.000 Kronen. Glückslose werden gegen vorherige Einsendung des Betrages oder auch gegen Nachnahme versendet.

Preise der Original-Loose I. Klasse: 1/3 à 1.50, 1/4 à 3.-, 1/2 à 6.-, 1/1 à 12.-

Jeder Loosendung wird ein Postcheque-Blanquet zur portofreien Einzahlung beigelegt.

Bankhaus Lukács Vilmos Budapest, V., Furdó-utca 10.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 30. April 1905.

„Neues Pester Journal“.

Seite 12

**Nemzeti Színház.**  
Délután fél 3 órákor:

**Adolovainabobolány**  
Színmű 5 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.

Jób Sándor	Hetényi
Vilma, leánya	Török I.
Özv. Domaháziné	Szacsavayné
Szentirmay	Gyenes
Janka, neje	Csillag T.
Tarján, főhadnagy	Császár
Loránt, hadnagy	Dezso
Bilitzky-Maróth	Náday B.
Merlin báró	Horváth
Szklabonyai	Mészáros
Merlin ügyvédje	Faludi

Este fél 8 órákor:  
Evi bérlet 83.

**Enyészet.**  
Színmű 3 felvonásban. Irta: Gécsy István és Hegedűs Gy.

Miklós Gábor	Szacsavay
Miklós Albert, fia	Dezso
Bella, Albert neje	P. Márkus
Waldner, főherceg	Iványi
Szörös, tisztartó	Cái
Orvostanár	Horváth Z.
Községi orvos	Lajabár
Főmérnök	Pálffy
Tamás, szolga	Mátrai
Szobalány	Mészáros
1.)	Bakó
2.)	Abonyi
3.)	Hetényi

**Népszínház.**  
Délután fél 3 órákor:

**Jeanette.**  
Operett 1 felv. Irta és zenéjét szerzette Farkas I.

Jeanette	Petrás
Jean	Szirmal
Pierre	Pázmán
Mister Block	Lubinszky

**A mikádó.**  
Nagy operett két felvonásban. Zenéjét szerzette: Sullivan A.

A japán mikádó	Kovács M.
Ko-ko, főnökhölgy	Pintér I.
Yum-Yum gyám.	Komlósi
Puri-Si leánya	Petrás S.
Pep-hab, mindenes	Abelovszki
Nanki-Poo	Székely I.
Katiska	Ledófszki
Pish-tash, főúr	Kiss M.

Este fél 8 órákor:

**A betyár kendője.**  
Eredeti népszínmű dalokkal, 3 szakaszban.

**Uránia Színház.**  
Délután 4 órákor:

**A szabadság országa.**  
Este fél 8 órákor:  
**SKÓCZIA.**

**FOLIES CAPRICE**  
VI., Róvay-utca 18.  
Direktion: LEITNER & KELETI. Oberregisseur: GÉZA STEINHARDT

Eredeti újdonság! Heute und täglich 7, 10 Uhr: Novität  
**„A fülbevaló.“** Vigjáték 1 felvon. Irta: Satyr.  
Díjnyertes: **Ein Mädchen für Alles.**  
Posse von LOUIS TAUFSTEIN.

Gastspiel der bestbekanntesten **Stella-Truppe.** 8 bildschöne Engländerinnen  
Im prächtigen Wintergarten bis 5 Uhr früh Konzert der beliebtesten Singsängerinnen **Witach Rajos und Eöbne.**  
Sonderst. Vormittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr

**NEMZETKÖZI MÚLATO**  
Kerepesi-ut 63.  
**AMTURE**  
Lustige Turfzene mit Gesang von H. GRÜNE.  
Sensation-Gastspiel **BUGA-WAH** Original-japanische Pantomime.  
**CARMELENE,** M Schiller d. ital. sch. gold. Bala-Medaille mit der Krone. Wäberne Wunder und Zauber. Sensationelle psychol. Experimente und das brillante April Programm.  
Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Kartennovverkauf von 3-6 Uhr im Stabliß. Nach der Vorstellung bis 5 Uhr früh Konzert einer Singsängertruppe.

**BACCHUS-Mulató!**  
VI., Váci-körút 25 (Uj-utca sarkán).  
Seite

**Der Mord im Gebirge.**  
Urkommisches Singspiel. — Ferner Auftritte:  
**??? Friedrich Regnis ???**  
**!!! Ormai Lujza !!!**  
als Bocher  
**Poldi Grünau**  
und alle erstklassigen Artisten.  
Das p. t. Publikum wird auf das amüsante, reichhaltige Programm dieses Vergnügungs-Etablissements besonders aufmerksam gemacht.

**SZENT-MARGITSZIGETI**  
**alsó vendéglő és kávéház.**  
Heute, Sonntag von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends  
**Grosses Militär-Konzert** des Infanterie-Regiment 32  
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters.  
Morgen, Montag den 1. Mai von 6 Uhr Früh bis 11 Uhr Vormittags und von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends  
**Grosses Militär-Konzert** des Infanterie-Regiments 23  
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters.  
45084 **SCHÄFER J.,**  
Pächter des unteren Restaurants u. Kaffeehauses.

**Gasthaus-Übernahme!**  
Erlaube mir dem P. T. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich das altrenommierte **Ludwig Bruckner's Gasthaus** käuflich an mich gebracht habe und auf der solidesten und reellsten Basis von heute an weiter führen werde. Um gütigen zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Josef Richter,** Gastwirth.  
II. B., Csalogány-u. 27.  
Weine werden wie früher franko ins Haus geschickt.

**Salzer-kiosk**  
Erzsébetteri sétányon.  
Május 1-én reggel a kerthelyiségben **katona-hangverseny.**  
**Eröffnungs-Anzeige.**  
Ich mache meine bisherigen w. Freunde und Gäste, sowie das p. t. Publikum aufmerksam, daß ich Samstag Abends, am 29. April, mein **NEUES ETABLISSEMENT** **Nagymező-utca 21,** **Cse-Mozsár-utca, vis-à-vis** meinem alten Lokal, eröffnet habe. Ich habe weder Mühe noch Kosten gespart, um durch moderne, komfortable Einrichtung dem p. t. Publikum das Beste bieten zu können. Vorzügliche Küche, unerschöpfte gute Getränke, aufmerksame Bedienung, mäßige Preise, geräumige Hoflokalitäten, schöne Gesellschaftszimmer, prachtvoller Garten, wie auch mein köstlicher Schwabaraerungschaft elegantest eingerichtet. Um zahlreichen Zuspruch bittend, hochachtungsvoll **ROTH VILMOS,** Restaurateur.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13 und 14.

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
Direktion: Waldmann Imre. Nagymező-utca 17.  
Seite Abschied von  
**Magdalena, Mascha Markword, Karli Nagelmüller, Georg Kaiser.**  
Nachmittags Punkt 3 1/2 Uhr Beginn der **BENEFIZ-MATINÉE**  
für das Ensemble der Tarka Színpad.  
Unter Mitwirkung der Mitglieder des Volkstheaters, Király- und Magyar Színház.  
Am Morgen, den 1. Mai, beginnen die Vorstellungen Abends 8 Uhr 15. M.  
Vollständig neues Programm: **Internationale Ringkämpfe**  
Ausgezeichnete Preise in der Höhe von 5000 Kronen. Griechisch-Römische Ringkampfregeln. Offen für Amateure und Profesionals. Das Schiedsgericht besteht aus folgenden Herren: Weiß Richard, M. T. K. Bida Scarrif, M. T. K. Coran Arthur, B. T. C. Crödi Bela, P. T. S. E.  
Es heute angemeldete Ringkämpfer: Kimable de la Calmette (Frankreich), Emer de Vouillon (Belgien), Alphonse Stevens (Antwerpen), Gustav Walekies (Öst-Preußen), Georg Strenge (Dänemark), Vladimir Romanoff (Russland), Josef von Dem (Holland), Albert Sturm (Österreich), Ferdinand Zickmann (Schweden), Georg Burghardt (Wien), Salt Sulman (Zürich), Anstasio Anglio (Jüdisch-Martinique), Jakob Koch (Deutschl.), József Szeghancsics (Kroftan), u. s. w.

**TÁTRA MÚLATO**  
VII., Király-utca 77.  
Vornehmstes Familien-Variété der Hauptstadt. Gänzlich neues Programm.  
**Charles Schneider,**  
der brillante Humorist mit gänzlich neuem Repertoire.  
**Manon Brochard,**  
Disouse à laquette Gullibert.  
**Mariette Mahlen,**  
Vortrags-Soubrette.  
**C. H. H. H.**  
Sensationsquintett und Bilzmaier.  
**Dorneau Ada,**  
Soubrette.  
**Toni Berger,**  
Gesangs- und Tanz-Exzentrique.  
**Mici Elmer,**  
Exzentrique.  
Zimmt und Leiser vor Gericht.  
Logen! Pöffe von Ch. Schneider. Rejestrirte Seite!

**GARTEN vom**  
**Gasthaus zum Politischen Greisler**  
OFEN, I., Koronastr-utca 6,  
bereits eröffnet und ist der bestanerkante Ganselbraten, so auch die beliebte Mai-Bowle stets in Vorrath.  
**Zigeuner-Kapelle Balázs Pista.**  
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Michael Friesz,** Gastwirth.

**Cirkus Beketow**  
im Thiergarten, Stadtwaldchen.  
Seite, Sonntag, am 30. April 1905  
**2 grosse Gala-Vorstellungen.**  
Nachmittags 4 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr.  
Bei der Nachmittagsvorstellung zahlen Kinder unter 10 Jahre auf allen Sitzplätzen halbe Preise.  
Das Programm der Nachmittagsvorstellung ist ebenso reich und ausserwählt als Abends.  
Morgen, Montag, Abends um 7 1/2 Uhr grosse Prachtvorstellung.

**Grand Café „Király“**  
Ecke Königsgasse und Elisabethring.  
Heute, Sonntag,  
Nachmittags und Abend-Konzert  
des berühmten Zigeunerprimás  
**RÁCZ LACZI**  
42662 sammt Kapelle.  
Kaltes Buffet. Ganze Nacht geöffnet.

**Danksagung.**  
Bechre mich dem p. t. Publikum die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich den seit Jahren in Pacht gehaltenen **Ofner Burggarten-Kiosk** (Budai várkert kiosk) abgetreten und das auf dem **Petőfiplatz** befindliche, altbekannte **Steingasner'sche Kaffeehaus** käuflich an mich gebracht habe und dasselbe unter dem Namen  
**„Café Petöfi“**  
weiterführen werde.  
Indem ich allen meinen Freunden und Gönnern, die mich in meinem Ofner Kaffeehaus-lokale jahrelang als Gäste beehrten, hiemit **meinen verbindlichsten Dank sage,** erlaube ich mir, sie als Gäste in das **„Café Petöfi“** höflichst einzuladen. Es wird stets mein Hauptbestreben bilden dieses mein Kaffeehaus mit der grössten Sorgfalt zu lenken, und die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste in jeder Hinsicht zu erwirren. — Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
**Josef Schabenböck,** Caféier.

**Welt-Panorama.**  
IV., Városház-tér Nr. 4. (Plaristen-Gebäude).  
**MOSKAU.**  
Stellung des Czaren Nikolaus II.  
Entrée 40 H. Schüler u. Kinder 20 H.  
Abonnementskarten (7 Besuche) 2 Kr.  
**THIERGARTEN**  
Seite und täglich, Nachmittags um 4 u. 1/2 6 Uhr (an Sonn- und Feiertagen um 3, 1/2 5 und 6 Uhr)  
**ROBERTO's weltber. Eisbärengruppe**  
aus 10 ausgewachsenen Bären bestehend.  
**Stauenerregende Dressur-Produktionen.**  
Die größte Attraktion der Weltausstellung in St. Louis  
**Militär-Konzert.**  
Entrée wie gewöhnlich.

**Burg-Kiosk-Kaffeehaus.**  
Ich erlaube mir dem p. t. Publikum höf. mitzutheilen, dass ich das am **Ofner Donauquai** prachtvoll gelegene **Burg-Kiosk-Kaffeehaus** am 1. Mai 1. J. übernehme und dasselbe neu umgeändert weiterführen werde. — Wöchentlich 2mal u. zw.: Mittwoch u. Freitag Nachmittags  
**Militärmusik-Konzert.**  
Durch meine langjährige Thätigkeit als Oberkellner im Café „Fiume“ und „Belvárosi kávéház“ erworbenen Erfahrungen wird es nunmehr mein Bestreben sein, meinen gesch. Gästn stets nur die besten Kaffeehausgetränke bei prompter Bedienung und mässigen Preisen zu serviren. — Um gütigen zahlreichen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll  
**Forgó (Foltz) Károly,**  
Pächter des Burg-Kiosk-Kaffeehaus.  
5086

**„Café Petöfi“**  
weiterführen werde.  
Indem ich allen meinen Freunden und Gönnern, die mich in meinem Ofner Kaffeehaus-lokale jahrelang als Gäste beehrten, hiemit **meinen verbindlichsten Dank sage,** erlaube ich mir, sie als Gäste in das **„Café Petöfi“** höflichst einzuladen. Es wird stets mein Hauptbestreben bilden dieses mein Kaffeehaus mit der grössten Sorgfalt zu lenken, und die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste in jeder Hinsicht zu erwirren. — Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
**Josef Schabenböck,** Caféier.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 30. April 1905.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 13

**Magy. kir. Operaház**  
Evi bérlet 64. Havi bérlet 16.  
**Tannhäuser**  
és a  
wartburgi dalnokverseny.  
Regényes opera 3 fejevadásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Rikárd.  
Hermann Ney D.  
Erzsébet Diósné  
Tannhäuser Anthes  
Wolfram Takáts  
Walter Arányi  
Biterolf Szemere  
Henrik Kiss B.  
Reimar Kornai  
Vénus Kaczér  
Pásztorfia Payer  
Kezdeté 7 órákor.

**Vígyszínház.**  
Délután 8 órákor:  
**Kézről kézre.**  
Belsőzet 4 fejevadásban. Írta: Feydeau Georges.  
Chanel Hegedűs  
Francine Versányi  
Massenay Góth  
Sophia Kertész  
Hubertin Vendrey  
Constoullu Balassa  
Belgence Tanay  
Planteloup Tapolczay  
Lapige Szerényi  
Gerval Kazalichy  
Etienne Gyöző  
Auguste Bárdi  
Marthe Fábrián  
Madeleine Makrocziné  
Abends halb 8 Uhr.  
Gastspiel des Berliner Lessing-Theaters.  
**Traumulus.**  
Schauspiel in 5 Akten. Von Arno Holz u. Oszk. Jerschke. Dr. Niemeyer Bassermann Jadviga E. Schirf

Fritz, Kanneberg  
A. Patry  
Mollweil, Polizist  
Brunner  
Kleinstüber  
Goldbaum  
Falk, Advokat  
Tamschke  
Patzkovski  
1. Wacsmann  
2. Link Lydia  
Schimke  
Schladebach  
Olga, Stubenm.  
Nedlitz Kurt  
Klausung  
Pohlmann  
Kornai  
Cassimomglied  
Backergehilf  
Grunwald  
A. Patry  
B. Köhler  
A. Kurth  
K. Wald  
P. Maassen  
R. Hartberg  
F. Seelen  
O. Fuchs  
L. Detert  
A. Müller  
P. Eberly  
P. Pauly  
G. Rickelt  
E. Jähne  
K. Stieler  
B. Ziemer  
K. Forest  
J. Friedrich  
K. Müller  
L. Dietrich

**Magyar Színház.**  
Délután 8 órákor és este fél 8 órákor:  
**EX-LEX.**  
Látványos magyar revues képeiben. Irta Rajna Ferenca. A verseteket Heltai Jenő. Zenéjét összeállította Békassy Ferenca.  
I. kép. A hajléktalanok. II. Nagy emberek. Asszonyok a nyeregben. III. A szobrok kongresszusa. IV. A jövő álma. V. A nemzeti hadsereg. VI. Termékenység.  
Ripka Lenci Tollagi  
Király Mátya M. Ujvári  
Ibi, felesége Szentgyörgyi  
Magda, Ibi huga Kornai B.  
Sodróné, anyjuk Sziklainé  
Honatya Csige  
Kovács Lajos Csige  
Deres Están Iványi  
Polidorisz Erdel S.  
Határ Boross  
Szentkúty Eleméry  
Pogány Siposs  
Ótfalussy Horváth J.

**RINGSTRASSENBAD**  
**DAMPFÄSCHEREI**  
Elisabethring 51.  
Schwimmschule  
Dampf- und  
Wannenbäder.  
Die Dampfwäscherei effektvollt Aufträge prompt und gewissenhaft.  
Kaufet nur I-a mit Engelmärke versehene ungar. Krügen.

**Klavieretablissement**  
**EHALL MÁRTON,**  
Erzsébet-körut Nr. 31,  
empfiehlt Klaviere, Pianino, Harmonium aus verschiedenen berühmten ausländischen Fabriken zu den billigsten Preisen mit schriftlicher Garantie.  
**Grosser Umsatz,**  
**wenig Nutzen.**

**BONCEGNO**  
Natürliche Arsen-Eisenquelle  
bekannt und im Kurbetrieb seit 1856.  
Angewendet mit bestem Erfolg und dauernd das ganze Jahr auch zu Hauskuren in allen Ländern, empfohlen seitens vieler ärztlichen Autoritäten bei Blutarmut, Chlorose, Erkrankungen des Blutes, Malaria mit ihren Folgezuständen, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Besedowsche Krankheiten etc.  
Käuflich in allen Apotheken.

**Kiadó**  
az I., Fehérvári-ut 40-44. sz.  
és a Bercsényi-utca 9. sz.  
házakban több 2, 3 és 4 szobás  
**lakás.**

**Székely és Társa**  
Budapest, Andrassy-ut 29.  
Photographisches Atelier ersten Ranges. Photographien, Platin und Aquarelle vornehmster Ausführung.  
Preise auffallend billig.  
Aufnahme täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends.

**Ügyes helyi ügynök**  
sorsjegyek részletre való eladására elsőrendű bank r. t. részére felvétetik.  
**Magas jutalék!!!**  
Ajánlatok „M. B. 1905“ jelige alatt Blockner I. hirdető irodájába, Budapest, IV., Sütő-utca 6, czimzendők. 41136

**FÜR DIE VORNEHME WELT EMPFEHLEN WIR**  
unsere ausschliesslich feine Erzeugnisse von  
**Dobruak**  
**SCHUHE**  
BENGZE & Comp.  
BUDAPEST VÁCZI-ÚT.

**Provinz - Bestellungen** sind Station-Angabe beizugeben.  
**SPOTTBILLIG!**  
verkauft wir die feinsten  
**Karlsbader Porzellan-**  
Speise-, Thee-, Kaffee- u. Waschs-service.  
**Brant-Geschenke**  
und Ausstattungen zu günstigen Bedingungen.  
**RUDOLF ORTNER & Cie.**  
Veréz-körut 32, ECKLOKAL  
Detail-Preise für komplette 6 Personen-Service, schönste Material, reich vergoldet.  
Speise-Service, modern . . . 6.50 | Kaffee-Service, eleg. . . 3.75  
Speise-Service, elegant . . . 7.50 | Kaffee-Service, u. Thee-Service, u. Mococo . . . 4.75  
Speise-Service, Mococo . . . 8.50 | Kaffee-Service, 12 Pers. . . 7.50  
Speise-Service, modern . . . 10.50 | Wasch-Service, feinst . . . 5.55  
Speise-Service, mit Monogr. . . 12.50 | Glas-Service, feinst . . . 7.50  
Speise-Service, 12 Personen, das beste feinste, beste Karlsbader Porzellan fl. 25.-, 30.-, 35.  
Lagernd sind Beil. u. Recepten. R. H.

**Eiskästen für Hausgebrauch**  
Moderner Stil, beste Konstruktion sind zu haben bei  
**Vámos Lipót, Spengler u. Installateur,**  
Budapest, VI., Váci-körut 33.  
Dortselbst ist ein grosses Lager in Bade- u. Sitzwannen und werden jede Art Installationsarbeiten auf's solideste u. billigste ausgeführt. Provinz-Aufträge werden pünktlich effektiert. 44085

**SCHUHE**  
in nur feinsten und elegantesten Fagen, bester Qualität, ausschliesslich eigenes Erzeugnis, zu den billigsten, feinsten Preisen bei der Firma  
**SCHÖN & LUSTIG**  
Budapest, Deák Ferencz-utca 7. sz.  
Massbestellungen werden schnellstens und auf's pünktlichste effektiert.  
Ausschliessliche Vertretung und Alleinverkauf der  
**Triumph-Schuhe**  
angenehmestes Tragen; eine leicht angebrachte Glasspange macht Schuhe und Schuhe entbehrlich. Auf jeden Fuß passend.  
Nur dann echt, wenn auf der Sohle d. Wort „Triumph“ ersichtlich ist.  
Bretcourant gratis und franco.  
**Triumph**  
D.R.G.M.

**Tüchtige Provisions-Reisende**  
gesucht gegen Provision und Reisespesenzuschuss. Reisende, die Ungarn fleissig bereisen, Kaufleute und Gewerbetreibende besuchen, der ungarischen sowie deutschen Sprache mächtig sind und noch einen sehr gangbaren Artikel mitführen wollen, werden ersucht, ihre Offerte unter „UNGARN“ an **Rudolf Mosse,** Budapest, Ferencztelek-tere 3, zu richten.

**Wer will gut kauen?**  
werde sich mit **KOVÁCS I.** Zahnarzt. Ausgesondertem Vertrauen an mit dem Grand Prix von 1894. Graf Sadi-Batais, Károly-körut 8, II. St. 8. Zu reisen von 8 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Aus Sonntag.  
**Zahnärztliches und Kunstzahn-Atelier**  
Blomben, Zahnziehen schmerzlos. Armen-Jahresleben gratis von 12-1  
**Der neueste amerikanische Zahnersatz**  
von 2 ft. in 24 Stunden, wie auch ganze Gebisse, ohne Schmerzen, ohne Entfernung der Wurzeln kauen am besten. Gebrochene und schlecht passende Gebisse werden in 2 Stunden von 1 ft. aufwärts. Venet. Kunstzähne u. Gebisse in jeder Ausführung für Zahnärzte.



**Budapester Pferde-Rennen**  
am 4., 6., 7., 9., 11., 13., 14., 16., 18., 20. u. 21. Mai 1905.  
Anfang immer Nachmittags 3 Uhr.  
Eintrittskarten per Tag:  
I. Klasse (Passepartout) Herren . . . . . 10 k  
I. " " Damen . . . . . 6 " "  
I. " " Offiziere . . . . . 6 " "  
II. " für Herren oder Damen . . . . . 2 " "  
Mitte: Stehplatz . . . . . 60 h  
Ganzjährige Saison-Karten für 35 Tage:  
(Mai 11, August 12, Oktober 12 Tage)  
I. Klasse (Passepartout) Herren . . . . . 200 k  
I. " " Damen . . . . . 100 " "  
Billet für die 11 Tage im Mai:  
I. Klasse (Passepartout) Herren . . . . . 90 k  
I. " " Damen . . . . . 40 " "  
I. " " Offiziere . . . . . 40 " "  
Eintritt in den separirten Raum zu den Bookmakers auf 11 Tage der Meirennen 90 k., vom 4. Mai bis 11. Mai 50 k., vom 13. bis 21. Mai 50 k. Tageskarte 20 k.  
Zu den Totalisateuren ist der Zutritt frei, wie früher.  
Die elektrische Bahn verkehrt aus allen Theilen der Hauptstadt bis zum Reitrennplatz. — Buffets auf jedem Platz.

**Die besten Klaviere der Welt.**  
**Steinway & Son**  
**„Jul. Blüthner“**  
**„Pleyel Paris“**  
einig und allein bei dem  
**Vertreter**  
dieser Firmen  
**ALBERT KOHN**  
IV., Kossuth Lajos-utca 1 (Ferencztelek-bazára), I. Stiege.  
Telephon 162.  
Große Auswahl in- und ausländischer Klaviere und Pianino von fl. 300 aufwärts. Vorzügliche über jeite Instrumenten  
**Pianola!**

Cigarettenpapier Cigarettenhüllen  
**„Le Délice“**  
Überall zu haben.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 30. April 1905.

Beilage des „Neuer Journal“

Seite 14

## Király Színház.

Délután 3 órákor:

### János vitéz.

Daljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly.  
Kukoricza Jancsi Papp  
Huska Rédey  
A gonosz mostoha Csáky  
Strásmester Mihályi  
Bágo, trombitás Thorma  
A falu cséze Osizsér  
A francia király Németh  
A francziakirályk. Rédey Sz.  
Bartolo tudós Gabányi  
Udvári Dáma Pálfi  
Tábornok Oláh

Este fél 8 órákor:

### A danczgi hercegné.

Daljáték 3 felvonásban. Irta: Henri Hamilton. Fordították: Heltai Jenő és Mérei Adolf. Zenéjét szerette Iván Caryll.  
I. Napoleon Vágó  
Josephine Tesztory  
Caroline nagy. Hidvégy  
Pauline hercegné Magay  
François Levebre Vécsey  
Katalin, felesége Kury  
Saint Mezard Szegeci  
Adhemar Mihályi  
Pantolon, udv. szabó Ferenczy  
Pontolau, kamarás Palotai

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag, 1. Mai „Az ember tragédiája“ (Ab. susp.) Dienstag, 2. Mai „Székely katonák“ (Ab. susp.) Mittwoch, 3. Mai „Egy szál myrthus“ (zum ersten Male) „Enyészet“ (3. u. 4. Ak.) Donnerstag, 4. Mai „A boszorkány“ (3. u. 4. Ak.) Freitag, 5. Mai „Erekek és gyengék“ (3. u. 4. Ak.) Samstag, 6. Mai „Egy szál myrthus“ „Kilicrankie herceg“ (3. u. 4. Ak.) Sonntag, 7. Mai „Rák“ „Folt, amely tisztul“ „Abends“ „Az ember tragédiája“ (3. u. 4. Ak.)

**Repertoire der kön. ungar. Oper.** Montag, 1. Mai „Bohémélet“ „A törpe granátos“ (3. u. 4. Ak.) Dienstag, 2. Mai „Nürnbergi baba“ „Alom“ (3. u. 4. Ak.) Mittwoch, 3. Mai „A bolygó hollandi“ (3. u. 4. Ak.) Donnerstag, 4. Mai „Lakmé“ (3. u. 4. Ak.) Freitag, 5. Mai „Faust“ (Ab. susp.) Samstag, 6. Mai „A walkür“ (3. u. 4. Ak.) Sonntag, 7. Mai „Bohémélet“ „Szerelmi kaland“ (Ab. susp.) Montag, 8. Mai „Parasztszobor“ „Bajazzók“ (3. u. 4. Ak.)

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Montag, 1. Mai „Der Riberpelz“ „Der Arzt seiner Ehre“ Dienstag, 2. Mai „Ein Volkes feind“ Mittwoch, 3. Mai „Nebeneinander“ Donnerstag, 4. Mai „Rosa Bernd“ Freitag, 5. Mai „Nora“ Samstag, 6. Mai „Kézről kézre“ Sonntag, 7. Mai „Rák“ „Diákélet“ „Abends“ „Kézről kézre“

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Montag, 1. Mai, bis inf. Donnerstag, 4. Mai „Ex lex“ Freitag, 5. und Samstag, 6. Mai „A gédek“ Sonntag, 7. Mai „Rák“ und „Abends“ „Ex lex“

**Repertoire des Hóúgátheaters.** Montag, 1. u. Dienstag, 2. Mai „A danczgi hercegné“ Mittwoch, 3. Mai, bis inf. Sonntag, 7. Mai „Rák“ u. „Abends“ „János vitéz“

## Klaviere

der berühmtesten Fabriken der Erde Chiffreing (Amerika), Bösendorfer, Bechstein, Schiedmayer Pianofortefabrik, Rönisch, Kapf & Co. sind in Ungarn nur beim Allein-Vertreter



**J. Chmel & Sohn**  
k. u. k. Hofklavierfabrikanten  
Budapest, Palais Haas I. u. II. St. zu haben  
Pianos und Aeolian.

## Dr. RENNER vizgyógyintézete

(bejáró betegek számára)  
Budapest, VII., Valero-u. 4.  
(Telefon 555.)  
Az intézet az orvosi tudomány haladásának megfelelőleg van berendezve. Gyógykezelés alá vétetnek a különféle ideg- és gerinczántalmak, fejfájás, álmatlanság, szédülés, ideges gyomorhajok, székrekedés, izalmi állapotok, szívbántalmak, általános gyengeségek stb. Állandó orvosi felügyelet.

**Die Erhaltung eines gesunden MAGENS**

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der giftigen Stuhlverfäulung. Ein höchst wirksames und ausgefeiltes heilendes und wirksames Arzneimitel, sorgfältig hergestelltes appetitanregendes, verdauungsbelebendes und milde abführendes Gasmittel, welches die besagten Folgen der Unmühsigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung u. die krampfhaften Schmerzen lindert u. behebt, ist der Dr. ROSA'S Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag. 1/2 Flasche 1 Krone, 1/4 Flasche 2 Kr.

**Warnung!** Alle Theile der Emballage tragen die gesetzmäßig devonirte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des **B. FRAGNER**, k. und k. Hoflieferanten, „Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinside 203, Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Gegen Voranmeldung von Kr. 2.50 wird eine große Flasche und von Kr. 1.50 eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geliefert. Depots in den Apotheken Oesterr.-Ungarns Hauptdepot bei Josef v. Török, Budapest.

**Dóczy M.**  
Kinderschuh-Abtheilung.

**An die Mütter!!**

Wenn Sie Ihren Kleinen die schöne natürliche Form der Füße erhalten wollen, so lassen Sie Ihre Kinder

**Dóczy's Kinderschuhe**  
tragen.

Einziges Spezialhaus f. Kinderschuhe.

**Dóczy Mór**

Budapest, Kerepesi-ut 10. sz.

Reich illustr. Preislisten  
:: gratis und franko. ::

**Művészeti pályázat.**

**A köbányai polgári serfűző r. t.**  
a VIII. ker., Népszínház-utca 22. sz. a. épülő házának homlokzatán figurális friest

Kiván alkalmazni, a pályázati kérelmeket a pályázati bizottság részére a következő módokon megküldeni:

1. A nevezett friest az építésznek a Népszínház- és Aggteleki-utak sarkán levő részén a IV. emelet fölött a programhoz mellékelvén vázlaton feltüntetett méretekben fog alkalmaztatni, nagy távlati hatásra számított, minden kicsinyességét kizáró kivitelben. Tárgya a polgári serfűző üzletköréből merített, esetleges vonatkozással a serfűző által forgalomba hozott sörtyűokra királyi sör, polgári sör, barátság. A friest technikai kivitelére terjedve van véve: vagy a) falilésztés erős üvegművelektől, vagy b) szemcsézett és aranyozott alapon basrelief szobrász munka.
2. A pályázat jellege alatti.
3. A rajz vagy szobrászvázlatok 1:5 léptékben szines kivitelben készíthetők.
4. A program melléklettel együtt a M. E. Sz. hivatalos helyiségében (Ferenciek bazárja) vehető át, a tervek pedig f. e. június hó 10- nek est 7 óráig a M. E. Sz. (Magyar építőművészek szövetségének) helyiségébe küldendők. Vidékről érkező tervek beadási időpontjával azok postára való feladatásának a posta bélyeggel igazolt időponja vételek. Előre feladott, v. beszoigaltott tervek figyelembe nem vétetnek.
5. A pályabírók tagjai a következők:
  - a) A polgári serfűző r. t. részéről az igazgatóság egy tagja, mint elnök és Vidor Emil műépítész, mint az épület tervezője.
  - b) A magyar építőművészek szövetségének egy építész, egy festő és egy szobrász tagja.
 E jury végvárnyesen dönt a díjak kiadása fölött. A kivitt tervek elkészítésével való megbízás ügyben az igazgatóság fenntartja magának a rendelkezési jogot.
6. Kiadásra kerülnek a következő díjak:
  - Első díj 1500 korona.
  - Második díj 1000 korona.
  - Harmadik díj 400 korona.
 Az igazgatóság fenntartja magának a nem díjazott tervek megvásárlását is egyenként 200 korona ártékban. A díjnyertes és megvásárolt munkák, valamint az ezekben lefektetett ötletek a mennyiben a fent megjelölt épületen vagy a serfűző plakátszín alkalmaztatásának, serfűző tulajdonába mennek át, a szerzők egyébkénti szellemi tulajdonjogának megóvása mellett.
7. A jury döntése június hó 25-ig fog meghozatni és közzététetni újság- és lapokban, melyekben ezen pályázati hírdetés tételtől kezdve. A pályázatok ezután a M. E. Sz. helyiségében fognak közszemlére becsatlatni.

A köbányai polgári serfűző r. t. igazgatósága.

Nur einmal probiren Sie das Glück bei Korn mit einem Viertel-Klassenlos aber nur aus folgenden Glücksziffern

3493	7642	21414	36126	11465	7632	7645
------	------	-------	-------	-------	------	------

**Bankhaus Kern, Budapest,**  
Teréz-körút 27.  
1/8 K 1.50, 1/4 K 3.—, 1/2 K 6.—, 1/1 K 12.—.

**Mode-Gilet**  
Kronen 6.—  
Jakob Rothberger, f. u. f. Hoflieferant,  
Budapest, IV., Váci-utca 6.

**Hausfrauen leset!**  
| Auch bei einer Tasse guter Chocolate sehen!  
| wir auf deren rasche, bequeme Zubereitung!

Unjere  
**Raspel-Chocolade**  
aus feinsten, doppelt vanillirter Waare erzeugt, bietet Ihnen infolge ihres ausgezeichneten Aromas diese Vortheile!  
**Machen Sie einen Versuch!**  
In jedem besseren Spezerei- u. Delikatessen-Laden zu haben.  
Chocolade- u. Kanditen-Fabrik  
**Joh. Kluge & Co.**  
Prag, Smichow.

Telephon 29-93.      Gegründet 1868.  
**Kredit-Waarenhaus!**

In einem der größten Waarenhäuser können Subopfer Familien ihren Bedarf in den feinsten  
**Kleidstoffen, Seiden, Wasch- und Leinewaren, Bettgarnituren, Vorhängen und Teppichen, Damenjacken und Krägen ohne Preis-erhöhung auch auf**  
**günstige Theilzahlungen**  
bejorgen. Bessere Herrenkleider fertig und nach Maßbestellung. Aufträge auch brieflich übernimmt **Németh Frigyes**, Geschäftsführer, Königsplatz 26.

Billigste Einkaufsquelle!!      50% Ersparnis!!  
**Angol és francia Maradék-Áruház**  
**Moreno Henrik**  
— IV., Ferenciek tere 6. —

Durch Ankauf ganzer Konkursmassen biete ich Gelegenheit, original englische Kostüme-Stoffe, Grenadine, Pouplins, franz. Delains, engl. Zephire, franz. Battiste, Kleiderleinen sowie Schafwoll-Reste für Herren-Anzüge zu noch nie dagewesenen billigen Occasions-Preisen zu kaufen.  
**Auswahl und Preise ganz ohne Konkurrenz!**

**Echt amerikanische 1 Paar nur**  
**SCHUHE**  
unverwüstlich, in elegantester Ausführung  
Zug- oder Schnürstiefletten.  
Zu haben, solange der Vorrath dauert, bei  
**Ignac Perényi**  
Schuhmachermeister, erzherzogl. Hoflieferant,  
Budapest, Erzsébet-tér 17. fl.

Jugendfrisches, bli- verleiht in 2 Minuten  
hendes Aussehen nur die echte  
**Ravissante**  
von Dr. Lejosse in Paris.  
General-Depot:  
Josef v. Török, Alexander v. Török.  
Auch bei Dr. Egger, Molnár & Moser.

# PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

Nur in den alten Lokalitäten.

Budapest, VII., Kerepesi-ut 38.

Vis-à-vis dem Volkstheater.



## VERKAUF SENSATIONELLER WAARENARTIKEL.



Diese Woche:

In der

### MONTAG

## Teppich-, Vorhang- u. Wohnungseinrichtungs- Gegenstände-Abtheilung:

### DIENSTAG

### MITTWOCH

Briefliche Bestellungen auf obige WAARENARTIKEL nach der PROVINZ können in Folge hierortigen kolossalen Absatzes wegen nicht effektuert werden.

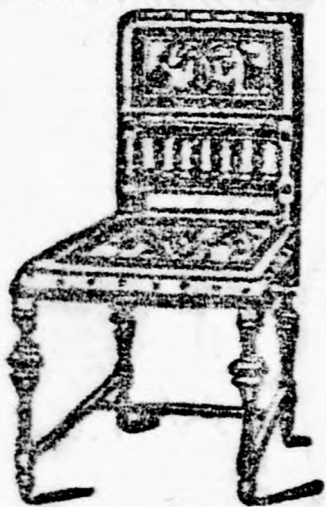
Mit über 6000 Illustrationen versehen grossen illustrierten Prachtkatalog versenden auf Wunsch gratis und franko.

- Laufteppich, Dauerhafte Qualität, farbiges Streifenmuster 60 Cm. breit, Preis per Meter . . . . . 19 fr.
- Sunio-Vorhänge, Bordeau mit lebhaften Bordüren u. Quaken, Flügelbreite 74 Cm., Länge 3 Meter, Preis für 2 Flügel per Fenster . . . . . 1.-
- Diarko-Vorhänge, Seide Halbwole-Qualität, Bordeau mit lebhaften Streifenbordüren, Flügelbreite 80 Cm., Länge 320 Cm. Preis für 2 Flügel, per Fenster . . . . . 1.90
- Rein-Wolle-Vorhänge mit eigener Draperie, Prima Qualität, Bordeau mit lebhaften Ebenen-Bordüren, Flügelbreite 74 Cm., Länge 340 Cm. Preis für 2 Flügel per Fenster . . . . . 2.50
- Rein-Wolle-Vorhänge mit eigener Draperie und eingebrochener Ebenen-Bordüre à jour-Saum und geknüpften Franzen in bordeau oder olivgrün, Flügelbreite 80 Cm., Länge 350 Cm. Preis für 2 Flügel per Fenster . . . . . 3.50
- Rein-Wolle-Vorhänge in bordeau oder olivgrün, reine Schafwolle, crépeartig gewebt mit nobelmännlichen Bordüren und geknüpften Franzen, Flügelbreite 80 Cm., Länge 350 Cm. Preis für 2 Flügel per Fenster . . . . . 4.10
- Rein-Wolle-Vorhänge in bordeau oder olivgrün, reinste Schafwolle, prima Qualität, crépeartig gewebt mit eigener Draperie, nobelmännlichen Bordüren und geknüpften Franzen, reizende Ausarbeitung, Flügelbreite 75 Cm., Länge 330 Cm. Preis für 2 Flügel per Fenster . . . . . 5.50
- Fenster-Blende, hübsch gemustert in Weiß oder Creme, 58 Cm. breit, Preis per Meter . . . . . 19 fr.
- Spitzen-Vorhang, reizendes Muster, vorzüglich waschbar mit Samt-Einfassung, Breite 100 Cm. Preis per Meter . . . . . 22 fr.
- Spitzen-Vorhang in derselben hübschen, waschbaren, gefärbten Ausarbeitung, Breite 110 Cm. Preis per Meter . . . . . 38 fr.
- Spitzen-Vorhang, reizendes Muster, in Creme oder Weiß, vorzügliche Qualität, waschbar, eingefasst, Länge 350 Cm., Breite 110 Cm. Preis für ein zweiflügeliges Fenster, komplet . . . . . 3.-
- Spitzen-Vorhang, beste Qualität, reizend gemustert, in Creme oder Weiß, waschbar, eingefasst, Preis für ein zweiflügeliges komplettes Fenster . . . . . 4.-
- Spitzen-Stores, vorzügliche Qualität, elegantes Muster, komplet eingefasst, Creme oder Weiß, Länge 350 Cm., Breite 120 Cm. Preis . . . . . 2.50
- Komplette Tisch- und Bettgarntur, Bordeau mit Gebell-Muster-Bordüren, reine Schafwolle, aus 1 Tisch-tuch und 2 Bettdecken bestehende komplette Garnitur, Preis . . . . . 4.90
- Watta-Decke, abgehepft, gute Qualität, Rouge mit Edelfarne, Breite 110 Cm., Länge 170 Cm. Preis . . . . . 1.90
- Decorations-Kaminshirme, echt japanisch, mit hübscher Malerei . . . . . 30 fr.
- Decorations-Fächer, echt Japan, bemalt . . . . . 40 fr.
- Decorations-Schirm, echt Japan, mit japan. Figuren-Malerei . . . . . 45 fr.

- Eisen-Kinderbett, emailweiß lackirt, im Mittel-Schrofa oder lichtblau mit Blumen oder Amorittbild reizend gemalt und reich vergoldet . . . . . 12.-
- Zusammenlegbares Eisenbett, starke Konstruktion Preis . . . . . 3.-
- Thonetart-Sessel, aus gebogenem Holz, sehr polirt mit Rohr- oder gepreßtem Holz . . . . . 1.90
- Schauelstuhl aus gebogenem Holz, sehr leicht, Rohr- geflecht Sitz und Lehne . . . . . 11.-
- Patentirter hoher Kinderstuhl, kann als Sessel und als Kinder-Kabriolet benutzt werden . . . . . 3.60
- Englischer Kinderwagen, hochlegant, ovaler durchbrochener Korz mit Lederbuch gefüttert, Lederbuchdach, reizender Vorhang mit doppelt. Schaufelberggestelle Preis . . . . . 11.-
- Bendeluhre, eleganter polirter Kasten mit Seiten-Galerien, mit Halb- und Ganzstundens- Schlagwerk, reparirt, drei Jahre Garantie . . . . . 5.50
- Küchenuhr, Federform, in sehr vergoldetem Rahmen, ausgehendes Werk, drei Jahre Garantie . . . . . 2.10
- Vorhang-Karnissen, gedreht und sehr polirt, mit Holzringe . . . . . 1.-
- Eisen-Waschtisch, emailweiß oder Aufholz lackirt, Preis . . . . . 1.50
- Waschservice, Fayence mit ertragreichem Rand, Krug, Nachtopf, Seiten- und Jabuhürten-Schale, mit elegantem farbigem Dekor. Komplettes Service . . . . . 2.50
- Tischlampe mit farbigem eingetragener Malerei, 11-er Flachbrenner, Zylinder und Lampenfuß, Höhe 51 Cm. . . . . 80 fr.
- Sängelampe, mit Zug, aus Guss-Metall, bronziert mit feiner Kette, Flammenzug Höhe 110 Cm., mit 11-er Flachbrenner, Zylinder und Lampenschirm, 31 Cm. Durchmesser, komplet abjustirt . . . . . 2.80
- Schlafzimmer-Armel mit reizend gemalter ostlicher Kugel, Bronzmontur, Flammenzug samt Petroleumbehälter, Lampenglas und Brenner, Komplet . . . . . 2.80
- Nachtlampe, mit Blumendecor, aus blau oder rosafarbigem Glas . . . . . 45 fr.
- Hygienischer Spünapf, Fayence, mit eingetragener Malerei . . . . . 45 fr.
- Handbesen, echt Koffhaar, burzagezogen, mit Holzstiel Preis . . . . . 40 fr.
- Staub-Rehrbesen, echt Koffhaar . . . . . 85 fr.
- Zimmer-Aufwisch-Bürste mit kurz geschorenem starkem Koffhaar . . . . . 80 fr.
- Wrist-Schaukel, blauemail lackirt, aus Eisenblech . . . . . 22 fr.
- Wäsche-Leine, 25meterlänges Stück . . . . . 25 fr.
- Sanitäts-Kloset-Papier, 1 Hülle mit 480 Blatt, Preis . . . . . 08 fr.

### Ledersessel-

Industrie 21644  
Möbelleder-Fressanstalt  
Leder-Handschneiderei



An on Kendi,  
BUDAPEST, IV., Karlsgasse 2

(im evang. Schulgebäude).  
Grosses Lager echter Ledersessel und Fauteuils zu bedeutend billigeren Preisen als bisher. — Gebrauchte Stühle auf Leder überarbeiten, zu billigsten Preisen.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Krone 20 h. in Briefmarken.  
Curt Röber, Braunschweig

SENKI ADDIG  
LAWN-TENNIS RAKETET NEVEGYEN,  
MIGA WRIGHT AND DITSON-FÉLE  
VILÁGHIRŰ AMERIKAI RAKETEKET  
KERTÉSZ TÓDOR NÁL BUDAPEST, IV. KRISTÓF-TÉR  
MEG NEM TEKINTETTE. A HÚROK LEGTISZTÁBBAK.  
AZ ANYAG ELSŐRENDŰ. LEGVÁLASZTÉKOSABB  
RAKTÁR. ÁRJEGYZÉK INGYEN ÉS BÉRMENTVE.



Bestkonstruirte und billigste



**EISKÄSTEN** mit heraushebbarem Eisreservoir, mit einem Eisversparniss, in 12-15 Minuten kaltes Wasser und Speisen. Dasselbst alle Gattungen Spengler- und Installationsarbeiten, so auch Gas-Luster. Preisconrante gratis.

**WOLLNER M. H.** BUDAPEST, Arany János-utca 22. Telefon Nr. 36-63. 2923

### Für Garten und Fenster!



Begonien, 3jähr. Knollen, Niesblumen, 16 Cm. Durchmesser, in 7 Hauptfarben zu 20 h, dieselben gekraut, prachtvoll zu 40 h, dichtgefüllt à 30 h, Auslese, die schönsten von Hunderttausenden gefüllt ausgelesen, à 60 h. Bei Abnahme von 100 Begonien-Knollen 50% billiger.  
Glacien, Kaktus-Georginen, Lilien, Gladiolen, Arum (Winterblüher ohne Wasser und Erde) etc. ungemein billig! Verlangen Sie illustr. Preisliste.  
**JOSEF SUZA, Pottenstein, Böhmen.**

### Möbelhause

Härsfa-utoza Nr. 37  
Können kreditfähige Personen ohne Vorauszahlung auf Ratenzahlungen ihren Bedarf an Holz-, Metall- und Eisenmöbeln, kompletter Wohnungseinrichtung, Lampen, fernere Divans, Federbetten, Matratzen und Salonarranguren eigener Herstellung bedingen.

Schwarz Lipót és Testvére  
Tapetezer und Möbelrepariererei  
BUDAPEST.

Zahlungsbedingungen:  
bei 100-200 Kr. monatlich 10 Kr.  
" 200-300 " " 15 " "  
" 300-500 " " 20 " "  
Barzahlung 15% — Preisconrante 60 Heller.

### Pretti Polly!

echt amerikanische Gummi-Spezialität ist bis jetzt auf diesem Gebiete das einzig bekannte Schutzmittel und wird

### Pretti Polly

freies von den bisher gebrauchten Schutzmitteln am besten anempfohlen. Zu haben in sämtlichen besseren Geschäften.

General-Vertreter: **Grünfeld Lipót,** Budapest, L. Fehérvári-ut 2

# Kurort - Rohitsch-Sauerbrunn.

Seit 1801  
im Besitze  
des Landes  
Steiermark



Ein zwischen Bergen und Wäldern idyllisch gelegener, durch seine heilkräftigen Quellen berühmter Alpenkurort mit mildem, subalpinem Klima und sauerstoffreicher, vollkommen staubfreier Luft.

**Bewährte Heilstätte** für chronischen Magen- und Darmkatarrh, Magengeschwüre und Krämpfe, chronische Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Leber- und Nierenleiden, Fettleibigkeit, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe, harnsaure Diathese u. Gicht.

Die Quellen von Rohitsch-Sauerbrunn sind jenen von Karlsbad und Marienbad ebenbürtig, ja sogar in vielen Fällen diesen vorzuziehen, insbesondere bei nervösen Patienten. Vier Brunnenärzte.

**Moderne Heilanstalt** für  
**Hydro-, Elektro- und Mechano-Therapie.**

Unter ärztlicher Leitung: Dr. Otto Aufschnaiter von Hubenburg. Ueber Winter: Fango-Heilanstalt, Wien, IX., Lazarethgasse 20. Enthaltend: 2 grosse Behandlungssäle für das gesammte Kaltwasser-Heilverfahren, elektrische Lichtbäder, elektrische Wannenbäder (Zweizellenbäder), Heissluft- und Dampfkastenbäder, Inhalatorium, Apparate für elektrische Massage, Sonnenbäder und das vollständige System für schwedische Heilgymnastik nach Dr. Herz.

**Sonstige Kurbehelfe:** Fango-, Moor- und Warmbäder, natürlich und künstlich kohlensäure Bäder, Stahlbäder, Fichtennadel- und Sole-Bäder, Molke und Kefyr, Terrainkuren.

Vorzügliche Restaurants (auch streng kurgemässe Küche). Elegantes Kaffeehaus. Neuerbaute, modern eingerichtete Hotels, Ueber 500 Fremdenzimmer. Kurorchester. Vornehme Gesellschaftsräume. Moderner Komfort. Sportwettspiele. Konzerte. Vergnügungen.

**Saison: 15. Mai bis 30. September.**  
Broschüren und Auskünfte gratis von der  
Direktion der Landes-Kuranstalt Rohitsch-Sauerbrunn.

**Bahnstationen:** Rohitsch-Sauerbrunn der Rohitscher Lokalbahn und Krapina der kgl. ung. Staatsbahnen.

## TENNIS-RÄKETEK

### EGYEBB SPORTEKNEK

ANGLIA LEGYEBB NYÁRSÁITÓL

**F.H. AYRES**      **SLAZENGER**

CLUB RAKEZ... 11. K.	RENSHAW... 17. K.
AYRES II... 15. K.	E.G.M. Special 34. K.
CHAMPION... 17. K.	DOHERTY... 42. K.
ENSIGN... 19. K.	PROSSERT... 32. K.

## WESZELY

ISTVÁNNÁL

BUDAPEST, IV. VÁCZI-U. 9.

ÁRJEGYZÉK      BÉRMENTVE.

3 Worte . . .  
„Altwater“  
Geflügel  
Jägerndorf

### GELD

Darlehen auf Fote gegen leichte Teilzahlungen

Johann-Roth	fr. 10.-
Ang. Roth	fr. 32.-
Ital. Roth	fr. 45.-
Österr. Roth	fr. 53.-
Basilla	fr. 22.-
3%ige Hypothek	fr. 220.-

auf Aktien u. Wertpapiere bis zu 50% des Tageskurses nur im Bankkauf

**FISCHER & RIESZ,**  
Bpest, VII., Erzsébet-körút 9  
Prozentaussch. werden prompt ausgeführt. Anderweitig verpfändete Fote werden auch uns ausgelöst u. höher belehnt.

Wir empfehlen aufs wärmste den gefühlvollsten und wirksamsten

## HAARE im GESICHT

Er entfernt schon nach 10-12 Tagen die bei Damen so unschönen und lästigen

gründlich samt Wurzel, ohne der Haut nur im geringsten zu schaden. Preis 3 fl. 50 kr.

Verfandt überallhin diskret durch

**L. SCHMIDEK** Budapest, VI., Nyár-utca 18 A.

## Gaslicht,

ohne Leitung und Installation für Zimmer- und Straßenbeleuchtung mit Gasolinlampen, der Ideal-Gaslampe, Unternehmung, Hugo Pollak, Wien, VI., Ballgasse 34. Generalvertreter für Ungarn

**R. & F. SIGNER,**  
Bpest, VII., Kertész-u. 50



Wer gewöhnt ist, Kakao zu trinken, prüfe im eigenen Interesse die neue Marke

### Kandol-Kakao

welcher infolge seines geringen Fettgehaltes die Verdauung nicht stört, sondern sehr leicht verdaulich ist.

### Kandol-Kakao

besitzt gegenüber allen anderen Kakaoarten außerdem den maßgebenden Vorzug, bei feinstem Wohlgeschmack weitaus billiger und wegen der Verbindung mit Malz zugleich sehr nahrhaft zu sein.

Ein Versuch mit Kandol-Kakao führt zu dessen dauernder Verwendung.

Pakete à 1/4 kg 90 Heller  
" " 1/2 kg 50 "

Sie haben in allen Specereihandlungen.

Gibt nur in Packeten mit der Löwenmarke.

### Der Baumeisterstrike beendet.

Am vergangenen Samstag haben die Budapester Baumeister die Aussperrung sämtlicher Bauarbeiter ausgesprochen, wodurch an zwölftausend Arbeiter plötzlich brotlos wurden. Diese Verfügung bedeutete einen herben Schlag nicht nur für die unmittelbar betroffenen Baumeister und Unternehmer, sondern auch für das gesamte Baugewerbe und die verwandten Branchen, welche sich jetzt, zu Beginn der Bauzeit, in ihrer Existenz bedroht sahen. Nach achtstägiger Dauer ist nun der erbitterte Kampf mit einem Friedensschlusse beendet worden, was in erster Reihe dem energischen Eingreifen des Handelsministers Karl Hieronymi zu danken ist. Neben ihm legte auch Ministerpräsident Graf Stephan Tisza für diese Angelegenheit das regste Interesse an den Tag. Er ließ sich nach Gese über die Phasen der Bewegung eingehend Bericht erstatten und traf auch von dort mehrere Verfügungen. Der Handelsminister hat seinerseits den Ministerialrath Joseph Szterenyi mit der Intervention betraut, unter dessen Vorsitz die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Baumeister und der Arbeiter am Donnerstag begannen.

An der Konferenz nahmen außer den offiziellen Organen sechs Meister und sechs Arbeiter teil. Die Verhandlung dauerte mit kurzer Unterbrechung am Donnerstag bis halb 9 Uhr Abends und wurde am Freitag fortgesetzt. An diesem Tage gelang es auch, eine vollkommen einmütige Vereinbarung zustande zu bringen, welche sowohl die Arbeitgeber wie die Arbeiter in jeder Hinsicht befriedigte. Diese Vereinbarung wurde schriftlich abgefaßt, noch gestern von den Vertretern beider Parteien kollationiert, worauf die Vertreter sie heute ihren Mandanten behufs Annahme vorlegten. Nachdem diese erfolgt war, versammelten sich die Teilnehmer der Konferenz heute Nachmittags 1 Uhr wieder in der erwähnten Sektion des Handelsministeriums, wo das Uebereinkommen amtlich unterfertigt wurde. Damit ist in dem Baugewerbe wieder die Ruhe hergestellt.

Die einmütig gefaßten Vereinbarungen, welche, wie bemerkt, sowohl die Meister wie auch die Arbeiter vollkommen befriedigen — aus welchem Grunde diese dem Handelsminister Karl Hieronymi und dessen Bevollmächtigten für ihre spontane Intervention innigen Dank aussprechen —, haben folgenden Wortlaut:

I. Die Arbeitszeit wird bis 29. Juli 1905 mit täglichen zehn, vom 31. Juli 1905 ab mit täglichen 9 1/2 Stunden festgesetzt.

II. Die Arbeitslöhne werden nach der täglichen beziehungsweise neuneneinhalbstündigen Arbeitszeit berechnet, nach der diese übersteigenden Arbeitszeit sind dreißig Prozent der Arbeitslöhne für Ueberarbeit zu bezahlen.

III. Am Tage der Wochenlohn-Auszahlung währt die Arbeit nur bis 5 Uhr Nachmittags, zu welcher Zeit die Auszahlung beginnt. Die Arbeitgeber zahlen die Löhne an diesen Tagen nach der ganzen täglichen zehn-, beziehungsweise neuneneinhalbstündigen Arbeitszeit, doch werden an diesen Tagen die regelmäßigen Arbeitspausen um eine halbe Stunde abgeürzt.

IV. Die Meister verpflichten sich, ihrem Hilfspersonal gegenüber billig vorzugehen und ihnen gegenüber nur solche Forderungen zu erheben, welche zu erfüllen sie im Stande sind; ferner vom Beginn dieses Uebereinkommens an das sogenannte *schwarzbuch* aufzuheben.

Die Arbeiter hinwieder verpflichten sich, ihre Arbeit fleißig und pünktlich zu verrichten und ihren Arbeitgebern und deren Bevollmächtigten im Rahmen der Arbeitsordnung unbedingt zu gehorchen; sie anerkennen deren Verfügungsrecht in Betreff der Arbeitseinteilung, der Anstellung und eventuellen Entlassung von Arbeitern und verzichten auf das System der Vertrauensmänner gegenüber den Arbeitgebern und deren Bevollmächtigten.

Die Meister erlauben, daß der Bevollmächtigte der Fachvereine die Mitgliedsbeiträge von den Arbeitern — jedoch ohne Störung der Arbeit — auf dem Arbeitsplatz einhebe.

V. Wenn es die Umstände und Verhältnisse so mit sich bringen sollten, daß die Arbeit während der Woche in Folge eines unabwendbaren Hindernisses unterbrochen werden müßte oder nicht fortgesetzt werden könnte, so kann der Arbeitgeber unter Ausbezahlung des für die bereits faktisch verbrachte Arbeitszeit kommenden Lohnes am Tage des betreffenden Falles das Hilfspersonal ganz oder zum Theile entlassen.

VI. Zur endgültigen Erledigung jeder aus diesem Uebereinkommen oder aus der Interpretation der Arbeitsordnung, oder aus dem vorhergehenden Punkte entstehenden strittigen Angelegenheit wird sowohl aus der Reihe der Meister, wie aus jener der Arbeiter für die Dauer dieser Vereinbarung eine gemischte Kommission gebildet, in welche sowohl die Arbeitgeber, wie die Arbeiter je drei, zusammen sechs Mitglieder wählen.

Die Entscheidung der Kommission besitzt, ausgenommen solche Fälle, wenn ein Vorgehen nach den bestehenden Gesetzen an Place ist und die Parteien eine gesetzliche Rechtsremedur in Anspruch nehmen wollen, für beide Parteien bindende Kraft. Bis zur Erbringung des Beschlusses der Kommission darf die Arbeit nicht eingestellt und kein Arbeiter ausgesperrt werden.

VII. Das gegenwärtige Uebereinkommen besteht bis 1. April 1908 Kraft; während dieser Zeit dürfen weder die Arbeiter einen Strike, einen Boykott, eine Sperre veranstalten, noch auch die

Meister eine Arbeiteraussperrung verfügen. In dieser Hinsicht übernehmen sie eine wechselseitige Verpflichtung. Bis 1. Januar 1908 leitet die im Sinne des Punktes VI dieses Uebereinkommens gewählte sechsgliedrige gemischte Kommission die Verhandlung hinsichtlich eines auf die fernere Zeit lautenden Uebereinkommens ein.

VIII. Die Art und Weise der Verrichtung der Arbeit ist der Verfügung des Arbeitgebers vorbehalten, die Entlohnung der verrichteten Arbeit kann jedoch nur nach dem weiter unten festgestellten Stundenlohn erfolgen.

Hinsichtlich der Arbeitsleistung der Arbeiter erklären die Delegierten, daß die Arbeiter ihre Arbeit fleißig und gewissenhaft erledigen werden.

IX. Die Arbeitslöhne werden wie folgt festgesetzt:

a) Bis zum 29. Juli 1905 minimaler Stundenlohn für die Maurer 44 H., für die Bezirker 50 H., mit der Bemerkung, daß ein bisher bezahlter höherer Stundenlohn nicht reduziert werden kann;

b) vom 31. Juli 1905 bis zum 31. März 1906 Minimalstundenlohn: für die Maurer 47 H., für die Bezirker 63 H., Rabitz- und Weisarbeiter 66 H.;

c) vom 1. April 1906 bis zum 31. März 1907 minimaler Stundenlohn: für die Maurer 48 H., für die Bezirker 54 H., für die Rabitz- und Weisarbeiter 68 H.;

d) vom 1. April 1907 bis zum 31. März 1908 minimaler Stundenlohn: für die Maurer 50 H., für die Bezirker 56 H., für die Rabitz- und Weisarbeiter 72 H., für die Rabitz- und Weisarbeiter tritt die 9 1/2stündige Arbeitszeit und der sub b) festgestellte Arbeitslohn mit der Unterschrift des gegenwärtigen Uebereinkommens in Kraft.

Der Arbeitslohn der auf schwebendem Gerüste arbeitenden Arbeiter ist jeweilig um 2 H. höher als derjenige der Bezirker.

X. Die Meister werden bei der in Folge dieser Vereinbarung am 2. Mai l. J. von neuem aufzunehmenden Arbeit bezüglich der nach Maßgabe des Bedarfs aufzunehmenden Arbeiter denjenigen Arbeitern einen Vorkzug einräumen, die bei den betreffenden Meistern vor der Arbeitseinstellung in Verwendung gestanden sind, wenn die betreffenden Arbeiter am ersten Tage der Wiederaufnahme der Arbeit sich melden.

XI. Die gegenwärtige Vereinbarung wird nach eigenhändiger Unterfertigung dieses Protokolls seitens sämtlicher bei der Verhandlung gegenwärtig gewesenen Interessenvertreter sowohl für die Meister wie für die Arbeiter bindend sein, und jeder der beiden übereingekommenen Verbände wird dafür sorgen, daß seine Mitglieder die Bestimmungen der Vereinbarung eifrig einhalten.

Damit diese Vereinbarung für das ganze Gebiet der Haupt- und Residenzstadt bindend und dadurch der Vollzug derselben gesichert werde, bitten die anwesenden Vertreter der beiden Interessentengruppen den Herrn Handelsminister, er wolle gütigst anordnen, daß diese Bestimmungen in die behördlich festgestellte Arbeitsordnung aufgenommen werden.

XII. In Folge der gegenwärtigen Vereinbarung hört mit Unterfertigung dieses Protokolls der Arbeiterausschluß, beziehungsweise der Arbeiterausstand auf, und wird die Arbeit am 2. Mai 1905 Morgens wieder aufgenommen.

Zugleich erklären die Vertreter der beiden Verbände, daß, nachdem sie gemeinsam es für wünschenswerth erachten, daß im Baugewerbe im ganzen Lande die Eintracht wiederhergestellt werde, sie bereit sind, auch in Betreff der in der Provinz aufzuführenden Bauten eine Vereinbarung zu treffen, und sie bitten den Herrn Handelsminister, dies in Balde durch eine ähnliche Vermittlung fördern zu wollen.

### Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. April.

\* **Kossuth-Monument und Freiheitskampfdenkmal.** Bürgermeister Johann Halász berief heute die Jurys für das Kossuth-Monument und das Freiheitskampfdenkmal zu der entscheidenden Sitzung ein, an welcher sich auch das ausländische Jurymitglied, der französische Bildhauer Bartholomé, der Montag in Budapest eintrifft, theilnehmen wird. Die Sitzung der Kossuthdenkmal-Jury wird am 3., die der Freiheitskampfdenkmal-Jury am 4. Mai stattfinden. Tags darauf werden die Konkurrenzwerke in der Industriehalle des Stadtwaldchens auch vom Publikum besichtigt werden können.

\* **Umgestaltung des Volkstheaters.** Die hauptstädtische Volkstheaterkommission eröffnete in ihrer heute Vormittags unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Johann Halász gehaltenen Sitzung die auf die Umgestaltungsarbeiten des Volkstheaters bezüglichen Offerte, welche sich auf die Demolirungs-, Spengler-, Bildhauer-, Steinmetz-, Eisenbeton-, Tischler- und Schlosserarbeiten beziehen. Die Offerte wurden behufs Ueberprüfung der Buchhaltung zugewiesen.

\* **Konstriktion der Bicycles.** Auf Grund des einschlägigen Statuts ordnete der hauptstädtische Magistrat die Konstriktion der Bicycles und ähnlicher Fahrzeuge an, welche im Monat Mai zu bemerklichen ist. Die Bezirksvorstellungen wurden angewiesen, hinsichtlich der Zusammenschreibung und der Bestrafung von Versäumnissen den bisherigen Vorgang zu befolgen. Das Publikum wurde von der Konstriktion mittels Plakate verständigt.

\* **Die Prozesse der Hauptstadt.** Der hauptstädtische Oberfiskal Koloman Fülep hat dem Magistrat den Ausweis über die im Jahre 1904 im Zuge gewesenen Prozesse der Hauptstadt unterbreitet. Demgemäß betrug die Zahl der ordentlichen Prozesse 100, der Summarprozesse 527, der gerichtlichen Expropria-

tionen 20, somit die Gesamtzahl 647. Unter den aktiven Prozessen der Hauptstadt befanden sich 23 ordentliche Prozesse, das heißt Prozesse mit einem Substrat von über 1000 Kronen, unter den Summarprozessen waren 497 aktive. Gestagt war die Hauptstadt in 77 ordentlichen und in 30 Summarprozessen.

\* **Landes-Schüler-Wettturnen.** Der Kultus- und Unterrichtsminister richtete an die Hauptstadt das Ersuchen, die zur Dekorirung der anlässlich des am 27. und 28. Mai in Budapest stattfindenden Landes-Schüler-Wettturnens zu errichtenden Tribünen die im Besitze der Hauptstadt befindlichen Dekorationsgegenstände leihweise zu überlassen. Der Magistrat hat diesem Ersuchen bereitwillig entsprochen.

\* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 29. April. Infektionskrankheiten kamen vor 55, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Schafblattern 1, Scharlach 10, Masern 29, Diphtheritis und Group 4, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Infuenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 5, Trachoma 2, Ohren-Drüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Milzbrand —. — Krankenstand im Rochusspital 2325, im Johannesspital 966. — Im Laufe des getrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 49, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 5, 3. Bezirk 6, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 7, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 14, Lungentzündung 10, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach —, Masern —, Milzbrand —, Ohren-Drüsenentzündung —, Keuchhusten —, Infuenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 11.

### Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Zwei Aelstel Hausantheil des Julius Hirsnyay, 8. Bezirk, Kisfaludgasse Nr. 5, auf Karl Lichanyi; zwei Aelstel Hausantheil des Julius Hirsnyay, 8. Bezirk, Staffenberggasse Nr. 8, auf Franz Sulvák; Haus des Julius Kertész, 8. Bezirk, Kontigasse Nr. 6 und Schwalbengasse Nr. 3, auf Emanuel Gerstmann um 98,000 K.; Haus des Moriz Vasvári und Frau, 6. Bezirk, Mohrengasse Nr. 15, auf Baron Hugo Sudenus um 420,000 K.; halber Hausantheil des Franz Gutgesell, 9. Bezirk, Kinizsgasse Nr. 13, auf Dr. Koloman Džian um 6000 K.; Haus des Karl Hieronymi, 6. Bezirk, Andrássystraße Nr. 106, auf Gräfin Alexander Apponyi geb. Gräfin Alexandra Esterházy um 234,000 K.; Haus des Ludwig Jilhes und Frau, 6. Bezirk, Mägylagasse Nr. 109, auf Wilhelm Weinberger und Frau um 18,380 K.; Haus des Franz Pataj, 4. Bezirk, Szépgasse Nr. 5, auf Witwe Frau Béla Cencsy und Frau Ludwig Biró, Erbschaft; Haus des Emerich Somogyi sen. und Frau, 9. Bezirk, Villomgasse Nr. 60, auf Paul Somogyi, Erbschaft; Haus der Geschwister Weber, 5. Bezirk, Waignerstraße Nr. 32, auf Gabriel Spolny um 100,000 K.; Haus des Moriz Lindenhalm, 7. Bezirk, Stephansweg Nr. 5/h, auf Johann Franz Spisz und Frau um 50,640 K.; Haus des Moriz Lindenhalm, 7. Bezirk, Stephansweg Nr. 5/a, auf Jsidor Emerich Spisz und Frau um 50,856 K.; halber Hausantheil des Mar Schiller und Frau, 7. Bezirk, Peterdygasse Nr. 4, auf Jsidor Emerich Spisz und Frau um 20,000 K.; Haus des Karl Bachruch und Frau, 7. Bezirk, Peterdygasse Nr. 18, auf Sigmund und Ludwig Baumfeld um 40,562 K.

In Ofen: Haus des Georg Krén, 1. Bezirk, Jstenhegy, Költögasse Nr. 13-14, auf Ludwig Ulrichshoffer um 10,700 K.; halber Liegenschaftsantheil, beziehungsweise zwei Aelstel Liegenschaftsantheile der Frau Jakob und Marie Thomann, 1. Bezirk, Saffaried Nr. 12313-14, auf Marie und Janni Juhász; Haus des Anton Petráš jun. und Frau, 1. Bezirk, Dombgasse Nr. 12, auf die Hauptstadt Budapest um 12,500 K.; ein Viertel Liegenschaftsantheil des Gabriel Milleu, 3. Bezirk, Reustift, Wienerstraße Nr. 4336, auf Karl Milleu, Erbschaft; Haus des Johann Szalay, 1. Bezirk, Mörvängasse Nr. 36, auf Witwe Samuel Lános und Sohn um 14,000 K.; Haus der Joseph und Ferdinand Willmann, 1. Bezirk, Kelenfeld, Albertgasse Nr. 148, auf Johann Terjancsik und Frau um 7100 K.; Hausantheile des Eduard Madarlik, 1. Bezirk, Csapogasse Nr. 3 und Mészárosgasse Nr. 64, auf Witwe Eduard Madarlik, Erbschaft; halber Hausantheil des Emanuel Polák, 2. Bezirk, Margitgasse Nr. 11, auf Frau Emanuel Polák um 18,000 K.; ein Aelstel Liegenschaftsantheil des Dr. Ignaz Darányi, 2. Bezirk, Verhalomied Nr. 6443, auf Sigmund Rupp um 200 K.; ein Zwölftel Hausantheil des Paul Danlovsky, 1. Bezirk, Kuruclesried, Hudegfüttstraße Nr. 10, auf Aranka, Gizella, Magda, Joseph und Stephan Danlovsky, Erbschaft; halber Liegenschaftsantheil des Ignaz Gieglér, 3. Bezirk, Mátyásberg Nr. 4873, auf Ludwig Suhl und Frau und Interessenten um 1700 K.; halber Liegenschaftsantheil des Mathias Bosnyákovits, 1. Bezirk, Saffaried Nr. 12335, auf Michael Bosnyákovits und Schwester, Erbschaft; Liegenschaftsantheil des Ferdinand Ziegler, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6527, auf Geza Grager um 555 K.; 1/2 Liegenschaftsantheil der Rosalie Sautner, 3. Bezirk, Tábor- und Testverberg Nr. 2587-88 und Nr. 2797, auf Franz Sautner um 60 K.

Aus dem Vereinsleben.

Der Feministenverein hat seinen zwei Monate dauernden sozialpädagogischen Lehrtours mit Erlola beendet. Vorlesungen haben gehalten: Präparandendirektor Alexander Peres über Pädagogik, Dr. Gustav Gratz über Sozialpolitik, Wilhelmine Glucklich über die soziale Tätigkeit der Frauen im Ausland, ferner Franziska Wilhelm und Rosa Schwimmer. Der Verein wird auf vielfaches Verlangen im Herbst den sozialpädagogischen Kurs wiederholen.

Der ungarische Landes-Beamtenverein hat zur Unterstützung verarmter Witwen und Waisen von Beamten, welche Mitglieder des Vereins waren, einen Fonds geschaffen, welcher bereits 155,000 Kronen beträgt. Heuer gelangen 15 solche Stipendien im Betrage von 100 bis 300 K. zur Verteilung, welche zu Beginn des nächsten Monats auszubehalten werden.

Die ungarische geologische Gesellschaft hält am 3. Mai, Nachmittags um 5 Uhr, im k. k. geologischen Institut eine Sitzung, in welcher Klassengeologe Dr. Moriz Balogh über die geologischen Verhältnisse der Goldbergwerke von Felsökajanel und Boicja und Assistent Dr. Bela Marik über den aus der böhmischen Jomica stammenden Pyrit differenzieren wird.

Gerichtshalle.

Graf und Balletmeister.

Budapest, 29. April. Wegen eines auf dem Oktogonplatz stattgehabten Rencontres erstattete der Balletmeister an der k. k. Oper Nikolaus Guerra gegen den Gutbesitzer Grafen Geza Csaky eine Strafanzeige, in welcher er die Bestrafung des Grafen wegen Ehrenbeleidigung und leichter körperlicher Verletzung verlangte.

In der Anzeige schildert Guerra den fraglichen Vorfall folgendermaßen: Er sei am 16. Dezember Vormittags, als er seine Wohnung verließ, von einem unbekanntem Herrn auf dem Oktogonplatz angehalten und betragt worden, ob er (Guerra) duellieren wolle? Ich antwortete dem Herrn — erzählt Guerra — daß ich ihn gar nicht kenne. Der Unbekannte reichte mir hierauf seine Visitenkarte und sagte mit einem Stöße drohend: „Sie haben gestern eine Dame mißhandelt.“ Ich war über diese Äußerung ganz perplex und erkundigte mich, wer denn diese Dame sei. Der Unbekannte nannte sodann den Namen der Prima-Ballerina Fräulein Sidi Balog und ver setzte mich mit dem Stock zwei Hiebe über den Kopf. Die Anzeige schließt mit der Bitte, den Grafen Geza Csaky (dies der Name des Unbekannten) zu bestrafen.

In dieser Angelegenheit fand heute vor dem Bezirksrichter Kadich die Verhandlung statt. Privatkläger Nikolaus Guerra erschien mit seinem Rechtsfreunde Dr. Joseph Holló, Angeeschuldigter Graf Geza Csaky mit seinem Verteidiger Dr. Karl Balassa. Als staatsanwaltlicher Funktionär wohnte der Verhandlung Dr. Franz Speitt bei. Privatkläger Nikolaus Guerra erzählt die Vorgeschichte des Rencontres auf dem Oktogonplatz wie folgt: Am 16. Dezember vorigen Jahres fand die Reprise des Ballets „Sylvia“ statt, in welchem die Solotänzerin Fräulein Sidi Balog die Hauptrolle innehat. Fräulein Balog bekam mehrere Bouquets und wollte nach dem Fallen des Vorhanges mit den Bouquets vor den Kampfen erscheinen. Balletmeister Guerra gestattete dies jedoch nicht, da bei den Verneigungen der Tänzerin leicht einige Blätter auf die Erde fallen und die Tänzerinnen in Folge derselben leicht ausgleiten könnten. Das war die ganze Inzulte, die er dem Fräulein Balog zugefügt und wegen welcher ihn dann Graf Geza Csaky am nächsten Tage attackierte. Balletmeister Guerra bemerkt, daß ein ähnliches Verbot des Hinaustragens von Blumen auf die Bühne an der Wiener Hofoper, wo er acht Jahre lang gewirkt, und in Deutschland existiere.

Angeschuldigter Graf Geza Csaky bekennt sich schuldig und bemerkt, er sei an jenem Tage, an welchem das Rencontre erfolgte, sehr aufgereggt gewesen. Er habe übrigens dem Kläger als Satisfaktion angeboten, daß er sein Bedauern über das Geschehene erklären werde. Der Kläger habe sich jedoch damit nicht zufrieden erklärt. Mit dem Stilet wollte er den Kläger nicht angreifen.

Nachdem noch staatsanwaltlicher Funktionär Dr. Speitt die Klage wegen lebensgefährlicher Drohung zurückgezogen, privatklägerlicher Vertreter Dr. Holló um die strenge Bestrafung des Grafen gebeten und Verteidiger Dr. Balassa mildernde Umstände ins Treffen geführt hatte, verkündete der Verhandlungsrichter das Urteil, demgemäß Graf Geza Csaky bloß des Vergehens der leichten körperlichen Verletzung schuldig gesprochen und deshalb zu 300 Kronen Geldstrafe verurteilt wird. Das Urteil erwuchs sofort in Rechtskraft.

(Reisende Taschendiebe.) Im Dezember vorigen Jahres wurde dem Direktor des „Jolies Caprice“ Heinrich Leitner während einer Fahrt nach Wien die Brieftasche mit 1000 Kronen gestohlen. Leitner verdächtigte zwei junge Leute, die ihn beim Betreten des Perrons in auffallender Weise beiseite schoben. Dieselben konnten aber nicht festgenommen werden, nachdem sie mit großer Geschwindigkeit einen anderen Waggon bestiegen und in Possong den Zug schnelllich verließen. Ebenso erging es nach einigen Tagen dem Wiener Kaufmann Rudolf Lamán, der auf dem Zuge in der Nähe von Possong von drei jungen Leuten in auffallender Weise angegriffen wurde. Er gewährte sofort den Abgang seiner 3000 Kronen enthaltenden Brieftasche. Einer der Täter verschwand bei Marzegg spurlos, die beiden Anderen wurden auf telegraphisches Aviso bei der Ankunft des Expresszuges im Budapester Ostbahnhof verhaftet. Die Personidentität wurde bald festgestellt, nachdem die beiden eleganten Männer als die bekanntesten reisenden Taschendiebe Wilhelm Bayer und Ludwig Apterbaum agnosziert wurden. Der

dritte Täter konnte nicht eruiert werden. Heute fand in dieser Strafsache die Hauptverhandlung statt, nach deren Erledigung Wilhelm Bayer zu vier Jahren Zuchthaus, Ludwig Apterbaum aber zu zwei Jahren Kerker verurteilt wurde. Die Verurteilten, welche jede Schuld hartnäckig in Abrede stellten, sowie deren Verteidiger meldeten die Appellation an.

(Die Kondukteure der Elektrischen sind behördliche Organe.) Diese Entscheidung wurde von den Kriminalgerichten in allen Instanzen erbracht. Anlaß zu dieser Entscheidung gab ein Vorfall, welcher sich vor zwei Jahren auf der elektrischen Straßenbahn Budapest-Budapest abspielte. Zwei junge Leute gerieten mit dem Kondukteur in heftigen Wortstreit, in dessen Verlauf der Eine den Kondukteur beim Halse packte, der Andere ihm aber mit seinem Schirm auf den Kopf mehrere Hiebe ver setzte. Der Gerichtshof für den Pester Landbezirk verurteilte Beide wegen Gewalttätigkeit gegen die Behörde als Mitthäter zu einem Tag Gefängnis. Die Budapester k. k. Tafel erhöhte die Strafe auf drei Tage. Die k. k. Kurie wies die Nichtigkeitsbeschwerde zurück und bestätigte die Auffassung der früheren Instanzen, monach die Kondukteure der elektrischen Straßenbahn als behördliche Organe zu betrachten sind.

Der Kapitalist.

Budapest, 29. April.

(Die Börsewoge.) Die tiefe Beunruhigung, welche der aggressive Artikel des „Matin“ an sämtlichen Börsen des Kontinents hervorgerufen hat, ist auch an unserem Markt nicht spurlos vorübergegangen, und die lebhafteste Bewegung, die sich dadurch auch auf dem hiesigen Plage einstellte, gab uns zu wiederholtenmalen Anlaß, die Vorgänge an unserer Börse eingehender zu erörtern. Schon bei der Wiederaufnahme des Geschäfts nach den Osterfeiertagen zeigte die Pariser Börse eine matte Haltung, die mit einem Hinweis auf eine neuerliche Mißstimmung in der Angelegenheit Marokkos motiviert wurde. Konkrete Thatsachen, welche diese Lustlosigkeit motiviert hätten, lagen wohl nicht vor, schließlich glaubte man aber daran, nachdem die französische Rente einen erheblichen Rückgang zu verzeichnen hatte. Die Vorgänge auf der kretensischen Insel hingegen fanden insbesondere in London Beachtung, da das Kreuzen der englischen Kriegsschiffe in diesen Gewässern eine Beunruhigung verursachte. Diese Flauheit fand jedoch in Wien keine Nachahmung und man nahm daselbst die Berichte über einen günstigen Verlauf des Eisengeschäfts zum Anlaß, um die betreffenden Effekten in die Höhe zu treiben. Die Aufwärtsbewegung setzte sich am Mittwoch in starkem Maße fort, wobei einige Wiener Scharnwertthe ganz bedeutende Kurssteigerungen erfuhrten. Hier war diese Bewegung nur insofern zu verspüren, als die in die Haufe mit einbezogenen internationalen Wertthe auch bei uns in die Höhe gingen und dadurch daß die Notirung der Rima parallel mit den österreichischen Montanwertthe eine ziemlich erhebliche Avance erzielte. Der Versuch der Wiener Börse, am nächsten Tage die Höherbewertung der einzelnen österreichischen Effekten in demselben Tempo fortzusetzen, fand eine unangenehme Unterbrechung durch die scharfe Reaktion, welche der Artikel des „Matin“ in allen kontinentalen Börsen verursachte. Nach Allen, was vorhergegangen ist, war an eine so plötzliche Verstimung zwischen Frankreich und Deutschland gar nicht zu glauben, so daß es auf der Hand lag, daß man es mit einem Contremines-Manöver zu thun habe, und doch konnte dieser Ausfall eine so verheerende Wirkung ausüben, wie es thatsächlich der Fall war. Die vorhergegangene Hauffebewegung an der Wiener Börse bot dem Kurssturz ziemlich umfangreiches Material und die Entwerthung der erst vor kurzem favorisierten Papiere machte rapide Fortschritte. An der hiesigen Börse wurden bloß die internationalen Effekten affiziert, die in Folge der Steigerung an den ausländischen Börsen automatisch auch hier in die Höhe gegangen waren. Die weniger gangbaren lokalen Papiere behielten alle ihren Kurs trotz des Debacles ausrecht, ein Beweis für die äufferst geringen Engagements, die an dem hiesigen Plage bestehen. Ganz dieselbe Wahrnehmung zeigte sich auch bei der späteren Reprise, an der hier nur die sogenannten Coullissenwertthe partizipirten. Die wieder eingetretene Besserung wird jedoch konstant durch allerlei ungünstige Momente beeinträchtigt, insbesondere aber durch die Vorgänge an der Newyorker Börse, an der sich solche Erscheinungen zeigen, die Anlaß zu gerechtfertigter Sorge bieten. In Deutschland hat das mit der russischen Regierung abgeschlossene Vor schußgeschäft Verstimung verursacht, weil man befürchtete, daß dem ohnehin einer starken Krastprobe ausgesetzte Geldmarkt neuerdings mehr Mittel entzogen werden, als derselbe zu vertragen vermag. Nichtsdestoweniger vollzog sich heute der Verkehr anfänglich bei fester Tendenz, bis wieder ein Zeitungsartikel, der diesmal in der „Kölnischen Zeitung“ gegen Frankreich gerichtet war, Lustlosigkeit erzeugte. Ein Theil der erzielten Reprisen ging verloren, so daß die Kurse im Vergleiche zum Beginn der Geschäftswoche kaum eine nennenswerthe Aenderung erfuhrten. Auf dem Geldmarkt war der Verkehr nur mäßig und die Einrückungen bei der hiesigen Hauptanstalt der Bank betragen gestern 8 und heute

Millionen Kronen, denen Fälligkeiten von je einer 11 Million Kronen gegenüberstanden. Was die Säge anbelangt, so notirt erstes Wiener Accept 3 1/10 bis 3 1/8 Prozent, Mühlen bedingen hier 3 1/10 bis 3 1/2 Prozent und Portefeuille wird von 3 1/2 Prozent aufwärts diskontirt. — Nachstehend geben wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen:

Table with columns: Kurs vom 22. April, Kurs vom 29. April, Differenz in Kronen. Rows include: Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Hypothekbank, Rima, Staatsbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, Abria, Kommerzbank, Salgó, Ung. Kronenrente.

(Ganz u. Komp. Eisengießerei und Maschinenfabrik A. G.) Dieses Etablissement hielt heute Nachmittags unter Vorsitz des Geheimraths Markgrafen Eduard Pallavicini seine ordentliche Generalversammlung. Dem vorgelegten Direktionsbericht entnehmen wir Folgendes:

Der Geschäftsbericht des abgelaufenen fünf- und dreißigsten Betriebsjahres schließt mit einem Gewinn von 909,143 K. 56 H. ab. In dem abgelaufenen Geschäftsjahre haben sich die Verhältnisse des schon seit Jahren andauernden abnormen Wettbewerbes noch weiter verschärft, so daß, trotzdem der Umsatz der Fabriken der Gesellschaft die Höhe des Vorjahres etwas überschritt, der Reingewinn dennoch wesentlich zurückblieb. Es ist dies theils durch die Erhöhung der Regie veranlaßt, welche mit den erhöhten Vermählungen, Aufträge zu erwerben, zusammengeht, vor Allem aber durch die ungünstige Gestaltung des Waggongeschäftes bedingt. Da für die Zukunft für diesen wesentlichen Fabrikationszweig noch ungünstigere Verhältnisse zu erwarten sind, so hat sich die Direktion entschlossen, in der Waggonfabrik eine neue große Werkstätte zu errichten, um daselbst den allgemeinen Maschinenbau weiter zu entwickeln und dadurch den Ausfall im Waggonbau mit der Zeit auszugleichen. Der Bau dieser Werkstätte ist durch Arbeiterausfälle im Baugewerbe wesentlich verzögert worden, so daß die neue Werkstätte erst gegen Ende dieses Jahres in vollen Betrieb kommen und somit für das laufende Jahr nur in geringem Maße den Ausfall decken kann, der im Waggonbau eintreten wird. Mit Aufträgen für die Werkstätten war die Stammfabrik, elektrische Fabrik, der allgemeine Maschinenbau der Waggonfabrik, sowie theilweise die Filiale in Kattibor gedeckt. Die ungünstigen Verhältnisse für die Filiale in Leobersdorf hatten sich auch im abgelaufenen Jahre nicht gebessert. In den übrigen Fabriken haben neue Zusatzen nicht stattgefunden, mit Ausnahme von Kattibor, wo die Errichtung eines neuen Bureaugebäudes unabwendlich geworden ist. Die Direktion macht folgende Vorschläge: Der Reingewinn des Jahres 1904 beträgt nach Abzug der statutenmäßigen Abschreibungen von 257,257 K. 14 H. 909,143 K. 56 H., von diesen sind die 10prozentigen Dividenden mit 90,914 K. 36 H. in Abzug zu bringen. Zu den verbleibenden 818,229 K. 20 H. kommt der Gewinnvortrag des Vorjahres in der Höhe von 267,693 K. 2 H. Es steht demnach zur Verfügung der Generalversammlung der Betrag von 1,085,922 K. 22 H. Die Direktion beantragt nun, auf 6000 Aktien eine Dividende von 130 K. per Aktie, demnach 780,000 K. zu vertheilen, dem Pensionsfonds der Beamten 40,000 K. zuzuführen und den Rest von 265,922 K. 22 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung nahm diesen Bericht zustimmend zur Kenntnis, billigte die Anteahe betreffs Auftheilung des Gewinns, ordnete die Einlösung des Coupons per 1. Mai an und ertheilte der Direktion das Absolutorium.

(Der österreichische Ackerbauminister an der Wiener Produktenbörse.) Heute Vormittags um halb 11 Uhr erschien der Ackerbauminister Graf Buquoy an der Börse für landwirtschaftliche Produkte. Der Minister wurde in Abwesenheit des Präsidenten von dem Vizepräsidenten kaiserlichen Rath J. Weil empfangen. Der Minister besichtigte den Börsensaal, wo, wie gewöhnlich am Samstag, regerer Besuch herrschte, ließ sich eine Reihe der Mitglieder der Börse vorstellen, wohnte einer Sitzung des Schiedsgerichts bei und nahm alle Räumlichkeiten in Augenschein.

Der Vizepräsident hielt an den Ackerbauminister eine Ansprache, in welcher er denselben begrüßte. In dem die Börse auszeichnenden Besuch erblickten die in der Börsenkammer vertretenen Kreise des Handels, der landwirtschaftlichen Industrie und Produktion einen Beweis, daß die auf Hebung dieser für die heimische Volkswirtschaft so wichtigen Berufsweige abzielenden Bemühungen in Sr. Erzellenz einen wohlwollenden Förderer finden. — Ackerbauminister Graf Buquoy erwiderte, daß er mit lebhaftem Interesse die Entwicklung der Wiener Produktenbörse verfolgte und jederzeit befreit sein werde, dieselbe zu fördern. Hierauf wurde der Ackerbauminister, von den Börsenräthen geleitet, in den Börsensaal geführt, wo er von Tisch zu Tisch ging und die Vorstellungen vieler Mitglieder der Produktenbörse entgegennahm. Eine interessante Diskussion ergab sich bei der Vorstellung der Chefs der Firma Straffer u. König, den Herren Rudolf und Bela v. Straffer. Vizepräsident Weil stellte diese Herren dem Minister vor und fügte die Bemerkung hinzu: „Leider verlassen uns die Herren.“ Der Minister fragte: „Warum?“ worauf Herr Rudolf v. Straffer antwortete: „Der Platz ist in Folge der Aufhebung des Terminhandels außerordentlich zurückgegangen. Wir verlegen daher den Schwerpunkt

unseres Geschäftes gänzlich nach Budapest." — Der Minister fragte: „Was werden Sie thun, wenn der Terminhandel auch in Budapest abgehandelt würde?" — „Das wird wohl kaum der Fall sein", entgegnete Herr v. Straffer, „wenn es nicht von Wien aus diktiert wird." — „Es muß ja nicht diktiert werden", fuhr der Minister fort, „es kann sich ja hiezu die Nothwendigkeit ergeben. Wohin werden Sie denn dann gehen?" — „Das wird sich aus den Verhältnissen ergeben", erwiderte Herr v. Straffer. — Unliebsam fiel es auf, daß sich in dieser Unterredung ein Müller aus Wiener Neustadt einmischte, der auf die Frage des Ministers an Herrn v. Straffer, „wohin die Firma verlegt werden würde, wenn auch in Budapest der Terminhandel abgehandelt werden sollte, ironisch dazwischenrief: „Dann gehen die Herren nach Chicago, wo sie von Früh bis Abends Geschäfte machen können." Diese Aeußerung erfuhr noch in Gegenwart des Ministers eine scharfe Zurückweisung durch Herrn v. Straffer. — Vom Börsegerath Schöner ließ sich Graf Duquoy amerikanische Maisproben demonstrieren und sich über die Rentabilität des Maisbezüges aus Amerika, sowie über die Preislage orientieren. Nachdem der Minister wiederholt seine Verneinung und Anerkennung ausgesprochen hatte, verließ er nach anderthalbstündigem Verweilen das Börsegebäude.

**(Die Budapest Straßenbahngesellschaft)** hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Hofraths Heinrich v. Jellinek ihre XL. ordentliche Generalversammlung. Der Vorsitzende begrüßte die in großer Anzahl erschienenen Aktionäre und theilte mit, daß sich 67 Aktionäre mit 559 Stimmen eingefunden haben. Als Vertreter des Handelsministeriums war Ministerialsekretär Dr. Alexander Hollán erschienen. Mit der Führung des Protokolls wurde kön. Notar Bela Gahner, mit der Authentifizierung desselben die Aktionäre Direktor Sigmund Biró und Dr. Joseph Gyöngyösi betraut.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Jahresbericht der Direktion, den wir vor Kurzem an dieser Stelle ausführlich mittheilten. In demselben ergriffen die Aktionäre Dr. Adolf Ehrenfeld, Dr. Wilhelm Schwarz und Joseph Lukács das Wort, um ihre Bemerkungen zu machen. Der erste Redner konstatiert mit Freude die erfolgreiche Thätigkeit der Direktion, der er gerne das Absolutorium ertheile. Er billigt die von der Direktion geplanten neuen Linien und gibt seiner Genugthuung darüber Ausdruck, daß das Erträgniß der gesellschaftlichen Häuser sich gehoben habe. In Verbindung hiezu empfiehlt er der Direktion, sich mit der Behauptung der Diner Gründe der Gesellschaft zu befassen. Redner lenkt schließlich die Aufmerksamkeit der Direktion auf die Herabsetzung der Betriebsausgaben und votirt derselben Dank für ihre zielbewusste Thätigkeit. — Der nächste Redner, Dr. Wilhelm Schwarz, ist mit der Thätigkeit der Direktion nicht zufrieden, weshalb er sich dem beantragten Dankesvotum nicht anschließen könne. Er mißbilligt die Auflassung der Stehplätze, womit ein Recht der Aktionäre ohne jede Gegenleistung preisgegeben wurde. Die Direktion besorge die Politik, Konzeptionen nach oben zu ertheilen, wogegen es keine andere Hilfe gebe, als die ganze Direktion zu entfernen. (Gelächter.) Schließlich bemängelt es Redner, daß die Materialienkäufe nicht im Wege öffentlicher Offertverhandlungen erfolgen. Er nimmt die Bilanz nicht an und verweigert das Absolutorium. — Joseph Lukács bemängelt einige Positionen des Reservefonds und lehnt ebenfalls die Anträge der Direktion ab. — Generaldirektor Heinrich v. Jellinek bemerkt in seiner Erwiderung vorerst, daß die Verbesserung des Hauszins Einkommens nicht durch den Umstand verursacht wurde, daß die Direktion den Mietzins erhöhte. Was die Herabsetzung der Betriebsausgaben betrifft, so bilde dies auch den Wunsch der Direktion, die Auslagen hängen jedoch von dem durch die Behörde bestimmten Fahrplan ab. Mit der Frage der Behauptung der Diner Gründe wird sich die Direktion zur gehörigen Zeit befassen. Gegen die Sistierung der Stehplätze habe die Direktion seinerzeit Alles unternommen, sie mußte sich jedoch dem rechtskräftigen Beschluß der Behörde fügen. Was die Tarifherabsetzung anbelangt, so wurde diese von der Direktion nach reiflicher Erwägung beschlossen und diese zweckentsprechende Verfügung im Interesse der Gesellschaft und des Publikums eingeführt. Was die einzelnen Posten der Bilanz und die Aussichten der Zukunft anbelangt, so bietet diesbezüglich der Bericht genügende Details. Nach Ertheilung dieser Aufschlüsse, die von der Generalversammlung mit lebhaftem Beifall begleitet wurden und nachdem der Bericht zur Kenntnis genommen worden, reichte der Vorsitzende einen Beschlusantrag ein, welcher unter Anderem die Feststellung der Bilanz und der Schlussrechnungen enthält. Die Dividende beträgt per Aktie 26 K., die vom 1. Mai angefangen bei den Kassen der Gesellschaft zur Auszahlung gelangt. Nachdem noch die Generalversammlung das Absolutorium ertheilt hatte, folgte der zweite Gegenstand der Tagesordnung: Die Ergänzung des Pensionssystems für die Bediensteten. Dr. Paul Ullmann billigt diese Reform vom sozialpolitischen Standpunkte aus und empfiehlt dieselbe zur Annahme. Die Generalversammlung acceptirte einstimmig die betreffende Vorlage. Hierauf folgte der dritte Gegenstand der Tagesordnung, nämlich die Beschlußfassung wegen der Bedienung der in mehreren Konzeptionsurkunden bewilligten Bau- und Betriebskosten mittels Obligationen. Nach den diesbezüglichen Ausführungen des Vorsitzenden sollen circa 18 Millionen Kronen 4proz. Obligationen zur Emission gelangen. Nachdem einige Aktionäre den Emissionsmodus gebilligt, wurde der in Rede stehende Antrag von der Generalversammlung einstimmig angenommen. Den nächsten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Antrag mehrerer Aktionäre

wegen Fusionirung der Budapest Regional-Straßenbahn und der Budapest-Neupest-Károlypalotaer Straßenbahn-Aktiengesellschaft mit der Budapest Straßeneisenbahn. Nachdem mehrere Aktionäre zu diesem Gegenstand gesprochen, wurde der Antrag mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt. Schließlich wurden in die Direktion Emerich Dobóssy und Ludwig Mandu neu gewählt.

**(Zahlungseinstellungen.)** Der Modewaarenhändler Wilhelm König in Budapest, Wäagnerboulevard Nr. 10, hat sich insolvent erklärt. Die Passiven betragen 300,000 Kronen.

Die Manufakturwaarenfirma Jaroslaw Brochazka in Göding ist insolvent; die Passiven betragen 110,000 Kronen. Der Insolvente bietet einen 25prozentigen Ausgleich.

**(Die ungarische Ökonomie- und Wechselbank)** eröffnet am 1. Mai d. J. eine Filiale im VII. Bezirk, Elisabethring 41, mit deren Leitung der langjährige Oberbeamte der Bank, Herr Kornel Reugebauer, betraut wurde. Diese Filiale wird die verschiedenen Zweige des Wechselstubengeschäfts kultivieren und Geldeinlagen auf Sparbüchel und auf Checkkonto zu dem gleichen Zinsfuß wie die Centrale der Bank übernehmen. Zur Bequemlichkeit des Publikums wurde diese Filiale auch mit einer Abtheilung für Cafédépôts (Banquer-Kassensächer unter eigenem Verschlusse des Miethers) ausgestattet.

**(Allgemeine Sparkasse des Pozsonyer Bezirkes, Pozsony.)** Diese unter der Regide der Pest ungarischen Kommerzbank stehende Sparkasse gründete vor Kurzem einen landwirthschaftlichen Kreditverein, dessen Aufgabe es sein wird, die Kreditansprüche der Landwirthschaft des Komitats Pozsony, sowie der Nachbarkomitate durch Gewährung billiger und glatter Kredite zu befriedigen.

Dieser Kreditverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur den materiellen Ansprüchen der begünstigten Kreise im weitesten Maße gerecht zu werden, sondern er bezweckt auch, diesen Kreisen eine Sammelstelle zu bieten behufs Austausch von Meinungen, welche auf die Entwicklung der wichtigen landwirthschaftlichen Interessen der begünstigten Landestheile von günstigem Einflusse sein dürften. Als Zeichen dessen, daß diese Idee in den Kreisen der Defonomen sympatisch aufgefaßt wurde, diene der Umstand, daß die dieser Tage stattgehabte erste Aufnahmssitzung unter reger Theilnehmung der Kreditanmeldungen stattfand, indem Kreditansprüche kleinerer und größerer Defonomen in der für den Anfang ansehnlichen Summe von beiläufig 1 Million Kronen zur Verhandlung gelangten. Die Pest ungarische Kommerzbank bezweckt durch ihren Einfluß auf diese Gründung vorerst einen Versuch zu machen, um im Falle eines entsprechenden Resultates bei all ihren im Lande etablirten affiliirten Instituten ähnliche Gründungen zu errichten, um hiedurch den landwirthschaftlichen Interessen zu dienen. In den Ausschuß des Pozsonyer Kreditvereins wurden Aurel Bartal, Obergespan des Komitats Pozsony, als Präsident, sowie eine Anzahl hervorragender Landwirth der Gegend und die Delegirten der Sparkasse gewählt, und wird sich der Ausschuß durch Kooptirungen auf 26 Mitglieder ergänzen.

**(Die Szegeder Handels- und Gewerbeammer)** hielt gestern unter Vorsitz Ludwig Szarvady's ihre diesjährige Generalversammlung. Nach dem Berichte des Sekretärs Sigmund Kulinyi über die Thätigkeit der Kammerkanzlei wurde auf Antrag des Vizepräsidenten Mar Weiner beschlossen, in Angelegenheit einiger Aenderungen der Eisenbahnfahrordnung eine Adresse an den Handelsminister zu richten. Die Schlussrechnungen, laut welchen im Jahre 1904 für öffentliche gewerbliche und kommerzielle Zwecke 3800 K. verwendet und zu den Erhaltungskosten der Szegeder Holz- und metallgewerblichen Fachschule 4000 K. beigekauert wurden, sind gebilligt worden. Der Pensionssonds der Kammerbeamten wurde durch Zumeisung von 3000 K. auf 56,000 K. erhöht. Nach Beledigung von Kurrenden der Budapest und Kolozsvärer Kammern schloß die Versammlung.

**(Wiener Großschlächterei-A.G.)** Aus Wien wird telegraphirt: Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Ackerbauministerium, dem Finanzministerium, dem Handelsministerium und dem Justizministerium der Gemeinde Wien im Vereine mit der Vermögensverwaltung des Erzherzogs Joseph, der österreichischen Länderbank in Wien und der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Wien die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma Erste Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Wien ertheilt und deren Statuten genehmigt.

**(Die Frage des Nahrungsmittelgesetzes.)** Der ungarische landwirthschaftliche Landesverband hielt gestern über die Frage des Nahrungsmittelgesetzes und die Judikatur bezüglich der Nahrungsmittelfälschungen eine Konferenz, in welcher Berthold Fürst den Vorsitz führte. Der Vorsitzende betonte, daß der Verband keineswegs eine Privilegierung der Nahrungsmittelfälschungen anstrebt, im Gegentheil strenge Retorsion gegen die diesbezüglichen Mißbräuche im Interesse der ungarischen Volkswirthschaft als nothwendig erachtet. Das jetzige Verfahren ist aber hiezu ungeeignet, es ist mit vielfacher Belästigung des Handels verbunden, daher eine Reform dringend nothwendig sei. Hierauf erstattete Dozent Dr. Julius Szilágyi sein Referat. Ueber dasselbe entspann sich eine lebhafteste Diskussion, an welcher sich Adolf Mauthner, Andreas Bosányi, Franz Czettel, Dr. Joseph Holló, Prof. Dr. Rosztány, Edmund Jurassy, Dr. Eugen Heritsóthy, Michael Hoffmann, Prof. Mathias Walló, Ferdinand Zsigler, Soma Silberberg und Dr. Julius Szilágyi theilnahmen. Nach der Debatte resumirte Vorsitzender die aufgetauchten An-

sichten, wonach die Konferenz die Schaffung eines neuen Nahrungsmittelgesetzes für nothwendig erachtet, weiter die Feststellung dessen wünscht, welche Abweichungen bei jedem einzelnen Nahrungsmittelartikel als Fälschungen zu betrachten sind, was im Verordnungswege, eventuell durch Errichtung eines Sachsenats durchzuführen wäre, daß ferner die Konferenz die Errichtung von womöglich unentgeltlich wirkenden Versuchstationen und die Kompetenz der ordentlichen Gerichte wünsche.

**(Ungarische Kaufmannshalle.)** Der Ausschuß hielt unter Vorsitz seines Vizepräsidenten Franz Kunz heute seine diesmonatliche Sitzung, in welcher der Vorsitzende vor Allem mit pietätvollen Worten des Andenkens Ludwig v. Krauß, des langjährigen Ausschußmitgliedes der Kaufmannshalle, gedankt. Hierauf wurden folgende Gegenstände verhandelt: Die Mittheilung des Handelsministers, daß die neue Regulirung der Benützung von Theater in aller Kürze zu erwarten ist, nachdem der Minister des Innern die hierauf bezügliche neue Verordnung bereits ausgearbeitet hat, wurde zur erfreulichen Kenntnis genommen. Die Mittheilung, daß die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen in Folge der hierauf bezüglichen Klage der ungarischen Kaufmannshalle das Nothige veranlaßt habe, damit bei Transport von Leeren Waggons mit geeigneter Schonung vorgegangen werde, wurde mit Befriedigung aufgenommen. Auf Antrag des Mitgliedes Leo Dán in Bezug von Klagen hinsichtlich der Manipulation wurde beschlossen, diesfalls an den Handelsminister eine motivirte Repräsentation zu richten. Schließlich wurden Vorschläge verschiedener Fachsektionen zur genehmigenden Kenntnis genommen.

**(Die chemischen Industriezweige und die Handelsverträge.)** Anlässlich des für die nächsten Tage anberaumten Zusammentritts der gemeinsamen Balkonferenz, welche sich mit der Vorbereitung der mit den Balkanländern und Rußland einzuleitenden Handelsvertragsverhandlungen befaßt, richtete der Landesverband der chemischen Industrie an den Handelsminister eine Denkschrift an den Handelsminister. In der Denkschrift werden die Wünsche, welche mehrere im Verein vertretene Zweige der ungarischen chemischen Industrie hinsichtlich der von Rumänien, Serbien und Rußland zu erlangenden vertragsmäßigen Konzessionen äußern, eingehend dargelegt und motivirt. In den Vorschlägen des Vereins ist auf die politische Lage, welche sich durch die zwischen Deutschland und den genannten Ländern abgeschlossenen neuen Handelsverträge ergibt, entsprechende Rücksicht genommen worden.

**(Das Exekutivkomité des Landes-Industrievereins)** hielt gestern unter Vorsitz des Hofraths Sigmund Ritter v. Falk eine Sitzung, in welcher Direktor Moriz Gellert den Entwurf des Generalversammlungs- und unterbreitenden Jahresberichts vorlegte. Die diesjährige goldene Medaille wurde von der Direktion dem Erbauer des kön. Burgpalais Alois Schumann zugesandt.

**(Kereskedők és Iparosok hitelszövetkeze.)** Die Direktion der Anstalt hat in ihrer letzten Sitzung Herrn Nikolaus Becer, gewesenen Prokuristen der Firma Adam Adler's Sohn, zum Geschäftsleiter ernannt und ihm die Procura ertheilt.

**(Südbahn.)** Außer den bestehenden Saisonarten und Rückfahrarten für den Mattenfestationsverkehr wird die Südbahn auch neuer Abonnementsarten I, II. und III. Klasse für je 20 einzelne Fahrten zwischen Budapest-S., Gödöllő, Balatonföldvár und Boglár ausgeben, welche noch billiger sind als die Rückfahrarten und auch von zusammenreisenden Gesellschaften benützt werden können.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Mor Bruk, Eisen-, Spezerei-, Manufaktur-, Porzellan- und Farbwaarenhandlung in Pécsvárad; Salman Fuhrmann, Handshuhherzeuger in Marosvásárhely; János Kalmár, Kaufmann in Budapest, VII. Bezirk, Josephring 78; Vajna Miklós és társa, Handelsfirma in Nagy-Ényed; Fer Jgria, nichtregistrirter Handelsmann in Gólkice; Szágr Bertalan, Kaufmann in Eöcs; Franz Krofta, Handelsmann in Strakitz; Joseph Stejskal, Kaufmann in Groß-Witernitz; Franz Madef, nichtprotokolirter Kolonialwaarenhändler in Tabor; Julius Palme (Berl.), Cement- und Kalt- händler in Wien, X. Bezirk, Gubrunstraße 168 a; Albert Berger, Kaufmann in Bukarest; Sophie Rosefeld (Berl.), Handelsfrau in Wien, X. Bezirk, Favoritenstraße 23.

**Handelsübersicht der Woche.**

Budapest, 29. April. In der allgemeinen Geschäftslage hat sich keine wesentliche Aenderung eingestellt und in den meisten Branchen machen sich Klagen über stochenden Verkehr vernehmlich. Nur in den Saisonwaaren hat sich in Folge des endlichen Eintritts des Frühlingwetters eine Besserung eingestellt. Die Witterung war in der abgelaufenen Woche stark veränderlich. Anfanglich fanden fortgesetzt stärkere Niederschläge statt, welche bei lebhaften Aufströmungen eine erhebliche Abnahme der Temperatur im Gefolge hatten. Aus einigen Gegenden wurde auch Reif gemeldet. Im späteren Verlaufe der Woche hörten die Niederschläge auf, es trat Aufheiterung ein und die Temperatur ist in Zunahme begriffen. Bezüglich der Saaten kamen wohl vereinzelte Klagen vor, doch kann im Allgemeinen behauptet werden, daß der Stand derselben im Großen und Ganzen befriedigt. Der Wasserstand hat sich gehoben. Im Auslande war das Wetter dem unseren analog.

**Getreidegeschäft.** Der Verkehr in effektivem Weizen feste in matter Tendenz ein, zumal die Mühlen unter der Einwirkung des rückgängigen Terminmarktes auf das Effektivgeschäft einen Druck

ausüben konnten. Es kam aber allmählig eine festere Stimmung zur Geltung. Die unzulängliche Thatsache, daß unsere Mühlen nur über knappe Lagerbestände verfügen, und das anhaltend schwache Angebot, welches sich besonders an den Provinzmärkten und so indirekt auch hier fühlbar macht, veranlaßt die Eigener, durch den wieder befestigten Terminmarkt unterstützt, höhere Forderungen zu stellen, welche von den Mühlen auch zugestanden werden mußten. Die Umsätze blieben wohl mäßige, doch konnten die Preise nicht nur den anfänglichen Verlust einholen, sondern stellten sich pro Saldo 30-40 S. höher. Der Gesamtumsatz beträgt 80,000 Meterzentner. An den auswärtigen Märkten bildete das Hauptereignis der Zusammenbruch des Chicagoer Weizenringes, respektive der Paß, den Gates und Konfanten mit dem Führer der Baiffe-Partei, Armour, geschlossen haben. Unter dieser Aufregung wurden auch die Positionen der kleinen Spekulation gelöst, welche, wie immer, auch diesmal die größten Verluste erlitt. Im Verlaufe einiger Tage rückten die prompten Weizenfrüchten 16 Cents ein, während der Rückgang der späteren Termine relativ gering blieb. Günstiges Wetter und zufriedenstellende Meldungen waren übrigens im weiteren Verlaufe des Geschäftes auch für die ferneren Sichten von verflauender Wirkung, und die Tendenz der überseeischen Märkte blieb anhaltend flau. Die kontinentalen Märkte verfolgten wohl mit Interesse die amerikanischen Verhältnisse, reagierten aber nicht auf die einlangenden Impulse. In England blieb die Umsatztätigkeit wohl mäßig, doch konnte sich der Preisstand ziemlich behaupten; dasselbe Verhältnis herrschte auch an den französischen und deutschen Märkten. In Deutschland waren nur belanglose Preisschwankungen, doch neigte die Tendenz eher einer Ermattung zu. An allen übrigen kontinentalen Märkten blieben die Umsätze schwach, wobei die Preise sich aber kaum verschlechtert haben.

Roggen fand bei schwachem Offert bessere Beachtung, wiewohl der Begehr, vorwiegend auf den Lokalkonsum verwiesen, nicht als lebhaft bezeichnet werden kann. Die Preise haben 10 S. gegen Vormoche angezogen und stellen sich auf 14 R. 55 S. bis 15 R. 75 S. per Kasse Parität hier.

Gerste (zu Futter- und Kolozweden) ist ebenfalls mäßig angeboten. Der Begehr bleibt weiter nur in engen Grenzen, bei vorkommender Frage müssen aber volle Preise bezahlt werden, welche sich so gegen Vormoche fast nicht verändert haben. Man bezahlt Parität hier je nach Qualität und Frachtlage 14 bis 15 R. per Kasse. Fremdländische Provenienzen sind ohne Verkehr. Ebenso ruht das Geschäft in Brau- und Malzgerste.

Hafers erhielt sich ohne Veränderung; der Verkehr gestaltete sich in Folge besseren Eingreifens des Konsums etwas lebhafter, ohne jedoch auf die Preisgestaltung Einfluß zu üben. Es wurden circa 4000 Meterzentner umgesetzt, welche je nach Farbe und Reinheit 14 R. bis 14 R. 80 S. holten.

Mais ist gut angeboten, begegnete aber nur geringem Interesse und rückte anfangs circa 30 Heller ein, wobei sich die Preisfrage ab hier auf 15 R. 10 S. bis 15 R. 15 S. herabdrückte. Der befestigte Terminmarkt, wo in Folge Nachrichten über die unbefriedigende Qualität des einlangenden Yellow-Maises Deckungsläufe besorgt wurden, brachte eine Besserung der effektiven Waare mit sich und man bezahlte gegen Wochenschluß wieder 15 R. 25 S. bis 15 R. 30 S. ab hier. Stationsofferte bleiben unberücksichtigt. Altmais kommt nur sporadisch zum Verkauf und notirt 10 Heller über dem neuen Mais. In überseeischen Provenienzen ist kein Verkehr.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Weiß:		Weißbun:	
77 Kg. R.	18.30-18.45	77 Kg. R.	18.25-18.40
78 " "	18.55-18.65	78 " "	18.45-18.60
79 " "	18.65-18.75	79 " "	18.55-18.65
80 " "	18.75-18.90	80 " "	18.65-18.85
81 " "	18.80-18.95	81 " "	18.75-18.90
Banater:		Bäcktaer:	
77 Kg. R.	18.10-18.25	76 Kg. R.	18.10-18.25
78 " "	18.20-18.45	77 " "	18.25-18.45
79 " "	18.40-18.60	78 " "	18.50-18.75
80 " "	18.70-18.85	79 " "	18.80-19.00
Pester Boden:			
77 Kg. R.	18.25-18.40		
78 " "	18.45-18.60		
79 " "	18.55-18.70		
80 " "	18.60-18.75		
81 " "	18.65-18.80		

Roggen, Ia neu	R. 14.80-14.90
Roggen, Mittel, neu	R. 14.70-14.75
Gerste, Futter, Ia	R. 14.60-15.20
Gerste, Futter, IIa	R. 14.35-14.60
Hafers Ia	R. 14.50-14.90
Hafers, Mittel	R. 14.30-14.50
Mais, neu	R. 15.15-15.35
Mais, ungarischer, alt	R. 15.35-15.45
Kohlreps	R. 25.40-26.-

Termin.			
Weizen per Mai	R. 17.86-17.88		
Weizen per Oktober	R. 16.54-16.56		
Roggen per Oktober	R. 13.60-13.62		
Mais per Mai	R. 14.78-14.80		
Mais per Juli	R. 14.40-14.42		
Hafers per April	R. -		
Hafers per Mai	R. 13.70-13.72		
Hafers per Oktober	R. 11.78-11.80		
Kohlreps per August	R. 24.-24.20		

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm			
	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	6.-6.40	7.80-8.20	7.70-8.10
Oberungarische	6.-6.40	7.80-8.20	7.70-8.10
Nyirer	6.-6.40	7.80-8.20	7.70-8.10
Siebenbürger	5.50-5.90	7.20-7.60	7.70-8.10
Pester	6.-6.30	7.80-8.20	7.80-8.20

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm.			
	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	5.-5.20	7.-7.50	7.-7.50
Oberungarische	4.80-5.-	7.-7.50	7.-7.50
Nyirer	5.-5.20	7.-7.50	7.-7.50
Siebenbürger	4.60-5.-	6.80-7.30	7.-7.50
Pester	5.-5.20	7.-7.40	7.-7.50

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 20. April bis 28. April:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Mais	Reps	Totale
Mittels Bahn	19149	573	860	2056	101	935	22744
Zu Schiff	75813	75	23712	15204	20310	935	139054
Totale	94962	648	24572	17260	20411	935	156898
20. April	1068909	87873	123913	248486	81786	10131	1621603
28. April	1164876	85031	158485	250746	102197	11066	1778501

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Mais	Reps	Totale
Mittels Bahn	24368	1924	1942	37556	9025	935	109756
Zu Schiff	24368	20024	20094	37606	16201	935	117288
Totale	48736	40048	40098	75162	35206	1870	227044
20. April	448414	50789	18093	235151	98821	5515	826783
28. April	472782	60813	88192	272757	115022	6450	944015

Donnaufwärts transitieren:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Mais	Reps	Totale
Mittels Bahn	494	1944	1942	37556	9025	935	49278
Zu Schiff	102	102	102	102	102	102	31922
Totale	596	2046	2044	37658	9127	1037	81200
20. April	35824	35824	35824	35824	35824	35824	1393800
28. April	37920	37920	37920	37920	37920	37920	1375000

Mehl und Kleie. Die vor den Feiertagen eingetretene Besserung hat sich im Mehlgeschäft während dieser Woche nicht durchaus verlässlich erwiesen. Die Berufungen auf frühere Verkäufe waren ziemlich umfangreich, aber in neuen Abschlüssen dürfte ein Verlehen von Belang kaum stattgefunden haben. Die Käufer warten mit Spannung auf die Abwicklung des Mai-termins im Weizengeschäft, ob dieselbe noch eine Abschwächung oder vielmehr eine Steigerung herbeiführen wird. Sobald sich die Lage diesbezüglich geklärt haben wird, dürfte das Mehlgeschäft wieder einen Aufschwung nehmen, weil die Kundenschaft sich successive von den Mehlvorräthen befreit hat und die Vorverkäufe vom letzten Herbst, welche die Abwicklung seit längerer Zeit beschränkt haben, nach und nach aus der Welt geschafft worden sind. Das Auslandsgeschäft ruht ohne Unterbrechung. Kleie ist fest behauptet, ohne Lager.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:						
Nr. AB	0	1	2	3	4	5
R.	30.20, 29.20, 28.40, 27.80, 27.-	26.40, 25.60, 24.60				
Nr. 7	7 1/2	7 3/4	8	F	G	
R.	22.70, 20.80, 18.40, 15.60, 13.80, 13.80.					

Alles per 100 Kgr. inkl. Saß ab Budapest.						
Roggenmehl.						
Nr.	0	O/I	I	WR	II	II/b III
R.	22.40, 21.70, 20.90, 20.30, 19.40, 17.20, 15.40					

Süßfrüchte. In Bohnen mangelt es an Offerten wenig Geschäft. Preise fest. Es notiren: Zwergbohnen 30 R., Großbohnen 30 R., Rungbohnen 30 R., Braunbohnen 22 R., Buntbohnen 22 R., Alles per 100 Kilogramm, Parität Budapest. Linjen 32 R. bis 34 R., Mohu 52 R. bis 54 R., Kümme 56 R. bis 58 R., Hanjamen 28 R. bis 30 R., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Reps, effektiv, wurde von Eigener fest gehalten und wurden 500 Mztr. von einer Fabrik zu 25 R. 70 S. aus dem Markte genommen. Terminreps per August, in Folge rauhen Wetters steigend, wurde bis 24 R. 20 S. gehandelt, verflaute jedoch auf besseres Wetter bis 24 R. und schließt 24 R. bis 24 R. 10 S.

Leinsaht 20 R. bis 22 R.  
Müll 23 R. bis 24 R.  
Fehrich 13 R. bis 14 R.  
Repsfrüchte 13 R. 50 S.  
Rüböl 65 R. bis 66 R.

Flanmen. Wenig Geschäft bei unveränderten Preisen und notiren: Bosnische 95-100füßige zu 19 R., 115-120füßige zu 15 R., serbische 95- bis 100füßige zu 18 R., 115-120füßige zu 12 R., Alles per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Flanmenunus unverändert und notirt serbische (in Transito) 21 R. 50 S. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei schwachem Angebot, hohen Vorstückenpreisen und geringer Erzeugung in fester Stimmung und wurde prima Pester Stadtsette von 70 R. bis 72 R. gehandelt. Zum Wochenschluß verflaute das Geschäft wegen Mangels an Bedarf und wurde nicht mehr als 71 R. angelegt, während 71 R. 50 S. gefordert wurde.

Tafelspeck war ebenfalls lebhaft gefragt und wurde dreifüßiger Tafelspeck von 60 R. bis 61 R. 50 S. in größeren Posten dem Markte entnommen. Zum Wochenschluß ließ die Nachfrage nach, die Schweinezufuhren besserten sich und wurde nicht mehr als 60 R. bis 60 R. 50 S. angelegt und 61 R. gefordert. Das Geschäft schließt entschieden flau.

Tafelspeck, geräuchert, 4füßiger 64 R. Geld, 64 R. 50 S. Waare.  
Wienenwachs und Honig unverändert ruhig bei geringfügigem Verkehr und notirt Prima echtes ungarisches Wienenwachs zu 163 R. bis 164 R. und Prima ungarischer geläuterter Honig zu 43 R. bis 44 R. per 50 Kilogramm Frachtparität Budapest.  
Vorstücken. Bericht der ersten ungarischen Vorstücken-Maschinenbau-Gesellschaft. Budapest. R. 28. April. Das Geschäft war gegen Ende der Woche langamer. — Wochendurchschnittspreise waren: Ungarische fortire

Maare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 39 S. bis 1 R. 41 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 39 S. bis 1 R. 41 S., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 30 S. bis 1 R. 31 S., serbische 1 R. 38 S. bis 1 R. 41 S. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt üblich. — Futtermittel: Mais 16 R. 10 S., Gerste 15 R. 90 S. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand: Am 21. April sind verblieben: 25,550 Stück. — Zutrieb: vom Inland 1181 Stück, von Serbien 2551 Stück. Zusammen 3739 Stück. Totale 29,282 Stück. — Vertrieb: Für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 1292 Stück, nach dem Inland 541 Stück, nach Wien 395 Stück, nach österreichischen Ländern 60 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Salzfass verwendet) — Stück, vom Waggon ausgeladene 10 Stück, für sänmig befunden 14 Stück, 15 Stück, zusammen 2303 Stück, verbleibt Stand 26,979 Stück. — In den Aktienzäallägen lagern sammt den serbischen 9487 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitozäallägen verblieben am 21. April 2826 Stück, angeführt wurden serbische 2551 Stück, zusammen 5377 Stück. Abgeführt wurden 1480 Stück, verbleibt Stand 3897 Stück, und zwar 3397 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 126 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner. Das bisherige lebhafteste Aprilgeschäft erlitt durch die Osterfeiertage eine Unterbrechung, welche Stöckung in Folge der kalten Witterung noch verlängert wurde. In den letzten zwei Tagen der Berichtwoche ist wieder wärmeres Wetter eingetreten, wodurch die Umsätze in allen jetzt noch anzubauenden Sämereien sehr befriedigend waren. Rotklee. Der Bedarf war ein geringer, und selbst dieser konnte nur zu immer weitgehenden Preisen gedeckt werden. Luzerne. In Folge der Fröhe Anfangs der Berichtwoche war in einzelnen Gegenden eine zweite Aussaat nötig, wodurch größere Quantitäten abgebeht wurden als sonst im diese Jahreszeit. Futterrüben. Es langen Klagen ein, daß auch die Futterrübenpflanzen von den Fröhen empfindlich geschädigt wurden, und die Aufträge auf racheimende imprägnierte Samen sind sehr belangreich. Trotzdem sind sämtliche Sorten zu den bisherigen Preisen noch erhältlich. Mohar. Der Absatz ist derzeit ziemlich schwach, trotzdem beharren Eigener bei ihren hohen Forderungen. Zuckerrüben. Buchweizen, Frühhärsersbisen und Pferdezahnmais waren stark gefragt und fanden zu vollen Preisen Aufnahme. Thyothee ebenfalls stark begehrt. Feine seidesfreie Qualitäten sind schon sehr knapp und nur zu erhöhten Preisen erhältlich. Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Waß Budapest: Rotklee 110 R. bis 120 R., Luzerne 104 R. bis 112 R., Mohar 26 R. bis 28 R., Frühhärsersbisen 18 R. bis 20 R., imprägnierte Rüben samen 76 R. bis 84 R., nicht imprägnierte Rüben samen 60 R. bis 70 R., Pferde zah n m a i s 19 R. bis 21 R.

Petroleum. In Folge der auf dem Weltmarkte eingetretenen flauen Tendenz wurden die Preise per Mai neuerdings ermäßigt. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 47 R., Fiumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 41 R., Fiumaner Standard White Petroleum (zwei Sterne) 39 R., per hundert Kilogramm netto mit reeller Tara mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Ruböl (Mischöl) Nr. 0 22 R., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 32 R., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 R., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 37 R., 50 S., Fiumaner Vulkan (Waffen) Öl Nr. 4 22 R., Fiumaner scheinloses Öl Nr. 5 25 R., Fiumaner extrahschweres Maschinenöl Nr. 6 39 R., 50 S., Cylinderoil, dunkel 65 R., Cylinderoil, 00, licht 70 R., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskosität 4 R. bis 6 R. billiger.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Zilien-Rüböl 50 R., Dreihers-Petroleum 41 R., Sternkreuz-Petroleum 39 R. 50 S., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse, ab Budapest, einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 25 R., VI. Apollo schweres russisches Maschinenöl 37 R., Apollo Vacuum-Cylinderoil 70 R., Apollo konsistente Sette 50 R., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Budapest, Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros erflußte Steuer 55 R. 50 S. bis 56 R., versteuert 154 R. 50 S. bis 155 R., Raffinade faßweise erflußte Steuer 57 R. bis 58 R., versteuert 156 R. bis 157 R. Die versteuerten Notierungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagsteuer.

Rauhfutter. Bericht von Josef Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren von Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 R. bis 4 R. 50 S., Mohar bis 4 R. 70 S., Streufroh 1 R. 80 S., Schaufstroh 2 R. 40 S., Häckel 2 R. 60 S. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 R. 60 S. bis 4 R. 40 S., gepreßtes Stroh 1 R. 60 S. bis 1 R. 80 S. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. — Futtergetreide: Hafers 7 R. 15 S. bis 7 R. 35 S., Mais 7 R. 70 S., Roggen 7 R. 35 S., Gerste 7 R. 35 S. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Wolle. Bericht von Ludwig Mitschul. Das Wollegeschäft ruht bereits seit Wochen vollständig und wenn es auch früher wie auch jetzt an Nachfrage nicht fehlte, so konnte doch kein Abschluß zustande kommen. Die Eigener halten fest an ihren Forderungen, die aber seitens der Käufer als viel zu hoch abgelehnt werden. Sollte diese Differenz, die circa 5 Prozent beträgt, aus-

geglichen werden, so ist auf einen regeren Umsatz Aussicht vorhanden.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einsäß-Terzen von 13 bis 19 Kilogramm zu 165 R. bis 170 R., Zweisäß-Terzen von 19 bis 22 Kilogramm 150 R. bis 152 R., Dreisäß-Terzen von 23 bis 30 Kilogramm von 152 R. bis 154 R., Altschneider von 20 bis 29 Kilogramm von 136 bis 142 R., Waches-Sohlen von 156 R. bis 158 R., Lohzengerie nach Gewicht von 160 R. bis 165 R., englische Brandsohlen, dünn, von 146 R. bis 148 R., Prima Einsäß-Croupens von 8 bis 10 Kilogramm zu 196 R. bis 200 R., Dreisäß-Croupens von 13 bis 15 Kilogramm von 195 R. bis 200 R., Waches-Croupens von 8 bis 12 Kilogramm von 190 R. bis 195 R., Einsäß-Hälse, lang, von 125 R. bis 130 R., Dreisäß-Hälse, lang, von 108 R. bis 110 R., Waches-Hälse lang und dünn, von 110 R. bis 115 R., Einsäß-Ärmern, breit, dünn 105 R. bis 110 R., Dreisäß-Ärmern, breit, von 86 R. bis 90 R., Waches-Ärmern, breit und dünn, von 95 R. bis 100 R., Prima Kalbleder, braun, von 8 bis 10 Kilogramm und von 10 bis 12 Kilogramm von 510 R. bis 520 R., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 505 R. bis 510 R., von 14 bis 16 Kilogramm von 480 R. bis 490 R., detto glatt von 8 bis 10 Kilogramm von 490 R. bis 500 R., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 470 R. bis 480 R., Media 10 Prozent billiger. Prima Kuhleder, braun, von 6 bis 7 Kilogramm von 230 R. bis 235 R., detto glatt, von 7 Kilogramm von 210 R. bis 215 R., detto genarbt von 7 bis 8 Kilogramm von 200 R. bis 210 R., Prima Pittlinge, glatt, von 2 1/2 bis 3 Kilogramm von 240 R. bis 250 R., detto genarbt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 235 R. bis 245 R., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 R. bis 330 R., Prima Wachs-spalt von 15 bis 18 Kilogramm von 190 R. bis 195 R., Prima Blankleder schwarz, von 13 bis 15 Kilogramm von 155 R. bis 160 R., detto Media von 145 R. bis 150 R., Prima Brustblätter von 11 bis 12 Kilogramm von 190 R. bis 195 R. Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

Wien, 29. April. (Spiritus.) Bei allseitiger Zurückhaltung notierte auch heute prompter Kontingentspiritus konform dem Schlusse der Vorwoche unverändert 46 R. 80 H. bis 47 R. Die hiesigen Raffinerien finden zur Deckung ihres schwachen Bedarfs mit ihren Vorräthen das Auslangen und verhalten sich daher reserviert. Aus der Provinz wird nur jene Waare nach Wien geliefert, welche schlußgemäß zu liefern ist. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 46 R. 80 H. bis 47 R., für Melassenspiritus 45 R. 80 H. bis 46 R.

Wien, 29. April. (Kornmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markt belief sich auf 42 Stück Schlachtvieh, worunter sich 42 Stück Mastvieh befanden. Bei schwacher Betheiligung der Käufer nahm der Markt schwerfälligen Verlauf auf Basis der Montagpreise. Es notierten: Deutsche Primaoschken von 80 R. bis 88 R., Stiere 76 R., Alles per Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 28. April. (Bericht von Sigmund Giebeler.) Während der Feiertage langte reichlich Waare an, so daß zu Beginn der Woche ein stärkeres Ausgebot sich einstellte. Die Preise sind gleich Dienstag erheblich gefallen, und blieben bis gestern unverändert. Auf festere Auslandsberichte war auch hier die Tendenz freundlicher. Heute erzielten: Bauernwaare 41 Stück zu 2 R., von Rüsteneiern bedangen: Vácseer 71 R. bis 72 R., andere Prima ungarische 70 R. bis 71 R., Siebenbürger Original 70 R., solche fortirt 71 R. 50 H. per Riste. Von den russischen Grenzstationen häufen sich die Offerten und wurden auch einige Waggon hierher expedirt, dieselben werden zu 71 R. bis 73 R. verkauft, ebenso bulgarische zu 71 R. bis 72 R., während rumänische und bosnische, weil minderwertig, nur 68 R. bis 69 R. per Riste ab Wien bedingen. Butter war bei geringen Ankünften wesentlich höher gehalten. Es notiren: Süßrahmbutter 140 R. bis 150 R., prima Landbutter 120 R. bis 125 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Paris (La Bilette), 27. April. (Schafmarkt.) Von hier aufgetriebenen 12,541 Stück Schafen fanden 12,541 Stück zu 77 Centimes bis 1 Franc 15 Centimes per halbes Kilo netto Fleischgewicht Nehmer. Am 27. d. gingen in das Schlachthaus 1540 Stück. Auftrieb seit dem letzten Markt 6949 Stück.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Gieseler.) Die gewöhnlich nach Feiertagen eintretende Geschäftslage mit Preisrückgängen ist diesmal ausgeblieben. Der Verkehr begann wohl etwas ruhiger, entwickelte sich aber bis zur Lebhaftigkeit, welche die ganze Woche hindurch dominierte, und war es somit leicht, die angelangten Sendungen rasch zu guten Preisen zu placieren. Mit Rücksicht auf die gute Geschäftslage sind größere Lieferungen von allen Gattungen Lebensmitteln bestens anzurathen. Rindfleisch und Landkälber setzten etwas schwächer ein, schliehen aber zu vollbehaupeten Preisen. Im Getreidegeschäft trat die erwartete Flaueheit nicht ein, weil die Zufuhren den Bedarf nicht überschritten und die Preise blieben stationär. Das Geschäft in Grünzeug hat sich wegen geringerer Zufuhren befestigt, bloß egyptische Zwiebel bedingen etwas niedrigeren Preis. Das Kartoffelgeschäft machte keine Rückschritte, der Absatz ist sogar etwas besser.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, Landwaare, hinteres 95 H. bis 1 R. 10 H., vorderes 85 H. bis 95 H., Alles per Kilogramm en gros. Kälber, geschlacht, lang gewogen, ohne Gewichtschlag, Landwaare von 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H. per Kilo en gros. Lämmer in der Haut 90 H. bis 1 R., Alles per Kilogramm en gros. Speckschwein von 1 R. 30 H. bis 1 R. 40 H. per Kilogramm en gros. Fleischschwein 1 R. 45 H. bis 1 R. 60 H. per Kilogramm en gros.

Cier. Prima ungar. Rüsteneier 73-74 R., Theißwaare 72-73 R., Siebenbürger 71-72 R., Alles per Riste à 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Prima centrifugale Theibutter 2 R. 60 H. bis 2 R. 80 H., frische, gute Kochbutter 1 R. 70 H. bis 1 R. 90 H., Topfen 40 H. bis 44 H., Alles per Kilogramm en gros. Geflügel, lebend. Pachtendel (Heurige) 2 R. 40 H. bis 2 R. 80 H., Prathendel 2 R. 80 H. bis 3 R. 80 H., Suppenhühner 4 R. 50 H. bis 5 R. 50 H., Indiane 8 R. bis 10 R., je nach Qualität, per Paar en gros. Geflügel, geschlacht. Schwere Gänse 1 R. 30 H. bis 1 R. 70 H., Enten und Indiane 1 R. 40 H. bis 1 R. 90 H., Poularde 1 R. 40 H. bis 1 R. 90 H. per Kilogramm en gros.

Wild. Rehe 1 R. 40 H. bis 1 R. 60 H., Hirsche 70 H. bis 80 H., Wildschwein 80 H. bis 90 H. per Kilogramm en gros. Äpfel. Feine Tafeläpfel Prima 40 H. bis 60 H., Sekunda 26 H. bis 40 H., Tertia 12 H. bis 26 H. per Kilogramm en gros. Spargel 70 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm.

Kartoffel. Große rosa 9 R. 80 H. bis 10 R. 20 H., große gelbe 9 R. bis 9 R. 60 H., weiße 6 R. 20 H. bis 6 R. 60 H., Alles per 100 Kilogramm en gros. Gelbe Rüben 40 R. bis 42 R., Peterilie 10 R. bis 44 R., Zwiebel, egyptische, 16 R. Knoblauch 50 R. bis 60 R., Alles per 100 Kilogramm en gros.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 29. April. Da von den ausländischen Märkten freundliche Berichte vorlagen, stellte sich gleich an der Vorbörsen eine zureichliche Haltung ein. In Wien hieß es, daß die Verstaatlichungsaktion eine Beschleunigung erfahren werde, weshalb Staatsbahn haussirten und auch hier in die Höhe gingen. Mittags wurde aus Berlin in Folge einer neuerlichen politischen Bestimmung eine Abschwächung gemeldet, die sich in den leitenden Werthen auch hier fühlbar machte. An der Nachbörsen behaupteten sich die Kurse, nur Staatsbahn setzten die Aufwärtsbewegung fort.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 776, ungarische Hypothekbankaktien zu 512.75, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 557.75 bis 557.75, österreichische Kreditaktien zu 665.50 bis 666, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 661.50 bis 663.25, „Adria“-Aktien zu 452, Draische Ziegelei-Aktien zu 478.

An der Mittagsbörsen kamen in Verkehr: Ungarische Handelsbankaktien zu 590 bis 594, Draische Ziegeleiaktien zu 478 bis 481, ungarische Asphaltaktien zu 215, Salgó-Tarjánener Kohlenbergwerksaktien zu 573 bis 574, Neufürter Ziegelei-Aktien zu 315. Auf Sieserung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 776.25 bis 775, ungarische Hypothekbankaktien zu 512 bis 512.75, ungarische Estompe- und Wechselbankaktien zu 478.50 bis 477.50, österreichische Kreditaktien zu 665 bis 663.75, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 558 bis 555.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 662.75 bis 661.30. Zur Erläuterung notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 664.50. Brämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage 8 R. bis 10 R., per Ultimo Mai 17 R. bis 19 R.

An der Nachbörsen behaupteten sich die Kurse, bloß Staatsbahn und Rima-Muráner gingen höher. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 664 bis 665.25, Hypotheken zu 512, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 555.50 bis 557.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 662.25 bis 662.75. Zum Schlusse blieben österreichische Kreditaktien zu 665.

Getreidegeschäft. Effectiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und guter Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 22,000 Mtr. zu 10 bis 20 H. höheren Preisen umgesetzt. Roggen war bei besserer Frage 10 H. höher. Wir notiren je nach Qualität Parität hier 14 R. 65 H. bis 14 R. 75 H. per Kasse. Futtergerste ist behauptet; wir notiren bis 15 R. prompt ab und Parität hier. Hafer ist unverändert und notiren wir 14 R. bis 14 R. 80 H. per Kasse.

Maiz (alt) ist geschäftslos und erzielt prompt 15 R. 30 H. bis 15 R. 40 H., Neumaiz tendirt fester, per prompt ist 15 R. 25 H. bis 15 R. 35 H. Kasse machbar.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Usancen per 100 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen, Theiß: 1500 Mtr. 81 Rg. zu R. 19.10, 100 Mtr. 82 Rg. zu R. 19, 200 Mtr. 81 Rg. zu R. 19, 100 Mtr. 81 Rg. zu R. 18.95, 200 Mtr. 80 Rg. zu R. 18.80, 1400 Mtr. 80 Rg. zu R. 18.75, Alles per drei Monate. Pester Boden: 500 Mtr. 80 Rg. zu R. 18.70, 200 Mtr. 80 Rg. zu R. 18.65, 200 Mtr. 80 Rg. zu R. 18.60, Alles per drei Monate. Banater: 2000 Mtr. 77 Rg. und 2200 Mtr. 76 Rg. zu R. 18.25, Beides per drei Monate. Szent-Lamár: 4000 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 18.20, per drei Monate. Csákováer: 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 18.30, per drei Monate. Semliner: 2200 Mtr. 76 Rg. zu R. 17.80, per drei Monate. Serbischer: 2000 Mtr. 78 Rg. zu R. 17.80, 1500 Mtr. 77 Rg. und 400 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 17.25, Alles per drei Monate. Beckerefer: 4300 Mtr. 77.3 Rg. zu R. 18.25, per drei Monate.

Hoggen: 100 Mtr. zu R. 14.75, 200 Mtr. zu R. 14.75, 100 Mtr. zu R. 14.70, 100 Mtr. zu R. 14.65, Alles per Kasse, Parität. Hafer: 100 Mtr. zu R. 14.70, 100 Mtr. zu R. 14.40, 100 Mtr. zu R. 14.25, 200 Mtr. zu R. 14, 100 Mtr. zu R. 14, Alles per Kasse. Maiz (neu): 150 Mtr. zu R. 15.30, per Kasse, ab Waggon.

Auf dem Terminmarkt blieb die Tendenz heute weiter fest. Es sind dieselben Gründe vorherrschend, welche auch die Besserung der letzten Tage mit sich brachten — das schwache Angebot und die rege Kaufkraft der Mühlen, welche auch heute wesentlich höhere Preise bewilligen mußten. Die Contremine besorgt Deckungsläufe und auch für Oktober-Weizen zeigt sich bessere Meinung, zumal die Bitterung der letzten Tage vielleicht doch welche Schäden verursacht haben kann. Für Maiz ist man indifferent geblieben, dagegen tendirt Hafer fester. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Mai zu R. 17.78, R. 17.80, R. 17.74 und R. 17.90, Weizen per Oktober zu R. 16.42, R. 16.44, R. 16.40, R. 16.56 und 16.94, Roggen per Oktober zu R. 13.42 bis R. 13.62, Maiz per Mai zu R. 14.78, R. 14.90 und R. 14.82, Maiz per Juli zu R. 14.40, 14.48 und R. 14.44, Hafer per Mai zu R. 13.66 bis R. 13.70, Hafer per Oktober zu R. 11.64, R. 11.82, R. 11.78 und R. 11.80. Nachmittags wurde gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per Mai zu R. 17.86 (Geld, R. 17.88 W.), Weizen per Oktober zu R. 16.54 (Geld, R. 16.56 Waare, Roggen per Oktober R. 13.60 (Geld, R. 13.62 Waare, Maiz per Mai zu R. 14.78 (Geld, R. 14.80 Waare, Maiz per Juli zu R. 14.40 (G., R. 14.42 W.), Hafer per Mai zu R. 13.70 (Geld, R. 13.72 Waare, Hafer per Oktober zu R. 11.78 (Geld, R. 11.80 Waare, Roggen per August zu R. 24 (Geld, R. 24.20 W.). Abends schliehen: Weizen per Mai R. 17.90 (Geld, R. 17.92 Waare, Weizen per Oktober R. 16.64 (Geld, R. 16.66 Waare, Roggen per Mai zu R. 15.76 (Geld, R. 15.80 Waare, Roggen per Oktober zu 13.66 (Geld, R. 13.68 Waare, Maiz per Mai zu R. 14.60 (Geld, R. 14.62 Waare, Maiz per Juli zu R. 14.42 (Geld, R. 14.44 Waare, Hafer per Oktober zu R. 11.78 (Geld, R. 11.80 Waare.

Produktengeschäft. Es fehlte wieder jeder Verkehr. Fettwaare tendirt fest. Es notiren amtlich: Schweinefett, Stadtwaare R. 142.— Geld, R. 143.— Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 118.— Geld, R. 119.— Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker R. 122.— Geld, R. 123.— Waare. Pflaumen: 1904er Usance-Qualität: bosnische R. 18.— Geld, R. 19.— Waare, 100stücker R. 21.50 (Geld, R. 22.50 Waare, 85stücker R. 36.— Geld, R. 37.— Waare, serbische 1904er Usance-Qualität R. 14.50 (Geld, R. 15.— Waare, serbische, 100stücker R. 20.— Geld, R. 20.50 Waare, 85stücker R. 34.— Geld, R. 35.— Waare. Pflaumen n. u. s., flavonisches 1904er R. 27.— Geld, R. 28.— Waare, serbisches 1904er R. 24.— Geld, Kronen 25.— Waare. Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1904er R. 86.— Geld, R. 104.— Waare, Rothklee, Heintörniger 1904er R. 102.— Geld, R. 112.— Waare, mitteltörniger 1904er R. 112.— Geld, R. 124.— Waare, grobtörniger 1904er R. 126.— Geld, R. 136 Waare.

Budapest, 29. April. (Spiritus.) Noßspiritus notirt: Budapest loco R. 49.50 G., R. 50.50 W.

Südbahn.

Am 1. Mai l. J. wird auf den Linien der Südbahn die Sommerfahrordnung ins Leben treten, welche folgende wesentliche Aenderungen enthält:

Linie Budapest-Pragerhof. Sämmtliche Schnellzüge halten, wie alljährlich während der Sommersaison, statt in Szántód in Balaton-Földvár an und werden auch die Haltestellen Balaton-Világos, Zamárdi und Székesfürdő für den Verkehr wieder eröffnet. In den Monaten Juli und August werden zur Erhebung des Badeverkehrs zwei neue Personenzüge täglich zwischen Székesfehérvár und Boglár, respective Székesfehérvár und Balaton-Szt.-György und vice versa nach folgender Fahrordnung verkehren:

Abfahrt von Székesfehérvár um 4 Uhr 56 Min. Früh, Ankunft in Boglár um 8 Uhr 10 Min. Vorm. Abfahrt von Székesfehérvár um 1 Uhr 40 Min. Nachm., Ankunft in Balaton-Szt.-György um 4 Uhr 50 Min. Nachm. In der Gegenrichtung: Abfahrt von Boglár um 9 Uhr Vorm., Ankunft in Székesfehérvár um 12 Uhr 24 Min. Nachm. Abfahrt von Balaton-Szt.-György um 7 Uhr 35 Min. Abends, Ankunft in Székesfehérvár um 10 Uhr 35 Min. Nachts. Außerdem werden die Badezüge Nr. 211 und 212 ab 20. Juni bis 10. September täglich nach und von Nagytanizja verkehren (Abfahrt Budapest 5 Uhr 25 Min. Nachm., Ankunft Nagytanizja 10 Uhr 35 Min. Abends, Abfahrt Nagytanizja 4 Uhr 18 Min. Früh, Ankunft Budapest 9 Uhr 20 Min. Vorm.) und die gegenwärtig zwischen Nagytanizja und Balaton-Szt.-György verkehrenden gemischten Züge in den Monaten Juli und August zwischen Nagytanizja und Boglár verkehren. Der Nachtpersonenzug Pragerhof-Budapest wird in Uliga fakultativ anhalten. Die Badezüge Nr. 211 und 212 haben in Nagytanizja, beziehungsweise Opfengenes Anschluß an und von den Triumaner Schnellzügen der öng. Staatsbahnen.

Linie Wiener-Neustadt-Nagytanizja. Vom 1. Juni bis 15. September wird an Sonn- und Feiertagen von Wiener-Neustadt nach Sopron und zurück ein neuer Personenzug verkehren. Abfahrt von Wiener-Neustadt um 2 Uhr 35 Min. Nachm., Ankunft in Sopron um 3 Uhr 45 Min. Nachm. In der Gegenrichtung Abfahrt von Sopron um 6 Uhr 10 Min. Abends, Ankunft in Wiener-Neustadt um 7 Uhr 18 Min. Abends. Der Schnellzug Nr. 301 ab Wiener-Neustadt 7 Uhr Abends nach Nagytanizja wird in der Station Molnári fakultativ anhalten.

Linie Nagytanizja-Barcs. Der gemischte Zug Nr. 914 (neue Nummer 923) wird um 8 Uhr 40 Min. Vorm. von Barcs abgehen und um 11 Uhr 55 Min. Vorm. in Nagytanizja ein treffen. Dieser Zug findet in Gyékényes direct

Anschluss an den Zug Nr. 1042 der Kön. ung. Staatsbahnen von Dombóvár. In der Gegenrichtung wird der gemischte Zug Nr. 913 (neue Nummer 920) in Győr... wie auch gegen Agram an den Máv-Zug Nr. 1006 direkten Anschluss haben.

Uchungsgebote in den hauptst. Standesämtern

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 22. April bis inklusive 29. April — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Koloman Graf, r.-l., mit Etel Tolnai, r.-l.; Karl Omecija, ev. A. R., mit Rosalie Schwampl, r.-l.; Georg Lanyi, r.-l., mit Anna Kollos, r.-l.; Andreas Blazsek, r.-l., mit Theresie Esonaki, ev.-ref.; Stephan Köny, r.-l., mit Victoria Barabás, r.-l.; Bela Kreuz, ev. A. R., mit Julianne Knitl, r.-l.; Stephan Kuban, ev.-ref., mit Rosa Lazanyi, ev. A. R.; Eduard Jokovics, r.-l., mit Marie Holzinger, r.-l.; Franz Kammer, r.-l., mit Etel Müller, r.-l.; Stephan Gabzuda, ev. A. R., mit Rosalie Hegedüs, r.-l.; Andreas Gruber, r.-l., mit Rosa Mathias, r.-l.; Joseph Cerny, ev. A. R., mit Theresie Kubik, r.-l.; Jakob Greff, r.-l., mit Anna Gona, r.-l.; Stephan Rinoranyi, r.-l., mit Vidia Nemete, ev. A. R.; Stephan Gerendas, r.-l., mit Witwe Ignaz Horog, gr.-l.; Franz Kerner, r.-l., mit Anna Banyi, r.-l.; Martin Graf, r.-l., mit Anna Dienta, r.-l.; Dr. Julius Herman, r.-l., mit Elisabeth Jegenyits, r.-l.; Gustav Polsterer, r.-l., mit Ludovika Frank, r.-l.; Johann Mojor, r.-l., mit Klona Szendrei, r.-l.; Stephan Jubitk, r.-l., mit Anna Kovács, ev.-ref.; Johann Vizenhart, ev.-ref., mit Marie Sziládi, ev.-ref.; Geza Formanek, r.-l., mit Elisabeth Preisk, r.-l.; Johann Böhm, r.-l., mit Viktoria Monus, ev.-ref.; Bela Kocsis, ev.-ref., mit Marie Schäffer, ev. A. R.; Johann Kellner, r.-l., mit Theresie Buzer, r.-l.; Koloman Szekely, ev.-ref., mit Marie Beck, r.-l.; Joseph Kazinski, r.-l., mit Hermine Schvaim, r.-l.

V. und VI. Bezirk.

- Stephan Paldi, r.-l., mit Josefa Rimela, r.-l.; Dr. Julius Palfy, r.-l., mit Margit Boikert, r.-l.; Gabriel Kesfal, r.-l., mit Eleonore Cuciu, gr.-l.; Joseph Gyuresik, r.-l., mit Josephine Huchta, r.-l.; Aurel Karai, ev. A. R., mit Margit Fisinger, r.-l.; Geza Friedmann, r.-l., mit Malvine Fleischmann, isr.; Jidor Lappner, isr., mit Sidonie Gyork, isr.; Jidor Goldstein, isr., mit Ida Jeremias, isr.; Peter Barlat, r.-l., mit Julianne Scheid, r.-l.; Leopold Wohlfeld, isr., mit Cecile Neumann, isr.; Heinrich Meyer, r.-l., mit Susanne Krajesi, r.-l.; Emerich Jeleni, r.-l., mit Theresie Nagy, ev.-ref.; Karl Gerzely, isr., mit Margit Grünwald, isr.; Valentin Neukom, r.-l., mit Gijella Dvets, r.-l.; Andreas Köberling, r.-l., mit Klona Gürtler, r.-l.; Stephan Jorgacs, r.-l., mit Marie Felmeizn, r.-l.; Anton Schweiger, isr., mit Witwe Julius Abonyi, isr.; Stephan Elter, r.-l., mit Julianne Mészáros, ev.-ref.; Johann Barga, ev.-ref., mit Witwe Joseph Nagy, ev.-ref.;

- Soma Koppel, isr., mit Katharine Thurbó, r.-l.; Madár Forster, isr., mit Rosalie Herbst, isr.; Stephan Radics, r.-l., mit Theresie Esterreicher, r.-l.; Philipp Rosner, isr., mit Katharine Valent, r.-l.; Joseph Vindisch, r.-l., mit Katharine Nemes, r.-l.; Robert Bencz, r.-l., mit Judith Marton, ev.-ref.; Julius Schwarz, r.-l., mit Josefa Borebska, r.-l.; Hugo Fraenkl, isr., mit Katharine Neumann, isr.; Joseph Rudas, isr., mit Regine Kohn, isr.; Samuel Kleinman, isr., mit Germina Weinberger, isr.; Julius Mitru, gr.-l., mit Theresie Barga, r.-l.

VII. Bezirk.

- Ambrus Lovás, r.-l., mit Theresie Jimán, r.-l.; Heinrich Fischer, isr., mit Regine Laupig, isr.; Joseph Urdardi, r.-l., mit Marie Grattl, r.-l.; Emerich Kardos, r.-l., mit Julianne Tari, r.-l.; Ernst Schwarz, isr., mit Katharine Verban, isr.; Julius Friedrich, r.-l., mit Sophie Orbán, ev.-ref.; Joseph Ruknyák, isr., mit Rosa Diamant, isr.; Stephan Janák, r.-l., mit Agnes Bódis, r.-l.; Franz Angi, ev.-ref., mit Marie Somogyi, r.-l.; Joseph Kalleneder, r.-l., mit Stella Libertini, r.-l.; Eugen Reichensfeld, isr., mit Sophie Germay, isr.; Paul Dobony, ev. A. R., mit Marie Jambor, r.-l.; Alexander Lóth, ev.-ref., mit Marie Gulvás, r.-l.; Geza Trajbsár, ev. A. R., mit Margit Nagy, r.-l.; David Wohl, isr., mit Szerene Duschak, isr.; Eduard Vizafoksy, r.-l., mit Leopoldine Gruby, r.-l.; Franz Szvetics, r.-l., mit Anna Halony, r.-l.; Franz Németh, r.-l., mit Rosa Barga, ev.-ref.; Julius Uczel, isr., mit Aranka Deutsch, isr.; Karl Vida, r.-l., mit Karoline Spizer, isr.; May Fabian, isr., mit Lenke Kohn, isr.; Stephan Loriz, r.-l., mit Anna Barga, r.-l.; Stephan Möröczy, ev.-ref., mit Olga Lentei, r.-l.; Samuel Klein, isr., mit Ida Hofsfeld, isr.; Eugen Cseh-Szombathy, ev.-ref., mit Marie Lichtner, r.-l.; Georg Fajus, r.-l., mit Julianne Bódy, r.-l.; Jidor Spizer, isr., mit Julie Lichtenstein, isr.; Paul Sármany, r.-l., mit Marie Barjas, r.-l.; Wilhelm Kocsak, r.-l., mit Olga Petrovits, gr.-or.; Armin Weisk, isr., mit Cecile Böhm, isr.; Dr. Geza Bodor, isr., mit Blanka Schwarz, isr.; Ludwig Jerim, r.-l., mit Sophie Pavics, gr.-or.

VIII. Bezirk.

- Ludwig Skulecs, r.-l., mit Elisabeth Szabó, ev.-ref.; Joseph Schuster, r.-l., mit Susanne Maczák, r.-l.; Arpad Kovács, r.-l., mit Marie Makrai, ev. A. R.; Stephan Kabár, r.-l., mit Wwe. Sigmund Kulesár, ev.-ref.; Joseph Janecská, r.-l., mit Elisabeth Pataki, r.-l.; Johann Csabó, r.-l., mit Marie Lóth, r.-l.; Vincenz Majda, r.-l., mit Marie Keszinyi, gr.-l.; Georg Masza, r.-l., mit Susanne Kaldi, ev. A. R.; Fedler Boriniet, r.-l., mit Kornelle Köpöchy, r.-l.; Dr. Paul Práter, ev.-ref., mit Martha Szabffy, r.-l.; Ludwig Jiel, ev. A. R., mit Aloisia Ferling, r.-l.; Salomon Krüchner, isr., mit Theresie Kohn, isr.; Ludwig Horváth, r.-l., mit Witwe Karl Müller, r.-l.; Franz Milán, r.-l., mit Irene Agoston, r.-l.; Dr. Rudolf Rédei, r.-l., mit Emma Alie, r.-l.; Michael Viski, r.-l., mit Klona Tojettó, r.-l.; Michael Cecadás, r.-l., mit Julianne Mészö-Simunovic, ev. A. R.; Ludwig Konyi, r.-l., mit Klona Rudnay, ev. A. R.; Dr. Julius Pósch, ev. A. R., mit Dora Kissaludi-Dipthay, r.-l.; Karl Révész, r.-l., mit Emilie Philipp, r.-l.; Jidor Weiß, isr., mit Jolan Holczey, isr.;

- Stephan Lóth, r.-l., mit Marie Herentovits, ev. A. R.; Joseph Szep, r.-l., mit Elisabeth Bojty, r.-l.; Alexander Guricza, ev. A. R., mit Rosalie Kungbat, r.-l.; Emerich Kovács, r.-l., mit Lora Schwarz, r.-l.; Ludwig Gunda, r.-l., mit Isabella Jachár, r.-l.; Franz Pápai, r.-l., mit Katharine Bodi, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

- Nikolaus Kiss, ev.-ref., mit Klona Hodor, r.-l.; Ludwig Koch, r.-l., mit Witwe Wenzel Köst, r.-l.; Alexander Kerekesi, r.-l., mit Aranka Takács, r.-l.; Michael Körmendi, r.-l., mit Witwe Michael Molnár, r.-l.; Joseph Janovskí, r.-l., mit Theresie Csányi, r.-l.; Ferdinand Hompach, r.-l., mit Franziska Datal, r.-l.; Stephan Szabó, ev. A. R., mit Marie Boggyay, r.-l.; Friedrich Kopper, r.-l., mit Gijella Androvics, r.-l.; Julius Schönfelder, r.-l., mit Anna Miklos, r.-l.; Johann Sivota, r.-l., mit Rosa Koin, r.-l.; Michael Bóros, r.-l., mit Christine Redecz, ev. A. R.; Eugen Szücs, r.-l., mit Julianne Fuhrmann, r.-l.; Gustav Kiss, ev.-ref., mit Marie Csáccsics, r.-l.; Franz Schöber, r.-l., mit Elisabeth Stein, r.-l.; Franz Horváth, r.-l., mit Katharine Németh, r.-l.; Johann Demuh, r.-l., mit Gijella Jüspöt, r.-l.; Stephan Batsán, r.-l., mit Mathilde Preisler, r.-l.; Joseph Laska, r.-l., mit Witwe Franz Schweitzer, r.-l.; Johann Mészés, r.-l., mit Susanne Billin, r.-l.; Mathias Umstadt, r.-l., mit Theresie Sarkas, r.-l.; Stephan Nagy, ev.-ref., mit Rosalie Németh, r.-l.; Georg Ulmann, r.-l., mit Witwe Georg Lurcsányi, r.-l.; Michael Talapfa, r.-l., mit Rosalie Mitsta, r.-l.; Koloman Nachler, r.-l., mit Aranka Nemetkei, r.-l.; Leopold Burger, isr., mit Adele Winterstein, isr.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danube, Danubius), date (29. April), and water level measurements in centimeters and feet. Includes a small explanatory text at the bottom.

Budapester Börsenkurse. 29. April. Table listing various financial instruments, exchange rates, and market prices under categories like I. Ung. Staatsanleihen, II. West. Staatsanleihen, etc.

VIII. Verf.-Gesellsch., IX. Wärfen, X. Bergw. u. Hieglf., XI. Eisen- u. Maschinenfabriken, XII. Buchdr.-Aktien, XIII. Diverselintern. Table listing prices for various commodities and industrial products.

Liquidations-Kurse vom 27. April. Table listing liquidation prices for various companies and assets, including banknotes and securities.



# WIE heissen Sie?



**Das Schicksal ist unberechenbar!  
Das Glück jedes Menschen ist vom Zufalle abhängig!  
Wie leicht und rasch kann man reich werden!  
Versuchen Sie Ihr Glück mit der Klassenlotterie!**



Es sind hier Vornamen in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt und neben jedem Namen eine Nummer. Sie können eventuell leicht Ihren Vornamen finden, bestellen Sie das Los der neben Ihrem Namen stehenden Nummer, welche ausschliesslich in der Hauptkollektur

**KARL KISS & Co., Budapest, Erzsébet-körut 19, erhältlich ist.**

## GROSS ist das GLÜCK bei KISS!

Ábrányi 39469	Dallos 92496	Gebauer 3860	Keglevics 102297	Miskolczy 94249	Piday 108046	Semsey 106068	Vadkerti 108092
Adamek 7474	Dániel 64615	Gelb 64246	Keiner 21981	Montag 41629	Pillsi 102166	Seregi 102178	Vadócz 8527
Adorján 108109	Dapsy 39593	Gerber 108064	Kelemen 91941	Moravcsik 21821	Plank 39599	Sichermann 60123	Valatin 24785
Agócs 102271	Darasz 8384	Gerstl 92592	Kellner 102586	Mére 8258	Plesz 21962	Skalla 90694	Valenta 156099
Aigner 20569	Dávid 27200	Gertler 39742	Kender 5208	Moskovits 102161	Pocsik 8168	Slubek 21801	Valkó 105985
Alapy 41642	Décsi 67641	Giczi 23147	Képassi 90763	Mózes 46949	Poduska 64585	Somora 108459	Varjas 108007
Andor 90653	Dénes 21919	Gittinger 2337	Kepich 27990	Mucha 39579	Pokorny 90657	Sonnenberg 90705	Vavrik 64584
Antal 13271	Déry 8478	Glatz 106065	Keresztes 38891	Muszil 106045	Polakovits 64579	Spanga 102294	Veinek 22987
Arkay 107229	Deutsch 108017	Glück 102182	Kerner 106154	Münich 102219	Proka 22267	Staab 108092	Verán 10711
Artner 102121	Dezső 103912	Goldberger 90722	Király 90736	Münz 91911	Pücher 8346	Sümegi 67640	Viczó 102272
Back 94923	Dick 91939	Gondos 59495	Kirchner 103417	Racher 39418	Rabel 22283	Svoboda 23115	Visontai 20558
Bagos 79830	Dirner 8350	Gózon 91934	Kmety 102260	Nädler 22224	Rács 39745	Szabolcsi 108075	Vomák 39744
Bajcsi 39747	Dobrovits 108095	Greiner 21963	Koczka 21993	Nándory 19355	Radir 108421	Szaky 22215	Völgyesi 8139
Bakody 90742	Domány 91940	Grünberger 8360	Koczian 39487	Nedeczky 8221	Rajky 21913	Szalkay 12718	Vulkan 107158
Balassa 108412	Dosztál 21889	Gulyás 108982	Kohner 8265	Naményi 27187	Rák 108074	Szebeny 96712	Wache 102594
Bálint 103940	Éberhardt 106035	Habel 103947	Kollár 21815	Nemethy 90659	Rákoczy 21897	Tabián 108041	Waldner 48160
Bedő 8199	Ebner 39433	Hacker 93584	Kolozs 108089	Neuberger 39399	Rakovszky 34093	Tabor 102585	Walitsch 60117
Beimel 21985	Eckstein 21964	Haffner 39440	Kubitsch 106193	Neuhauser 34093	Ram 3359	Tatin 90757	Wanda 23255
Bellak 64502	Edelmann 8336	Hajnal 39440	Kulka 21816	Nikolics 8145	Ravcsik 107253	Takacs 60817	Wanek 37799
Bene 27186	Egger 108030	Halácsy 13246	Kucsera 21886	Nusser 38881	Rapka 94903	Taller 33844	Wanner 102289
Benedikt 108114	Egri 39466	Halász 8274	Lakner 8218	Nuszbaum 108078	Raposa 24776	Tallem 8137	Weber 39600
Beniczky 105987	Ehrenreich 48174	Heckl 105976	Laczkovics 21881	Novaky 90703	Réger 49907	Tamas 108058	Wehner 21968
Benkő 102214	Eigner 102199	Hegyí 102189	Lakatos 108418	Nyári 102192	Reichmann 39748	Tanesik 102236	Weidlich 12710
Blaskó 21970	Elbert 67648	Heim 108011	Lakos 105995	Nyikos 8128	Reimer 34912	Tandler 91908	Weiser 106188
Bleier 39770	Éles 8355	Heimler 21951	Lamberger 91913	Nyitrai 79834	Riba 103973	Tanics 64617	Weiszmann 102259
Bloch 46776	Fabian 102250	Helfer 13256	Lefkovics 21809	Oberhofer 22964	Rigócz 46779	Teich 39490	Wiesel 92495
Bodi 91937	Fabry 108062	Heller 21523	Lefkovics 79314	Ocsay 108107	Rimmer 21967	Teiger 102162	Wittmann 20564
Bogdány 102246	Faragó 91921	Hiedl 38879	Leitner 36452	Ofner 94929	Rippel 22299	Teitelbaum 102249	Wolfer 7500
Bogyay 108106	Fehérvary 39457	Hirsch 8207	Leitersdorfer 21820	Olasz 23109	Rosenbaum 94969	Teleser 22195	Wolfgram 108048
Bóka 8283	Fein 21959	Hochmann 21878	Lendvay 8259	Onady 8337	Rotsch 7485	Telki 108762	Wolsky 102157
Bolla 21887	Fekete 102234	Hofbauer 108123	Lichtenstern 108125	Orawetz 103934	Rottmann 21918	Thaisz 21946	Zahorsky 21908
Borda 102247	Feldmann 22300	Holics 38887	Lorenz 102229	Orlik 92493	Rózsai 78471	Thell 108424	Zajos 39559
Böhm 45600	Felner 39477	Hollán 90696	Lovassy 21929	Ormos 21969	Rudolf 45594	Tiboly 39415	Zakonyi 22173
Brand 27180	Fieber 8362	Hönig 33822	Löwy 13282	Orova 91938	Ruska 39563	Tichy 21983	Zalan 106046
Bródy 108980	Fisch 108079	Huszka 27114	Lutz 79848	Ortner 22269	Ruster 190480	Tollas 8273	Zalka 102239
Bruckner 52616	Fogarassy 102264	Iványi 8529	Macho 106058	Pache 108034	Safranek 21947	Toller 108751	Zainer 108169
Bucsek 13352	Felkman 90687	Jakab 27984	Maczek 102271	Pacsu 22225	Salzberger 23116	Tomázy 109496	Zborek 22191
Buday 90738	Förster 22286	Jankovics 106036	Madarassy 21810	Pakai 78320	Sammer 2342	Tömördy 102176	Zemplényi 39360
Burian 192224	Földessy 8252	Jusli 102157	Mader 8296	Pakosdy 37774	Sándor 22965	Trebitsch 90741	Zerkovits 102223
Busch 20063	Förstner 91924	Kafka 90729	Magassi 27988	Palády 21979	Sár 102175	Tuba 60137	Zettl 107241
Csajka 90672	Frankl 79839	Kajtar 102266	Magyar 90763	Pallay 5349	Sarlay 91916	Tudor 21909	Ziffer 102227
Csanády 107175	Friedmann 21070	Kákonyi 39485	Medveczky 108090	Pallós 27992	Sarok 20074	Tukora 108984	Zomer 60684
Cser 79306	Fritz 13252	Kallós 27123	Megyes 102258	Pánczél 106071	Sass 7494	Tuna 102293	Zorad 3288
Cserny 39729	Fuszek 102215	Kamarás 21883	Melssner 67633	Pécsi 102238	Schick 92591	Tüdös 60112	Zornig 39448
Csintó 45560	Füll 91336	Kandler 108082	Mellinger 21981	Pek 22258	Schiffer 39459	Tüzesi 21917	Zuckerkuber 22212
Csóka 92477	Gács 108092	Kántor 102221	Meltner 22232	Pelikán 8329	Schillingner 12721	Ugro 94914	Zuckermann 102281
Csordás 37344	Gajdácsi 102131	Kánya 90676	Messinger 7489	Péntek 21921	Schneider 8342	Uhlár 67606	Zwack 79846
Csukássy 106031	Galambos 12712	Kapeller 32090	Mihályi 108098	Perger 64594	Schön 94902	Ujfalussy 22277	Zwillinger 22236
Czeisler 102269	Gallay 39565	Kapolnai 22227	Mika 94924	Perlesz 108048	Seliga 41648	Ulmer 8139	Zsák 63605
Czucker 54796	Gansl 67601	Kecskeméti 21916	Mintch 89494	Perl 103939	Selmezy 63613	Ungvári 108100	Zsiggy 27177

Wir ersuchen umgehend zu bestellen, damit die gewünschte Nummer nicht vergriffen werde.

Am 25. dieses Monats wurde die Prämie von

# 605.000 Kronen auf Nr. 82621

von unseren glücklichen Kunden gewonnen. Es ist dies das

## DREITTE MAL

dass bei uns die Prämie gewonnen wurde.

## GROSS ist das GLÜCK bei KISS!

# KARL KISS & Co.

Hauptkollekteure der kön. ung. privilegierten Klassenlotterie

**Budapest, VII., Erzsébet-körut 19.**

Filialen ab 1. Mai: VI., Váci-körut 5, und VIII., József-körut 78.



**ZIEHUNG**  
I. Klasse nächster XVI. Lotterie  
am 25. u. 26. Mai  
Preise der Lose:  $\frac{1}{8} = K 1.50$   $\frac{1}{2} = K 6.-$   
 $\frac{1}{4} = K 3.-$   $\frac{1}{1} = K 12.-$



MODEWAARENHAUS

LESSNER

GUSZTÁV

Budapest, V. kerület, Bécsi-utca 8. szám.

BEACHTENSWERTH

sind diese Artikel, die diese Woche zum grossen Occasion-Verkauf gelangen:

1000 Stück abgepasste LEINEN-BLOUSEN mit Seide reich gestickt, per Stück . . . . . 88 kr.

Orig. engl. karrirte KOSTÜME-STOFFE letzte moderne Farben und Dessins, 120 Cm. breit, reine Wolle, früherer Preis fl. 1.50, jetzt pr. Mtr. 75 kr.

Französischer VOILE DE LAINE, reizende Muster, reine Wolle, per Meter jetzt . . . . . 45 kr.

ENGLISCHE ZEPHIRE, garantirt waschecht, per Meter jetzt 11 und 15 kr.

Aussergewöhnlich billig!

8000 Meter pepita und glatte REINSEIDE-NEUHEITEN per Meter jetzt 55 kr.

Poupeline, Voile-Mousseline, Grenadin, engl. Leinen und Zephire, so auch sämmtliche Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten in reizenden Farben und Ausführungen in Riesen-Auswahl.

LESSNER GUSZTÁV,

Budapest, V., Bécsi-utca 8. szám.

Schön, schöner, am schönsten.

wird Jeder, weil Wimmerl, Ausschläge, Sommersprossen, Leberflecken, Runzeln und Falten schon nach 2-3maligem Gebrauch der echt englischen

BALASSA'S GURKENMILCH

verschwinden. Vollkommen unschädlich und jäubert die Haut der Hände, des Nackens, der Schultern ins Weiße, Frische und Feine. Preis einer Flasche 2 Kronen. Siehe Gurkenseife 1 Krone, Puder Nr. 120. Erhältlich in den Apotheken. — Nur Balassa's Präparate sind echt! Hauptverfand: C. BALASSA's Apotheke, Budapest-Erzsébetfalva.

Neue Heilmethode!

Das berühmte Institut des

Dr. MITZGER,

Budapest,

VI., Teréz-körut 44, I. Stock,

kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das einzige Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer- und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis, Hautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische Erkrankungen durch die

„KATAPHORESE“

diese wunderbar neue Heilmethode, mit gewissenhafter Gewandtheit und vollkommener Sicherheit geheilt werden. Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt werden.

Soeben erschien im Verlag von Arth. Cavael in Leipzig. Das Gelübde einer 30jährigen Frau. Roman von Maria Gräfin Tihanyi-Sturzer. Geh. Kr. 3.50, fein geb. 4.80. Dieser neue Roman der bekannten Gräfin wird ihren zahlreichen Verehrern sicher noch neue hinzufügen.

Das seit 20 Jahren bekannte und beliebte Haarvertilgungsmittel „EPILATOIRE“

zur gänglichen Vertilgung der Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc. wurde jetzt verbessert und wirkt schneller wie früher.

Preis eines kleinen Flacons fl. 5, eines grossen fl. 10.— ROBERT FISCHER, Doktor der Chemie und Kosmetiker, Wien, I., Habsburgergasse 4. Depot in Budapest: Jos. v. Török, Apoth., Kétygasse.

Proschriften über Drogen und die Anwendung der einzelnen Speziesitäten sowie auch Auskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis und franco. 85427



Original amerik. Schönheits-Elixir

Befreiet man Abends das Gesicht von Hautflecken, so lösen sich schon am folg. Morgen fast unmerklich Schuppen v. d. Haut, d. dadurch blend. weiß u. zart wird. So rasch im Sommer vorzuziehen, als im Winter. Die Haut wird rein, weich, zart u. jugendlich. Preis per Fl. fl. 1.50, gr. fl. 7. Californisches Rosenwasser, überaus schnell wirkt. Mittel Syphil. ein. werthvoll. im Hause. Nur äusserlich zu geb. Vorsicht! 1 Flasche voll. ausreichen zum Erfolg d. d. — Einzige Bezugsquelle bei

J. Appel, Wien, VIII., Josephstädterstrasse 71/41

Beste, schönste u. billigste Uhr der Gegenwart!



Echte Roskopf Golddouble - Savonner - Anker-Remontoir

Sind die neuesten Taschenuhren. Diese Uhren haben ein vorzügliches und garantirtes Feinwerk, sind doppelt so leicht u. 8 sehr starken Goldkondensatoren mit Sprungbedel. Golddouble ist ein goldähnliches Metall, welches seine Goldähnlichkeit nie verliert. Diese Uhren werden wegen ihrer prächtigen Ausstattung allgemein bewundert und sind von echten Golduhren nicht zu unterscheiden.

Preis fl. 5.

Dazu passende Golddouble-Doppel-Perpetuelle fl. 1.50. Jeder Uhr liegt ein glühendes schriftliches Garantiebuch bei. Verkauft nur gegen Nachnahme.

Josef Spiering

Wien, I., Postgasse 2-14.

Käthe-Busen-Wasser

Die größte Zierde des Weibes ist eine schöne Hüfte.



Sensationelles Mittel zur Erreichung einer herrlich schönen Hüfte...

Frau Käthe Menzel. Warnung vor werblich. Nachahmung. Wien, XVIII., Schulgasse 3.65.

Ein neuer hochinteressanter Massen-Verbrauchs-Artikel

für Haushaltungen etc. zum Wiederverkauf oder Selbstverbrauchs geeignet...

Möbel

auf Raten und gegen Baarzahlung in bester Ausführung liefert auch für die Provinz

Pécsi T.

Möbellager, Budapest, Teréz-körut 18. Preisverantw. gratis.

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend...

Ludwig Fischer Gummi-Manufaktur, Teplitz-Schönau (Böhmen).

Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemeine bekannte Ordinations-Anstalt wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten

ob frisch oder veraltet, Gonorrhoe, Syphilitische Krankheiten, Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler...

Dr. Czinczár

besichtigter Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Károly-Körut 5, I. St., Eingang d. Stegenbauhe. Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr.

Advertisement for KOCH's The „Very“ featuring a target illustration and a woman in a top hat. Text: Die KOCH's haben das Richtige getroffen! The „Very“ original englischer Frühjahrs-Ueberzieher in modernster Ausführung...

Advertisement for LU-SIN chocolate featuring an illustration of a man holding a box. Text: SPEZIALITÄTEN-REFORM-NÄHR-CHOCOLADE enthält 10-53% Protein, 0-30% Phosphor. MATROSEN-CHOCOLADE elegant LU-SIN. Meiniger Erzeuger: Erste böhmische Aktien-Gesellschaft orientalischer Zuckerw. u. Chocoladen-Fabriken...

Advertisement for GANZ & COMP., Eisengiesserei- u. Maschinenfabriks Akt.-Ges. BUDAPEST. Laut Generalversammlungsbefehl vom 29. April a. c. wird der am 1. Mai a. c. fällige Coupon von 1. Mai a. c. ab bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, in Budapest, mit K 130.- eingelöst. Die Direktion.

Advertisement for Damen-Mieder-(Corset)-Geschäft. Größtenteils-Anzeige. Besuche mich bei gediegenen Damenwelt die eigenhändig in Budapest IV., Koronakereszutca 7, im Gele, ein Damen-Mieder-(Corset)-Geschäft errichte. Ständig auf meine 20jährigen Tätigkeit als Schneiderin des in diesem Aufstehenden Mieder-Geschäftes 7 Jahre, in welcher Eigenschaft ich auch bei der Weltberühmten Ausstellung für gute und geschmackvolle Arbeit mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurde...

Advertisement for Automobile u. Automobil-Omnibuse ungarisches Fabrikat. 44325 Budapester MÜHLBAU-ANSTALT u. MASCHINENFABRIK. Podvincz & Heisler, Budapest, VI., Váci-ut 141.

Advertisement for Tüchtiger Tapezierer zur Anfertigung von englischen Ledermöbeln findet Aufnahme bei Agai Fänder, VI., Profétautca 9.

Advertisement for Med. univ. Dr. FABINYI Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalarzt, stellt in kürzester Zeit gründlich, ohne Verwirrung geheime Krankheiten u. z. B.: Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Geschwüre, Syphilitis und Herpes in Folge von Jugendünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden höchst beantwortet. - Medikamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr. Budapest, Erzsébet-körut 12 halbf. Eingang bei der Treppe. Separate Partikale.

Nur für Wiederverkäufer! Postkarten-Neuheiten!

Nutzung aus meiner Spezial-Preislite. 100 St. Blumenarten fortirt 2 1.80 100 „ Genre u. Miniatur „ 3.- 100 „ Frauenköpfe, Bilderd. „ 4.- 100 „ Bromsilber „ 3.- 100 „ Stebestarten „ 4.- 100 „ Zierarten „ 1.- 100 „ Osterarten I. „ 2.50 100 „ II. „ 3.- 100 „ III. „ 5.- 100 „ Fingerringe „ 4.- Verkauft per Nachnahme.

Postkarten-Verlag Brázda, Wien, V/2, Schönbrunnerstr. 113/2b. Vertreter gesucht.

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt H. FRISCH, Buchregierte, 8157 Zürich 22. (Schweiz.)

Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolgreiche und bewährte Behandlung. Man verlange Prospekt E. Herrmann, Apotheker, Berlin NO., Neue Königstraße 7. Herr Prof. Dr. M. schreibt mir: Mit dem Erfolg bin ich sehr zufrieden.

Marmeladen

Schneidefeste, reine, leichte Aprikosen K. 1.90 Ribisel, Himbeer, Pflaumen, Weichsel, Hagebutter, Preiselbeeren 1.90 Orangen Pflaumen-Marmelade feinst passirt, in Raffinade verköcht K. 1.68 feinst passirt, pikant 1.52 Preiselbeerkompot bios mit Raffinade verköcht 1.10 ohne Zucker verköcht 1.- per 1 Kg. netto, franko jeder Poststation Oesterr.-Ungarn, bei Abnahme von mindestens 5 Kg. einer Sorte. In Dosen von ca. 1.40 Kg. um 14 H per 1 Kg. brutto ab Prag höher, offerirt Konservfabrik Hermann Taussig, Prag-Karolinenthal. Nichtkonvenientes kann retournirt werden. Dunstobst, Himbeersaft, feinst getr. Früchte etc. Preisverantw. franco.

Spora's

weltberühmte Klattauer Pracht- und Riesen-Nelken. Prämirt: Prag, Wien, Lpen, Antwerpen, Amsterdam, Hamburg, Frankfurt am Main mit höchsten Preisen. Stück K. Geste- und Wahl 10 30.- Ausstellungs- u. Refikame-Muster. Sorten: Riesen-Nelken 10 20.- Pracht-Nelken 10 10.- Garten-Nelken 10 5.- Qualitäts-Preisliste gratis und franco. Fr. Spora, Nelkenexport 43843 Klattau, Böhmen.

GELD

Vorschüsse auf Lose. Werthpapiere so auch Prov.-Sparkassaktien. Elisabeth-Lose 10.- Kronen József-Lose 10.- Kronen Ung. Kreislose 30.- „ Dombau-Lose 20.- „ Ital. Kreislose 45.- „ Oesterr. Kreislose 52.- „ 8% Hypoth.-Lose 220.- „

Das Darlehen kann auch in Raten von 2 Kronen angefangen zurückgezahlt werden. Ausserdem verpfändete Lose werden ausgelöst und nach Einlösung des Deposites mit dem Darlehen laut obiger Aufstellung erhöht. Sofortige Erledigung u. billige Zinsen. BANKHAUS BEIFELD Budapest, Karlsring 1. Gegründet 1874.

+Magerkeit+

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von Dr. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg 1901 und Berlin 1902. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Preis: 1.00 pro Pfd. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis: 1.00 pro Pfd. 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu bestehen bei

Apotheker Jos. v. Török BUDAPEST 10, Königsgasse Nr. 12

Olmützer Quargel

(Bierkäse) Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von C. HAASZ offerirt feinstes Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 H; Nr. III. 95 H; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.00 per Schock. Ein Postkistchen von 5 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 8.50

Bettfedern!

5 Kilo neue geschliffene 10, weiße geschl. 18, 24, schneeweiße geschl. 330. R. 36. Verkauft franko per Nachnahme. Milchnahme gegen Postvergütung gestattet. Benedict Sachscl, Lobes 44, Post Pilsen, Böhmen. 35440

Kokusfette

mit orig. WDT in Postpaketen (4 1/2 Rg. netto) Kronen 5.60 liefert Samuel Rebenwurzel, Budapest, VI., Landongasse 7. Wiederverkäufer verlangen Preisverantw.

Sessel, Garten-Sessel

kauft man gut u. billig bei Langraf Mór Sesselfabriks-Niederlage, IV., Gerleóczutca. Központi városház.

Advertisement for Oberbachhaller Comtoir Praxis. Gratis Prospekt. Der Weg zum Erfolg. METODE SIMON BERLIN W. O. Z. P. 1905

# Rohitsch-Sauerbrunn

Steiermark  
Bahn, Post und Telegraph. Prospekte gratis.

Herrliche Lage, sauerstoffreiche vollkommen staubfreie Luft. Mod. Komfort, reges geselliges Leben.

chron. Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Gallensteine, Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Bächen- und Kehlkopfkatarhe. Kräftigste Heilquellen. Ähnlich Karlsbad u. Marienbad.

Neue hydro-elektro-mechano-therapeutische Heilanstalt grossen und modernen Stils. Kaltwasserbehandlung, elektr. Licht- und Wannenbäder, Inhalatorium, pneumatischer Apparat, Heissluft- u. Dampfkasten, elektr. Massage, Sonnenbäder, Heilgymnastik. Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- u. Nierenleiden.

## Kurort Sct. Margarethen-Insel

= in Budapest. =

Schwefeltherme (43° C.) Thermal-, Schlamm-, elektrische Licht-, künstliche Kohlensäure-, heiße Luft-, verschiedene Mineralbäder. Hydrotherapie (Kneippmethode), schwedischer Heilturmasal, Sonnenbäder. An der Kasse des Badehauses folgt ein Thermal-Wannenbad mit Wädicke Nr. 1.10, ein Steinbad mit Wädicke 80 Heller. Inhalation System Dr. Walling, Fango-Heilmethode. 150 Joch großer schattiger Park.

Gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Krankheiten der Gelenke, der Verdauungsorgane, des Herzens, der Nieren, gegen Blutarthrit und Neurasthenie.

Sct. MARGARETHEN-INSEL-MINERALWASSER ist das beste, mit Kohlensäure versetzte, bestens empfohlene TAFELWASSER.

## Csiz

kräftigste Jod-Brom-Heilquelle des Kontinents.  
Heilerfolge überausend. Saison beginnt 1. Mai. 240 komfortable eingerichtete Wohnzimmer. Sanatorium, Apotheke, Kaffee-, Tee- u. Billardsalon. Lawn-Tennis, Kapelle. Offizieren, Staatsbeamten in Vor- und Nachjahren 50% Begünstigung. Mit ausführlichen Prospekten dient die Badeleitung. Post im Orte. Bequeme Bahnverbindung, vier Stunden von Budapest. Direktender Arzt Dr. Eugen Kallós. Zu Kur in der Gegend liefert das Mineralwasser samt Gebrauchsanweisung die Badeleitung und L. Edgskuty, Hauptdepot, Budapest.

## Dr. ED. HOMANN'S Sanatorium und Wasserheilanstalt

Fronleiten bei Graz (Schnellzugstation der Südbahn). Hydrat, Elektrotherapie. Massage. Kohlensäure Bero-Diät. Terrainkuren. Ganzjährig geöffnet. Mäßige Preise. Prospekte gratis.

## TROFAIACH

### Obersteiermark, Sommerfrische,

herrliche, geschützte Lage, selten liebliches Thal und Umgebung, hochalpine Umrahmung, nette Wohnungen, gute Hotels und Gasthöfe, Eisenbahnen und Schwimmbäder. 44017  
Auskunft erteilt der Fremdenverkehrs-Verein.

## Kurort und Kaltwasser-Heilanstalt.

### BOROSZNÓ,

im Komitate Zolyom, inmitten meilenweit sich erstreckender Fichtenwälder gelegen.

Borosznó besitzt die folgenden drei Heilfaktoren:

1. Sein gläubersalzhaltiges Mineralwasser leistet vorzügliche Dienste bei allen Verdauungsbeschwerden, bei Magen-, Leber-, Gallen-, Nieren- und Blasenleiden; in Form von Bädern aber bei Frauenkrankheiten. — Systematische Karlsbader Kuren.

2. Seine modern eingerichtete Wasserheilanstalt bei allen nervösen Beschwerden.

3. Sein günstiges Klima, seine staubfreie, ozonreiche Gebirgsluft ist allen Erholungsbedürftigen und an Blutarthrit Leidenden zu empfehlen.

Das Bad verfügt außerdem über Einrichtungen für die schwedische Heilmethode, über Kneipp-Bäder mit geeigneten Wädicke- u. Wassertherapien. Ferner bietet das Bad ärztliche Massage, elektrotherapeutische und diätetische Heilmethoden.

Heber bündert reine, moderne Cafeteria. Restauration im eigener Regie. Mäßige Preise.

Eisenbahnstation, Post, Telegraph und Telefon im Orte. Ständiger Badearzt: Dr. Friedrich Wiesinger aus Budapest. Mit Prospekten dient der Eigentümer.

Ludwig Rosenauer, Besztercebánya.

## Trencsin-Teplitz

### Schwefelbad in Oberungarn. Die Perle der Karpathen

von der Eisenbahnstation Tepla-Trencsin-Teplitz 20 Min. entfernt. Kräftigste Schwefelbäder der Ost- u. Monarchie mit naturwarmen Quellen von 87-49° C. und Original-Schlamm gegen

Gicht, Rheuma, Lähmungen, Neuralgien, Ischias etc.

Spiegelbäder separat für Damen und separat für Herren, Wannenbäder, Kaltwasser-Anstalt mit Hochquellenwasser, Massagen, elektr. Behandlung, Heilgymnastik, Rollen- und Terrainkuren. Garber'sche und schwedische Gymnastik-Anstalt im Parke. Allen Anforderungen der Hygiene und Sauberkeit entsprechend, hübsche Wohnungen, darunter Einzel-, Hotel Teplitz, Quellenhof-Kaffee- und Dreizehnenhaus ganz besonders empfohlen werden. Gute und billige Verpflegung im Kurhotel Teplitz, „Deisterloch“, „zum Elephanten“ für Orthoped-Verletzte und in vielen anderen Kochanstalten. Im Mai und September für 6 Kronen täglich ganze Pension. Dünne Verpflegung um 3 Kronen (mit Waage), Zimmer (mit Heizung). Täglich Konzerte, Theater und sonstige Unterhaltungen. Windgeschützte Lage. Staubfreie, ozonreiche Luft. Weitläufige Waldwege. Frequenz über 7000 Kurgäste. Omnibusse und Fiaker bei jedem Zuge. Das Bad das ganze Jahr offen. Die eigentliche Badesaison vom 1. Mai bis Ende September.

Illustrierte Prospekte gratis durch die Badeleitung.

## Dr. PAALEN'S KURANSTALT

EGGENBERG bei GRAZ, unmittelbar am Fichtenwalde. Mit Tramway 10 Minuten von Graz. Für Interne- und Nervenkrankte.

## Wien! Neu erbaut! Wien!

### Hotel „zur Post“

I. Bez., Fleischmarkt 16 (vis-à-vis der Hauptpost) Im Centrum der Inneren Stadt, nächst dem Stefansplatz. 140 Fremdenzimmer mit modernstem Komfort. Vorzügliche Küche und Getränke, civile Preise. Inhaber: ANTON HANL.

## Hotel Union Krakau

Ist vom bisherigen Eigenth. wegen Zurückziehung von Geschäften f. Fundus instructus zum äußersten Preise von Kr. 150.000 so ort zu verkaufen. Dasselbe besteht im 3stöckigen Hotelgebäude sammt Souverain, Theater und Konzertsaal mit separatem Eingang von der Plantation, 29 Zimmern, 2 Küchen, elegant eingerichtet, mit langjährigem stabilen Reisepublikum, Restaurant, Kaffeehaus mit Billards und allen komfortablen Höfen und Nebenzimmern. Erforderliches Kapital zur Uebernahme Kr. 60.000. Genaue Information beim Eigenthümer HOTEL UNION, L. Eber, -KRAKAU.

## GYERTYÁNLIKET (Komitat Maramaros)

der schönste, gesündeste klimatische Gebirgs- und Waldkurort Mineralbad und Wasserheilanstalt.

Practische Höhenlage, absolut staub- und windfrei, ozonreiche milde Luft. Ausgesprochen schmeckende, leicht verdauliche reine Eisenquellen. Vollkommen eingerichtete Wasserheilanstalt. Starker und rascher Heilerfolg: bei Bluthochdruck, Nervenleiden, Neurasthenie, Rheuma- und Gelenkkrankheiten, Magen- und Darmleiden, Frauenkrankheiten, Strabismus und Tabes. Bequeme hübsche Wohnungen und sehr gute Verpflegung bei höchst mäßigen Preisen. Saison: Mai-Oktober. Bahnstation: N.-Bocskó. Ausführliche Prospekte sendet

Vorzüge: 1. Billige Preise und swangvolle Lebensweise. 2. Mildes Klima und freundliche Umgebung. 3. Nahe Eisenbahnstation u. sehr gute Fahrstraßen.

Die Badedirektion.

## MARILLA SANATORIUM

für Respirations- und Nervenkrankte. Eröffnung am 1. Mai

Pension, selbe fast in sich Kost, Quartier, ärztl. Behandl. und Heilmittel. Preise mässig. Staats- und Privatbeamte, Militär, Geistliche, Lehrer und Handlungsbefähigte erhalten im Mai und Juni Begünstigungen.

## FENYŐHÁZA

Glanzpunkt des 1. ung. Karats bildende Wasserheilanstalt. Klimatischer Kurort und Wassergarten, liegt an der Hauptlinie der Ostbahn-Oberberger Eisenbahn, 10 Minuten von der Station Fenyőháza entfernt, am linken Raabufer, im Fényőgebirge, 450 M. u. d. M. Ist mit dem Schnellzug von Budapest in 8, von Wien in 7, von Breslau in 9, von Berlin in 14 und vom Nord-Süd-Sperrzug in 2 Stunden erreichbar.

Es besitzt eine den Anforderungen der modernen Hydrotherapie entsprechend eingerichtete, vom Arzt Dr. Andor Sánd geleitete Wasserheilanstalt, 5 saftliche Hotels, einen prachtvollen Speise-, Musik- und Spielplatz, Kaffeehausverrichtungen mit grünem Veranden. In sämtlichen Räumlichkeiten elektrische Beleuchtung. Alle Gebäude sind mit Hochquellen-Wasserleitung und Sanitation versehen. Der Ort ist meilenweit von — bis 1200 M. hohen, mit Fichten bewaldeten — Bergen eingeschlossen und hat deshalb auch eine prächtige, sehr geschützte Lage, ein mildes Klima und eine vorzügliche, ozonreiche Luft. Vom Orte führen in allen Richtungen gut gepflasterte Fahr-, Spaster- und Reitwege, zusammen 42 Km. Ausdehnung. Mehrere Lawn-Tennis- und Croquet-Spielplätze stehen dem Publikum zur Verfügung. Sehenswerth ist die 22 Km. lange elektrische Weltbahn und die neue, mit elektrischem Betrieb eingeführte Kunstseilbahn. — Die Saison beginnt am 1. Mai und endet mit 31. Oktober. Die Hotels, die Post und das Telegraphenamt sind aber das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die Wasserheilanstalt ist vom 1. Juni bis 1. September geöffnet. In der Hauptstation (im Juli und August) sind die Zimmerpreise von 2 bis 6 Kronen bei eleganter und bequemer Einrichtung. Ganze Verpflegung (Pension), u. zw. Frühstück, Mittag- und fünf Gänge und Nachtmahl zwei Gänge 4 K. 60. S., einschließlich 3 K. Table d'hôte mit 5 Gängen 2 K. 60. S., bei separatem Tisch gebt 3 K. In der Vor- und Nachsaison sind für Kurgäste die Zimmerpreise, bei einem Aufenthalt von mindestens 7 Tagen, um 50% billiger. Ganze Pension sammt Wohnung während dieser Zeit 4 K. Prospekte sendet, sowie Auskünfte erteilt bereitwilligst.

FERDINAND JAHN, ärztlicher Wächter.

## Jodbad Darkau

(Osterr.-Schlesien), Post- u. Telegraphen-Station, Station der Kaiser-Ferdinands-Nord- und Ostbahn-Oberberger Bahn. Saison 15. Mai bis 1. Oktober.

### Stärkstes Jodbrombad am Kontinent.

Das einzige Bad, wo in reiner Jodsole gebadet wird.

### Diätetische physikalische Behandlung nach streng ärztlicher Vorschrift.

Kinder werden ohne elterliche Begleitung aufgenommen u. von barmherz. Schwestern überwacht.

Auskünfte und Prospekte gratis durch die Badeverwaltung in Darkau und bis 1. Mai bei Kaiser-Rath Dr. Degré, Wien, III., Weithgasse 4.

## Neu erbaut. Hotel Palace Neu erbaut.

... vormals Goldenes Kreuz (120 Zim. mer) Wien, VI., Mariahilferstrasse 99.

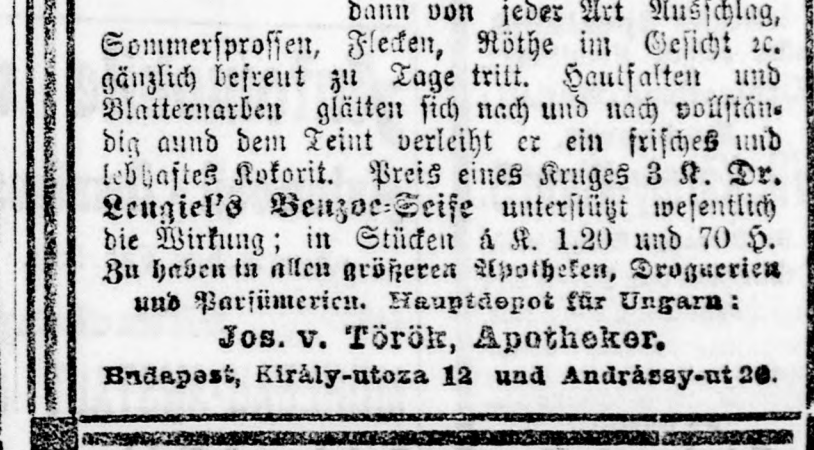
Nächste Nähe des Westbahnhofes. Modernstes Haus mit größtem Komfort. Lift. Centralheizung. Zimmer von K. 2.—aufwärts. Vorzügliche Restauration. Eigenbauweine aus Bismberg. 4018 Johann Rode.

## Der billigste Kurort u. Badeort der Tatra Barlangliget.

Post- und Telegraphenamt im Orte. Eisenbahnstation 1 Stunde entfernt in Szepes-Béla, elektrische Beleuchtung, Wasserheilanstalt, warme Salz-, Krumholz-, Moor- u. elektrische Bäder, Veril'sche Kur. Angezeigt bei Frauenleiden, Erkrankungen der Athmungs- u. Verdauungsorgane, Blutarthrit, Rheumatismus, Herzleiden und allen Nervenkrankheiten (Neurasthenie, Nervenschwäche) etc. Ganze Verpflegung per Woche Kr. 24.— Zimmer von 1-5 Kronen. In der Vor- und Nachsaison 50% Nachtlaf. Keine Kur- und Musiktage. Badearzt: Dr. Gustav Flaka, Budapest, VII., Kerepesi-ut 10. — Prospekte versendet die Badeleitung.

## Dr. Fried. Lengiel's BIRKEN-BALSAM.

Der im Frühjahr aus den Birkenbäumen hervorsprossende Saft war schon im grauen Alterthum von den Frauen als ein vorzügliches Mittel gegen viele Hautmängel erkannt und geschätzt. Durch rationell gewählte Stoffe und erprobtes Verfahren gelang es, aus diesem Naturprodukte einen künstlichen Balsam darzustellen, dessen Wirkung auf die Haut eine fast wunderbare zu nennen ist. Durch allmähliche Abschupfung erneuert sich die Haut, die dann von jeder Art Ausschlag, Sommersprossen, Flecken, Rötze im Gesicht etc. gänzlich befreit zu Tage tritt. Hautfalten und Blatternarben glätten sich nach und nach vollständig aus dem Feint verleiht er ein frisches und lebhaftes Asehen. Preis eines Kruges 3 K. Dr. Lengiel's Benzoe-Seife unterstützt wesentlich die Wirkung; in Stücken 4 K. 1.20 und 70 S. Zu haben in allen größeren Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Hauptdepot für Ungarn: Jos. v. Török, Apotheker, Budapest, Király-utoza 12 und Andrássy-ut 26.



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Demolirungen.**  
IX., Soroksári-utca 31, VIII., Práter-utca 23, VII., Csömöri-ut 46, VI., Lovag-utca 20. 2.000.000 Wanzriegel, 300.000 Dachziegel, Dachstuhl u. Doppelböden in jeder Länge, modern. Thüre u. Fenster, Splaster, Bretter, Eisenarbeiten etc. sind an den oben angeführten Demolirungsplätzen zu den billigsten Preisen erhältlich. 4446

**Kerékpár, valódi „Dürrkopp“** alig használt, olcsón eladó. „Szönyegház“ IV., Károly-körút 26, a szönyegüzletben. 4139

**Szép, olcsó műhelyek** béreadóak a „Magyar Műhely- és Raktártelep Részvénytársaságánál, Budapest, V., Váci-ut 74. sz. 4494

**Veszek könyveket és könyvtárakat** a modern és régebbi írodalomból legmagasabb áron. Martos Adolf, Váci-körút 14. sz. 4492

**Elegánsan** butorozott erkélyes elsőemeleti utcai szoba külön bejárattal, fürdőszoba használat. kiadó. Aggteleki-utca 7, I. 8. 30266

**Családi ház** Ujpesten, Damjanich-utca 1. szám alatt, villamos- és vasutállomás közelében, eladó. 250 m<sup>2</sup> sarkotelken épült, modern ház. 6 szoba minden hozzátartozókkal, vízvezetékek ellátva, légszusz bevezethető. Két lakásra is osztható. Árnyas kert és udvar, kintű ivóvíz. Ara 11.000 frt. Ebből átvehető bankteher 5000 frt. Megtekinthető bármikor. 4439

**Országos tornaversenyre** ajánlják tornasapka újdonságait Pollatsek és Messinger, sapka-gyár, Hársfa-utca 17. sz. 4456

**Költőné partit.** Nővérem részére keresek jó férjet, i. r. özvegyet, jól situált, idősébb kereskedőt vagy földbirtokost. Nem anonyim leveleket. „Jó feleség 272“ jellegével a kiadóba kérem. 30272

**En bloc.** Csömöri-ut 3. szám alatti czipőüzlet összes áruval igen csinos berendezéssel hétfőn, legkésőbb kedden okvetetlen eladó. 4466

**Tanonez** jó házból nagykereskedésben felvétetik. Druker Mór és fia, V., Nagykorona-utca 5. 4487

**Komptoirist,** deutsch-ungarisch, Komptoirist, deutsch-ungarische Maschinenschreiberin, und Praktikant mit Vorrangis werden acceptirt. Offerte unter „Fabrik 39410“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedit., Marokkanerg. 4482

**Luster** für alle Zwecke, große Auswahl, billig. Umarbeitungen von Lampen oder Luster auf Gas oder Electricität (oder Austausch) bei Mör Komlós, VI., t-utca 9, nächst dem Váci-körút. 30283

**Wegen rascher Demolirung** der 2 modernen Häuser II. Oberstraße Nr. 59-71 sind prachtvolle moderne Fensterlägel u. Kreuzthüren, Parketten, Dachstuhlholz, Doppelbäume, Wanzriegel, Bansteine, Stufen um jeden Preis zu haben. Haas és Trattner, raktár Elemér-utca 20. 4490

**Ein in bestem** Zustande befindliches 5 Meter langes Geschäftsportal ist sofort um 240 Kronen zu verkaufen. Papiergeschäft, Király-u. 15. 4493

**Gymnastikocsi,** majdnem új, ülésre és fekvésre, olcsón eladó. Ferenc-körút 32, I. 1. 10-től 3-ig. 4413

**Ein tüchtiger** Reisender von der Kurzwaren-, Manufaktur- oder Konfektionsbranche, wird für Ungarn gegen fixes Gehalt sofort acceptirt. Offerte werden unter Chiffre „O. G. 110“ an die Exp. erjudt. 30110

**Gyorsírózó** felvétetik. Ajánlatok magyar-német nyelven fizetési igényekkel a kiadóba „s.k szorgalmas 161“ alatt küldendők. 30161

**Villa** in Szt.-Lőrincz, 5tüttiger Garten, ist preiswürdig zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Klinger, Vadász-utca 30. 30191

**Gassenwohnung,** vier Zimmer, komplette Einrichtung, ist im neben dem Ring gelegenen Hause Versteigerung 47 sofort zu vergeben. 30193

**Függelampák,** petroleum és villamvilágításra, helyszűke miatt olcsón eladók. „Szönyegház“ IV., Károly-körút 26, a szönyegüzletben. 4138

**Egy rövid- és divatárus-segéd** azonnali belépésre felvétetik. Kemény J. és Tá, József-körút 19. 30216

**Intelligente Witwe,** 30r., mit feinen Umgangsformen, in allen Zweigen der städtischen, sowie der ländlichen Haushaltung versiert, sucht Stelle als Hausrepräsentantin, Haushälterin, Beschließerin oder zu mütterlichen Kindern, besigt oorzügliche Referenzen, versteht die Erziehung und Pflege bestens. E. A., Laudongasse 1, I. St. 5. 30171

**Erzieherin,** die deutsch, ungarisch und Klavier unterrichten kann, sucht Zuckermann Hausbesitzer, Dembinszky-utca 28. Zu sprechen 2-4 Uhr. 30168

**Buchhalter** sucht Nachmittagsbeschäftigung. Abt. in der Exp. 30201

**Deutsche Witwe** zu zwei 6- u. 7-jährigen Knaben gesucht. V. B., Tükör-u. 5, Thüre 32. 30174

**Amerikanische** Schreibmaschine in gutem Zustand kaufe unter der Hand. Offerte unter „Schreibmaschine 176“ an die Exp. 30176

**Uhren- und Goldwaaren-**haus acceptirt für Budapest einen tüchtigen Kraft. Respektirt wird nur auf brandbefähigten Herrn. Offerte erbeten unter „Verläßlich 181“ an die Exp. 30181

**Komptoirist** für Praktikant-Arbeiten, nur mit schöner Handschrift, mit Kronen 80.— Anfangsgehalt wird aufgenommen. Offerte unter „U. L. 175“ an die Exp. 30175

**Kompagnon.** In eine bereits bestehende nachweisbar günstige und mit Erfolg arbeitende Unternehmung wird Kompagnon mit wenigstens 50.000 Kronen Kapital gesucht. Persönliche Mitwirkung erwünscht, jedoch nicht unbedingt notwendig. Risiko ausgeschlossen. Passiva sind keine vorhanden. Offerte erbeten unter „Ad.“ an das Annoncenbureau Heinrich Grünwald & Co., Budapest, V., Rudolf-körpart 7. 3192

**Von Herrschaften** hübsche Kostüme, Blumen und Seidenstoffe preiswürdig zu verkaufen. Komitzer-u. 19, Thür 5. Parterre. 28441

**Industrie ohne Konkurrenz** für feuergefährliche Objekte, sofortige Arbeitsausführung um eine Million Kronen, Kompagnon mit 7000 Kronen dringend gesucht. Stefan Horner, I., Attila-u. 61. 30177

**Vadászlegyver** Book 500-as és 16-os kaliberű olcsón eladó Hellinger puskaművesnél, VIII., Kerepesi-ut 13. 30228

# Schlicht Seite

HIRSCH

MARKE

SCHLÜSSEL



**Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife.**  
Frei von allen schädlichen Beimengungen.



**UBERALL ZU HABEN.**  
Beim Einkauf achte man besonders darauf, dass jedes Stück Seife den Namen „SCHLICHT“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

**Keine Trunksucht mehr!!**

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr werth als alle Reden der Welt über Enthaltensamkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwesler oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mithürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZAPULVER besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe und ein Buch mit 700 Dankschreiben gratis. Das COZAPULVER wird als ganz unschädlich garantiert.

Unser Vertreter in Budapest, die Herren Apotheker Braun Lejos VII., Almásy-tér 7, Lederer Ignác, V., Marokkai-u. 2, Bayer Antal VI., Andrássy-ut 84, u. Tórk József, VI., Király-u. 13, Egger Palatin Apotheke VI., Váci-körút 17, verkaufen das COZAPULVER und geben das Buch gratis an Personen dieser Stadt. Alle Anfragen nach Mustern und Büchern ausserhalb Bpest wohnhafter Leute sind jedoch direkt nach London zu richten.

GRATIS-PROBE, Nr. 22.  
Bensiden Sie diesen Coupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut. Briefe mit 20 Pf. zu frankiren.

**COZA INSTITUTE**  
(Dept. 22),  
62, Chancery Lane,  
London, W. C. (Eng land)

Wenden Sie sich an die richtige Quelle!

**GUMMI.**

Stüffel für kopfenlose Bunde, viele „Wendungen“ 12 Stück je Stück 60 fr. 1. —, 2. —, Aus Seibergummi, und garantirt verlässliche Marken. 12 Stück je Stück 2. —, 3. —, 4. —, 5. —, Hochelme Plüsch gegen 50 fr. 7 Stück gegen fl. 1.50 in Briefmarken. Trigonart komplet fl. 1.20, 1.50, 2. —. Zusender 30, 50, 80 Krüger, Preisliste gratis!

J. Appel, Gummiabrikate, Wien, VIII., Josephstädterstrasse 71/3, Ecke Tigergasse. 42727

Ein adeliges **GUT**

im Hunter Komitat, drei Viertelstunden von der Bahn entfernt, 1450 Joch Ader, Weinarten, Wald, wird um 175.000 fl. verkauft. Schönes Kastell, Meierhof, Inventar, Viehstand. Gütene Jagd, Schwitzbad, Rehe etc. Richard Van, Wien, Margarethenstr. 5.

**Ein wahrer Schatz**  
für die unglücklichen Opfer der Selbstbesiedung (Quarantäne) und geheimen Anschuldigungen ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen.

Keine es Heber, der an den schrecklichen Folgen dieser Pesters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

In Pest vorrätig in der Rob. Lammel's Buchhandlung, Andrássystr. 21.

**Hirdetés.**

Az özvegy Reiser Fülöpné, szegedi lakos közadós esdőtömegének választmányára a esdőtömeghez tartozó árúköszletnek, az üzleti felszerelésnek és lakberendezésnek szabad kézből való eladás utján leendő értékesítését rendelvén el, felhivom a venni szándékozókat, hogy a esdőteltár 1-133, 139-162 tételei alatt felveit és 2583 Kr. 50 f.-re becsült árakra; a esdőteltár 134-138 tételei alatt felveit és 228 Kr. 50 f.-re becsült üzletfelszerelési tárgyakra; valamint a esdőteltár 164-193 tételei alatt felveit és 224 Kr. 50 f.-re becsült butorokra vonatkozó zárt ajánlataikra és pedig akár együttesen, akár az egyes csoportokra nézve külön-külön, a becsérték bánatpénzül szolgál 10%-ának egyidejűleges letétele mellett 1905 május hó 3-ig nálam adják be.

A esdőteltár és az e adásra szánt ingók az iródi örök ideje a'at megtekinthetők.  
Szeged, 1905. április hó 29-én.

Dr. Grüner Fülöp, szegedi ügyvéd.  
özv. Reiser Fülöpné esdőtömegének gondnoka.

Gratis-Prospekt über die neueste präziseste Methode zur sicheren Heilung von

**Ohrenleiden**  
(Sausen, Schmerzen, Schwerhörigkeit, Gluk etc.), von welcher vor Kurzem der Pariser Akademie der Wissenschaften berichtet wurde, verfassende  
F. W. Trostki, Leipzig-Co., Nr. 97.

**BUCHHALTUNG**  
Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Unterredung. Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. Prof. E. LOW, WIEN, VIII/1



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheils ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden aufgenommen in unsere Expedition (V. Waisenboulvard 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

**I. Bezirk.**  
Festung, Bellerbachgasse, Trafft.  
**II. Bezirk.**  
Hauptgasse 2, Solbi Palais, Buchhandlung.  
**III. Bezirk.**  
Hollanderstrasse 14, Operntheater, Trafft; Kestelmeyerstrasse 14, Szántó Mór, Trafft; Pariserstrasse 7, Frau Zsófia, Trafft; Pestkönyv 3, Remetzel M. J., Trafft; Schlangengasse, Ede Kronprinzgasse, Franke Pál, Buchhandlung.  
**V. Bezirk.**  
Leopoldstrasse 8, Solbi Palais, Trafft u. Hofbuchhandlung; Dorostrog 13, Weißwässer, Trafft; Maroffanergasse 1, Frau Solbi Palais.  
**VI. Bezirk.**  
Theaterstrasse 2, Sala Mór, Buch- und Musikalienhandlung; Theaterstrasse 38, Frau Rosa, Buchhandlung; Theaterstrasse 54, Breuer József, Trafft; Andráshystrasse 33, Frau Handel Mór, Selbstverlag; Andráshystrasse 38, Nándor Veronika, Trafft; Andráshystrasse 48, Koberg Alena, Trafft; Andráshystrasse 51, Ede Vencz, Trafft; Dobregasse 1, Frau Ede Vencz, Trafft; Könyvgasse 52, Solbi Palais, Trafft; Hunyadi Platz 8, Frau Solbi Palais, Trafft.  
**VII. Bezirk.**  
Arenastrasse 44, Frau Solbi Palais, Buchhandlung; Városliget 20, Solbi Palais, Trafft; Kerepesi-Strasse 50, Jambitovics, Trafft; Szepánypalast 1, Frau Solbi Palais, Trafft; Elisabethstrasse 2, Solbi Palais, Trafft; Elisabethstrasse 51 (Mingstrasse), Trafft; Neue Landstrasse 3, Karlsberg 17, Trafft; Trommelgasse 2, Frau Schöner Mór, Trafft; Könyvgasse 1, Frau Solbi Palais, Trafft; Könyvgasse 69, Frau Schöner Mór, Trafft.  
**VIII. Bezirk.**  
Museumstrasse 2, Frau Solbi Palais, Trafft; Museumstrasse 18, Remetzel M. J., Trafft; Kerepesi-Strasse 50, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 51, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 52, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 53, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 54, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 55, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 56, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 57, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 58, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 59, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 60, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 61, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 62, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 63, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 64, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 65, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 66, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 67, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 68, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 69, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 70, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 71, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 72, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 73, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 74, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 75, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 76, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 77, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 78, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 79, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 80, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 81, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 82, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 83, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 84, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 85, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 86, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 87, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 88, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 89, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 90, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 91, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 92, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 93, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 94, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 95, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 96, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 97, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 98, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 99, Jambitovics, Trafft; Kerepesi-Strasse 100, Jambitovics, Trafft.

**Tanonecz.**  
Elsőrangú férfidivat-üzlet bármely felekezeti tanoneczot 10 korona fizetés mellett keres. Brachfeld, udv. szállító, Nádor-u. 8. 4246

**Deutsche Bonne**  
für zwei Mädchen im Alter von 6-8 Jahren wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 30254

**Fraulein,**  
intelligent, mit Französisch bevorzugt, zu Kindern gesucht. Im Sommer Schwabenberg. V., Percezel Mór-utca 2, Thür 12 (Szabad-ság-tér). 30253

**Zwei Kinderbetten,**  
Eisenmaschisch zu verkaufen. Damjanich-utca 27, I. 5. 30250

**Irnök**  
szép írással, ki a magyar és német nyelvet bírja, 60 korona fizetéssel nagyobb vállalatnál névelő-titk. Ajánlatok „Erettebb koru 249“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 30249

**Geischt**  
Defonomiebeamter und ein Defonomieadjunkt zum sofortigen Antritt. Krakauer, Váci-körút 37. 4437

**Wiener Flügel**  
wegen Abreise billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister VII., Damjanich-utca 30. 30217

**Heirathsantrag.**  
Solides, aus guter Familie, 32 Jahre alteres Fräulein von angenehmem Aussehen mit 5000 Kronen Mitgift münchen die Eltern zu verheirathen. Am liebsten an einen Defonomen oder Beamten jüdischer Religion auf dem Lande. Gef. Anträge unter „Arbeitsam 219“ an die Exp. 30219

**Geborene Engländerin**  
aus London, die den Sommer in der Stadt verbringt, sucht einige Stunden. Gef. Anträge unter „3. 222“ an die Exp. 30222

**Ein Praktikant,**  
ein Komptoirist und ein Fräulein werden in einem Groß-Geschäft sofort aufgenommen. Ausführliche deutsche und ungarische Offerte unter „D. Z. K. 221“ an die Exp. 30221

**Zwei fleißige,**  
hochanständige Agenten werden gegen Fixum und Provision zum Verkauf von Elinowitsch des kroatischen Musterkellers aufgenommen. Nur Herren mit besten Referenzen wollen sich vorstellen bei M. Bauer, Budapest, Podmaniczkygasse 21, 3-4. 30220

**Spezerei- und Delikatessengeschäft,**  
Filiale, mit oder ohne Waare sehr preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30225

**Für meine Filiale**  
Dr. Teplitz suche per 15. Mai tüchtigen Galanterie-Kommiss mit guten Referenzen. Anträge mit Gehaltsansprüchen an R. Kohn, Pichy, Stadtborg Nr. 20, Desterree-Schlesien. 30104

**Deutsches Fräulein**  
sucht Stelle bei alleinlebender Dame als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Sieht weniger auf Bezahlung, als auf gute Behandlung. Zuschriften erbeten, unter Chiffre „L. S. 162“ an die Exp. 30163

**Französin,**  
diplomirt, sucht Vormittagsstunden und dreimal wöchentlich von 5-8 Uhr. Briefe erbeten unter „Lyon 276“ an die Exp. 30276

**Deutsches Fräulein,**  
im häuslichen sehr bewandert, sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn, event. Witwer mit 1-2 Kindern. Anträge unter „Solid 164“ an die Exp. 30164

**Ein in Ungarn,**  
Siebenbürger, Kroaten und Slavonien gut eingeführter Reisender der Kolonial- und Delikatesswaarenbranche wird von einer gut eingeführten Lebensmittelfabrik gegen hohe Provision acceptirt. Muster nicht nötig. Offerte unter „N. W.“ an die Exp. 4293

**Benösülnek,**  
esetleg jobb bizalmi állás elnyerése kapcsán nősülnek. Levelek csakis intelligens izr. körökből „Irodafőnök 180“ alatt a kiadóba kéretnek. 30180

**English**  
conversation wanted. Address „J. M.“ thoo office. 30197

**Elegans**  
számolatlan bércocsi állandó használatra kiadó. Czim: Schön, takarmány-üzlet, Gyár-u. 42/c. 30173

**Ügynökök,**  
vidéki városokban, vas-és fűszer kereskedőknél bevezetve, jutalék mellett kerestetnek. Ajánlatok „Ügynök 172“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 30172

**Kocsik.**  
Istálló felhagyása miatt eladó: egy egészen új Eszterházi-kocsi, egy zöld posztóval bélelt félszedes újonnan fényezett nyitott kocsi, még csak egy éves, egy stráfkocsi, egy létráskocsi, 16-szerszámok, takarók. Ertesítést ad a tulajdonos: Károly-körút 10. sz., IV. emelet, 8. ajtó. 30198

**Deutsches Mädchen**  
wird für die Proving zu 2 Kindern gesucht, das auch Hausarbeiten mitnehmen muß. Persönliche Vorstellung bei Frau Rosa, József-körút 40, von 9-12. 30240

**Maier,**  
für 7 Oktav, Mahagoni-tasten, bringend billig abzugeben. Kleine Rühbaumgasse 3/b, I. Stod 7, von 9-4. 30241

**Eine in der**  
Wirthschaft gut unterrichtete, nette, ältere Frau wünscht in Stellung als Beschäftigte zu einem alleinlebenden Herrn oder Frau zu treten. Adresse Pratergasse 53, Thür 1. Zuschriften sind dorthin erbeten. 30243

**Életbiztosító**  
társaság azonnali belépésre **gyakornokot** keres. Ajánlatok előképzettség és kor megjelölésével „Szép jövő 245“ alatt a lap kiadóhivatalába intézendők. 30245

**Damen**  
finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Heil Johanna, VII., Vörösmarty-u. 19, földsz. 5. 30246

**Vermögenden**  
Damen empfiehlt sich gebildeter Herr als **Privatsekretär.** Gef. deutsch-ungarische Anträge unter „Ehrenhaft 247“ an die Exp. erbeten. 30247

**Gastwirthschaft**  
gesucht per August: 4-5 Zimmer m. modernem Komfort, im V. od. VI. Bezirk. Antr. mit Preisangabe u. „Moderne Wohnung 30342“ an Josef Schwarz, Annoncen-Aufnahmestelle Maroffanerg. 4431

**Française**  
cherche diner en échange de conversations, cherche aussi legons. „M. D. 235“ au journal. 30235

**Demoiselle**  
française cherche le diner en échange de la conversation dans bonne famille. Sous „Distingué 233“ à l'expédition. 30233

**Schleierin,**  
30 Jahre alt, gute Köchin, sucht Stelle auf Land als Wirthschafterin od. als Köchin. Szondy-utca 53, Th. 3, Marie Müller. 30254

**Französische Bonne**  
zu einem 5jährigen Knaben für die Nachmittagsstunden gesucht. Arany János-utca 34, II. em. 17. 30223

**Kinderkleider,**  
Jaden und Reformschürzen verfertigt elegant und billig Rosa Klein, VI., Szerecsen-utca 10, I. Stod, Nr. 1. 30229

**Eine SHP Dreifachgarnitur,**  
4HP Lokomobil, vorzügliche Marke, ein 10 und 4HP Benzinmotor in bestem Zustande und eine neue Nähmaschine sind billig zu verkaufen. Löw u. Brant, Budapest, VII., Csengery-utca 11. 30231

**Praktikant,**  
aus gutem Hause, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird von einem Eisengroßhandlungshause zum sofortigen Eintritt gesucht. Zuschriften unter „E. K. 227“ an die Exp. 30227

**Abbazia-Volosca.**  
In der Villa Ruza Nikolajevna, direkt am Meeresstrande, zwischen Volosca-Abbazia gelegen, mit prachtvoller, allseitiger Rundsicht auf Meer und Gebirge, ist schöne Parterremoblung, bestehend aus drei Wohnzimmern, ein Wohnzimmer, Küche, Speise, Gartenterrasse, eigenes Seebad, Alles komplett, modern eingerichtet, vom 5. Mai 1. J. Páris, József-körút 40, von 9-12. 30240

**Maier,**  
für 7 Oktav, Mahagoni-tasten, bringend billig abzugeben. Kleine Rühbaumgasse 3/b, I. Stod 7, von 9-4. 30241

**Eine in der**  
Wirthschaft gut unterrichtete, nette, ältere Frau wünscht in Stellung als Beschäftigte zu einem alleinlebenden Herrn oder Frau zu treten. Adresse Pratergasse 53, Thür 1. Zuschriften sind dorthin erbeten. 30243

**Zsákok,**  
használt jó lisztes, korpás, bab, burgonya, faszen, hagyma és egyéb zsákok nagyobb mennyiségben legolcsóbban kapnátok, szolid kiszolgálás mellett Steiner Ede zsákkereskedőnél, Szondy-utca 22. 4428

**Regimentstambour.**  
Stelle wird in kürzester Zeit frei. Bedingung womöglichst Primegeiger ersten Ranges oder Solo-Fügelhornist. Bewerber wollen Gesuche an die Musikverwaltung f. u. Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 12 in Szatmárnémeti senden. Ueberdies wird sofort aufgenommen: 1 Solo-Geiger, 1 Cellist, 1 Solo-Bassfagelhornist, 1 Tutti-Fügelhornist und mehrere Musikheben. 4522

**Kommiss**  
der Mode, Manufaktur- u. Kurzwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer und Lagerwärter, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind zu richten an Signum Weiß, Rosföc, Turóczy Kom. 4480

**Kommiss**  
der Manufaktur, Herren- und Damen-Mode, ungarisch, deutsch, slavisch sprechend, zu sofortigem Antritt acceptirt Leo Statter, Igló. 4423

**Budapest;**  
Kerepesi-ut 64, I. em. 12. Uebernimmt alle Arten v. Smyrna-, persischen Teppichen, sowie Gobelins und Stickerien zur Ausbesserung und Reinigung. 30262

**Glaser-Kommiss,**  
der in Bilderrahmen und Glaserrahmen tüchtig ist, wird sofort aufgenommen. Lohu Nr. 30 sammt Verpflegung. Genaue Offerte an Riegelhaupt Nr. Kassa. 4426

**Gepüfzte Kindergärtnerin,**  
Norddeutsche, die im Klavier- u. Anfangsunterricht ertheilen kann, wird zu 3 Kindern mit 5, 6, 7 Jahren zum Eintritt pr. 1. Juni gesucht. Anträge, Zeugnisabschriften und Photographie sind an Max Holländer, Osermó, zu richten. 4424

**Bücher,**  
Bibliotheken in allen Sprachen kaufen zum besten Preise Geb. Kohn, Budapest, Váci-körút 24. sz. 4207

**Ich wäre geneigt,**  
mit einigem tausend Kronen bei schon bestehendem lukrativen, realen, lebensfähigen Unternehmen zu theiligen. Anträge unter „Gleiche Einlage 256“ an die Exp. 30256

**Haus**  
in einer Seitengasse der Andráshystrasse, welches noch 9 Jahre steuerfrei ist, wird auf 9/10 reines Erträgniß verkauft. Gef. Anträge unter „Gute Verzinsung 169“ an die Exp. 30169

**Thüren, Fenster,**  
eisenroth, gelblich und neue, in jeder Größe und Form, sehr billig zu haben bei **Wiener A. utóda.** Budapest, Heckerstrasse 123, Helephon Nr. 62-80, 2719

**50.000 koronával**  
részt vennék iparvállalatnál. Ajánlatok „Biztos jövő 649“ alatt a kiadóba. 29649

**Möbel.**  
Wegen Ueberfluthung werden Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer-Einrichtung, Tischflorhänge, Gobelins, Delgemälde, Messingmöbel und Bicycle zu jedem annehmbaren Preis bringend verkauft. Haupt. Garay-u. 43. 30277

**Tüchtiger Tapezierer**  
und Dekorateur übernimmt alle ins Fach schlagende Arbeit billigt; geht auch ins Haus arbeiten. Karte genügt. Haupt Nr., Hernád-u. 5. 30278

**Segéd**  
bluz-szakmából, ügyes eladó, azonnali felvétetik. Csakis elsőrangú erők ajánlkozzanak. Bruckner, Király-utca 13. Jelentkezni 12-1 között vasárnap. 30279

**Lehrmädchen**  
mit Bezahlung wird sofort aufgenommen. Edein Mór, Schimfabrik, V., Erzsébet-tér 18. 4478

**Vertrauensstelle**  
zu 14 Buchhalter, der in Kassen-, Brief-, wie auch in Kassenlotteriegeschäfte langjährige Praxis besitzt, Prima Referenzen und über Kautions verfügt. Anträge unter „S. N. 117“ an die Exp. erbeten. 30117

**Tárczahitel**  
nagyobb eszögeknek, pénzüntézeteknek 4-4 1/2%-ra. „Biztosítási iroda“, Dohány-utca 88. Erterkezés 5-7. 4489

**Birtok-eladás.**  
1500 holdas kitünő talaju birtok közel Budapesthez, teljes felszereléssel, vetés-el, jutányosan eladó. Bővebbet Kövesdy Jenő, Nagy-Kanizsa. 4432

**Cairóból**  
behozott arab kézimunka, függönyök, stórok appliquékával, hat személyre való használatlan china-ézüst evőkészlet, olajfestmények, müncheni mester művei, jutányosan eladók. Vasárnap is egész nap megtekinthetők. Tüzoltó-utca 33/b, I. 13. 4442

**Műgyakalpok,**  
Párisból érkezett modell-darabok, jutányosan eladók. Vasárnap is egész nap megtekinthetők. Tüzoltó-utca 33/b, I. 13. 4441

**A vous aussi?**  
Hogy miből következtem? Ha poste-restante címzet közöl, megírom. Különben is még sem nem adtam, sem nem ígértem; így hasonlata nem talál. 30271

**Mérlegképes Könyvelő,**  
korrekt magyar és német levelező, továbbá egy levelező vagy levelező, ki a magyar és német nyelvben, a német gyorsírásban és Yost gépirásban teljesen jártas, egy felsőmagyarországi elsőrendű czégg gazdasági czikkok írója részére előnyös feltételek mellett azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „D. H. 200“ cím alatt a kiadóba intézendők. 4426

**Heirathe**  
Fräulein oder Witwe, Chr., die ein angenehmes Leben führen will und wenigstens fl. 10.000 besitzt. Ein Witwer, 57 Jahre alt, Kaufmann, Grundbesitzer und Hauseigentümer. Briefliche Anträge mit Photographie erwünscht, welche unter größter Verschwiegenheit retournirt wird. R. S. V. ker. Váci-körút 42, III. 31. 4434

**Nyaralásra**  
gyermeket elfogad orvos özvegye. József-u. 32, I. 16. 4433

**Fényképész,**  
ügyes Retoucheur, felvétetekben igen jártas, azonnal felvétetik Pálu. 7, ajtó 27. 4469

**Nyomdai tanonecz**  
fizetéssel Garai nyomdába, Dohány-utca 1/b, felvétetik. 4471

**Szigetyné.**  
Szerdán, csütörtökön szeretnék Önnel találkozni. Kérek értesítést „L. B. 50.“ jeligével főposta restante. 4476

**12 H. T. automobile**  
pollé rendszerű francia gyártmány, használt, de kifogástalan állapotban, eladó. Csáki automobile garage, Budapest, Akadémia-u. 3. 4468

**Komptoiristin**  
mit Bureaupraxis wird per sofort aufgenommen. Offerte unter „Reinigungsheben 30391“ an Joseph Schwarz, Annoncen-Aufnahmestelle Maroffanergasse. 4477

**Familienhaus,**  
Hochparterre, mit Obgarten und Stall, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, ev. zu vermischen. VII., Telep-utca 78. 4470

**Junger intell.,**  
angenehmer Mann empfiehlt sich als Gesellschaftler für die Abendstunden. Briefe erbeten unter „S. S. 30.“ poste restante, Hauptpost. 4474



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

**Heberzieher 8 Kr.**  
 Franz Joseph-Rod . 7 Kr.  
 Saquet . . . . . 4 Kr.  
 Sacco . . . . . 5 Kr.  
 Gofe . . . . . 4 Kr.  
 Gilet . . . . . 1 Kr.  
 Josef Rothberger, Kristóf  
 tér 2. 3333

**Groß-Offerten,**  
 Kommissararbeiten in Afrika,  
 Sonig, Mehlen (Mais,  
 Gersten, Hirse etc.) für In-  
 land und Export. Gest.  
 Antwort vorläufig unter  
 „Exporteur 2103“ an  
 Rudolf Wofse, Wien, I.,  
 Seilerstätte 2. 4020

**Bösendorfer-Flügel,**  
 gebraucht, in ausgezeichnetem  
 Zustande, preiswürdig zu ver-  
 kaufen. Dasselbe sind andere  
 Klaviere und Pianinos von  
 fl. 250.— aufwärts zu ha-  
 ben. Stimmen, Reparatur,  
 Umgestaltung solid und billig  
 bei Zeiler und Wintemann,  
 engl. Klavierfabrik, IV., Pá-  
 risi-utca 2. 3842

**Lokomobilen, Dampf-  
 maschinen, Elevatore,**  
 gebraucht und fabrikmäßig  
 repariert, preiswürdig auf 5  
 bis 10jährige Raten er-  
 hältlich. **Seitfried Sugó,**  
 Budapest, Katona József-  
 utca 17. Vermittler werden  
 honorirt. 2768

**Türen, Fenster,**  
 gebrauchte und neue Eisen-  
 roleure, Eisengitter, Gitter-  
 thore etc. billig zu haben bei  
 Leskovits Jakab, Budapest,  
 Korall-u. 10, nächst dem  
 Nyugati pályaudvar. 3366

**Möbel**  
 vorzüglicher Qualität, per  
 Kassa, sowie auf günstige  
 Ratenzahlungen folgende  
 Gegenstände: Drahtmatrizen,  
 Lampen, allerlei in eigener  
 Werkstatt erzeugte Divane,  
 Matratzen und zwar auf mo-  
 nathliche Ratenzahlung von  
 3 fl. liefert **Sándor Ig-  
 náz,** Möbelniederlage,  
 Wesselényi-utca 15,  
 Ede Erzsébet-körut. Preis-  
 courant 60 fl. 3379

**Benzin u. Gas-Motore**  
 jeder Größe, gebraucht, wie  
 neu hergerichtet, mit Garantie  
 coulanter Bedingungen billigst  
 bei **Kállai Sándor**  
 VI., Teréz-körut 18.  
 3484

**Drehmaschinen und**  
**Lokomobile, gebrauchte**  
 und fabrikmäßig repa-  
 rirt, in jeder Größe zu ha-  
 ben bei **Sándor u. Szecze**  
 Budapest, Lehel-u. 8  
 3373

**Egalisir-Drehbänke,**  
 Hobelmaschinen, Schäp-  
 Bohrmachine, Excenterloch-  
 fräse, Spindelpressen, Zug-  
 bank-Ambosse, Sägenbänke,  
 4 HP. Gasmotor, Dampf-  
 luftmotive, Dynamo, Dampf-  
 pumpen, Eisen- und Stah-  
 lengeräte, Ringmaschinen,  
 Lokomotiv, Dezimalwaagen,  
 Brunnepumpen und Ma-  
 schinenriemen verkauft Alt-  
 eisenhändler Grünspan Izid-  
 or, Budapest, V., Váci-  
 ut 24. 29262

**Photographische**  
**Kunsthandl.**  
 empfiehlt zu Fabrikpreisen  
 12 St. Bist-Photographie  
 fl. 1.50, 12 St. Kabinet-  
 Bilder fl. 4, 12 St. Markt-  
 Bilder fl. 5 in schöner Ausfüh-  
 rung bei **Heinrich Herz,** Pho-  
 tograph, Kerepesi-utca 16. Pro-  
 vizaufträge nach jedem Bild.  
 3370

**Damen**  
 finden Rath und Hilfe, sowie  
 Aufnahme zur Entbindung  
 bei einer ausgezeichnete diplo-  
 mirten, intelligenten Hebame  
 mit langjähriger Praxis. VII.,  
 Baross-tér 12, I. Etod 12,  
 vis-à-vis dem Centralbahn-  
 hof. 30281

**Spezial-Bureau**  
**Moriz Fischer,**  
 Magán nyomozó intézet  
 Budapest,  
 V., Vadasz-utca 26.  
 Vornehmste Firma,  
 besorgt  
 Recherchen,  
 Beobachtungen

**in allen verraukten**  
**Angelegenheiten. Delikate**  
**Missionen in Budapest,**  
**In- und Ausland.**  
**Personal-Kontrolle. Gei-**  
**rath's-Ankünfte. Spezial-**  
**Evidenzhaltung.**  
**Telephon 33-02. 29599**

**Gesucht deutsch-ungari-**  
**cher Korrespondent mit**  
 flotter Handschrift, möglichst  
 Stenograph, ledig, nicht über  
 25 Jahre, für Zeitungs-bureau  
 zum sofortigen Eintritt. Offi-  
 mit curriculum vitae, mit  
 Zeugnisabschriften und An-  
 gabe der Religion unter  
 „St. 360“ an Paafenstein,  
 u. Bogler, Dorottya-u. 9,  
 erbeten. 4303

**Vollkommene**  
 neue Schlaf- und Speise-  
 zimmer sind unter dem Er-  
 zeugungspreise sofort erhält-  
 lich bei der Expeditionsfirma  
 Hajós, Szerecsen-utca 35.  
 29999

**Neuer englischer**  
 9 HP. Gasmotor billig ab-  
 gegeben bei Ormai és Társa,  
 Nagymező-utca 43. 29560

**Möbel,**  
 ausschließlich gute Qualität,  
 auch auf günstige Ratenzah-  
 lungen erhältlich in der Mö-  
 bel-Niederlage von Schwarz  
 Lipót és Testvére, VII.,  
 Hársfa-utca 37,  
 Preis-courant gegen 60 Hell.  
 3530

**Belutáni foglalko-**  
**zást keres macric-**  
**képes könyvelő, per-**  
**fékt gyorsíró.** Meg-  
 hívást „Levelező“ jelgö-  
 vel a kiadóba kér. 4366

**Reitpferd**  
 (Sengst), 15½-16 Faust  
 hoch, figurant, fern zuge-  
 ritten, automobilschlamm, ge-  
 sund, mit tadellofen Sehnen,  
 fehlerfrei, zwischen 5-8  
 Jahren, wird gekauft. Offerte  
 mit genauer Beschreibung u.  
 Preisangabe an Oberleutenant  
 von Haas, Mostan, a Cser,  
 in Böhmen. 4253

**Komposition**  
 (Lagermetall) für langjam-  
 laufende Maschinen á Rg.  
 á. 1, für landwirthschaftliche  
 Maschinen á Rg. á. 1.50, für  
 schnelllaufende Maschinen á  
 Rg. á. 2, für unter schwerem  
 Druck stehende Maschinen á  
 Rg. á. 2.50. Bei größerer  
 Abnahme entsprechender Na-  
 batt. Zu haben bei der ersten  
 Ungarischen Komposition-  
 Gesellschaft. Bureau u. Nieder-  
 lage Budapest, V., Váci-  
 ut 24. 29261

**Alte Silbergegenstände**  
 Kaufe und verkaufe, Gold u.  
 Juwelenwaaren in jeder Art,  
 so auch Antiquitäten, Edel-  
 steine, Gold- u. Silberuhren,  
 Ketten, Ringe, Silberbesteck.  
 Illustrirter Preis-courant auf  
 Verlangen gratis. David  
 Judás Nachfolger Budapest,  
 IV., Váci-utca 19. I.  
 Etod 5. 4240

**Norddeutsche**  
 Bonnen für aristokr. Familien  
 mit hoher Bezahlung drin-  
 gend gesucht durch Frau  
 Louise Szegheó S., Bu-  
 dapest, VI., Deffenhoffgasse 22.  
 4338

**35 Kronen**  
 kostet eine große Fuhr 4 m  
 trocken, hartes, sehr gutes  
 Brennholz zerleinert in den  
 Keller geholt. Cileer Béla,  
 Visegrádi-utca 60. Tele-  
 phon 44-34. 3367

**Tüchtiger Verkäufer,**  
 der Holzbranche perfekt, auch  
 für Komptoirarbeiten ver-  
 wendbar, der ungar., deutsch,  
 rumänischen und serbischen  
 Sprache mächtig, wird sofort  
 aufgenommen. Offerte an  
 Gustav Krishaber, Versecz.  
 4377

**Maschinenschreiberin,**  
 perfekte Stenographin, der  
 ungarischen und deutschen  
 Sprache mächtig, wird für  
 ein Handelsbureau in Buda-  
 pest acceptirt; französisch  
 korrespondirende werden be-  
 vorzugt. Offerte unter „U. D.  
 684“ an Rudolf Wofse, Buda-  
 pest. 30049

**Frauen-schönheit**  
 wird erreicht und bewahrt  
 durch die ausgezeichnete, von  
 Therese Faulstich, Museum-  
 ring 27, II. St. 8, erzeigte  
 Juno-Pasta, Juno-Creme und  
 Juno-Seife. Erhältlich in  
 Dorff's Apotheke, Königs-  
 gasse 12, Neruda, Köfölyh  
 Zajosgasse. 26539

**Gas- und Benzinmotore**  
 und Benzinlokomobile mit  
 Ventilsteuerung, einfache  
 Konstruktion, eigenes Fabrikat,  
 ebenso gebrauchte, tadellof  
 reparierte Motore unter Ga-  
 rantie empfehlen billigst  
**Beschát & Rotz,** Budapest,  
 VIII., Rökk Szilárd-u. 40.  
 3380

**Zu alten**  
 Zweigen des Hauswesens  
 vertritt, im Kochen, ärmerer  
 u. innerer Landwirthschafts-  
 gut bewandert, besitzt  
 prima Zeugnisse; juche Stelle  
 in einem vornehmen Hause  
 zu all in stehendem Herrn ob.  
 Pfarrhof als Wirthschafterin  
 hier oder am Lande. Sofort  
 antreten. Budapest, Tompa-  
 utca 17b. Cz. Cz. 30034

**Maschinist,**  
 tüchtig, mit langjähriger  
 Praxis in Sägemerken, jucht  
 Posten. Gest. Anträge unter  
 „Tüchtig 068“ an die Exp.  
 30068

**Tüchtiger Eisenwaaren-**  
 Kommiss, selbstständiger Ver-  
 käufer, der 3 Landessprachen  
 mächtig, wird per 1. Juni  
 oder 15. Juli aufgenommen.  
 Offerte sammt Gehaltsan-  
 sprüche sind an Sándor  
 Stein, Liptószentmiklós  
 zu richten. 4345

**Tüchtige Eisenkommiss,**  
 selbstständige Verkäufer,  
 der drei Landessprachen voll-  
 kommen mächtig, werden so-  
 fort acceptirt für einer Pro-  
 viz Slavomien. Offerte nebst  
 Ansprüche sind zu richten  
 unter „Apollo 100“ an die  
 Exp. 4346

**Egy magyarul**  
 németül tökéletesen ste-  
 nografálni és gépen írni  
 tudó ki-aszony azonnali  
 beléptésre kerestetik. Aján-  
 laok „S. F. 118“ jelgö-  
 alatt a kiadóba. 40118

**Deutsche**  
 istr. Bonne gesucht auf 15.  
 Mai nach Neupest. Adresse  
 in der Exp. 4383

**Franz Alföldi Julia,**  
 Nagymező-u. 14, empfiehlt  
 Musik-, sprech. chr. u. istr.  
 Erz. chr. u. istr. ung.-deutsche,  
 nordd., deutsch-engl. Bonnen.  
 Kauf. gesucht. 29691

**Erzieherin,**  
 hat gute Wirkungsjugnisse,  
 praktisch in der Kindererzie-  
 hung, intelligent, sucht sofort  
 Posten. Anträge unter „Er-  
 wendbar 789“ an die Exp.  
 29789

**Irodístanó,**  
 gyakorlott magyar, német  
 gyorsíró, szép kézírással,  
 alkalmaszást talál. Aján-  
 latok „Levelező“ jelgö-  
 alatt Blockner I. hirdető  
 irodájába, Sütő-utca 6,  
 ezimzéndék. 4449

**Email-Kochgeschir**  
 prima Qualität, dunkel oder  
 lichtblau (keine graue Farbe,  
 zu staunend billigen Preisen.  
 Probebestellung. 6 Kochtöpf-  
 u. 6 Kochtassen verschiedene  
 GröÙe, dunkel oder licht-  
 blau zusammen um fl. 1.75,  
 6 ganz große Kochtöpfe und  
 6 ganz große Kochtassen  
 zusammen 12 Stück um nur  
 fl. 3.50 und eine komplette  
 emailirte Waschgarnitur,  
 bestehend aus Lavoir, Was-  
 fereimer, Wasserkrug, Nacht-  
 topf, Seifenhalter und Zahn-  
 bürstenhalter nur fl. 2.50  
 verwendet bei kostenloser Ver-  
 packung nur Böhm J., Buda-  
 pest, Hunyadiplatz 1.  
 3166

**Epilator**  
**Enthaarungsstift,** approbirt  
 vollkommen sicher. Stitt  
 Nr. 1.50. Depot Friedrich  
 Deising, Droguerie zum  
 „Schwarzen Hund“ Buda-  
 pest, Marokknergasse 2.  
 3332

**Gefegenheitskauf.**  
 Ein Gasmotor, Fabrikat  
 Rolfe, 12-15 HP., war nur  
 10 Monate im Betrieb, ist  
 fast neu, funktioniert tadellof,  
 ist wegen Dampftriebein-  
 richtung billig zu verkaufen.  
 Auskunft in der Wäscherei-  
 maschinenniederlage nur  
 Montag und Dienstag, VI.,  
 Gyár-utca 43. 28750

**Geirath-**  
 vermittlung übernehme ohne  
 Vorbeh, ohne Spesenlag,  
 Prospekte versende gratis und  
 franko. Briefe unter „Distri-  
 785“ an die Exp. 28137

**Motore**  
 für Benzin, Gas, Sang-  
 gasgenerator u. Benzin-  
 lokomobile in jeder Stärke  
 neu und gebraucht, stets  
 lagernd unter Garantie  
 u. Zahlungsmodalitäten  
 bei **Kalmár & Engel,**  
 Budapest, Katona Jó-  
 zsef-utca 15 B. 3375

**Zu kaufen gesucht**  
 alljährlich mehrere hundert  
 Waggons Weißbucheurollen  
 aus frischer Winterfällung,  
 vollkommen gesund, astrei-  
 gerade, nicht rissig, rechtwin-  
 lig abgesetzt, in der Stärk-  
 von 6-8 Cm. an der schwä-  
 chen Seite des Rumpfes, in  
 Längen von 1 bis 1.2 M.  
 Offerte erbeten unter „Weiß-  
 bucheurollen 1905“ a. d. Exp.  
 28250

**Spanyolná lenata**  
 székosarak gyártása  
 Budapest, IX., Lónyay-  
 utca 26. szám alatt, Ecsy  
 A.-né, Ecsy Ferencz utóda  
 czégnél. 29597

**Anerkannt**  
 gute Photographien zu sehr  
 mäßigen Preisen nur bei  
 Karl Faberfeld, photogra-  
 phisches Atelier ersten Ran-  
 ges, Budapest, Eskü-ut 6,  
 Kigyó-utca 5 (Klotild-Ba-  
 la's.) 28285

**Ohrentraute!**  
 Die an Ohrenschmerzen und  
 Schwerhörigkeit leiden, ver-  
 lange Deutsch od. ung. Pros-  
 p. über neuesten electr. Ohr-  
 apparat (im Ohr kaum sicht-  
 bar) von Némethi Mór, Nagy-  
 várard, Kossuth Lajos-ut-  
 ca 8. 27756

**Türen und Fenster,**  
 neue, jeder Größe und  
 Form, komplet beschlagen,  
 sofort lieferbar jedes Quan-  
 tum. Budapesti gépzömu-  
 saárügyár, nur Üllöi-ut  
 125/a. Telephon 51-70.  
 4079

**Dame oder Herr,**  
 als Aufwartender für Lustur-  
 ort-Restaurations, großer  
 Garten, im eigenen Hause,  
 mit 600 fl. Rention gesucht.  
 Näheres Wesselényi-utca  
 54, tejuzletben. 30087

**Goldketten,**  
 Juwelen, Gold- und Sil-  
 bernhren sind bei coulan-  
 ter Bedienung, auf vortheil-  
 hafte Ratenzahlung zu  
 haben. Antr. unter „Juwel-  
 en-Geschäft“ an Annoncen-  
 Bureau Mezel, Eskü ut 5.  
 99634

**Bette, billigte,**  
 einmal gebrauchte und neue  
**Frucht- und Erdäpfel-**  
**Säcke.** Verkaufte, verleihe  
 unverwundlich imprägnirte,  
 neue und einmal gebrauchte  
**Decken.** Ia. seidenfeine, aus-  
 geprobte, einmal gebrauchte  
**Rechenbindfäden** 60% bil-  
 liger, haltbarer als Raffia.  
 Stride. Gute-Bademballagen  
 60% Ersparnis. Adolf Nagel,  
 Budapest, V., Arany János-  
 utca 10. 3369

**Kaufe, verkaufe**  
 Herrschaftsmöbel, komplette  
 Wohnungseinrichtung, engl.  
 Ledermöbel, Mahagoni- und  
 Messingmöbel, Perjer und  
 Smyrna-Teppiche, Vorhänge,  
 Delgemälde, Antiquitäten,  
 Moderne Schlafzimmer-,  
 Speisezimmer- u. Salon-Ein-  
 richtungen von Brautleuten  
 billig eingekauft, werden zu  
 sehr billigen Preisen in der  
 Möbelhalle gekauft und ver-  
 kauft. IV., Gränebaumgasse  
 10, I. Etod. 1664

**Elsőrangú élet- és**  
**gyermekbiztosó-**  
**társaság** képviselő  
 alkalmasz hulyben és vi-  
 déken a legelőnyösebb  
 feltételek mellett. **Allást**  
**és melektozlatko-**  
**zást keresőknek kü-**  
**lönösen ajánlató.**  
 Személyesen jelentkez-  
 hetni VI., Váci-utca 34,  
 I. emelet, ajtó 5. sz. alatt.  
 Idéket lakók irjanak  
 Budapest, 151. postafiók  
 ezimre. 3378

**Türen, Fenster,**  
 alte und neue, in wie  
 Dimension und Form, jede  
 auch Eisenroleure zum Ein-  
 mauern, komplet hergestellt,  
 sind billigst zu haben bei  
 Hoffmann Mór, Tisza  
 Kálmán-tér 4. 3709

**Benzinmotore**  
 und Lokomobile, 3 HP Lan-  
 gen-Wolf, 3 HP „Onom“,  
 3 HP „Agar“, 4 u. 6 HP  
 „Gloria“, wenig gebrauch-  
 unter Garantie billigst bei  
**Kállai, Motorniederlage,**  
 Budapest, Nagymező-u. 37  
 29637

**Handschuhe**  
 für Damen, schwedisch, Leder  
 50, Glacé 75, Jildeco 40,  
 Seidenfildeco 50, Seiden-  
 handschuhe alle Farben, lang  
 und kurz, wie auch schöne  
 Da handschuhe zu bekommen  
 O-utca 43, ajtó 1. Nur  
 Nachmittags. 30264

**Möbel,**  
 wenig benützte u. gute neue  
 komplette  
**Salon-, Speise- und**  
 Schlafzimmer-Einrichtungen,  
 wie auch einzelne Stücke sind  
 billigst zu haben bei  
**Friedländer Salamon**  
 VIII., Tisza Kálmán-tér 1.  
 3384

**Okleveles**  
 gépész-géplakatos, szak-  
 képzett, a legjobb bizo-  
 nyítványokkal, összes ja-  
 vitást jól érti, fürész-  
 malomban, téglagyárban,  
 szeszgyárban, bármily  
 üzemhez vagy géphez  
 éves állást keres. Czim  
 a kiadóban. 29619

**Dunakeszi, Alagon**  
 5-6 szobás villák, ki-ebb,  
 nagyobb házak és telkek  
 iparüzélokra alkalmasak,  
 eladó. Több nyári lakás  
 kiadó Bachmannál, Duna-  
 keszin. 4438

**Bloch S.,**  
 okl. tan. és gyak. köny-  
 velő (Erzsébet-körut 58.sz.)  
 ertheilt mit Genehmigung  
 eines h. kön. ung. Minister-  
 riums Erwachsenen gründ-  
 lichen Unterricht in der  
 einfachen und doppelten  
**Buchführung**  
 (für Bank-, Wechsel- und  
 Waarengeschäft), sowie in  
 allen Handelswissenschaften,  
 in der deutschen und unga-  
 rischen Sprache, Schön- und  
 Rechtschreiben, besorgt auch  
 Büchereinrichtungen, Abschlüsse  
 (Bilanzen) u. Revisionen.  
 Damen separat. Schüler aus  
 der Provinz werden infürzester  
 Zeit ausgebildet. Preislicher  
 Unterricht in der Buchfüh-  
 rung gegen mäßiges Honorar  
 Abendunterricht fortlaufend.  
 30195

**Kalap-Király.**  
 Spezialist in 3, 4, 5 Kronen  
 Herren-, Damen- u. Kinder-  
 Hüten stets Neuheiten. Buda-  
 pest, IV., Eskü-ut 6. Klotild-  
 Palais. Preis-courant gratis.  
 3956

**Tüchtiger Tapezierer**  
 und Dekorateur übernimmt  
 alle in sein Fach einschlägti-  
 gen Arbeiten billigst. Geh-  
 auf Verlangen ins Haus arbeit-  
 ten. Karte genügt. Schächter  
 Viktor, Tapezierermeister,  
 Podmaniczky-u. 55. 30200

**Wasserräder**  
 neu und alt, in jeder Größe  
 liefert am billigsten **Klein**  
**Filip,** Budapest, VII.,  
 Dob-u. 18. 30128

**Stahlbrahtmatrizen,**  
 Eisenrahmen fl. 5.50, Holz-  
 rahmen fl. 3.50, Eisen- und  
 Messingmöbel, Matratzen,  
 Drahtgitter, Thore und  
 Maschinen-Gesetze am bil-  
 ligiten liefert Prohászka's  
 Fabrik, Budapest, Uj-utca  
 46/a. 30129

**Schnittzeichnungen,**  
 Nähen, Zuschneiden nach  
 englischer und französischer  
 Methode lehrt in einem  
 Monate Lehrinstitut Amalie  
 Baller, V., Váci-utca 19.  
 Schnittmuster nach Maß  
 erhältlich. 30226

**Seltener Gelegenheits-**  
**kauf.** 3000 Quadratmeter  
 Villengrund nächst der Zahn-  
 radabstufung, auf dem  
 schönsten Platze des Schwa-  
 bengerges, um 6000 Gulden  
 zu verkaufen. Verpflicht. nich  
 profenfrei 3000 Gulden  
 60%iges amortisierungs Ban-  
 darlehen zu erwirken. Nähe-  
 res beim Eigenthümer S.  
 Sárkány, Haupt Kollatur der  
 Klassenlotterie, VI., Lövícs-  
 utca 23a. 3706

**Bau-u. Fabrikgründe**  
 prima Lage Ungersfelds, wo  
 mit Errichtung des Bahn-  
 hofes, Kirchen und Zafak-  
 fabriken (äußere V. u. VI.  
 Bezirk) großer Aufschwung  
 sicher, verkauft billigst, auch  
 auf Raten, Gerneshausen,  
 V. Bezirk, Große Kronen-  
 gasse 11, 2. Et. 9b. 30070

**Komptoiristin,**  
 sprachkundig, selbststän-  
 dige deutsch-ungarische  
 Korrespondentin, flotte Ma-  
 schinenschreiberin, sucht per  
 sofort Engagement, even-  
 tuell in die Provinz. Gef.  
 Zuschriften unter „Stre-  
 jam 418“ an die Exp. 4418

**Intelligente Dame,**  
 Christin, hochanständig, selbst-  
 ständig, fisch, gemüthvoll, des  
 ewigen Alleinseins müde,  
 wünscht eheliche Bekanntschaft  
 eines ebensolchen Herrn im  
 Alter von 36-45 Jahren  
 befalls gemeinsamen Haus-  
 halts oder späterer Ehe. Nicht-  
 anonyme Anträge unter  
 „Discretion Ehrenjache 952“  
 an die Exp. 30239





Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF**  
Magdeburg-Buckau.



Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.  
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Vertreter: Artur Boros, Ing., Budapest, VI., Teréz-körut 29.

V. Váci-ut 4. sz.

**LEO FELLNER**  
Fabrik TECHNISCHER PAPIERE,  
BUDAPEST, V., VÁCI-UT 4. SZÁM.

Telegraphische Adresse: Posti-Budapest. Telefon 28-43.



Lichtpauspapier und Leinwand-Lichtpausen, Autografen, komplette Lichtpausen-Einrichtungen Zeichen-, Paus-Papier u. Leinwand. Chemisch reine Wach- und Ceratpapiere. Zeichen- und Schreib-Utensilien etc. etc.

Lichtpausen bei elektrischem Lichte auch in den Nachtstunden.

A világhírű eredeti „JOHNSTON“ gyártmányu fűkaszalók, marokrakó és kéveköto aratógépek, teljesen aczél szénagyűjtők, jutányos áron a legmesszebbmenő szavatossággal kaphatók:



Bácher Rudolf, Melichár Ferencz-nél  
Budapest, VI., Nagymező-u. 68.  
Magyarország vezérképviselő:  
**SZÜCS ZSIGMOND.**  
Kivánatra árjegyzéket készséggel küldünk.

**Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik**  
Vertreter Ingenieur Franz F. Rác,  
Budapest, VI., Fedmaniczky-utca 83.

**Eis- und Kühlmaschinen**  
Ammoniak-Kompressionssystem, Patent Hartung für Eisfabrikation, Bierbrauereien, Saldereien u. Wurfmaschinen, Konfektionierung von Fleisch, Kaffeebohnen etc.  
Für den Kleinbetrieb empfehlen wir unsere amerikanischen Eis- und Kühlmaschinen.  
Pläne, Kostenaufschläge gratis. 42548

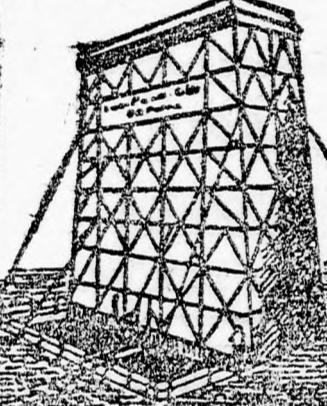
**BECK és GERGELY**  
motor és gépgyárában



BUDAPEST, V., Váci-ut 12. sz.

a legkittünőbb saját gyártmányu benzínmotorok, lokomobilok, malmászati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos megrendelés, elismerés és utánrendelés.

Arjegyzék ingyen és bérmentve.



Condensations-Kühlmühle nach Patent „Zschocke“  
S. Goldenring,  
BUDAPEST, VI. Csengery-utca 86

Oekonomen u. Gewerbetreibende Achtung!



„Reformator“-Motor für Benzin-, Gas- u. Spiritus-Betrieb die beste Kraftmaschine, weil einfache Konstruktion haltbar und billig.  
Seitungen etc. Preisliste.  
F. u. R. SIGNER,  
Ingenieur-Bureau,  
Budapest, VII., Kartész-utca 50 sz.

Mit dem **Diesel-Motor** kostet die **effektive Pferdekraft** per Stunde bloss **cca 1 Heller.**  
Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die **Waffen- u. Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft** in BUDAPEST.

Motor-Zweiräder offerirt zum direkten Bezug  
- Hot orfahrzeugsfabrik  
**MÖLDNER & SEBETA,**  
Reichenberg (Böhmen).

**PUMPEN**  
für Haus, Industrie u. Fabrikzwecke, auf Gass-, Kraft- und Dampf-Betrieb, sowie Jauchepumpen.  
Béla Gyözü & Comp.,  
Pumpen-Spezialisten,  
Budapest, V., Báro Aczél-u. 3.  
In der Raabergstrasse, V. Váci-ut 4. sz.

**MIGNON**  
Sicherheits-Spirituskocher, regulirbarer patentirter soll in keinem Hause fehlen.  
Preis nur 3 Kronen. Emballage 60 Heller.  
**OSKAR REVAI**  
Feizapparate- und Metallwaren-Fabriks-Aktiengesellschaft.  
Budapest, VI., Váci-körut 61 H

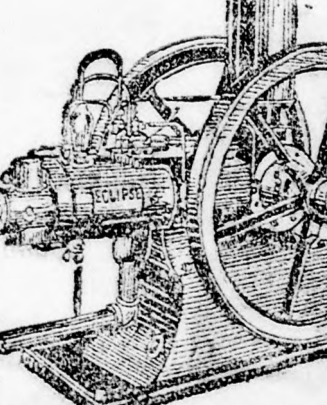
„Reform“ **Messingbetten** u. **Gartenmöbel**  
kauft man am vortheilhaftesten bei der auch nach dem Auslande exportirenden Firma:  
**HERZKA, HALÁSZ & BERGER**  
Eisen- und Messingmöbel-Fabrik  
Budapest, V. ker., Lipót-körut 8-10. sz.  
Preisourante auf Verlangen gratis und franko.

Die Aitfner Schiffswerfte Anstalt der Ersten k. k. Schiffahrt-Gesellschaft empfiehlt ihre Fabrikate:  
**Stabile u. halbstarile Dampfmaschinen, Pumpen, Dampfkessel etc.**  
Gefällige Anfragen u. Ordres erbeten an die Generalvertretung:  
**MAYER & Co.,** Budapest, V., Nador-utca 74.

**Technikum Limbach's**  
Königreich Sachsen  
Höhere Lehranstalt für MASCHINENBAU, ELEKTROTECHNIK UND HOCHBAU.  
Kurse für Ingenieure u. Techniker.  
Programm frei. Direktor HAUPTMANN.

Sie verdienen viel Geld, wenn Sie unseren **Prachtkatalog** anfordern, portofrei verlangen. Fahrräder Kr. 79, 85, Glockenlager. Von 94 Kr. vollständig zollfrei ab österreichischer Versandstelle.  
**1 Jahr schriftliche Garantie.**  
Radständer 75 H. Laufdecken 4,60, 5.-, 5,80, 6,50, Luftschläuche 3.-, 3,25, 4,15 mit schriftlicher Garantie. Acetylenlaterne 1,65, 1,90. Sattel 1,90. Schlösser 12 H. an, Fusspumpen 1.- Kr. Satteldecken 0,80, 1,15 Kr. Motore, Achsen, Schalen, Kettenräder zu jedem **staunend billig.** Vertreter auch für nur gelegentlichen System, Verkauf. Nebenverdienst. **Hoher Rabatt** bei Kauf eines Proberades ohne Verpflichtung zur Abnahme weiterer Räder. Multiplex-Fahrrad-Industrie Berlin 337 Gitschinerstr. 15.

**Minden kerékpározó** meggyőződhetik arról, hogy rendkívül olcsó árunk mellett is a legjobb minőségben lehet beszerezni kerékpár-alkatrészeket és kerékpárokat, javításokat a legolcsóbban és legpontosabban elkészíttetni.  
**Miklós és társa** kerékpáralkatrész, kerékpár és varrógép nagy raktárában,  
**BUDAPEST**  
VIII., József-körut 59.  
Nagy árjegyzéket ingyen és bérmentve küldünk.



**ECLIPSE**  
Rohöl-Motor  
billigster Betrieb der Welt!

Betriebskosten 1/2-2 Heller pro Stunde und Pferdekraft, unter Garantie, keine Finanzbehördliche Kontrolle.  
Aufstellung überall Konzessionsfrei!  
Explosion ausgeschlossen! Explosion ausgeschlossen!  
**Benzin-, Gas- und Sauggas-Anlagen** stets in grosser Auswahl lagernd.  
Zu bestellen ausschliesslich bei den Generalvertretern:  
**Dénes & Sugár**  
Firma-Inhaber: Ludwig Sugár.  
Budapest, V., Lipót-körut 17.  
Kosten-Voranschläge u. Preisourante gratis und franco. 44306

### Kauf Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten!

Bedruckte Habutai, Madras, Taffetas caméléon, Rayé, Ombré, Ecossais, Broderie anglaise, Mousseline 120 cm breit, von K. 1.15 an per Meter für Kleider und Blousen in schwarz, weiss, einfarbig u. bunt.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private toll- u. portofrei in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern UII (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export. — Königl. Hoflieferant.

### Das Modewaarenhaus

## WEINER MÁTYÁS,

Budapest, Andrassy-ut 3,  
veranstaltet im Laufe dieses Monats einen

### grossen Stoffemarkt.

Verkauft werden zu den billigsten Preisen:

Cetteville, persische Plüschdecken, 120 Cm. breit, pr. Mtr. 1.85.

**Seltener Gelegenheitskauf!**

Seidene Grenadine, 115 Cm. breit, per Meter 53 fr.  
Seidene, feinste, mit Selbe eingewebte u. französische Mode-Grenadine, per Meter von 1.50 bis 1.4.

Seidene-Baumlin, 120 Cm. breit, per Meter 1.3.  
Englische Stoffe, 145 Cm. breit, pr. Mtr. 1.45 u. aufw.  
Groses Coat Stoffe, 120 Cm. br., pr. Mtr. 1.45 u. aufw.  
Frühjahrs-Gehäute, 120 Cm. br., pr. Mtr. 1.45 u. aufw.  
Frühjahrs-Gehäute, 120 Cm. br., pr. Mtr. 1.45 u. aufw.

Großfarbige Stoffe, 115 Cm. breit, per Meter von 48 fr. bis 1.50

Blauschleier, glatt und bestickt, per Meter 78 fr.  
Belaine, schmale Kanten, von 31 fr. bis 95 fr.  
Sevante, beste Sorte, von 35 fr. bis 45 fr.  
Französische Stoffe, von 31 fr. bis 60 fr.  
Leinen-Gehäute, von 24 fr. bis 85 fr.

Großes Lager in Herrenhemden, Stoffe und Schürze.

**Neuigkeit: Abgepasste gefärbte Leinen-Gehäute und Stoffe.**

Mit illustriertem Preisblatt über Blousenstoffe diene ich gerne.

**Stoffe- u. Waschaaren-Muster werden gratis und franko versendet.**

### Klosets, Waschtische, Bannen- und Dampfbäder-Einrichtungen

mit Gas- u. Kohlenheizung.  
Neuerbesserte  
Wellenbadschaukel

Bei der bis heute in diesem Fach einzig vom F. L. Gauselmann-System mit dem 29178 ersten Staatspreise ausgezeichneten Firma

## M. Steiner,

Fabrikant der k. u. k. a. priv. Badeapparate. Besitzer der Goldenen Medaille mit der Krone.

**WIEN, II., Taborstrasse Nr. 33.**  
Telephon 12724. Illustrierte Preisblätter franko.

## PAPIER WILNSI

Leber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-  
lange den Namen Wilnsi.

PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. 31  
In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

### Internat.

## Adressen-Bureau

### JOSEF ROSENZWEIG & SÖHNE

Budapest, V., Váci-körut 56.  
Telephon 43-37. Postsparkassa-Konto 10.270.

Wegen Umbau des Hauses Nádor-  
utca 23 befindet sich unser Bureau ab  
1. Mai 1905

## V., Váci-körut 56.

Wir können es nicht unterlassen allen p. t. Adressen-Abnehmern neuerlich in Erinnerung zu bringen, daß unser Bureau einzig und allein die sehr erheblichen Opfer bringt, um unterbrochen alle neuen gewerblichen und anderen Anmeldungen amtlich einzuholen.

In ca. 1100 Fascikeln liegt unser Material geordnet und bis auf den letzten Monat in Evidenz gehalten den p. t. Adressen-Interessenten zur Einsicht auf.

Jeder Adressen-Käufer hat im eigenen Interesse die Pflicht, nachdem gerade im Adressenwesen der größte Vertrauensmißbrauch getrieben wird, sich von der Probenanz des Materials, welches ihm geliefert werden soll, zu überzeugen, da doch von diesem der ganze Erfolg abhängt.

Bei Auftragserteilung bitten wir uns als ältestes Bureau und Begründer des Adressenwesens in Oesterreich-Ungarn (Zirkulär vom 1. 1. 1869) in erster Linie in Kombination zu ziehen und werden wir, unserer alten Prinzipien getreu, die w. Aufträge auf das Solideste ausführen.

**Schachtungsvoll**

### Internat. Adressen-Bureau

## JOSEF ROSENZWEIG & SÖHNE

Budapest, V., Váci-körut 56.  
Prospecte gratis u. franco.

## Ideale Büste

Entwicklung u. Festigkeit des Busens wird in 3 MONATEN erzielt durch die „Pillules Orientales“

(Orientalische Pillen). Einziges Mittel für die Frau rasch den Umfang ihrer Büste zu vergrößern und einen runden, festen u. wohl entwickelten Busen zu erlangen. Garantiert gefahrlose Kur, von den ärztlichen Behörden gebilligt. Kann in Sicherheit, ohne Mitwissen Aller, durchgenommen werden. Schachtel mit Gebr. Ausw. Kr. 6.45. Gegen Nachnahme 6.75. Katié, Apoth. 5, Passage Verdeau, Paris. Depot für Oester.-Ungarn Apoth. J. v. Török, Budapest, Király-u. 12.




### GUTTMANN

Original-Patent

## ZIMMER KLOSET.

mit hermetischem Verschluss, vollkommen geruchlos u. in den diskretesten verschiedensten Möbel-formen

**ist das beste.**

Illustrirte Kataloge gratis und franko durch die k. u. k. priv. Kloset-Fabrik

## GUTTMANN L.

Budapest, IV., Városház-utca 2  
(frühere Granátos-utca, Ecke Kossuth Lajos-utca).

**Filialen:** Wien, Bukarest, Lemberg, Karlsbad, Marlenbad.

**Grösstes Auswahl in Krankenfahrstühlen, Bidets, Badewannen, Klosettpapier, hyg. Spucknapfen, Papierkästchen.**  
Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.

Nur echt mit Schutzmarke.  Ausgezeichnet mit dem Staatspreise.

General-Depot der oest.-ung. Thermophor-Unternehmung (Wärme ohne Feuer).

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

## Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kopfnase, Kröpfchen, Schweißfüße, Kopf- und Bartgeschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

### Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unbedenkliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient

### Berger's Glycerin-Theerseife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

### Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mücken und andere Hautliden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. sammt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung



**G. Hell & Comp.,** auf jeder Seite. Prämirt mit Ehren dipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8  
In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsgasse, u. Thalmayer & Seif, ferner detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

## PFERDE-DECKEN

komplet gross nur 95 Kreuzer



Unvergleichl. feine Strapaz-Pferdedecken, die in den verschiedensten Größen und Farben zu haben sind. Diese Strapaz-Pferde-Decken sind in jeder beliebigen Farbe erhältlich und werden wegen Massenerwerb zu besonders aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft:

1 Stück Pferde-Decke, kompl. groß, . . . . .	nur 95 Kr.
2 Stück Pferde-Decken, . . . . .	nur 1.30
3 Stück Pferde-Decken, . . . . .	nur 1.85

Abnahmeauftrag per Nachnahme durch:

**Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18-229.**

## Wunderbar!

Sie mögen an Zauberei glauben oder nicht. Ihre Gelegenheit ist gekommen, es zu erproben. Sie sind selbstverständlich davon überzeugt, daß ich, da ich so weit von Ihnen entfernt bin, nichts von Ihnen wissen kann; trotzdem senden Sie mir gefälligst Ihren Namen und Adresse, Jahr, Monat und Tag Ihrer Geburt auf einer Postkarte, und Sie werden sehen, was für eine wunderbare Offenbarung ich Ihnen über Sie selbst, Ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schreiben kann, desgleichen auch eine genaue Beschreibung der Person, deren Charaktereigenschaften Ihrer Natur am sympathischsten gegenüberstehen. Ebenso können Sie an mich, wenn Sie wollen, eine Frage richten, die Ihr Geschäft, Ihre zukünftigen Ereignisse, Freunde, Feinde, Liebe usw. betrifft.

### Es wird Sie garnichts kosten.

Ich verlange auch kein Geld von Ihnen für die wunderbare, wahre, eigenhändige Information, die ich Ihnen in einem Briefe mitteilen werde, weder jetzt noch später. Es ist vollständig gratis.

Ich beabsichtige, dieses Anerbieten in kurzer Zeit wieder zurückzuziehen. Ich verfolge jetzt den Zweck, bei der Bevölkerung von Deutschland, Oesterreich usw. einen Ruf zu erwerben, der mich in den Stand setzt, daß, wenn ich im nächsten Jahre mehrere Bücher über Astrologie, Graphologie und andere besondere Wissenschaften herausgebe, ich auf einen guten Absatz rechnen kann. Aber augenblicklich können Sie die staunenswerte Wissenschaft kostenlos erfahren. Senden Sie mir eine Postkarte und erwarten Sie in aller nächster Zeit meine Antwort.

Personen unter 17 Jahren, oder solche, die nur Informationen wünschen, um anderen zu schaden, wollen es gefl. unterlassen zu schreiben.

Richten Sie Ihre Karte an:

**Professor J. B. S. Maxim, 2 Harrison Str., Kings Cross, London, England.**  
NB. Briefe sind mit 25 H.-Marken und Karten mit 10 H.-Marken zu frankieren.

**Kauf Schweizer Seide!**

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten:  
 Bedruckte Habutats, Badstump, Taffetas caméléon, Rays, Ombré, Ecossais, Broderie anglaise, Mousseline 120 cm breit, von K. 1.15 an per Meter für Kleider und Blousen in schwarz, weiss, einfarbig u. bunt.  
 Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private zell- u. portofrei in die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern UI1 (Schweiz)**  
 Seidenstoff-Export. — Königl. Hoflieferant.

**Das Modewarenhaus**  
**WEINER MÁTYÁS,**  
 Budapest, Andrassy-ut 3,  
 rekonstruiert im Laufe dieses Monats einen  
**grossen Stoffemarkt.**

Bestaufst werden zu den billigsten Preisen:  
 Gesehlin, vorzügliche Modestoffe, 120 Cm. breit, pr. Mtr. f. 1.85.  
**Seltener Gelegenheitskauf!**  
 Gebirg Grenadin, 115 Cm. breit, per Meter 53 fr.  
 Blau, feiner, mit Selbe eingewebte n. spanische Mode-Grenadin, per Meter von f. 1.50 bis f. 4.  
 Seiden-Boypin, 120 Cm. breit, per Meter. f. 3.  
 Englische Stoffe-Stoffe, 145 Cm. breit, pr. Mtr. f. 1.45 u. aufw.  
 Ober Coat's Stoffe-Stoffe, 120 Cm. br., pr. Mtr. f. 1.45 u. aufw.  
 Frühjahrs-Gebirg, 120 Cm. br., per Meter von 68 fr. bis f. 1.75.  
 Großfarbige Stoffe, 115 Cm. breit, per Meter von 48 fr. bis f. 1.50.  
 Glanzstoffe, glatt und befeilt, per Meter 78 fr.  
 Delainé, schöne Muster, . . . . . von 31 fr. bis 95 fr.  
 Sevanin, beste Sorten, . . . . . von 35 fr. bis 45 fr.  
 Französische Stoffe, . . . . . von 31 fr. bis 60 fr.  
 Feiner-Jephyre . . . . . von 24 fr. bis 85 fr.  
 Großes Lager in Herrenhemden, Saife und Jephyre.  
**Neuigkeit: Abgefärbte gefärbte Leinen-Jephyre und Saife-Blousenstoffe.**  
 Mit illustriertem Preisblatt über Blousenstoffe diene ich gerne.  
**Stoffe- u. Waschwaren-Muster werden gratis und franko versendet.**

**Stojets, Waschtische, Bannen- und Dampfbäder-Einrichtungen**  
 mit Gas- u. Kohlenheizung.  
 Neuverbesserte Wellenbadschaukel  
 seit der 10. heute in diesem Fach einzig vom f. l. Gaudelomil-jerium mit dem 29178 ersten Staatspreise  
 ausgezeichneten Firma  
**M. Steiner,**  
 Fabrikant der k. u. k. a. priv. Badeapparate. Besitzer der Goldenen Medaille mit der Krone.  
**WIEN, II., Taborstrasse Nr. 33.**  
 Telephon 12724. Illustrierte Preisblätter franko.

**PAPIER WINSI**  
 Ueber 30 Jahre unerschöpfliches Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-18549  
 lange den Namen Winsi.  
**PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS.**  
 In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

**Internat. Adressen-Bureau**  
**JOSEF ROSENZWEIG & SÖHNE**  
 Budapest, V., Váci-körut 56.  
 Telephon 43-37. Postsparkassa-Konto 10.270.

Wegen Umbau des Hauses Nádor-utca 23 befindet sich unser Bureau ab 1. Mai 1905  
**V., Váci-körut 56.**

Wir können es nicht unterlassen allen p. t. Adressen-Abnehmern neuerlich in Erinnerung zu bringen, daß unser Bureau einzig und allein die sehr erheblichen Opfer bringt, um unterbrochen alle neuen gewerblichen und anderen Anmeldungen amtlich einzuholen.

In ca. 1100 Fascikeln liegt unser Material geordnet und bis auf den letzten Monat in Evidenz gehalten den p. t. Adressen-Interessenten zur Einsicht auf.

Jeder Adressen-Käufer hat im eigenen Interesse die Pflicht, nachdem gerade im Adressenwesen der größte Vertrauensmißbrauch getrieben wird, sich von der Provenienz des Materials, welches ihm geliefert werden soll, zu überzeugen, da doch von diesem der ganze Erfolg abhängt.

Bei Antragertheilung bitten wir uns als ältestes Bureau und Begründer des Adressenwesens in Oesterreich-Ungarn (Sirmabestand seit 1869) in erster Linie in Kombination zu ziehen und werden wir, unserer alten Prinzipien getreu, die w. Aufträge auf das solideste ausführen.  
 Hochachtungsvoll

**Internat. Adressen-Bureau**  
**JOSEF ROSENZWEIG & SÖHNE**  
 Budapest, V., Váci-körut 56.  
 Prospekte gratis u. franko.

**Ideale Büste**  
 Entwicklung u. Festigkeit des Busens wird in 2 MONATEN erzielt durch die „Pilules Orientales“  
 (Orientalische Pillen). Einziges Mittel für die Frau rasch den Umfang ihrer Büste zu vergrößern und einen runden, festen u. wohl entwickelten Busen zu erlangen. Garantiert gefahrlose Kur, von den ärztlichen Behauptungen gebilligt. Kann in Sicherheit, ohne Mitwissen Aller, durchgemacht werden. Schachtel mit Gebirg. Anw. Nr. 645. Gege- Nachnahme 6.75. Ratis. Apoth. 6. Passage Verdeau, Paris. Depot für Oester.-Ungarn Apoth. J. v. Török, Budapest, Király-u. 12.

**GUTTMANN**  
 Original-Patent  
**ZIMMER KLOSET.**




mit hermetischem Verschluss, vollkommen geruchlos u. in den diskretesten verschiedensten Möbel-formen

**ist das beste.**  
 Illustrierte Kataloge gratis und franko durch die k. u. k. priv. Kloset-Fabrik  
**GUTTMANN L.**  
 Budapest, IV., Városház-utca 2  
 (frühere Granátos-utca, Ecke Kossuth Lajos-utca)  
**Filialen:** Wien, Bukarest, Lemberg, Karlsbad, Marienthal.

**Grösstes Auswahl in Krankenfahrtstühlen, Bidets, Badewannen, Klosettpapier, hyg. Spucknapfen, Papierkästchen.**  
 Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.

**Nur echt mit Schutzmarke.**  **Ausgezeichnet mit dem Staatspreise.**

**General-Depot der oest.-ung. Thermophor-Unternehmung (Wärme ohne Feuer.)**

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.  
**Berger's medic. Theer-Seife,**  
 durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen  
**Hautausschläge aller Art,**  
 insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Rupfenase, Kratzen, Schweiß-fäße, Kopf- und Bartichuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.  
 Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame  
**Berger's Theerschwefelseife.**  
 Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bades-eife für den täglichen Bedarf dient

**Berger's Glycerin-Theerseife**  
 die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.  
 Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit aus-gezeichnetem Erfolge angewendet:

**Berger's Borax-Seife**  
 und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommer-sprossen, Mitesser und andere Hautleiden.  
 Preis per Stück jeder Sorte 70 H. sammt An-weisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma-zeichnung  
**G. Hell & Comp.,**   
 auf jeder Eticette. Prämirt mit Ehrendipl. Wien 1893 und gol-dene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.  
 Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisung-ge angeführt.  
 Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften  
 En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8  
 In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsgasse, u. Thalmaner & Seig, ferner detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns  
 Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

**PFERDE-DECKEN**  
 komplet gross nur 95 Kreuzer



Unverheilt. I. jeden Pferdebecken (inbunden) einzuwickeln und zu verpacken  
**Strapaz-Pferdedecken,**  
 welche komplett groß, aus beheiztem Ocher, warmer Schinner Wolle erzeugt sind, daher die Pferde vor jeder Kälteerregung schützen und stets gesund erhalten. Diese Strapaz-Pferde-Decken sind in jeder beliebigen Farbe erhältlich und werden wegen Massenverkauf zu besonders aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft:  
 1 Stück Pferde-Decke, kompl. groß, . . . . . nur 95 Kr.  
 4 Stück Pferde-Decken, " " " " " nur 3.60  
 2 Stück Pferde-Decken, " " " " " nur 1.85  
 Alleinstellung per Nachnahme durch:

**Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18-229.**

**Wunderbar!**

Sie mögen an Zauberei glauben oder nicht. Ihre Gelegenheit ist gekommen, es zu erproben. Sie sind selbstverständlich davon überzeugt, daß ich, da ich so weit von Ihnen entfernt bin, nicht von Ihnen wissen kann; trotzdem senden Sie mir gefälligst Ihren Namen und Adresse, Jahr, Monat und Tag Ihrer Geburt auf einer Postkarte, und Sie werden sehen, was für eine wunderbare Offenbarung ich Ihnen über Sie selbst, Ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schreiben kann, desgleichen auch eine genaue Beschreibung der Person, deren Charaktereigenschaften Ihrer Natur am sympathischsten gegenüberstehen. Ebenso können Sie an mich, wenn Sie wollen, eine Frage richten, die Ihr Geschäft, Ihre zukünftigen Ereignisse, Freunde, Feinde, Liebe usw. betrifft.

**Es wird Sie garnichts kosten.**

Ich verlange auch kein Geld von Ihnen für die wunderbare, wahre, eigenhändige Information, die ich Ihnen in einem Briefe mitteilen werde, weder jetzt noch später. Es ist vollständig gratis.

Ich beabsichtige, dieses Anerbieten in kurzer Zeit wieder zurückzuziehen. Ich verfolge jetzt den Zweck, bei der Bevölkerung von Deutschland, Oesterreich usw. einen Ruf zu erwerben, der mich in den Stand setzt, daß, wenn ich im nächsten Jahre mehrere Bücher über Astrologie, Graphologie und andere besondere Wissenschaften herausgebe, ich auf einen guten Absatz rechnen kann. Aber augenblicklich können Sie die stauenswerte Wissenschaft kostenlos erfahren. Senden Sie mir eine Postkarte und erwarten Sie in allernächster Zeit meine Antwort.

Personen unter 17 Jahren, oder solche, die nur Informationen wünschen, um anderen zu schaden, wollen es gefl. unterlassen zu schreiben.  
 Richten Sie Ihre Karte an:  
**Professor J. B. S. Maxim, 2 Harrison Str., Kings Cross, London, England.**  
**NB. Briefe sind mit 25 H.-Marken und Karten mit 10 H.-Marken zu frankieren.**

Newyorks neuestes Wunderwerk.

Newyork ist um eine Sehenswürdigkeit, um einen Vergnügungstempel allerersten Ranges, reicher geworden. Das Newyorker Hippodrom, ein im größten Stile gehaltenes, sowohl durch seine kolossalen Dimensionen wie durch die Mannigfaltigkeit, den Glanz und die Pracht des Gebotenen hervorragendes Stablfestiment, ist geeignet, Alles, was hier und drüben in dieser Richtung gezeigt wurde, tief in den Schatten zu stellen. Das „Hippodrom“, das ein ganzes Häusergevierte an der 6. Avenue zwischen der 43. und 44. Straße einnimmt, ist ein kolossaler Bau aus Stein, Stahl und Marmor, 200 Fuß lang und 240 Fuß tief, und hat die respektable Summe von sechs Millionen Mark gekostet. Die vier stählernen Träger, die das Dach stützen, sind 115 Fuß lang und 25 Fuß breit. Zum Baue wurden sechs Millionen Ziegelfeine verwendet. Das Gebäude ist von solcher Festigkeit, daß zwei große europäische oder amerikanische Theater bequem hineingestellt werden könnten. Das nächstgrößte Stablfestiment dieser Art, das Londoner Hippodrom, könnte bequem auf der Bühne des Newyorker Hippodroms untergebracht werden. Das Stablfestiment enthält 5200 Sitzplätze. Während die Durchschnittsbeleuchtung der Newyorker Theater sich auf 7000 elektrische Lampen stellt, gelangen hier deren 40,000 zur Verwendung. Der aus feuerfestem Asbestmaterial hergestellte Vorhang ist das größte, jemals aus diesem feuerfesteren Stoffe gewebte Stück. Die gewaltige Bühne ist 110 Fuß tief und 200 Fuß weit.

Die Details der Bühnen- und Szeneneinrichtung, sowie der mechanischen Mittel, durch welche die Szenenwechsel herbeigeführt werden, sind überwältigend. Sie bilden an und für sich eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges und sind wahre Meisterwerke der modernen Ingenieurkunst. Die ganze Bühne kann durch hydraulischen Druck versenkt und wieder gehoben werden; dazu können noch sieben verschiedene Theile der Bühne einzeln oder in Gruppen versenkt oder gehoben werden. Die Szenarien werden nicht herabgelassen, sondern sie gleiten auf Schienen von den Seiten auf die Bühne und verschwinden auf demselben Wege. Jede einzelne Coulotte wird durch einen eigenen Motor bewegt und von einem Maschinenfeste bedient, was einen außerordentlich schnellen Szenenwechsel erlaubt. Das stählerne Wasserbassin, das vor der eigentlichen Bühne liegt, ist 14 Fuß tief und 58 zu 92 Fuß weit. Zwei vollständige Cirkusmanegen, jede mit einem Durchmesser von 42 Fuß, haben in diesem Bassin Platz. Wenn Wasserpantomimen oder Seebilder vorgeführt werden, füllt sich das Bassin mit Wasser und die Arenen werden versenkt. Die schnelle und leichte Bewältigung der szenischen Verwandlungen, die Gestalt, Umsicht und Energie, mit der unter den Augen des erstaunten Publikums Städte niedergeworfen und aufgebaut, Berge erhoben und versenkt werden, grenzt an das Wunderbare. Der Zuschauerraum ist 160 Fuß tief und ebenso breit. Die Steinfenster sind so konstruiert, daß sie bei einer gesteigerten Temperatur sich von selbst öffnen würden, wie es das Gesetz vorschreibt. Sechs vierzöllige Röhren werden von dem 30,000 Gallonen fassenden Bassin auf dem Dache gespeist und Feuerlöschvorrichtungen gibt es auf jedem Stockwerke. Außerdem ist auf der Bühne ein gewaltiger Regenapparat angebracht, der auf das ganze Haus gerichtet werden kann.

Die Darstellungen auf der Bühne sind eine Kombination aller Schaukünste: ein Gemisch von Ausstattungsspielen, Pantomime, Cirkus, Operette, Melodrama, Wagnerskünstlern und Thierdressur. Die Vorstellung zerfällt in zwei Theile: ein „Yankee-Cirkus auf dem Mars“ und „Andersonville“. Das erste ist das feinere und in seiner Vielfarbigkeit und Grazie außerordentlich wirk-

same Schaupiel: auf dem Mars findet im Königspalast eine Cirkusvorstellung statt, wie sie vielleicht am Mars, aber gewiß nicht auf unlerem Planeten bisher gesehen worden ist: die sensationellsten Leistungen von Kunstreitern, Akrobaten, Luftgymnastikern, Spezialitäten und „Freaks“ aller Art. Das wirkungsvolle „Stundenballet“ aus Ponchielli's Oper „Gioconda“ wird von 144, die einzelnen Tagesstunden darstellenden Tänzerinnen unter überwältigenden Licht- und Gruppeneffekten dargestellt. Als ob 24 Stunden für einen Janke genügen würden.

Der zweite Theil „Andersonville“ behandelt eine Episode aus dem Bürgerkriege, ein Spektakelstück, dessen pièce de résistance eine förmliche Schlacht ist, in deren Verlaufe ein ganzer Trupp Kavallerie über die Bühne sprengt, und einen Fluß im Vordergrunde durchschwimmt. Diese Darstellung zeigt die unbegrenzten Möglichkeiten, die das „Hippodrom“ gewährt. Für die Schlusszenen hebt sich die hintere Hälfte der Bühne um acht Fuß, der Boden der vorderen Hälfte versenkt und an seiner Stelle erscheint ein weiteres Wasserbassin, das 500,000 Gallonen Wasser enthält. Die Kunst des Dekorationsmalers und Regisseurs verwandelt diese Szene in kürzester Zeit in ein coupirtes Terrain mit einem reizenden Ströme im Vordergrunde. Ganze Batterien Geschütze jagen vorüber, und bald hat sich eine Schlacht entwickelt, ein Schauspiel, das an Realistik keinesgleichen sucht.

Die Erdenker und Eigentümer dieses raffinierten Vergnügungs-Stablfestiments sind selbstverständlich echte „Yankees“, Fred Thompson und Jim Dundy, von denen keiner noch das 30. Lebensjahr erreicht hat. Die jungen Leute haben in drei Jahren eine amerikanisch-charakteristische Karriere gemacht. Als sie 1902 den in Vergnügungsort „Coney-Island“ gelegenen großartigen Vergnügungsplatz „Luna-Parc“ eröffneten, dessen Glanz und

29.]

Eine Lüge.

— Roman von Reinhold Ortman. —

Spöttisch lachte der Freiherr auf.

— Wahrhaftig, ein edler und uneigennütziger Freund, dieser Ehrenmann, der sich nicht bedenkt, Beziehungen zu einer verheiratheten Frau zu unterhalten.

— Er weiß nicht, daß ich verheirathet bin. Niemand außer der Vorsitzenden des Instituts kennt mich hier in Dresden anders als unter meinem Mädchennamen.

— Du hättest ihn also getäuscht? Bist Du feiner denn schon so sicher, daß Du auf seine Verzeihung rechnen darfst für diesen unerhörten Betrug?

— Ich denke, Du dürftest es mir überlassen, mich deshalb mit ihm auseinanderzusetzen. Was nach unserer Scheidung aus mir würde, braucht Dich ja nicht mehr zu kümmern.

— Und wenn ich es nun für meine Pflicht hielte, ihm die Augen zu öffnen? Wenn ich jetzt noch entschiedener als zuvor darauf bestände, mit ihm zu reden?

— Dann würdest Du die erste unedle Handlung Deines Lebens begehen. Denn das Bewußtsein, mein Leben zerstört zu haben, könnte Dir wahrlich nur eine traurige Genußthuung bereiten.

— So viel also bedeutet Dir dieser Mensch? Es hat Dein Leben nicht zerstört, als Du Dich gezwungen glaubtest, mich zu verlassen? Die Aussicht aber, diesen kümmerlichen Liebhaber zu verlieren, erfüllt Dich mit Schrecken. Sage mir um des Himmels willen, Helene, — war denn Alles, Alles Lüge, was Du mir je geschworen? War es non der ersten Stunde an Lüge, daß Du mich liebtest?

Sie wandte den Kopf zur Seite und erwidert mit müder Stimme:

— Nein. Als ich es Dir sagte, war es die lautere Wahrheit. Ich habe Dich geliebt. Aber es liegt eine lange Zeit zwischen dem damals und dem heute. Und jetzt — jetzt liebe ich Dich nicht mehr.

Eine lange Stille folgte ihren Worten. Helene sah nicht auf, aber die Farbe kam und ging in raschem Wechsel auf ihren Wangen, während sie den schweren, fast leuchtenden Athemzügen des Mannes lauschen mußte, der minutenlang vergebens nach Worten rang. Wohl nie hatte er einen schwereren Kampf bestanden. Aber der Sieg, mit dem er endete, war seiner innersten Ueberzeugung nach ein für alle Zukunft entscheidender Sieg über die Schwäche seines igrüchten Herzens.

— Du hast Recht, sagte er endlich. Es gibt für uns nur noch einen einzigen Weg. Ein Verhältnis, wie es augenblicklich zwischen uns besteht, ist zu unnatürlich und zu unmoralisch, als daß es von Dauer bleiben dürfte. Ich bin bereit, Deinem Wunsche zu willfahren. Du sollst Deine Freiheit zurück erhalten und das Recht, nach Belieben über Deine Person und Dein Schicksal zu bestimmen. Morgen schon werde ich mit meinem Rechtsbeistand Rücksprache darüber nehmen, wie eine Scheidung einzuleiten sei, ohne daß dem Sensationsbedürfnis unserer guten Freunde ein allzu dankbarer Stoff geliefert werde.

Aber es werden Monate vergehen, bevor eine Entscheidung erfolgt sein kann. Und wie gedenkst Du Dich bis dahin zu verhalten?

— Ich bitte Dich um die Erlaubniß, so weiter leben zu dürfen, wie ich es während der letzten Monate gethan. Du siehst ja, daß es nicht Dein Name ist, den ich durch meine untergeordnete Stellung kompromittire.

Rolf hatte geglaubt, sein rebellisches Herz ein für allemal bezwungen zu haben. Und doch spürte er schon wieder die Geierkrallen der Eifersucht in seiner Brust.

— Ich soll Dir gestatten, hier zu bleiben — in der vertrauten Gemeinschaft mit diesem Menschen, dem nach Deinem eigenen Zugeständniß jetzt Deine Liebe gehört?

— Sei unbesorgt — es wird Deiner Ehre kein Schade geschehen. Bis zu der Stunde, da ich wirklich frei bin, wird Gerhard Thurner mir nichts Anderes sein als der Freund, der er mir bisher gewesen.

— So habe ich denn wenigstens seinen Namen erfahren. Willst Du mir nicht vielleicht auch sagen, was sein Beruf ist?

— Er ist Violinspieler und Musiklehrer an demselben Institut, bei dem ich angestellt bin.

— Und Du hättest erst hier seine Bekanntschaft gemacht? Welcher Art aber können dann die großen Freundschaftsdienste gewesen sein, die er Dir nach Deinen vorigen Andeutungen geleistet?

— Ich kannte ihn schon in England. Und nur ein Zufall war es, der mich hier wieder mit ihm zusammenführte.

— Ein Zufall etwa von der nämlichen Art, wie er Dir und Herrn Frank Morley in Nizza zu Hilfe kam? Du entschuldigst wohl, daß ich in dieser Hinsicht etwas skeptisch geworden bin.

— Ich habe kein Mittel, Dich von der Wahrheit meiner Worte zu überzeugen. Aber ich denke, es ist auch ziemlich gleichgiltig. Denn ich würde vielleicht seinetwegen nach Dresden gegangen sein, wenn ich vermuthet hätte, ihn hier zu finden.

— Deine Offenherzigkeit ist bewundernswürdig. Aber nach den Geständnissen, die ich heute von Dir empfangen, mag es Dir freilich kaum der Mühe werth erscheinen, irgend etwas zu verbergen. Herr Frank Morley ist also endgiltig abgethan? Weißt Du auch, daß ich ihn gestern in Wiesbaden wiedergesehen habe?

Er sah deutlich, wie heftig sie erschrak.

— Du hast ihn gesehen, Rolf? Und Du hast mit ihm gesprochen?

— Der Gentleman machte sich zu schnell aus dem Staube. Und ich mußte mir das Vergnügen, mich mit ihm auseinanderzusetzen, abermals für eine spätere Begegnung aufsparen. Aber es war mir sehr interessant, daß Deine Frau Mutter jede Bekanntschaft ableugnete.

— Du darfst mich nicht verantwortlich machen für das, was meine Mutter thut. Es gibt viele Dinge, in denen wir uns nicht verstehen.

— Sie sprach also die Unwahrheit, als sie vorgab, sich seines Namens und seiner Person durchaus nicht zu erinnern?

— Vergib — aber ich kann Dir darauf nicht antworten.

— Ah — also wieder das große Geheimniß,

über das ich allem Anschein nach niemals aufgeklärt werden soll! Und wenn ich nun meine Einwilligung in die Scheidung von dieser Aufklärung abhängig gemacht hätte?

— Aber Du hast es nicht gethan, Rolf! Du hast mir Dein Wort ohne jede Einschränkung gegeben.

— Gut — gut! Ich nehme nichts zurück. — Machen wir also ein Ende. Ich werde Dir Nachricht zukommen lassen, sobald ich mit meinem Rechtsanwalt gesprochen habe. Und bis zu diesem Zeitpunkt muß ich mir die Entscheidung darüber vorbehalten, ob ich Deinem weiteren Verweilen in dieser Stadt und in dieser Stellung zustimmen kann.

— Ich hoffe, daß Du es thun wirst. Denn ich könnte Dir nicht versprechen, einem Verbot zu gehorchen.

Er unterdrückte die Erwiderung, die sich ihm hatte auf die Lippen drängen wollen. Aber er konnte sich noch nicht entschließen zu gehen.

— Und Du hast mir sonst nichts zu sagen, Helene? Es dürfte das letzte Mal sein, daß wir einander gegenüberstehen.

Mit derselben Müdigkeit, die seit dem Beginn ihres Gespräches auf ihr zu lasten schien, schüttelte die junge Frau den Kopf.

— Was sollte ich Dir noch sagen, Rolf? Ich meine, wir hätten uns zur Genüge ausgesprochen.

— So gib mir wenigstens den Brief, den Du nach Deiner Erklärung schon vor Wochen an mich geschrieben.

— Was sollte er Dir? Du hast Alles, was er enthält, in dieser Stunde von mir gehört.

— Ich bitte Dich trotzdem darum. Und der Wunsch ist wohl bescheiden genug, daß Du ihn mir gewähren könntest.

Nun ging sie wirklich mit langsamen schlep-penden Schritten zum Schreibtisch und öffnete eines der verschlossenen Fächer. Mit seinen starken Jäger- augen sah Rolf, der jede ihrer Bewegungen verfolgte, in dem offenen Fach einen blinkenden Gegenstand, den er sogleich als den Lauf einer Schußwaffe erkannte. Ehe sie sich der Ueberraschung zu erwehren vermochte, war er an Helenes Seite und hatte sich mit schnellem Griff des zierlichen Revolvers bemächtigt.

— Was bedeutet das? Das ist kein Spielzeug für eine Frau. Du wirst mir gestatten, Dich davon zu befreien.

Sie machte keinen Versuch, ihn zu hindern, als er die Waffe in seine Brusttasche gleiten ließ. Etwas wie der Schatten eines wehmüthigen Lächelns huschte um ihre Lippen.

— Wie es Dir beliebt. Es würde mir ohnedies wohl an Muth gefehlt haben, mich dieses Er-lösers zu bedienen.

Er hörte den Klang einer so unsäglichen Traurigkeit aus ihrer Stimme, und ihre schöne junge Gestalt war ihm in diesem Augenblick so nahe, daß ihn die alte Torheit noch einmal überwältigte. In leidenschaftlichem Ungethüm erfaßte er ihre Hände, die sich zitternd wie gefangene Vögelchen dem Druck seiner starken Finger überließen.

(Fortsetzung folgt.)

Bracht jetzt erst durch das „Sippobrom“ übertroffen worden ist, hatten sie ihre ganzen Ressourcen aufgebraucht und waren im Gesamtbetrag von nur 22 Dollars. Eine Bank, die um eine Anleihe von 1000 Dollars in kleineren Münzen, um das Geld zu wechseln an den verschiedenen Eingängen bereit zu haben, angegangen worden war, hatte das Gesuch abschlägig beschieden, und so wurden denn die 22 Dollars an den verschiedenen Rassen verteilt mit der Bedingung, wenn immer es nicht möglich sein sollte, einem Besucher Geld zu wechseln, ihn umsonst herinzulassen. Diese 22 Dollars baar standen Verbindlichkeiten von 6000,000 Dollars gegenüber. Im Tage nach der Eröffnung des „Suna-Banks“ konnten die Besitzer bereits 10,000 Dollars in einer New Yorker Bank deponieren. Und heute sind sie reiche Leute, denen ein Kredit von so viel Millionen zur Verfügung steht, als sie zu beanspruchen für nötig erachten.

### Allerlei.

(König Otto von Bayern) trat gestern in sein 57. Lebensjahr. Ueber sein körperliches und geistiges Befinden verlautet, wie im vorigen Jahre, auch jetzt, daß es keine Veränderung erlitten habe. Die körperliche Konstitution des geisteskranken Königs ist bekanntlich so kräftig, daß nach ärztlicher Ansicht die Dauer des Zustandes nicht abzusehen ist und sich noch lange hinziehen kann. Der König verweilt bei günstiger Witterung täglich einige Zeit im Parke des südlich von München gelegenen Schlosses Fürstentried.

(Eine Veteranin des zweiten französischen Kaiserreichs.) So durfte man die Vicomtesse Emilie Agnada bezeichnen, die in Paris, über 88 Jahre alt, gestorben ist. Mit ihr ist eine der letzten Frauen verschwunden, die durch ihre Schönheit und lebensfrohe Anmuth dem Tuilerienhofe so viel Glanz verliehen. Sie war eine Schottin von Geburt, die Tochter des Ritters Hugh Mac Donnell, aus dem alten Hause Slengarny, und kam nach Frankreich durch die zweite Heirath ihrer Mutter mit dem Herzog Edmond v. Talleyrand-Périgord, dem Witwer der schönen Prinzessin Dorothea von Surland. In Paris vermählte sie sich mit dem

Grafen Alexander Aguado, dem ältesten Sohn jenes gleichnamigen Millionärs, der der Sproß einer alten spanischen Israelitenfamilie im Heere Napoleon's I. bis zum Obersten gestiegen war, dann aber in Paris ein Bankhaus gegründet hatte, das bald zu europäischem Ruf gelangte. Graf Aguado erbte von seinem Vater außer einem riesigen Vermögen auch den Titel eines „Marquis de las Marietas“, der jenem zum Vohn für die geschickte Finanzierung der spanischen Anleihen verliehen worden war. Nach der Errichtung des Kaiserreichs wurde die Marquise zur Palastdame der Kaiserin Eugenie ernannt, mit der sie bis zu ihrem jetzt erfolgten Tode in Freundschaft verbunden blieb.

(Captain D'Shea.) Man meldet aus London das in Brighton, England, erfolgte Ableben des ehemaligen Parlamentsmitglieds Captain William Henry D'Shea, des bekannten Irlands und Freundes Parnells, dessen Ehemirungen den direkten Anlaß zur politischen Kalkulation Parnells geboten haben. Parnell stand bekanntlich in nahen Beziehungen zu Mrs. D'Shea, Captain D'Shea's Gattin. In dem hieraus resultirenden Scheidungsprozeß im Jahre 1890, einer causa célebro jener Tage, wurde von dem Gericht die Scheidung aus dem Verschulden der Gattin ausgesprochen, welche kurz darauf von Parnell geschlichtet wurde. Parnell starb im Oktober 1891.

(Die Williardäre des Alterthums.) zählt der „Gaulois“ auf; leider verräth er nicht, worauf er seine Wissenschaft gründet. Nach seiner Statistik kommt an erster Stelle König Salomo mit 20 Milliarden; 10 Milliarden allein hatte er von seinem Vater David zum Tempelbau erhalten. Krösus besaß nur etwa 10 Milliarden; er machte dem Tempel von Delphi Geschenke im Werthe von 100 Millionen. Alexander dem Großen brachte sein Eroberungszug über 4 Milliarden ein. Ptolemäus Philadelphus besaß 6 Milliarden. Augustus, der reichste römische Kaiser, gab allein über 50 Millionen zu dem Bau der Thermen aus. Das Vermögen des Zukullus wird auf 3 Milliarden geschätzt.

(Eine Londoner Straßenszene.) Das Westend von London wurde gestern in große Aufregung versetzt, als eine elegante junge Dame auf der Straße den Re-

volver zog und auf einen älteren Herrn und dessen Sohn schob. Während sie die Schüsse abfeuerte, wandte sie den Kopf weg. Die beiden Herren waren so überrascht, daß sie gar keinen Versuch machten, den Schüssen zu entgehen. Es waren der Rechtsanwalt der Dame und dessen Sohn. Der Anwalt sank mit einer Kugel in der Brust und im rechten Bein zu Boden, worauf sich die Dame auf ihn stürzte und sagte: „Lassen Sie mich Sie küssen, bevor ich sterbe.“ Der Sohn wurde am Halse verwundet. Die Dame wurde von der Polizei gepackt und in einen Wagen gebracht. Die umstehenden Leute hörten sie sagen: „Ich werde mich vergiften.“ In demselben Moment zog sie ein Fläschchen hervor und trank den Inhalt aus. Die Aerzte auf der Polizei konstatierten eine Opiumvergiftung, konnten aber ihr Leben nicht retten. Auch die beiden Verwundeten dürften mit dem Leben davontommen. Die offenbar geistesranke Dame hatte vorher niemals Differenzen mit ihrem Rechtsanwalt gehabt.

(Ein Victor Hugo-Denkmal) wird am 6. Mai in der Villa Borghese zu Rom enthüllt werden; man erwartet, daß der König von Italien der Enthüllungsfest beizuwohnen werde. Das Denkmal ist ein Geschenk französischer Kunstfreunde an Rom und soll gewissermaßen ein Gegenstück zu dem vom deutschen Kaiser geschenkten Goethe-Standbild sein.

(Das Malheur eines russischen Attachés.) Der Wagen des Fürsten Trubetskoi, Attaché bei der Pariser russischen Gesandtschaft, überfuhr gestern einen Polizeiamten, der sich auf einem Mabe befand. Die Räder des Wagens gingen dem Beamten über die Beine und die Brust. Ein Zufall will es, daß der Ueberfahrene gerade derjenige Polizeiamten ist, der vor einiger Zeit die vor dem Pariser Hotel des Princes niedergelegte Bombe aufgefunden und durch sein schnelles Handeln eine Explosion verhindert hat.

(Anderthalb Millionen für Kunst und Wissenschaft.) Aus Cassel wird gemeldet: Der gestern in Eisenach verstorbenen Philanthrop Julius v. Sichel hat letztwillig anderthalb Millionen Mark für künstlerische und wissenschaftliche Zwecke hinterlassen.

## Die Tochter des Millionärs.

Roman von Olivier des Armoises.

— Deutsch von Ludwig Wechsler. —

Der junge Mann bezog nach wie vor dreitausend Francs jährlich und auch Gita konnte so manches Zwanzigfranzstück beiseite legen.

— Sobald ich mündig geworden, pflegte sie zu sagen; heirathen wir, ohne von Jemandem etwas anzunehmen.

Auch für Juso war dies ein Punkt, in den er seine ganze Ehre setzte.

— Nicht einmal von meiner Mutter, erklärte Gita.

— Von ihr am allerwenigsten, überbot sie Juso. Und als Gita ihn verständnißlos anblickte, erklärte er: Ich sage, von ihr am allerwenigsten, denn sie könnte uns ganz gewiß nichts zukommen lassen, was nicht von Deiner Peinigerin herrührte.

Er haßte Gontrande so gründlich, daß Gita sie oft genug gegen ihn in Schutz nehmen mußte.

— „Unglück hat auch seinen Nutzen“, sagt das Sprichwort, das sich unter den obwaltenden Umständen wieder einmal bewährte.

Die Freundschaft Gontrande's hatte Gita ein viel geringeres Glück gewährt, als sie darin fand, daß sie Juso all den Kummer anvertrauen konnte, den ihr die Feindseligkeiten der ehemaligen Schulkollegin bereitete, und hätte sie zu wählen gehabt, sie würde keinen Augenblick gezögert haben, den Tröstungen ihres Verlobten den Vorzug vor der Freundschaft Gontrande's zu geben, zumal sich das Leben für Gita allmählig zu einem so schwierigen gestaltete, daß man sich mit dem Gedanken befreundete, die geplante Verbindung früher als ursprünglich beabsichtigt einzugehen. Im Einverständnis mit Juso wollte Gita die Angelegenheit mit ihrer Mutter ins Reine bringen. Kein Zweifel, der Stolz der Herzogin würde ihnen so manche nicht zu unterschätzende Schwierigkeit in den Weg legen; allein sie gab deshalb die Hoffnung nicht auf, daß es ihr gelingen werde, sie zum Nachgeben zu bestimmen, namentlich wenn sie auf die zahllosen Kränkungen hinwies, die man ihr bereite und denen sie über kurz oder lang unterliegen müßte.

Da Gontrande die Dinge immer mehr auf die Spitze trieb, beschloß sie, der Sache ein Ende zu machen und ihrer Mutter Alles zu sagen; allein trotz ihres Entschlusses und ihrer Hoffnung zögerte sie noch immer. Sie wußte, daß Rose, die auf ihre ehrgeizigen Pläne niemals verzichtet hatte, ihr eine Stellung im Kreise des Hochadels verschaffen wolle, und wenn sie auch nicht mehr wie ehemals auf ihre Millionen rechnen konnte, um ihr Ziel zu erreichen, so rechnete sie jetzt umso mehr auf ihre weitreichenden Verbindungen und die Schönheit ihres Kindes. Gita mußte also unbedingt sprechen; Alles vereinigte sich, um sie dazu zu drängen, und befehlungsgeachtet zögerte, wick sie noch immer zurück, trotzdem es Juso weder an Bitten, noch an Vorstellungen fehlen ließ.

— Verurtheile dich auf das Argument, daß Du die Bosheiten und Feindseligkeit des Fräuleins von Lisan nicht mehr ertragen kannst, rief er ihr.

— Ich würde ein anderes Argument vorziehen, erklärte Gita.

— Nur durch dieses könntest Du Deine Mutter zum Nachgeben bewegen, behauptete er nicht mit Unrecht.

— Oder sie veranlassen, mich mit einem Andern zu verheirathen, meinte das junge Mädchen und hatte damit das Richtige getroffen.

Die Stimme des jungen Mannes zog sich finstern zusammen, als er diese Möglichkeit anführen hörte, und wie schon so oft bediente er sich des letzten Arguments das seiner Ansicht nach unabweisbar war:

— Sage ihr, daß Du mich liebst und keines anderen Mannes Frau wirst.

Sie schüttelte den Kopf, denn eine neuerliche Befürchtung bemächtigte sich ihrer.

— Und wenn ihr das als Vorwand dient, um Deine weiteren Besuche zu verbieten? fragte sie zögernd.

Diese mehr als Alles gefürchtete Möglichkeit machte die beiden jungen Leute vorsichtig. Sie wagten sich nicht der Gefahr auszusetzen, ein solches Spiel zu verlieren, zumal Gita, die noch keine achtzehn Jahre zählte, wohl noch durch mehr als tausend Tage von der Befreiung getrennt war, die sie auf gesetzlichem Wege von ihrer Großjährigkeit erwartete. So mußten sie die Zeit verstreichen lassen, ohne etwas unternehmen zu können.

Die Beziehungen zwischen Rose und Denis waren von selbst etwas lebhafter geworden, seitdem sie sich nicht mehr als die unbestechliche Wächterin von Gontrande's Glück und Rechten gebardete. Der Fürst faßte neuen Muth, und in dem falschen Glauben, daß er in dieser zugänglicheren Stimmung ein erfreuliches Anzeichen für das Gelingen seiner Pläne, die Erhöhung seiner uneingestanden Wünsche erblickte, erlaubte er sich, ihr von seiner Liebe erst nur in schüchternen Andeutungen, dann aber in immer leidenschaftlicheren Ausdrücken zu sprechen. Rose wies seine Erklärungen voll tugendhafter Entschlossenheit zurück, und als er sich durchaus keines Besseren belehren lassen wollte, bekam sie es satt, dem Unverbesserlichen Moral zu predigen, und erachtete es für vollkommen ausreichend, wenn sie sich hinter dem Doppelbolwerk der Gleichgültigkeit und Verachtung verschanzte. Aber auch das vermochte die Leidenschaft des jungen Mannes nicht abzukühlen, und wenn es ihm auch nicht gelang, eine Erwiderung seiner Gefühle zu erzielen, so vermochte er sich doch wenigstens der Aufmerksamkeit der schönen Frau zu rühmen. Sie hörte ihm zu, lachte nur über seine Majerei, wie sie es nannte, und besaß zu ihrem und ihres Mannes Glücke genügend moralische Kraft, um die Versuchung von sich zu weisen und ihr nicht zu erliegen.

In seiner Kühnheit ging Denis schon so weit, daß er Briefe verliebter Natur an Rose zu richten wagte. Sie war ungehalten darüber; da sie es aber unterließ, diese Briefe dem dreisten Verehrer zurückzuschicken oder in seiner Gegenwart zu zerschneiden, so meinte er, sie habe sie gelesen und bewahre sie sogar auf. Wenn dies aber der Fall war, so konnte er nicht daran zweifeln, daß sie seine Gefühle erwidere. Leidenschaftlich liebende Herzen sind der Täuschung so leicht zugänglich, daß sie sich selbst dort, wo ihnen keinerlei Anlaß dazu geboten wird, in einen süßen Wahn wiegen, und wenn man dieses Argument gelten läßt, so konnte man Denis entschuldigen, daß er in der irrigen Meinung, die Herzogin

erwidere seine Leidenschaft, kein Maß mehr beobachtete und sie mit einer wahren Hochstuth geschriebener Liebeserklärungen heimsuchte.

In Wahrheit amüßte sich Rose königlich über diese Herzensergießungen, die ihrer Eitelkeit schmeichelten, zumal sie die Gewißheit in sich trug, daß sie nichts und Niemand von ihrer Pflicht abwendig machen könnte. Zudem verstand Denis zu schreiben; er schwang die Feder mit großer Leichtigkeit, und unter den duftenden Briefchen, die er an sie richtete, befand sich so manches poesiegetränkte Blatt. Die Herzogin, die nach wie vor die eitle Spiegbürgerin und an diese etwas zudringliche Ritterlichkeit nicht gewöhnt war, fühlte sich förmlich gehoben durch das Bewußtsein, einen Dichter begeistert zu haben, und hatte wirklich die Schwäche, die Briefe zu lesen, ja noch mehr, sie bewahrte sie auch auf, wie ihr Verfasser dies voraussetzte, um sie neuerdings zu lesen, wenn sie gerade Lust dazu hatte.

Gontrande aber, deren Eifersucht immer größere Dimensionen annahm, beobachtete Denis mit unglaublicher Wachsamkeit. Vielleicht war es ein Glück zu nennen, daß ihr Scharfsinn nach wie vor auf falscher Fährte blieb und sie noch immer Gita für die Begünstigte hielt, die der junge Mann mit Zuversicht zu behandeln fortfuhr, da er mußte, daß er damit der Mutter Freude bereite. Es währte aber nicht lange, so merkte Denis, daß er von Gontrande förmlich überwacht werde, und dies diente ihm als Vorwand, sich noch mehr von ihr zu entfernen. Ja, er ging noch weiter und sagte Rose, sie möge sich vor Fräulein von Lisan in Acht nehmen.

Anfänglich fühlte sie sich verletzt durch diese Warnung. Sie brauchte vor einer Ueberwachung keine Furcht zu haben, ob diese nun von Gontrande oder einer anderen Person ausging. Ihr konnte man keinerlei Vorwurf machen, in ihrem Leben gab es nichts zu verbergen, an ihr hätte sich jede Böswilligkeit nutzlos zu betheiligen versucht, gegen sie konnte keinerlei Verdacht auftauchen, was sie aber nicht hinderte, dem ertheilten Rath Folge zu leisten und die Briefe, die sie erhielt, noch sorgfältiger als bisher zu verbergen. Im Uebrigen diente ihr dieser Umstand nur dazu, um ihrem lang gehegten Anmuth gegen Gontrande fortan freien Lauf zu lassen.

Aber auch Denis, dem die Wachsamkeit, die er seitens des Fräuleins von Lisan wahrnehmen mußte, so manchen unangenehmen Moment bereitete, benützte diesen Anlaß nicht nur dazu, um sein Herz ganz unverhüllt darzulegen, sondern er ging in seiner Offenheit so weit, in seinen an Rose gerichteten Briefen seinem maßlosen Nerger über das Verhalten Gontrande's unverhohlenen Ausdruck zu geben. Andererseits glich das Leben, das die junge Dame jetzt führte, einem wahren Märtyrerkreuz. Sie liebte den Undankbaren, so wenig er dessen auch würdig sein mochte, und trotz aller Energie und Willenskraft vermochte sie diese Liebe, die sie selbst verabscheute, nicht aus ihrem Herzen zu reißen.

Es war ihr nicht entgangen, daß er Rose mit derselben Aufmerksamkeit behandelte wie Gita; doch überzeugt von der Schuld der Letzteren, setzte sie keinen Moment voraus, daß die Gefühle des jungen Mannes der Frau ihres Vaters gelten könnten.

(Fortsetzung folgt.)

Nur echt mit meinem Bilde.



Nur echt mit dem Bild von Schaffer.

Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht.

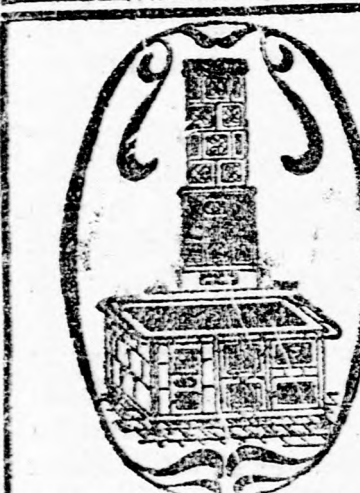
Stellen Sie sich das zu erkennen, ist besser als ein König...

Poudre ravisante... Eau ravisante... Creme ravisante...

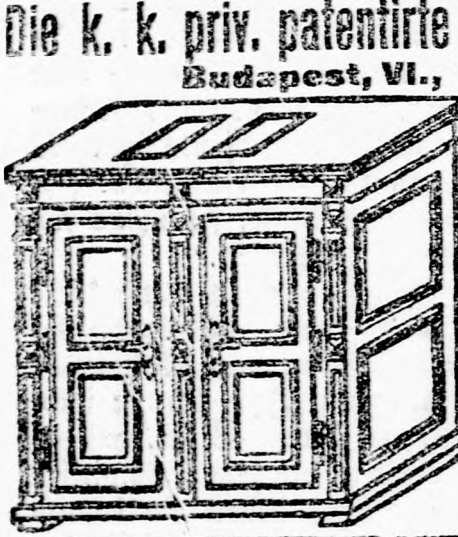
Grand Prix Weltausstellung Paris 1900. Franz Joh. Kwizda... Kwisda's Korneuburger Viehnährpulver...



Grand Prix Weltausstellung Paris 1900. Franz Joh. Kwizda... Kwisda's Korneuburger Viehnährpulver...



Pat. Sparherde, Kachelöfen, Meidinger-Öfen... Héber Sándor...



Die k. k. priv. patentirte n HENNEFELD IGNAZ'schen Eiskästen... Budapest, VI., Váci-körút...

NERLBI BRUAMGH SERDNED ZIPELIG LÖNK RENARVOH BRAUGGEMD NOPES RATTSGUTT SENES

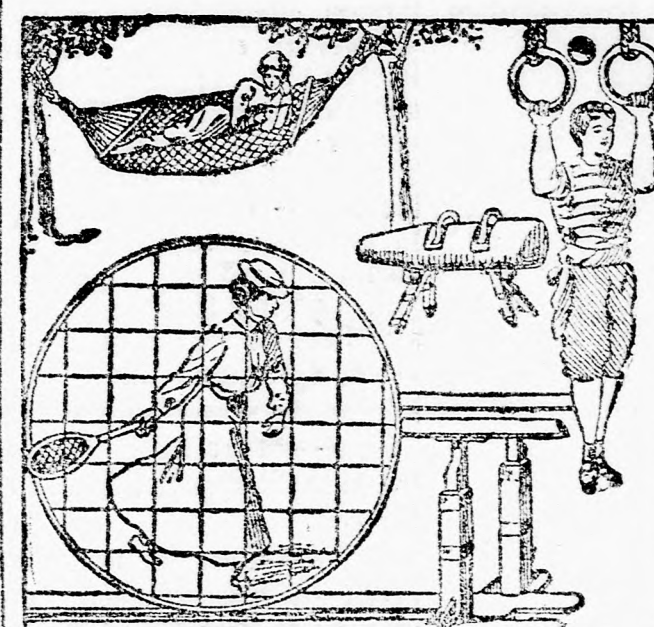
Sind Sie gewandt? Wir haben 10 Städte-Namen ausgewählt und deren Buchstaben umgestellt...

Per Kassa od. auf Ratenzahlung Schlaf-, Speise-, Salon-, Mädchen- und Herren-Zimmer... MÖBEL... SZABÓ FERENCZ és Társa...

Grosser Kleiderstoff-Markt IV., Koronaherczeg-u. 11

(Ecke der Párisi-utca, vis-à-vis der Hauptpost). In Folge des dort angekauften großen Leinen- und Stoffgeschäftes gelangen daselbst zum Verkauf: 120 Cmr. breite Pepita-Modestoffe...

Schrank Lipót Grosses Warenhaus in Leinen- u. Modewaaren Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 11. sz. Stabiles Hauptgeschäft: VI., Nagymező-utca 8.



Turngeräthe

Hängematten, origin. englische Tennis-Spiele, Netze, Kegelspiele, Säcke, wasserd. Decken und Patent-Wäscheleine...

Seffer Antal, Budapest, IV., Karlsasse, Geschäftslokal 12. Illustrierte Preisliste auf Wunsch gratis

Möbel sowohl gegen Raffe wie auch gegen Ratenzahlungen... Fuchs Bódog BUDAPEST, VII. Erzsébet-körút 32. sz.

Bérczi D. Sándor Tapisserie-Manufaktur, Gegründet 1883. Budapest, Königsgasse 4.

Briefmarken 15,000 versch., liefern, versendet auf 25 nach zur Auswahl mit 50-700, unter Carl Schuster 21, Reich, Berlin, Preussischestr. 207.

Manneschwäche, Nervenkrankheiten geheime Jugendsünden und Ausschweifungen. DR. W. WRAN'S Permin-Pulver.

Geheime Krankheiten die seit 28 Jahren bestehende und beständige Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Das Permin-Pulver von Dr. Wrán ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Geburtstheile zu beheben...

Dr. Kajdacsy g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg. Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stock (Klotild-Palais).

! WARNUNG ! Um sicher zu sein, das echte „Permin-Pulver“ von Dr. Wrán zu erhalten...



# Kundmachung.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass, nachdem das hohe Königl. Ungar. Finanzministerium durch seine Control-Organ die Revision der Lose I. Klasse der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie (Sechszehnte Lotterie) vollzogen hat, die Lose den Hauptkollekteuren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen Königl. Ungar. Finanzministerium genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:

## PLAN DER Kön. Ung. Priv. Klassenlotterie. Sechszehnte Lotterie. 110,000 Lose, 55,000 Gewinne.

Erste Klasse Einlage Kronen 12.— Ziehung: 25. u. 26. Mai 1905.		Zweite Klasse Einlage Kronen 20.— Ziehung: 20. u. 21. Juni 1905.		Dritte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 18., 19. u. 20. Juli 1905.		Sechste Klasse Einlage Kronen 24.— Ziehung: 27. September bis 24. October 1905.			
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Grösster Gewinn im glücklichen Falle Kronen			
1.	60000	1.	70000	1.	80000	<b>1.000.000</b> (Eine Million)			
1.	20000	1.	25000	1.	30000				
1.	10000	1.	10000	1.	20000				
1.	5000	1.	5000	1.	15000				
3:	2000 6000	3:	3000 9000	3:	10000 30000				
5:	1000 5000	5:	2000 10000	5:	5000 25000				
8:	500 4000	8:	1000 8000	8:	2000 16000				
30:	300 9000	20:	500 10000	10:	1000 10000				
100:	100 10000	110:	300 33000	120:	500 60000				
3350:	40 134000	4350:	80 348000	4850:	130 630500				
5000 Gew.	K 263000	4500 Gew.	K 528000	5000 Gew.	K 916500			1 Pr.	600000 600000
<b>Vierte Klasse</b> Einlage Kronen 40.— Ziehung: 14., 16. u. 17. August 1905.		<b>Fünfte Klasse</b> Einlage Kronen 32.— Ziehung: 6. u. 7. September 1905.						11	400000 400000
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen					11	200000 200000
1.	90000	1.	100000					11	100000 100000
1.	30000	1.	30000					11	80000 80000
1.	20000	1.	20000			11	60000 60000		
1.	15000	1.	15000			11	50000 50000		
3:	10000 30000	3:	10000 30000			11	40000 40000		
5:	5000 25000	5:	5000 25000			11	30000 60000		
8:	2000 16000	8:	2000 16000			11	25000 50000		
10:	1000 10000	10:	1000 10000			11	20000 80000		
120:	500 60000	120:	500 60000			11	15000 75000		
4850:	170 824500	3850:	200 770000			11	10000 250000		
5000 Gew.	Kronen 1.120,500	4000 Gew.	Kronen 1.076,000			11	5000 250000		
						11	405 2000 810000		
						11	760 1000 760000		
						11	1140 500 570000		
						11	30600 200 6120000		
						11	33,000 Gew. n. Prämie K 10.555,000		

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am 25. und 26. Mai d. J. in Gegenwart der Königl. Ung. staatlichen Controlbehörde, und im Beisein eines königl. Notars, im Ziehungssaale (IV., Eskü-tér, Eingang Duna-utca) öffentlich stattfindet, sind Lose bei sämtlichen Kollekteuren der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie erhältlich.

Budapest, 30. April 1905.

**DIRECTION**  
**DER KÖNIGL. UNG. PRIV. KLASSENLOTTERIE.**  
Graf Teleki. Hazay.